The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 58 T. E. Bowman Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 398 Kleine Anzeigen.

1 Cent (16 Seiten) — Chicago, Freitag, den 13. Mai 1910. — 5 Uhr-Ausgabe. — 22. Jahrgang—No. 113

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Im Kongreß.

Washington, D. K., 13. Mai. Das Abgeordnetenhauskomite für Geschäftsregeln machte einen erfolglosen Versuch, sich auf ein Datum für die Erörterung der wichtigen Scott'schen Vorlage zu einigen, welche Termingeschäfte an Baumwollbörsen verbietet. Es wurde vorgeschlagen, etwa zwei Wochen Zeit für die Erörterung zu geben; doch wurde die Beschlußfassung darüber verschoben.

Washington, D. K., 13. Mai. Der Senat stimmt, einer gestern getroffenen Vereinbarung zufolge, heute über die Lange- und Kurzefahrtklausel der Eisenbahnvorlage ab, und alle betreffenden Zusätze sollen erledigt werden. Dann will sich der Senat nur noch der Vorlage selbst widmen.

Washington, D. K., 13. Mai. Das Abgeordnetenhaus nahm heute Nachmittag die Bartholdt'sche Bill vor, wonach dem Bundesschatzmeister $61,500 gutgeschrieben werden sollen, welche aus dem Bundesschatzamt zu St. Louis 1906 gestohlen wurden.

Es wurde ein Langes und Breites über die Vorlage gesagt.

Noch ein Luftfahrterfinder.

Newburyport, Mass., 13. Mai. William Hilliard aus Boston, sonst als Autowettfahrer bekannt, machte heute drei erfolgreiche Flüge in einem Aeroplan, welcher zwar sonst nach dem Herring-Burgeß'schen Typ gebaut ist, jedoch eine, von ihm selbst erfundene Eigenheit hat. Diese besteht darin, daß die Schwingen oder „Flossen" oben angebracht sind, und auch dazu benutzt werden, das Gleichgewicht der Maschine aufrechtzuerhalten.

Hilliard flog vorläufig nur in einer Höhe von 15 bis 20 Fuß; bei einem der drei Flüge konnte er eine vollständige Drehung machen.

Im Streikfelde.

Danville, Jll., 13. Mai. Frühmorgens wurde eine Milizkompagnie von hier nach Fairmount abgesandt, um womöglich einen Zusammenstoß zwischen streikenden Italienern und amerikanischen Arbeitern von den Steingruben der „Casparis Stone Co." zu verhüten und die Streiker vom Eigenthum der Gesellschaft fernzuhalten. — Heute ist Zahltag in den Steinbrüchen.

Danville, Jll., 13. Mai. Die streikenden ausländischen Grubenarbeiter, welche die amerikanischen Arbeiter aus den Gruben zu Westville hinausdrängten, drohen, auch an der Hartshorne-Kohlengrube dahier Trubel zu machen. Sie sandten den dort beschäftigten Reparaturarbeitern eine Warnung zu; daraufhin wurde der Sheriff benachrichtigt und er traf Maßnahmen zum Schutz dieser Leute. Indeß haben die Streiker bis jetzt keine Kundgebung an diesen Gruben veranstaltet.

Die Kohlenlage wird hier nachgerade bedenklich. Mehrere der großen Apartmenthäuser müssen Gas für Heizungszwecke benutzen, und die Hotels können nur jeweils für einen Tag Kohle einkaufen. Manche Fabriken werden Ende der Woche geschlossen, wenn nicht zuletzt noch die Lage sich ändert.

Neben der Leiche der Gattin.

Philadelphia, 13. Mai. Der 76jährige Paul Graff, dessen Gattin am Dienstag Selbstmord mit Gift begangen hatte, entleibte sich heute, neben de Leiche sitzend — deren Bestattung auf morgen angesetzt war — gleichfalls mit Gift. Er war durch seiner Gattin Tod sehr schwermüthig geworden, und die Krankheit einer Tochter hatte diese Stimmung noch mehr verschlimmert.

Man fand ihn noch lebend, aber bewußtlos vor, und eine halbe Stunde darnach verschied er.

Feuersflammen.

Liverpool Falls, Maine, 13. Mai. Eine Feuersbrunst ruinirte das vierstöckige Backsteingebäude, welches als der „Sharp-Block" bekannt ist, und in welchem die Ortsverwaltung, das Postamt, eine Bankgesellschaft und mehrere Handelsleute ihren Sitz hatten. Verlust etwa $150,000.

Faribault, Minn., 13. Mai. In einer Feuersbrunst, welche ihr Heim dahier zerstörte, kamen Bert Perry, seine drei Kinder und ihre Großmutter um! Dagegen wurden Frau Perry und drei andere Kinder gerettet.

Schenectady, N. Y., 13. Mai. Die $2,000,000-Anlage der „International Paper Co" (Papiertrust) zu Corinth, im County Saratoga, wurde durch eine Feuersbrunst zerstört. Damit sind 800 Mann beschäftigungslos geworden.

In Waldbrandgebieten.

Calumet, Mich., 13. Mai. Bewohner von Barage, Mich., haben abermals Waldbrände zu bekämpfen; sie wenden „Rückfeuer" zum Schutz ihrer Heime an.

Noch mehrere kleinere Orte sollen gleichfalls in Gefahr stehen, und das Unheil ist noch lange nicht vorbei.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Lusitania von Liverpool; Sannio und Antonio Lopez von Neapel.
An Nantucket, Mass., vorbei: La Provence, von Havre nach New York; Kaiserin Auguste Viktoria, von Hamburg nach New York.
Boston: Cymric von Liverpool.

Ausland.

Niemanden trifft Schuld:

So wird amtlich über die Zerstörung von „Zeppelin II." erklärt. — Strafen für Bonner Studenten ermäßigt. — † Leo v. Savigny. — Verhängnißvolle Feuersbrunst in Kärnten. — Jene Trientiner Hochverrathsaffäre.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 13. Mai. Es wird amtlich erklärt, die Untersuchung über den Unfall des Luftkreuzers „Zeppelin II" bei Guntersau habe ergeben, daß Zwischenfälle, welche nicht vorgesehen werden konnten, die Schuld an der Katastrophe getragen. Die getroffenen Schutzmaßregeln seien richtig gewesen. Auch der Wetterdienst war, wie versichert wird, sorgfältig eingerichtet. — Endlich wird noch hinzugefügt, daß Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Führer des Luftschiffes und dem technischen Leiter nicht bestanden hätten.

Lebhaft erörtert wird eine, soeben bekannt gemachte Erklärung des preußischen Kriegsministeriums, in welcher auf das Entschiedenste in Abrede gestellt wird, daß Schwierigkeiten zwischen dem Grafen Zeppelin und dem Ministerium beständen. Neuerdings waren abermals Gerüchte verbreitet worden, daß es zu ernsten Mißhelligkeiten zwischen den beiden Faktoren gekommen sei. Vom Ministerium wird nun versichert, daß eine kürzliche Unterredung des „Eroberers der Luft" und des Kriegsministers, General d. Inf. v. Heeringen, ein volles Einvernehmen ergeben habe.

Veranlassung zu der amtlichen Erklärung ist angeblich gewesen, daß der Graf Zeppelin gelegentlich eines Diners, welches der Prinz v. Schönaich-Carolath veranstaltet hatte, durchblicken ließ, es beständen Schwierigkeiten.

Anläßlich der Feier in der Walhalla bei Regensburg, der Enthüllung der Büste des Schlachtendenkers Moltke, haben Kaiser Wilhelm und Prinzregent Luitpold von Baiern Telegramme gewechselt. Die beiden Depeschen, die den Einzug Moltkes in den deutschen Ruhmestempl verherrlichten, waren auf einen überaus herzlichen Ton gestimmt.

Wie aus Dresden gemeldet, begibt sich Prinz Johann Georg als Vertreter des Königs Friedrich August von Sachsen nach London, um der Beisetzung des Königs Edward beizuwohnen. Der Prinz ist der nächstjüngere Bruder des Monarchen.

In Münster ist der namhafte Staatsrechtslehrer der dortigen Universität, Prof. Dr. Leo v. Savigny, aus dem Leben geschieden. Der Gelehrte hatte für das laufende Sommersemester Vorlesungen über Kirchenrecht, Verwaltungsrecht und Völkerrecht angekündigt.

(Leo v. Savigny wurde am 19. Juni 1863 in Brüssel geboren.)

Als Ergebniß der Berufungsverhandlungen im sogenannten Borussenprozeß wird aus Bonn berichtet, daß die Mitglieder des Korps „Borussia", Konrad Graf Finck von Finckenstein und Hans Werner v. Quistorp, zu je einer Woche Gefängniß verurtheilt worden sind. Sie waren in der zweiten Aprilwoche vom Schöffengericht in Bonn wegen gemeinschaftlichem Hausfriedensbruchs im Falle Feith mit 14 Tagen Gefängniß bestraft worden. Die Beiden wurden schuldig befunden, in die Wohnung des Studenten und Einjährigfreiwilligen-Unteroffiziers Feith eingedrungen zu sein.

Die Affäre erregte seinerzeit großes Aufsehen und bot den Anlaß zur Suspendirung des feudalen Korps, zu dessen „alten Herren" Kaiser Wilhelm gehört.

Wien, 13. Mai. Die Ortschaft Drau, in Kärnten, nach dem, das Land durchziehenden Fluß genannt, ist von einer verhängnißvollen Feuersbrunst heimgesucht worden. Bei dem herrschenden heftigen Wind verbreiteten sich die Flammen in rasender Eile, und in kürzester Frist waren fast sämmtliche Häuser des Dorfes eingeäschert. Mehrere Personen, welche sich nicht schnell genug in Sicherheit zu bringen vermochten, sind bei dem Brande um's Leben gekommen. Die obdachlosen Bewohner befinden sich in schlimmer Nothlage.

In der wiederholt erwähnten irredentistischen Hochverrathsaffäre von Trient sind erneut Haussuchungen und Verhaftungen vorgenommen worden. Der Prozeß wird demnächst vor dem Wiener Schwurgericht verhandelt werden.

Roosevelts's Berliner Tage.

Berlin, 13. Mai. Begleitet vom Oberbürgermeister Kirschner, fuhr Oberst Roosevelt heute mit Automobil nach dem Vorort Buch, wo eine Kolonie von 1500 dienstunfähig gewordenen Arbeitsleuten — Männer und Frauen — auf Kosten der Stadt Berlin in verhältnißmäßigem Komfort erhalten wird. Hr. Roosevelt hatte auch in Dänemark eine ähnliche Kolonie besucht, und er untersucht überhaupt die Arbeitsinvaliden- und Armenversorgungsfrage.

Nach Berlin zurückkehrend, nahm Roosevelt als Hauptgast an einem Mahle theil, welches Dr. Hill im amerikanischen Botschafteramt gab.

Berlin, 13. Mai. Unter den Gästen beim Rooseveltmahl im amerikanischen Botschafteramt war auch Graf Zeppelin; ferner der Kolonialsekretär Dernburg, der preuß. Minister der öffentlichen Arbeiten Breitenbach, der Handelsminister Sydow; der Vizekanzler und Minister des Innern Delbrück, der Landwirthschaftsminister N. Armin-Kriewes, der Befehlshaber des Gardekorps General v. Löwenfeld, der Geheimrath Goldberger, der Fürst v. Carolath-Beuthen, S. S. McClure, Lawrence T. Abbott und mehrerere parlamentarische Führer.

Berlin, 13. Mai. Während des Mahles in der amerikanischen Botschaft brachte Oberst Roosevelt einen Trinkspruch „auf die Gesundheit Sr. Majestät des deutschen Kaisers und die Zukunft des deutschen Volkes" aus.

Auf das Mahl folgte ein Empfang. Roosevelt empfing dabei auch eine Abordnung der Interparlamentarischen Friedensunion, welche vom Fürsten v. Carolath-Beuthen vorgestellt wurde und ihm eine Adresse überreichte. Auf diese erwidernd, sagte Herr Roosevelt, das allgemeine Verlangen nach Frieden rufe nur das Gespött „praktischer Leute" hervor; aber wenn praktische Leute, wie es die Delegaten seien, selber für den Frieden arbeiteten, mit bestimmten Zielen und Methoden, so würden die Ergebnisse glänzende Früchte zeigen.

Professor Brant, Präsident der Shakespearegesellschaft, überreichte Hrn. Roosevelt eine Pergamenturkunde, welche ihn zum Ehrenmitglied dieser Gesellschaft macht, die wie es in dem Schriftstück heißt, „ein enges Band zwischen Deutschland und der englischsprechenden Welt darstelle."

Reichskanzler v. Bethmann Hollweg schloß sich später der Partie an und hatte eine Privatunterhaltung mit Hrn. Roosevelt.

Spät am Nachmittag hielt R. auch einen Empfang im Heim des amerikanischen Flottenattachés in Berlin, Hilfskommander Belknap, ab; dabei traf er mit vielen hohen Offizieren der deutschen Flotte und des Heeres zusammen.

Krawall an der Unglücksgrube!

Whitehaven, England, 13. Mai. Unter den, vor Schmerz rasenden Wittwen, Müttern und Schwestern der 133 (nach anderen Angaben 137) Arbeiter, welche bei der Explosion in der Wellington-Kohlengrube lebendig begraben wurden, brach heute ein Krawall aus, als man die brennende Grube versiegelte. Die Frauen versuchten mit aller Gewalt, in die Grube einzudringen, — was nur ihr eigener Tod gewesen sein würde, wenn es nicht von den Wachmannschaften verhindert worden wäre.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Havre: La Lorraine von New York.
Bremen: George Washington von New York.
Neapel: Friedrich der Große, von New York nach Genua; Ultonia, von New York nach Triest; Duca di Genova von New York.
Boulogne: Potsdam, von New York nach Rotterdam.

Abgegangen.

New York: United States nach Kopenhagen.
Palermo: Principe di Piemonte nach New York.
Manchester: Caledonian nach Boston.
Am Lizard vorbei: Deutschland, von Bremen nach New York; Majestic, von Southampton nach New York; Lake Manitoba, von Liverpool nach Montreal.

Lokalbericht.

Carle im Gericht.

Der Schauspieler Richard Carle war heute in Richter Blakes Stadtgericht als Beklagter. Carson, Pirie, Scott & Co. haben ihn auf $253 für Waaren verklagt, die er im letzten Sommer gekauft und mit einem Check bezahlt haben soll, den die Bank angeblich nicht anerkannte. Die Kläger zogen heute die Klage zurück, nachdem sich herausgestellt hatte, daß nicht Carle, sondern sein früherer Theilhaber Charles Marks der eigentliche Käufer der Sachen gewesen war.

Lohnte nicht.

Vor 14 Tagen wurde an Harrison Straße und 13. Ave., Maywood, der Grundstein zum lutherisch-theologischen Seminar gelegt. In der Nacht von Dienstag auf Mittwoch haben Diebe das Mauerwerk zertrümmert, die Gedenkbüchse bloßgelegt und gesprengt, aber nichts, als ein paar für sie gänzlich werthlose Dokumente gefunden. Auf die Thäter wird gefahndet.

Eine zähe Natur.

Vor zwei Tagen fiel der Weichensteller Eugene McCormack, Nr. 2029 Washburne Avneue, von einem Güterwagen der Chicago Terminal Transfer-Bahn herunter und brach das Genick. Man schaffte ihn nach dem University-Hospital. Dort hat ihn erst heute der Tod von seinem Leiden erlöst.

Fälschungs-Anklage.

David Haß, 5011 Calumet Ave., wurde im Stadtgericht den Großgeschworenen zugewiesen. Er soll den Namen von H. E. Brumer, Hinsdale, auf einem Check über $1000 gefälscht haben.

* Weil einiger der sieben Bieter keine Gewerkschafts-Firmen sind, veranlaßte Ald. Häderlein heute den zuständigen Stadtrathsausschuß, die Vergebung der Möbellieferung für die neue Stadthalle bis zum Donnerstag zu verschieben, um inzwischen eine Untersuchung jenes Punktes vorzunehmen.

Kühlte sein Müthchen.

Detektivesergeant John Lacey wurde jämmerlich verbläut.

Rädelsführer verhaftet.

Seine Genossen haben ihre Flucht bewerkstelligt. — Wollte sich erhängen. — Auch ein Gemüthsmensch. — Mißhandelt und beraubt. — Unter schwerer Anklage.

Detektivesergeant John Lacey hatte vor acht Tagen den 28jährigen Abraham Simons wegen Hehlerei verhaftet. Der Angeklagte wurde in Richter Tuthills Abtheilung des Kriminalgerichts prozessirt und freigesprochen. Heute früh, kurz nach Mitternach, stieß Lacey im Zigarrenladen Nr. 8 Ost 22. Straße auf Simons und drei Genossen und ersuchte die Burschen, sich hinauszuscheeren. Da versetzte Simon ihm angeblich mit den Worten: „Sie möchten mir doch gar zu gerne etwas am Zeuge flicken, nicht wahr?" einen wuchtigen Faustschlag in's Gesicht. Der Mißhandelte schlug lang hin, zog aber seinen Revolver. Da stürzten sich auch schon Simons' Genossen auf ihn und prügelten ihn windelweich. Als dem Häscher sein Kamerad Thomas Meskell zu Hilfe kam und Simon packte, gaben dessen Genossen Fersengeld. Sie sind entkommen. Simon wurde nach erbittertem Kampfe verhaftet und in der Hauptwache wegen angeblichen thätlichen Angriffs und unordentlichen Betragens gebucht.

Selbstmordversuch.

An S. State und 19. Straße wurde kurz vor Mitternacht die 32jährige Frau Mary Mickell, Nr. 544 W. 29. Straße, von dem Polizisten Moran verhaftet. Der Scherge behauptet, daß sie sich einen gewaltigen Affen gekauft hatte. In der Wache an der 22. Str. erklärte die Verhaftete der Schließerin Frau Mary McMann: „Ich bin des Daseins müde. Wenn man mich nicht aus diesem Loch entläßt, bringe ich mich um." Die Drohung zog nicht. Man sperrte sie ein. Bald darauf schlang Frau Mickell ihren zu einem Strick gedrehten „Automobilschleier" um ihren Hals und knüpfte sich auf. Sie wurde indeß von der Schließerin rechtzeitig entdeckt und abgeschnitten. Abgesehen von einer Verletzung am Halse ist sie ohne Leibesschaden davon gekommen.

Verhaftung mit Hindernissen.

Nach heftigem Kampfe wurde gestern Abend Henry Baumann in seiner Wohnung, Nr. 6429 S. Paulina Str., verhaftet, nachdem er angeblich versucht hatte, mit einem Vorschneidemesser einen der Häscher zu erstechen. Er wird bezichtigt, durch unmenschliche Mißhandlung den am Mittwoch Vormittag erfolgten Tod seiner 84jährigen Tante Frau Elisabeth Schönwolf herbeigeführt zu haben.

Vor seiner Festnahme hatte er alle Anordnungen zum Begräbniß der Verstorbenen getroffen, das heute stattfinden sollte. Im Laufe des Tages hatte er vom Dr. Hugo E. Betz, Nr. 5500 S. Halsted Straße, einen Todtenschein zu erwirken gewußt und sich außerdem die Dienste des Leichenbestatters P. J. Brady, Nr. 3462 S. Halsted Str., gesichert.

Ob der Arzt und der Leichenbestatter von der angeblichen Mißhandlung der Tante Kenntniß hatten, konnten die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives nicht feststellen. Betz und Brady behaupten, daß Baumann ihnen gegenüber versichert habe, seine Tante sei einem Herzleiden erlegen. Der Arzt betheuert, umsoweniger daran gezweifelt zu haben, als Frau Schönwolf thatsächlich schon seit Jahren herzkrank gewesen sei.

Nach Baumann's Verhaftung untersagte Polizeihauptmann Morgan A. Collins das Begräbniß und benachrichtigte den Koroner.

Belastende Aussagen.

Eine Verwandte der Verstorbenen hatte die Polizei benachrichtigt. Die Detektives Long und McWayne wurden nach dem Trauerhause gesandt, um nähere Erkundigungen einzuziehen. Baumann war nicht zu Hause. Von seiner Frau erfuhren sie angeblich, daß ihr Mann Dienstag Abend angesäuselt und in schlechter Laune heimgekommen sei und mit ihr einen Streit vom Zaune gebrochen habe. Nachdem er in seiner Wuth Geschirr und mehrere Möbel zerschlagen hatte, habe die Tante sich ins Mittel gelegt und versucht, ihn zu beruhigen. Er habe ihr barsch befohlen, sich auf ihr Zimmer zu scheeren. Als sie nicht gleich ging, habe er sie in ihr Zimmer hineingestoßen, sie aufs Bett geworfen, geschlagen und auch versucht, sie zum Fenster hinauszuwerfen. Dann habe er sich angeschickt, das Zimmer zu verlassen. Die Tante sei ihm auf dem Fuße gefolgt. Als er wüthend die Thür hinter sich ins Schloß werfen wollte, sei sie mit dem linken Arm zwischen Thür und Rahmen gerathen und habe eine schwere Wunde erlitten. Die Greisin sei nicht mehr zu Bett gegangen und Mittwoch gestorben,

Frau Baumann war, nachdem sie erst einen Theil dieser Angaben gemacht, ohnmächtig zusammengebrochen. In diesem Augenblick kehrte ihr Mann heim. Als die Detektives ihn für verhaftet erklärten, soll er ein Vorschneidemesser gepackt und versucht haben, McWayne zu erstechen. Nach erbittertem Kampfe wurde er überwältigt, entwaffnet und eingekäfigt.

In der Wache stellte er in Abrede, seine Tante thätlich angegriffen zu haben, behauptete vielmehr, daß sie wirklich einem Herzleiden erlegen sei.

Arbeit für den Koroner.

In seinem Schlafzimmer wurde heute Morgen der 73jährige Maschinenbauer Karl Kron, Nr. 1456 N. Maplewood Ave., an Leuchtgas erstickt aufgefunden, das einem offenen Brenner entströmte. Ob Selbstmord oder ein unglücklicher Zufall vorliegt, war bisher nicht festzustellen.

Der Koroner und die Polizei haben auch eine Untersuchung eingeleitet in Verbindung mit dem heute früh erfolgten Tode der Frau Anna Engelthaler, Nr. 2708 W. 15. Straße. Die Frau ist gleichfalls an Leuchtgas erstickt.

Vor vier Monaten wurde dem 52jährigen Brückenbauer George Fanning auf den Rangirhöfen der Illinois Zentralbahn von einer Lokomotive das rechte Bein abgefahren. Heute ist der Verunglückte an den Folgen der Verletzung in seiner Wohnung, Nr. 2700 S. Park Ave., gestorben. Der Koroner hat eine Untersuchung eingeleitet.

Angeblich Raubmord.

Dan Bonada und John Dimitro, die seit gestern früh, wie berichtet, wegen angeblichen Mordes von den Behörden zu Gary steckbrieflich verfolgt werden, sollen ihrem Theilhaber, dem Bäcker Simon Nestorff mit einer Art den Kopf fast vom Rumpfe getrennt und die Leiche dann wahrscheinlich um $450 beraubt haben. Das Geld, das Nestorff wie man weiß, bei sich zu tragen pflegte, wird vermißt. Von den Flüchtlingen fehlt noch jede Spur.

Unsichere Gegend.

Der Schankkellner John B. Beagle, Nr. 1570 W. Harrison Straße wurde heute zu früher Morgenstunde an W. Harrison Straße und Throop Straße, von fünf Strolchen überfallen und niedergeschlagen und um seine Baarschaft im Betrage von $10 beraubt. Die Thäter sind entkommen. Beagle schleppte sich nach der Wache an W. Lake Str. und meldete dort sein Abenteuer. Nachdem der Ambulanzarzt ihn verbunden, war er auch im Stande, sich ohne fremde Hilfe nach Hause zu begeben.

Um sein Seelenheil besorgt.

Auf der Schwelle des Hauses Nr. 1452 Dickson Straße, wurde heute früh ein ausgesetztes, wenige Tage altes Kind gefunden. An sein ärmliches Kleidchen war ein Zettel geheftet, der in polnischer Sprache folgende Zeilen enthielt: „Derjenige, der das Kind findet, wird gebeten, es taufen zu lassen."

Der kleine Erdenbürger hat Aufnahme im St. Vinzents-Findelhaus gefunden.

Uebte Erbarmen.

Richter Mayo in Gary, strafte den Landstreicher Joseph Murphy aus West Hammond, Ind., wegen Trunkenheit um $5 und die Kosten. Der Verdonnerte schnallte sich sein Stelzbein ab und reichte es dem Richter hin mit der lakonischen Bemerkung: „Das ist Alles, was ich an irdischem Gut besitze." Dann bat er aber so rührend um Erbarmen, daß der Kadi ihm nicht nur die Strafe erließ, sondern ihm obendrein Geld aus der eigenen Tasche gab als Wegzehrung für die Reise.

Im Jähzorn.

Ueber den Besitz einer Schaufel geriethen heute Morgen Alberto Atello, Nr. 848 Townsend Straße, und der Farbige Cole Read, zwei von der Unternehmerfirma R. F. Conway Co. an Buena und Evanston Ave. beschäftigte Pflasterungsarbeiter, in Streit. Dieser artete bald in eine Prügelei aus. In deren Verlauf soll Read ein Messer gezogen und seinem Gegner einen Stich in den Rücken beigebracht haben. Der Verwundete liegt in bedenklichem Zustande im Alexianer Hospital darnieder. Read wurde verhaftet und in der Townhall-Wache eingekäfigt.

Abgeschoben.

Salvatore Giambrone, der hier neulich, wie berichtet, unter der Anklage verhaftet wurde, Bostoner Geschäftsleute um Waaren im Gesammtwerthe von etwa $75,000 beschwindelt zu haben, ist gestern zwangsweise nach Boston zurückbefördert worden. Dort soll ihm jetzt der Prozeß gemacht werden.

Frau Patrick Campell krank.

Frau Patrick Campbell, die bekannte Schauspielerin, hat ihr auf die nächste Woche festgesetzt gewesenes Gastspiel absagen müssen, da sie erkrankt ist. Die Nerven machen der Künstlerin, die im La Salle-Hotel wohnt, zu schaffen.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
398
Kleine Anzeigen
Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Frau Young in Gefahr?

Urion bestreitet, mit ihr auf gespanntem Fuße zu stehen.

Stadt unterliegt.

Klage gegen Oak Park-Hochbahn auf Zahlung von $40,000 abgewiesen. — Bewilligung für Kommission zur Untersuchung des sozialen Uebels unzulässig.

„Aus der Luft gegriffen". Mit diesen Worten fertigte heute Schulraths-Präsident Urion das Gerücht ab, daß zwischen ihm und der Schulraths-Präsidentin Frau Young gespannte Beziehungen herrschten. Es wird behauptet, daß Versuche gemacht werden, Frau Young aus ihrer Stellung herauszugraulen, und daß sie infolge fortgesetzter Nörgeleien ihre Freunde um Rath gefragt habe, die ihr angerathen hätten, zu bleiben. Als sich die Gerüchte, daß Schularchitekt Perkins von der herrschenden Klique im Schulrath abgethan werden sollte, mit großer Hartnäckigkeit erhielten, stellte Präsident Urion, der später Perkins selbst absägte, in Abrede, daß etwas Derartiges im Werk sei. Er erklärte wiederholt, daß zwischen Perkins und dem Schulrathe das beste Einvernehmen herrsche, was aber nicht verhinderte, daß in den Ausschußsitzungen sofort neue Angriffe auf den Architekten gemacht wurden.

Präsident Urion erklärte heute, daß die Gerüchte aus der Luft gegriffen seien. Er wolle sie nicht weiter erörtern. Gleichzeitig stellte er in Abrede, daß er Frau Young ersucht habe, nicht zu Zeitungsvertretern zu sprechen. — Auch von anderer Seite sei kein derartiges Verlangen an sie gestellt worden. Trotz dieser Ableugnungen erhalten sich Gerüchte, daß Präsident Urion Veröffentlichungen in Zeitungen mißbilligt, und daß die Aufmerksamkeit, die Schulbeamten in der Presse geschenkt wird, nicht beifällig aufgenommen wird, mit großer Hartnäckigkeit. Der Name von Urions Vorgänger, Otto C. Schneider, war in Verbindung mit Verbesserungen im Bereich der öffentlichen Schulen oft in den Zeitungen zu finden. Als Urion sein Amt antrat, erklärte er, daß er seinen Namen aus den Zeitungen fernhalten werde. Freilich, der Fall Perkins war nicht dazu geeignet. Urion wurde in den Zeitungen mehr Aufmerksamkeit geschenkt, als ihm lieb zu sein schien, und als Otto C. Schneider je als Präsident gefunden hatte.

Stadt unterliegt.

Die Chicago- und Oak Park-Hochbahngesellschaft errang heute im Gerichtshof Kreisrichter Windes' einen Erfolg über die Stadt. Der Richter entschied, daß die Stadt rückständige Lizensgebühren für Wagen im Betrag von $40,000 nicht eintreiben könne. Der Richter hatte die Frage einem Gerichtsreferenten zur Entscheidung überwiesen, der die in Frage kommenden juristischen Punkte entschied, aber kein Urtheil darüber abgab, ob die Stadt Anspruch auf die Lizensgebühren habe. Die Stadt leitete die Klage im Jahre 1906 ein, versuchte die Zahlung gemäß einer Ordinanz vom Jahre 1890 zu erzwingen. Im Oktober 1894 wurde eine weitere Ordinanz angenommen, die nach der Entscheidung Richter Windes' die vom Jahre 1890 außer Kraft setzte. Er entschied, daß in Anbetracht des Vorhandenseins dieser zweiten Ordinanz die Stadt Anspruch auf die Summe nicht habe.

Was nun?

Einem Gutachten des Hilfskorporationsanwalts Barge gemäß ist die Kommission unter dem Vorsitz des Dechanten Sumner, die von Mayor Busse mit der Untersuchung des sozialen Uebels betraut worden ist, nicht befugt, städtische Gelder zu verausgaben. Eine Empfehlung, für die Kommission $5000 auszuwerfen, war dem Stadtrath in seiner vorletzten Sitzung vom Mayor zugegangen. In seinem Gutachten erklärt Hilfskorporationsanwalt Barge, daß die Mitglieder der Kommission städtische Angestellte nicht sind, und daß die Stadt daher gemäß den Bestimmungen ihres Freibriefs kein Recht habe, ihnen die Verausgabung städtischer Gelder anzuvertrauen. Fernerhin habe die Stadt kein Recht, Geld zu verausgaben, um festzustellen, wie die Gesetze am besten durchgeführt werden können.

Befürwortet größere Einfachheit.

Die vom City Club veranstaltete Untersuchung der angeblichen Ausbeutung, deren sich Leichenbestatter schuldig machen, wurde heute von Bischof Samuel Fallows von der bischöflichen Methodistenkirche nachdrücklich gutgeheißen. Gleichzeitig machte der kirchliche Würdenträger, der seit Jahren einfachere und weniger kostspielige Beerdigungen befürwortet, den beherzigenswerthen Vorschlag, statt der schweren und kostspieligen Holzsärge Särge aus Weidergeflecht zu benutzen. Diese Särge würden sich nicht nur bedeutend billiger stellen als die schweren Holzsärge, sondern würden auch die Verwesung der Leichen befördern.

Cort-Theater geschlossen.

Polizeichef Steward hat heute die Schließung des Cort-Theaters angeordnet, weil die Leitung es nicht für nöthig gefunden hat, die Weisungen der Polizei zu befolgen und gewisse angeblich unanständige Szenen aus dem Stück „Get bush with Emily" auszulassen. Der Polizeigewaltige beauftragte den Hilfspolizeichef, heute Abend keine Vorstellung zu dulden.

Seine letzte Fahrt.

Der Bremser O. F. Jones fand in Northfield den Tod.

In Northfield, Jll., steckte gestern Abend der 25jährige O. T. Jones, Nr. 145 Whipple Straße, ein Bremser der Chicago und Northwestern Bahn, den Kopf zum Fenster der Kabuse des von ihm bedienten Güterzuges hinaus. In demselben Augenblick prallte er gegen die offene Thür eines auf dem Nebengeleise stehenden Güterwagens an, erlitt einen Schädelbruch und fand auf der Stelle den Tod. Die Leiche des Verunglückten wurde im Zuge nach Chicago mitgenommen und gleich nach der Ankunft in einer Polizeiambulanz nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 4021 W. Madison Straße geschafft.

Gräßlicher Unfall.

In den Drahtwerken zu Waukegan ereignete sich gestern ein furchtbarer Unfall. Ein weißglühender Draht schlängelte sich um Ener Lindquist und Avid Lundgren herum. Lindquist erlitt Verletzungen, denen er bald darauf erlag; Lundgren büßte ein Bein ein.

Wird voraussichtlich genesen.

Durch das Gebimmel der Warnungsglocke der Elektrischen und das Getute der Kraftwagenführer in Verwirrung gesetzt, trat gestern Abend der 68jährige Karl Peterson, Nr. 2617 Best Ave., an Lincoln und Sheffield Ave. in den Pfand des von seinem Eigenthümer, dem Dr. Dwight C. Orcutt, Nr. 3830 N. Robey Straße., bedienten Kraftwagens, und wurde über den Haufen gefahren. Dr. Orcutt verband ihn und schaffte ihn nach dem Augustana-Hospital. Der Verunglückte wird voraussichtlich genesen.

Auf dem Wege der Besserung.

Der schwedische Konsul Henry S. Henschen, der Sonntag, als er mit seinem Sohn Robert „Greifen" spielte, von der Veranda seiner Wohnung, Nr. 3719 Pine Grove Ave., hinuntersprang und das rechte Bein brach, befindet sich auf dem Wege der Besserung. Die Aerzte sind der Ansicht, daß er in Bälde wieder vollständig hergestellt sein werde.

Im Schatten des Todes.

Von Leuchtgas übermannt wurde heute der 33jährige Arbeiter John Johnson im Schlafzimmer seiner Wohnung, Nr. 5319 Jefferson Ave., aufgefunden. Er fand Aufnahme im Washington Park-Hospital und wird voraussichtlich genesen. Man muthmaßt, daß ein unglücklicher Zufall vorliege.

Durfte nicht reden.

W. H. Gray wollte ein Wort in eigener Sache sagen.

„Könnte ich als Bürger der Vereinigten Staaten in dieser Sache angehört werden?" fragte heute W. H. Gray, der frühere Generalleiter der Western Life Indemnity Company im Bundes-Appellhof, nachdem sein Anwalt H. G. Stone seine Rede beendet hatte. Richter Großcup erwiderte aber, daß schon Alles gesagt worden sei, was gesagt zu werden brauche. Gray ist angeklagt, große Summen aus der Kasse seiner Gesellschaft widerrechtlich entnommen zu haben. Richter Kohlsaat hat ihm befohlen, $125,000 zurückzuzahlen, aber er hat Berufung dagegen eingelegt. Der frühere Präsident, George M. Moulton, hat den inzwischen vom Appellhof bestätigten Befehl erhalten, $200,000 zurückzuzahlen.

Aufgeschoben.

Am kommenden Montag sollten die Anwälte über die Einwandsschrift zur Anklage gegen die National Packing Company und ihre Zweiggesellschaften argumentiren, aber auf Ersuchen der Vertheidiger ist dies heute bis zum 25. Mai verschoben worden, weil der Hauptanwalt, Geo. T. Buckingham, jetzt mit einem anderen Prozeß beschäftigt ist.

Klagen Schulgeld ein.

Bischof Farrelly von Cleveland hat im Namen der Ursulinerinnen von Tiffin, O., Chas. H. Warren, Schreiber im South Chicago Stadtgericht, auf Zahlung von $500 Schul- und Kostgeld für Warrens beide Töchter verklagt, welche in den Jahren 1904—1906 in der Klosterschule gewesen sind.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen klar; andauernd kühl und während der Nacht wahrscheinlich leichter Frost; nordöstliche Winde von mäßiger Stärke.
Illinois: Heute Abend und morgen klar; in den nördlichen Gebietstheilen während der Nacht leichter Frost; morgen im Süden des Gebietes veränderlich.
Indiana: Heute Abend klar; während der Nacht leichter Frost; morgen klar und etwas wärmer.
Wiskonsin: Heute Abend und morgen klar und andauernd kühl; während der Nacht scharfer Frost.
Nieder-Michigan: Heute Abend klar; während der Nacht Frost, und zwar in den nördlichen Gebietstheilen ziemlich scharfer; morgen klar und etwas wärmer.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 49 Grad, Nachts 12 Uhr 51 Grad, Morgens 6 Uhr 42 Grad, Mittags 12 Uhr 45 Grad.

Haus Voosen.

Roman von Julie Jobst.

(27. Fortsetzung.)

„Trinken thut er auch nicht. Ich glaube, er ist der einzige Nüchterne."

„Dann wollen wir erst recht trinken! Prost, altes Bruderherz, stoß an! Auf unser Wohl, Daniel, bei uns liegt die Zukunft!"

„Prost, Peter! Haus Tewalt soll leben!"

„Prost, Daniel! Stoßt alle an, die wir hier zu Gast sind. Haus Voosen soll leben noch viele hundert Jahr!"

„Ein stolzes Haus!" rief einer in der Runde.

„Ein altes Haus!" stimmte ein zweiter ein.

„Sie sind zu beneiden, Voosen! Von jeher ist Ihnen das Glück hold gewesen!"

„Darum hat man's noch nicht für immer gepachtet!"

„Natürlich nicht, Nelles!" antwortete Daniel. „Ich kann zum Beispiel sterben, ehe ich einen Erben habe, und dann ist alles aus!"

„Nicht den Teufel an die Wand malen!" wehrte Peter ab.

„Das Unglück hat auch andere Wege!" spann Nelles an dem Gedanken weiter.

„Zum Beispiel!" fragte Daniel.

„Kinder, laßt das Necken, seid gemüthlich! Was kommt, das kommt, aber vor der Zeit bange machen, ist ungesund!" mahnte Peter und goß ein großes Glas Grog hinunter.

„Nein, laß!" wehrte Daniel ab. „Was haben Sie noch für ein Unglück auf Lager, Nelles?"

„Ein Bankkrach, zum Beispiel!" sagte dieser ruhig. Seine eisige Ruhe und das unbehagliche, bleiche Gesicht wirkte in der lärmenden, weinseligen Tischrunde geradezu aufregend auf den Sohn des Hauses.

„Wer spricht von Krach?" lallte der Jüngste der Gesellschaft. „Der Krach kommt noch früh genug, wenn ich beichten muß. Mein Alter ist verflucht genau, und der Kredit ist bald zu Ende."

Alles lachte, nur Daniel nicht. Sein Auge bohrte sich in das des Feindes, der ihm scheu auswich.

„Sie glauben doch selber nicht, daß Haus Voosen fallieren kann?" forschte Voosen hartnäckig.

„Wenn das Unglück es will, ist keiner dagegen gefeit!"

„Unsere Bank hat die schwerste Krise nach dem großen Kriege nicht nur ungefährdet überstanden, sie ist nur noch stärker daraus hervorgegangen!"

„Und doch hat man zu oft schon erlebt, daß ein großes Haus unter schwacher, unfähiger Leitung binnen Kurzem zusammengebrochen ist!"

Der Stich saß. Daniel entfärbte sich, und seine Hand, die das Glas zum Munde führte, bebte, aber er sagte kalt: „Auch das würde Haus Voosen, wenn es ihm wirklich in der Zukunft vorbehalten wäre, aushalten, es ist auf guten Grund gebaut!"

„Was ist das überhaupt für eine Faselei!" mischte sich Peter tadelnd ein. „Nelles, lassen Sie doch Haus Voosen in Ruh. Da unten schläft heute alles, auch die Geldsäcke. Wir haben ja Besseres zu thun, die Arbeit fängt noch früh genug an!"

„Morgen ist Aschermittwoch, da arbeitet kein anständiger Mensch!" rief der lange Meyer über den Tisch hinüber.

„Morgen wird ausgeschlafen!" sekundirte ein zweiter.

„Ich schlage vor, wir gehen von hier in den Dom und holen uns unser Aschenkreuzchen!" schlug ein Assessor vor, der sein Gewissen wohl belastet fühlte.

„Sie halten also Haus Voosen für so stark, daß es jedem Ansturm gewachsen wäre?" verfolgte Nelles hartnäckig sein Thema, und seine scharfe Stimme drang durch allen Lärm hindurch.

„Jedem!"

„Laß den Schwätzer doch laufen!" raunte Peter dem Freunde zu, schon wieder sein Glas leerend. Dann lachte er plötzlich auf, klatschte sich auf das Bein und meinte: „Aber ein Spaß wär's doch, wenn Haus Voosen gestürmt würde. Ich möchte die Augen vom Geheimrath sehen und dann — die vom braven Thönessen!"

Daniel war plötzlich wie elektrisirt. Ein Spaß! Dafür war er stets zu haben. Er malte sich das Bild aus, wie sie kamen, die jammernden Angstmeier, und dann bezahlte Haus Voosen aus in klingender Münze, in braunen Lappen — immer mehr, bis die Geldwelle alles überfluthete und doch kein Ende nahm.

„Ich gehe jede Wette ein, Nelles. Verbreiten Sie die tollsten Gerüchte, hetzen Sie uns die ganze Klientel auf den Leib — wir fürchten nichts. Einen Spaß gibt's, einen tollen Spaß!" Dieser Gedanke kitzelte ihn so, daß er glaubte, das Gesagte noch übertrumpfen zu müssen. „Ich gebe Ihnen hiermit die Erlaubniß, Nelles, alles zu thun, um unseren Kredit zu untergraben!"

„Gehen Sie nicht zu sehr ins Zeug, Voosen, es könnte Sie gereuen!"

Daniel lachte. Er hatte während der letzten Minuten hastig einige Gläser des starken Getränkes geleert. Es lag wie Nebel vor seinen Augen, der Aerger, den er hatte im Verlauf des Abends schlucken müssen, war ihm ins Blut geschlagen. Nelles' Gesicht erschien ihm wie eine Fratze. Das reizte ihn noch mehr. Er griff nach der Hand des Widersachers und hielt sie fest wie in einem Schraubstock. „Peter, schlag' durch, ich halte die Wette. Um ein Austernfrühstück mit Sekt bei Bettger!"

„Welche Wette?" fragte der Freund und blickte Daniel unsicher an. Dann dämmerte ihm, wovon die Rede war. „Ein großartiger Spaß, Daniel, noch nicht dagewesen! Ja, Du verstehst es, das Leben von der richtigen Seite zu nehmen! Her, Kinder, so, ich schlage durch, aber ich muß mit dabei sein, das muß ich miterleben!"

Es war das letzte Vernünftige, was er noch sagte, denn nun begann eine allgemeine babylonische Sprachverwirrung, die Nelles benutzte, um sich heimlich davonzumachen. Der verschlafene Andreas öffnete ihm unten die Thür, verwundert, daß es nur einer war. Dann aber duselte er weiter, bis der ganze Schwarm nach geraumer Zeit folgte.

Auf den Straßen trieben sich noch verspätete Masken herum, während schon die ersten Büßer zu den Kirchen strömten. Ein Frösteln zog zu dieser frühen Stunde durch Natur und Menschen.

Sachte rieselten Schnee und Regen vom Himmel herunter, die naßkalte Luft legte sich beengend auf die Brust, still ging man seine Straße dahin, so gut man es vermochte. Die Sehnsucht nach dem Bett war allgemein, und im tiefen Schlaf vergaß die weinselige Jugend alles, was in den letzten Stunden gesagt worden war.

Nur der eine nicht! Nelles brannte der Kopf. Aber nicht vom Rausch. Er war gänzlich nüchtern. Durch die Trankgasse war er noch zum Rhein gegangen, das Brausen und Rauschen des hochgehenden Stromes paßten gut zu den schweren Fragen, die ihn bewegten.

Wie er ihn haßte, diesen Mann, der das von ihm glühend begehrte Mädchen zu dieser Stunde an sich zog, um es, je nach Laune, in der andern wieder von sich zu stoßen. Er wußte, daß er von Johanna Tewalt nur dazu benutzt wurde, um Daniel Voosen eifersüchtig zu machen. Sie liebte ihn nicht, und doch — wer konnte wissen, was das stolze Mädchen thun würde, wenn sie sich ihres Jugendgeliebten schämen müßte. Immer neue Pläne stiegen in ihm auf. Immer wieder verwarf er, um Besseres zu finden.

Unmöglich mußte Daniel Voosen gemacht werden. Er, der aller Liebling war, mußte dem Fluch des öffentlichen Gerichtes anheimfallen, den Lästerreden derselben Gesellschaft, die ihn jetzt vergötterte. Der Sturz war für den am tiefsten, der am höchsten stand, und wie die Herde dem Leithammel, so folgten die lieben Nächsten dem, der ihnen einen appetitlichen Köder in Gestalt von einem sensationellen Geschehniß zu schlucken gab. Ein Skandal! Ein Götterschmaus für die lüsternen, neiderfüllten Mitmenschen.

Es galt nur, den rechten Augenblick zu erfassen. Man durfte erst handeln, wenn die Sache reif war, dann aber um so rücksichtsloser und mit Hilfe von so viel Dunkelmännern, als man deren habhaft werden konnte.

Drüben über dem großen Wasser kriselte es schon, auch in Rußland mehrten sich die Anzeichen, daß der Markt erschüttert war. Traten nun noch die Kriegsgerüchte drohender in die Erscheinung — und England schürte, wie stets, den Brand mit seinem Golde — so war ein allgemeines Nachgeben des Kurses unvermeidlich. Dann war seine Stunde gekommen, er würde mit Haus Voosen abrechnen und Daniel das heimzahlen, was er in all den Jahren in scheinbarer Demuth hatte über sich ergehen lassen müssen.

Einen guten Spaß hatte Voosen die Sache genannt, und der ging ihm von jeher über alles. Gut, er wollte den Spaß — und der Ernst, der daraus folgte, kam auch auf sein Konto.

Morgen würde er gar nicht mehr daran denken, und Peter Tewalt auch nicht. Aber wenn der Tag kam und mit ihm die große Panik, dann würde die Erinnerung an die Wette den leichtsinnigen Spaßmacher überfallen, wie ein zündender Blitz. Und Köln, vor Allem aber der stolze Geheimrath, der König der Börse, sollte erfahren, wie ein Daniel Voosen mit der Ehre seines Hauses umsprang. Ein guter Spaß war dem lieber.

* * *

Geheimrath Voosen betrat die Börse. Die Blicke Vieler flogen zu ihm hin — prüfend, fragend. Einer der Großen in der Finanzwelt eilte auf ihn zu und redete eifrig auf ihn ein. Ein zweiter stand daneben und beobachtete voller Interesse das Mienenspiel Voosens. Kein Zucken der Muskeln konnte ihm entgehen. Aber das Gesicht des Zuhörers blieb unbeweglich, es war bei solcher Gelegenheit, als ob es erstarre, und in den hellblauen Augen lag ein Glanz, wie bei schimmerndem Stahl.

„So wußten Sie schon, daß Berger & Co. sich für insolvent erklärt haben, Herr Geheimrath?"

„Seit gestern Nachmittag!"

Bewundernd blickten die beiden Börsenmänner den alten Herrn an. „So sind Sie nicht engagiert?" fragte wieder der erste.

„Mit einer Kleinigkeit. In solcher Zeit werden wir ja alle geschröpft!"

„Na, Ihnen kann ein kleiner Aderlaß nicht schaden, Herr Geheimrath."

Kleiner Aderlaß! Voosen dachte: „Wenn die wüßten, um was für Summen es sich handelt!" Und was kam noch? Der Hausse war eine Baisse gefolgt, und welchen Tiefstand sie erreichen würde, das konnte niemand voraussagen. Er wußte noch mehr. Dem Bankhause Berger & Co. in Berlin würden in Hamburg, Dresden und noch in anderen Städten viele folgen, und auch hier in Köln würde ein Opfer gefordert werden. Wenn ihn nicht alles trog, so war es der, der soeben auf ihn zuschritt, in den Augen ein Flackern und um den Mund ein krampfhaft festgehaltenes Lächeln.

„Nun, Herr Geheimrath, was sagen Sie zu dem Kurs?"

„Ich halte die Augen offen, Herr Märker!" erwiderte Voosen und blickte dem nervösen Börsenmann fest in das Gesicht.

„Und die Taschen zu!" scherzte Märker, der solche Redensarten liebte. Er hatte keinen guten Namen in der Geschäftswelt. Man wußte nichts Bestimmtes, aber der kaufmännischen Ehre geht's wie der eines jungen Mädchens. Ein Hauch kann sie tödten. Ein Achselzucken sagt oft mehr als Worte, die zu gefährlich sind. „In diesen Tagen kann man sein Geld selber brauchen, mein' ich, Herr Geheimrath!"

„Der Meinung bin ich auch!" sagte Voosen ruhig und schritt auf eine Gruppe zu, um den Ueberlästigen abzuschütteln, aber der heftete sich an seine Sohlen.

„Und wir werden noch manche Ueberraschung erleben — auch hier in Köln!"

„Wir können es ja in Ruhe abwarten, Herr Märker!"

„Glauben Sie, Herr Geheimrath?"

„Unser Markt ist im Allgemeinen solide und gut fundirt!"

„In solchen Zeiten reißt es Manchen mit, an den man nicht denkt. Wer hätte geglaubt, daß Berger & Co. falliren würden, und gleich zu Anfang!"

„Ja, was sagen Sie dazu, Herr Geheimrath?" fragte ein jüdischer Börsenmann, der plötzlich vor Voosen auftauchte. „Sie haben es sicher schon lange vor uns gewußt und haben sich in Sicherheit gebracht. Sie waren doch mit dem Haus eng liiert?"

Der Geheimrath bemerkte verwundert, wie sich diese Dunkelmanner — denn so nannte er diese Spezies — an ihn drängten. Da kam sogar noch ein Dritter. Er sah sie von oben herab mit vernichtendem Hochmuth an und sagte mit eisiger Höflichkeit: „Ich danke Ihnen für Ihr Interesse, meine Herren, aber Sie verzeihen, ich muß mich beeilen. Wie Sie sehen, werde ich erwartet!" Damit ging er auf eine Gruppe bekannter Herren zu, aus der sich Tewalt löste.

„Was haben Sie denn mit den Kerls zu thun, Voosen?" fragte er leise. „Haben Sie einen Auftrag gegeben oder nur gehorcht? Durch solche trüben Kanäle sickert manches Wissenswerthe. Dieser rapide Niedergang war gar nicht zu erwarten. Wie sie fallen — die Papierchen! Da wird später viel verdient werden von dem, der es aushalten kann. Sie wußten natürlich schon vom Konkurs Berger. Haben Sie Details?"

„Zur Genüge, Tewalt. Die Sache wird bös! Der junge Berger soll toll drauflos gelebt haben, der hatte nichts vom Vater. Der Sozius war ein fleißiger, pflichttreuer Arbeiter — mehr nicht. Es muß unverantwortlich leichtsinnig gewirthschaftet worden sein, wie könnte es sonst geschehen, daß ein solches Bankhaus sich fünf Jahre nach des alten Bergers Tod insolvent erklären muß!"

„Das macht mich eben besorgt, Voosen! Wir stehen vor einem Krach wie Anno dazumal!"

„Keine Spur, Tewalt. Man ist vorsichtiger geworden!"

„Was nützt alle Vorsicht, wenn über'm großen Wasser gewissenlose Börsenmänner va banque mit den Existenzen Anderer spielen. Es ist nur gut, daß sie den Salto mortale mitmachen müssen und meistens sich selber das Genick brechen!"

„Das ist wenigstens das Gute, was ein solcher Niedergang zeitigt, er räumt unter dieser Gesellschaft mal wieder auf. Die Handelswelt gesundet daran!"

„Ja, das ist recht schön, Voosen, aber auch der Unschuldige verliert dabei, und das kann mancher nicht vertragen!"

Der Geheimrath sah den Freund theilnehmend an und sagte leise: „Ist es schlimm?"

„Na, es geht! Aber meine Frau wird sich wundern, wie schlecht ihr Börsenspiel ausgegangen ist."

„Sie selber hat gespielt?"

„Ganz richtig. Frau Josepha hielt sich seit einiger Zeit einen richtigen Bankier, so eine kleine, unbekannte Größe, dem sie unbedingt vertraute, wenn ich auch fortgesetzt warnte. Gestern noch war sie voller Triumphe, wenn ich aber heute heimkehre, wird es wohl Thränen geben. Und die kann ich bei Frauen in den Tod nicht leiden, Voosen. Es stört die Gemüthlichkeit."

„Verfügte Ihre Frau frei über große Summen?"

„Immerhin über genug, daß sie es in ihrer Lebenshaltung merken wird, wenn das Verlustkonto anschwillt und außer den Zinsen auch noch Kapital eingebüßt wird. Doch ich will Sie nicht länger aufhalten, Sie werden noch zu thun haben."

„Ich habe in der That noch Aufträge zu geben und erwarte außerdem Depeschen."

„Sie halten mich auf dem Laufenden, Voosen? Sie wissen ja, was für mich von Wichtigkeit ist."

„Ich werde an Sie denken!" versicherte Voosen und schritt weiter, während Tewalt die Börse verließ und sich sagte, daß seine Bitte nur beschränkte Erfüllung finden würde. Als Geschäftsmann war Voosen ein Buch mit sieben Siegeln.

Es war nach Schluß der Börse, als Geheimrath Voosen in tiefen Gedanken seines Weges dahinschritt, daß ein kleiner, jüdisch aussehender Herr, der sich vor ihm befand, auf der Schwelle seines Hauses stehen blieb, sein Kommen erwartend.

„Nu, Herr Geheimrath, mer kann nie sagen, wie das ausgeht.

„Schlimmer als schlimm, Herr Warschauer. Gerupft werden wir wohl alle!"

„Nu, könnt ich Ihnen herzählen manchen Namen schon heute!"

„Ich weiß, Sie haben gute Witterung!"

Warschauer lachte vor sich hin. „Hat gute Nase, der alte Warschauer. „Na, kann ich Ihnen sagen, Herr Geheimrath, heute stinkt's. Es war ein Gemauschel und ein Lügen." Dann suchten die schlauen Augen des kleinen Mannes mit augenscheinlicher Besorgniß die Voosens, und er setzte mit leiser Stimme hinzu: „Herr Geheimrath, Sie wissen, der alte Warschauer ist dankbar" — —

(Fortsetzung folgt.)

— Ein Schwerenöther. — „Ich könnte niemals einen Mann lieben, den ich einmal berauscht gesehen hätte!" — „Dann werden Gnädigste also unvermählt bleiben; denn jeder Mann wird in Ihrer holden Nähe zweifellos in den Zustand gerathen, den Sie verabscheuen."

— Pantoffelhelden. — „Sieh doch diese Menge Schlüsselblumen! Möchten wir nicht unseren Frauen einen Strauß mitnehmen?" — „Ach nein, meine Alte reagirt auf diese Blumensprache nicht!"

Baby nur noch ein bloßes Skelett.

Mit schrecklichem Ausschlag. — Wurde trotz der Aerzte schlimmer. — Kratzte und zerriß das Fleisch, wenn seine Hände nicht gebunden wurden. — Mutter sagt, er

Würde ohne Cuticura gestorben sein.

„Als mein kleiner Sohn anderthalb Jahre alt war, bekam er einen Ausschlag im Gesicht.

Ich ließ ihn von einem Arzte behandeln, aber die Wunden wurden schlimmer. Dann erschienen sie auf den Armen, dann an anderen Theilen des Körpers und dann auf der Brust, schlimmer als anderswo. Dann rief ich einen zweiten Arzt. Und doch wurde es schlimmer. Nach etwa anderthalbjährigem Leiden wurde es so schlimm, daß ich Nachts seine Hände mit Tüchern umwickeln mußte, um ihn davon abzuhalten, die Schwären zu kratzen und sein Fleisch aufzureißen. Er sank zum bloßen Skelett herab und vermochte kaum zu gehen.

„Meine Tante rieth mir, Cuticura-Seife und Cuticura-Salbe zu probiren. So groß war ihr Vertrauen in sie, daß sie mir ein kleines Stückchen Seife und ein wenig von der Salbe zu probiren gab. Ich nahm sie ohne rechten Glauben mit nach Hause, aber um ihr gefällig zu sein, versuchte ich sie und die Schwären schienen ein wenig zu trocknen. Ich schickte nach der Apotheke und kaufte ein Stück Cuticura-Seife und eine Schachtel Cuticura-Salbe und befolgte die Anweisungen. Nach zwei Monaten waren die Schwären geheilt. Er hat seitdem keinerlei Schwären gehabt. Er ist jetzt kräftig und gesund, und ich kann aufrichtig sagen, daß ohne die höchst wunderbaren Cuticura-Heilmittel mein kostbares Kind jenen schrecklichen Schwären erlegen sein würde. Ich gebrauchte nur ein Stück Cuticura-Seife und etwa drei Schachteln Salbe.

Ich bin Krankenpflegerin und mein Beruf bringt mich in viele Familien und es ist mir immer ein Vergnügen, meine Geschichte zu erzählen und die Cuticura-Heilmittel zu empfehlen. Frau Egbert Shelbon, R. F. D. 1. [illegible], Conn., 23. Oktober 1909."

Vollständige äußerliche und innerliche Behandlung für jedes Hautleiden von Säuglingen, Kindern und Erwachsenen besteht aus Cuticura-Seife (25c.) zur Reinigung der Haut, Cuticura-Salbe (50c.) zur Heilung der Haut und Cuticura-Resolvent (50c.) (oder in Form mit Chokolade überzogener Pillen, 25c. für ein Fläschchen von 60) zur Reinigung des Blutes. In der ganzen Welt verkauft. Potter Drug & Chem. Corp., alleinige Eigenthümer, 135 Columbus Ave., Boston, Mass.
[illegible] Cuticura-Buch über Haut-

ARROW Kragen haben äußerst biegsame Eigenschaften Sie brechen nicht

15c per Stück, 2 für 25c.

Cluett, Peabody & Co., Fabrikanten.

Arrow-Manschetten 25 Cents per Paar.

THE HUB
Henry C. Lytton
PRES.

Classische Redensarten in Zeitungs-Anzeigen haben nicht viel zu bedeuten; es scheint, daß sie den durchschnittlichen Kleider-Käufer nicht zu überzeugen vermögen; The Hub versucht dem Publikum Thatsachen vorzulegen, sich in klarer, deutlicher Weise auszudrücken, und der Erfolg beweist die Richtigkeit unserer Methode.

Es herrschte große Geschäftigkeit

in unserem Kleider-Departement für junge Männer während der letzten paar Tage; wir offeriren in dieser Abtheilung ungewöhnlich gute Werthe in Anzügen für junge Männer; es sind in Wirklichkeit die besten, die wir während dieser Saison zu offeriren im Stande waren; seit der ersten Ankündigung hat unsere junge Männer-Kundschaft sich nach diesen Verkäufen gedrängt, und Alle haben gut dabei gethan; augenblicklich befinden sich etwa sieben oder acht Hundert Anzüge zur Auswahl in dieser Partie, umfassend jede Facon und Stoffart, welche bei jungen Männern beliebt sind, in allen Größen, 30 bis 48 Brustmaß; andere Läden sind gezwungen, Euch $18 und $20 für diese prächtig geschneiderten Anzüge zu berechnen, unser Preis, so lange sie vorhalten **$14.75**

The Hub's zweiter Floor ist eines von den

interessantesten Sehenswürdigkeiten von Chicago—großartig und belehrend; es sind 18,000 Anzüge hier ausgestellt, und jeder wohlbekannte Fabrikant in Amerika ist repräsentirt; wir lenken besondere Aufmerksamkeit auf eine der großen Partien von feinen geschneiderten Anzügen für Männer, gezeigt in 1-, 2- und 3-knöpfigen Modellen, von den hübschesten und dauerhaftesten Stoffen, von The Hub bedeutend unter dem Preis markirt, zu **$20**

Wir können, und zwar mit Recht, die Erzeugnisse, welche nach dem Atterbury-System hergestellt werden, als die feinsten Kleidungsstücke, die sich im Markte befinden, empfehlen; Preise beginnen mit $25, rangirend aufwärts bis zu $50.

800 der elegantesten Anzüge die Ihr je gesehen habt kommen mit morgen beginnend zum Verkauf zu Ersparnissen rangirend von $3 bis zu $8

Diese Kleider, speziell von zwei der ersten Fabrikanten in Amerika gekauft, haben wir auf unsere beiden Läden vertheilt und liegen sie für den morgigen Verkauf bereit wie folgt:

$15 für Anzüge werth $18 und $20. Strikt handgeschneidert, — entworfen in den neuesten Facons für Männer und junge Männer und die allerschönsten Muster umfassend in Serges, Kammgarn und Cheviots.

$20 für Anzüge werth $25 und $28. Feinste importirte u. einheimische Stoffe, gemacht in den klasischsten Entwürfen für Männer und junge Männer. — Speziell reiche Effekte in grauen, braunen und blauen Mischungen.

Vergeßt nicht unsere große Partie von zehn Dollar Anzügen. -- Es sind bei Weitem die besten in der Stadt für niesen Preis...... **$10**

Für Knaben — die Hauptattraktion wird ein Doppel-Verkauf von feinen blauen Serge und fancy Anzügen mit Knicker oder geraden Hosen sein, Qualitäten, die nie für weniger als $6 u. $4 verkauft werden, speziell, morgen zu $4.95 und........ **$2.95**

YONDORF CLOTHING CO.

Van Buren und Halsted Strasse } 2 Läden { Milwaukee und Chicago Aves.

„Außerhalb des hohen Miethe-Distrikts"

Offen Samstag Abend bis 10:30 und Sonntag bis Mittag.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Offen: Dienstag, Donnerstag, Samstag Abend.

THE ARMITAGE
JOHN S. EDWARDS, Pres.
Milwaukee and Armitage Aves.

Offen: Sonntag Vormittag bis Mittag.

Leute kommen aus allen Theilen der Stadt, vom Norden, Osten, Süden und Westen, um ihre Kleider in „The Armitage“ zu kaufen.

Warum? — Weil ihnen hier größere Aufmerksamkeit geschenkt wird, weil sie hier bessere Kleider erhalten und zwar die allerneuesten Moden.

Wir haben einen guten Ruf, und wir sind stolz darauf ihn zu besitzen. Kommt morgen hierher und seht all die kleidsamen Anzüge die wir zeigen.

Alle neuesten Schattirungen in silbergrau, neuem braun und fancy blauem Serge, — in ein-, zwei- und dreiknöpfigen Modellen, — in Cassimers, Tweeds und fancy Worsteds.

Anzüge:

$15, $18, $20, $22, $25

Andere von $10 bis zu $30.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Ballinger-Pinchot-Glavis-Streit.

Washington, D. K., 13. Mai. Der Sekretär des Innern, Ballinger, verlas selber vor dem betreffenden Untersuchungsausschuß des Kongresses ein Schreiben des Bundesgeneralanwalts Wickersham an das Abgeordnetenhauskomite für Justizwesen, worin dieser zugibt, daß seine, dem Präsidenten übermittelte Zusammenfassung, welche die dienstlichen Anschuldigungen gegen Glavis enthält, zurückdatirt wurde. (Wie der der Glavis'sche Anwalt Brandeis behauptet hatte).

Ballinger legte Depeschen vor, die zwischen ihm und dem Chef des Bundesregierungsdienstes, A. P. Davis, gewechselt wurden; er wollte damit darthun, daß Davis, welcher vor dem Ausschuß sehr ungünstige Aussagen über Ballinger machte, damals gleichzeitig von einer Privatgesellschaft und von der Regierung bezahlt worden sei.

Washington, D. K., 13. Mai. Ballinger, der Sekretär des Innern, behauptete vor dem Untersuchungsausschuß des Kongresses steif und fest, es habe eine Verschwörung bestanden, ihn aus dem Amte zu bringen; und Herr Pinchot habe als Beamter und als Bürger „stetig in diesem Sinne gearbeitet.“ Man habe ihn nicht blos als ungetreuen Beamten, sondern auch als Feind der großen Prinzipien der Hilfsquellenhaltung hingestellt.

Anwalt Pepper (Rechtsvertreter des Ex-Oberförsters Pinchot) brachte das Kreuzverhör Ballinger's zum Abschluß. Er unterbreitete schließlich noch einen Brief, welchen Dr. M. Carr, Ballinger's Privatsekretär, geschrieben hatte, und welcher in der „Times“ von Mount Ida, Ark., als Anzeige erschien.

Es wackelt in Kalifornia!

San Franzisko, 13. Mai. Leichte Erderschütterungen wurden gestern Nacht um halb 11 Uhr in Redlands, Riverside und weiter nördlich bis nach Bakersfield verspürt. Viele Personen wurden aus dem Schlafe geschreckt; doch ist sonst, soviel bekannt, kein Schaden angerichtet worden.

San Bernardino, Kal., 13. Mai.— Ein scharfer Erdstoß erschreckte gestern Nacht um halb 11 Uhr die Bevölkerung des ganzen Thales.

Es folgten dann noch leichtere Erschütterungen und ein dumpfes Rumpeln, was ebenfalls nicht wenig Angst hervorrief. Doch wird keinerlei Schaden bis jetzt gemeldet.

Der Hyde-Mordprozeß.

Kansas City, Mo., 13. Mai. Der Vertheidigungsanwalt Brewster hielt im Interesse des angeklagten Dr. Hyde eine rührsame Rede, welche 1 Stunde und 35 Minuten dauerte, und wobei mitunter Zuhörer weinten. Er sagte, wenn Dr. Hyde sterben müßte, so würde dies auch den Tod seiner Gattin bedeuten.

Darauf folgte ein Plädoyer des Verfolgungsanwalts Virgil Conkling, welcher sich selber für die Anstellung von Extra-Verfolgern vertheidigte und den Angeklagten furchtbar herunterriß.

Ausland.

Keine Hoffnung mehr!

Manchester, 13. Mai. Man hat jetzt alle Hoffnung aufgegeben, daß von den 137 Mann, welche bei der berichteten Explosion in der Wellington-Kohlengrube lebendig begraben wurden, irgend einer noch am Leben ist! 4 Andere waren bekanntlich bald gerettet worden, da sie unmittelbar am Schacht sich befanden; aber für die Uebrigen konnte man, als auch noch Feuer die Grube erfüllte, nichts mehr thun.

— Die neuesten verheerenden Waldbrände dehnten sich auch in der kanadischen Provinz Ontario aus. Man wartet sehnlich auf Regen.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Pulverexplosion in einem Steinbruchmagazin zu Trimmer bei Logansport, Ind. 20 Verletzte, wahrscheinlich 1 Todter.

— Die internationale Luftwettfahrt auf der Hempstead-Ebene von Long Island, N. Y., findet am 2. Oktober statt.

— Bei Tacoma, Wash., explodirte eine Bahnwagenladung Dynamit. 2 Todte. Die ganze Stadt Tacoma erschüttert.

— In dem, mit dem 31. Mai ablaufenden Jahre wanderten 103,789 Personen von den Ver. Staaten nach Kanada aus.

— Nach neuester Angabe sind bei dem berichteten Untergang des Flußdampfers „City of Saltillo“, etwa 30 Meilen südlich von St. Louis, 13 Personen ertrunken!

— Eine Jury in New York sprach dem früheren „Kupferkönig“ F. Augustus Heinze von der Anklage der Mißverwaltung von Geldern der „Mercantile National Bank“ frei.

— Zu Saltair bei Salt Lake City, Utah, brach während eines Faustkampfes eine Zuschauertribüne zusammen, und etwa 100 Personen stürzten in den See; 7 oder 8 werden vermißt.

— Ein Ersuchen um Begnadigung des, im Bundesgefängniß zu Leavenworth sitzenden, früheren Chicagoer Bankiers usw. John R. Walsh soll nächstens dem Bundesjustizamt unterbreitet werden.

— 3 Räuber fielen bei Seattle, Wash., einen Waggon der elektrischen Straßenbahn um 1 Uhr Morgens an, zwangen die Passagiere und Angestellten, auszusteigen und sich in Einer Reihe aufzustellen, erleichterten sie um etwa $2000 und fuhren dann mit demselben Waggon davon!

— Gestrige Baseballspiele: „National League“ — Chicago 1, New York 9; Pittsburg 9, Brooklyn 11 (in 12 Gängen); Cincinnati 8, Philadelphia 1; St. Louis 5, Boston 3. „American League“ — Philadelphia 4, Cleveland 0; New York 5, Detroit 3; Boston 1, St. Louis 2.

— Dr. James L. Holden in Columbus, O., welcher zu Paris im Juli v. J. den Kehlkopf des Königs Edward von England untersuchte, behauptet, daß derselbe auch den Halskrebs gehabt habe. Er, James, habe eine Operation als hoffnungslos erkannt und dem König nur eine Lebensweise zur möglichsten Verlängerung seines Lebens verordnet.

Ausland.

— Explosion beim Manöver einer Minenlegungsdivision unweit Wilhelmshaven: 5 Seeleute getödtet, mehrere schwer verwundet!

— Noch immer Erderschütterungen, wenn auch leichtere, in der Republik Kostarika. 1000 Mann sind mit Wegräumung der Trümmer und Bestattung von noch mehr Leichen in der Unglücksstadt Cartago beschäftigt.

— Die Verleihung des Ehrengrades eines Doktors der Philosophie an Ex-Präsident Roosevelt in der Berliner Universität fand mit dem Singen des „Sternbesäeten Banner“ ihren Abschluß.

— Eine Angabe, daß Prinzessin Juliana von Holland gefährlich erkrankt sei, wird in Amsterdam für völlig grundlos erklärt.

— Die russische Regierung ist mit dem Entwurf einer günstigen Antwort auf die Note des amerikanischen Staatssekretärs Knox betreffs eines ständigen Schiedsgerichts beschäftigt, welches durch Erweiterung der Befugnisse des internationalen Prisengerichts geschaffen werden soll.

— Kaiser Wilhelm reist erst nächsten Mittwoch nach London ab, zum Leichenbegängniß des Königs Edward.

— Eine ernste Zylinderexplosion auf dem britischen Schlachtschiff „London“, jetzt mit Admiral Keppel in norwegischen Gewässern, wird soeben gemeldet. (Das Schlachtschiff „London“ hat 15,000 Tonnengehalt, steht seit 1902 in Dienst und kostete $5,189,975.)—Später: Es explodirte nur ein Sack Pulver, und der Schaden ist nicht groß.

Lokalbericht.

Unfälle.

Tragisches Geschick.

Beim Versuche, dicht hinter einem östlich fahrenden Güterzuge in Gary die Geleise der Pennsylvania-Bahn zu kreuzen, traten gestern Abend der 45jährige Stephan Wargo und der 26jährige Matthäus Varowich in den Pfad einer Lokomotive und verbluteten im nächsten Augenblick unter deren Rädern.

Die Verunglückten waren verheirathet und in der Anlage der Indiana Steel Company beschäftigt. Der Unfall ereignete sich auf der Broadway-Kreuzung.

Auf der 111. Straße-Kreuzung wurde gestern Nachmittag der 38jährige Arbeiter Joseph Deskowsky, Nr. 1007 Olive Straße, von einem südlich fahrenden Vorstadtzug der Illinois-Zentralbahn überfahren und auf der Stelle getödtet.

Erlitt einen Schädelbruch.

Ein etwa 40jähriger Mann, dessen Adresse bisher nicht ermittelt werden konnte, trat gestern Nachmittag an der 12. Straße in den Pfad einer nördlich fahrenden State Straße-Elektrischen, wurde über den Haufen gefahren und erlitt einen Schädelbruch. Er fand Aufnahme im St. Lukas-Hospital. Dort ist er gestorben, ohne zuvor auch nur für die Dauer eines Augenblicks zu sich gekommen zu sein.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	12. Mai.
Weizen—					
Mai	1.14	1.15⅛	1.13½	1.14½	1.13⅝
Juli	1.04—03⅞	1.04	1.03¼	1.03¾	1.03⅝
Sept	1.01½—⅝	1.01⅝—¾	1.01¼	1.01⅝	1.01½
Mais—					
Mai	.61½	.61½	.60¾	.61⅛	.61⅜
Juli	.63¼—⅜	.63¼—⅜	.62¾	.62¾—⅞	.63⅛
Sept	.63⅞—64	.64	.63⅝	.63½	.63¾—⅞
Hafer—					
Mai	.42¾	.42¾	.42⅝	.42¾	.42⅝—¾
Juli	.40⅞—¾	.40⅞	.40½	.40¾	.40⅞
Sept	.39⅝—¼	.39⅜	.39	.39⅛	.39¼
Gepök. Schweinefleisch—					
Mai	22.40	22.40	22.40	22.40	22.32½
Juli	22.55	22.55	22.52½	22.55	22.50
Sept	22.60	22.60	22.57½	22.57½	22.50
Schmalz—					
Mai	13.02½	13.02½	13.02½	13.02½	12.95
Juli	12.60	12.62½	12.57½	12.57—60	12.55
Sept	12.50—52½	12.52½	12.47½	12.47½	12.45
Rippchen—					
Mai	....			12.62½	12.60
Juli	12.45—47½	12.47½	12.42½	12.42—45	12.40
Sept	12.40—42½	12.42½	12.35—37	12.35—37	12.32½

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 32,000, von Mais auf 81,250, von Hafer auf 223,200 Bushels. Verschickt von hier wurden 17,300 Bushels Weizen, 303,200 Bushels Mais und 224,200 Bushels Hafer.

Verdiente die Standpauke.

Der 32jährige John Warks, Nr. 5336 Western Ave., erwachte heute früh mit trockener Kehle. Um die Mittel zur Stillung des Brandes zu erlangen, plünderte er, so behauptet seine bessere Hälfte, die Sparbüchsen der beiden Kinder. Dann ging er aus und legte das Geld in Fusel an. Als er um sieben Uhr heimkehrte, hielt ihm seine Frau eine wohlverdiente Standpauke. Fünf Minuten später durchschnitt sich der Abgekanzelte mit seinem Rasirmesser die Kehle. Ein sofort geholter Arzt veranlaßte seine Ueberführung nach dem County-Hospital. Er wird wahrscheinlich genesen.

Sucht Lorbeeren.

Staatsanwalt Burke will rücksichtslos vorgehen.

Verschlossene Staatszeugen.

Staatsanwalt Wayman über die Rechte der hiesigen Grabsch-Untersuchung. — Baldige Prozessirung für Browne und Wilson.

Staatsanwalt Wayman versicherte heute Vormittag, daß er seinen Kollegen Burke in Springfield in jeder Weise bei dessen Untersuchung aller Budeleien in der Legislatur helfen werde, „aber“, fügte er hinzu, „es schwebt im County Cook ein eigenes Verfahren, und ich werde dessen Rechte in jeder möglichen Weise schützen“. Die Deutung dieser Worte lehnte der Staatsanwalt ab. „Ich habe vernommen,“ fuhr er fort, „daß der Abgeordnete Link als Zeuge vor die Großgeschworenen des County Sangamon (Springfield) geladen worden ist. Er wird der Vorladung Folge leisten, sich aber auf seine verfassungsmäßigen Rechte stützen.“ Man schließt aus dieser Aeußerung, daß der Staatsanwalt den nach Springfield vorgeladenen Zeugen, welche vor den hiesigen Sonder-Großgeschworenen wichtige Aussagen gemacht haben, Verhaltungsmaßregeln gegeben hat. Von Mitarbeitern des Staatsanwaltes wird angedeutet, daß Staatsanwalt Burke auf große Schwierigkeiten in seiner Untersuchung stoßen wird, wenn der Abgeordnete Link und andere Zeugen auf den Grund hin, daß sie sich selbst belasten würden, ihr Zeugniß vor den Großgeschworenen im County Sangamon verweigern.

Burke ist ärgerlich.

Staatsanwalt Burke kündigte heute Morgen an, daß er ganz entschieden alle Arten Grabsch in der letzten Sitzung der Legislatur untersuchen und Bestecher und Bestochene, einerlei ob reich ob arm, auf die Anklagebank bringen werde. Man wundert sich darüber, daß der Beamte, der doch jedenfalls auch von den Gerüchten gehört haben wird, welche die Spatzen in Springfield schon von den Dächern pfiffen, als die Legislatur noch in Sitzung war, erst jetzt sich zu seinem Vorgehen aufgerafft hat, nachdem Herr Wayman eingeschritten ist. „Dieses County hat sich in keine gesetzliche Vollmacht eines anderen Countys gemischt und wird auch seinerseits keine Einmischung dulden. Wir wollen uns auch nicht länger durch Verhandlungen aufhalten lassen.“ Er hat gestern mit dem St. Louiser Kreisgerichtsanwalt Jones in St. Louis eine Berathung abgehalten und von diesem das Versprechen erhalten, allen Illinoiser Gesetzgebern, welche an der Vertheilung des Budelfonds in St. Louis theilnahmen, Straflosigkeit zuzusichern. Herr Jones hielt sich übrigens für nicht zuständig in der Sache, da nicht die Vertheilung des Geldes die Hauptsache sei, sondern das Verbrechen der Bestechung, und dieses sei nach seiner Ansicht im County Sangamon begangen worden.

Staatsanwalt Wayman hat mit seinem Springfielder Kollegen über die beiden Untersuchungen wiederholt mittels Fernsprechers längere Berathung abgehalten, sich aber nicht mit ihm zu verständigen vermocht. Eine Einladung, ihn hier zu besserer Aussprache zu besuchen, hat der Herr in Springfield abgelehnt.

Der Abgeordnete Link wurde heute Morgen in Mitchell, seiner Heimath, von Sheriff Werner nach Springfield abgeholt. In Links Begleitung war Frank Reid, der ihm vom Staatsanwalt für diesen Fall zugetheilte Rechtsberather und frühere Staatsanwalt des County Kane, und der Wayman'sche Geheimpolizist O'Keefe, in dessen Obhut er sich befindet.

Die hiesige Untersuchung.

Die Sonder-Großgeschworenen haben heute Vormittag nur ein paar Zeugen vernommen und sich dann bis Dienstag vertagt, wann weitere wichtige Zeugen verhört werden dürften. Gestern Nachmittag wurde unter anderen Zeugen der Abgeordnete Thomas Gorman von Peoria befragt. Dieser versicherte, wie er später erzählte, daß er den geständigen Abgeordneten Beckemeyer für einen ehrlichen, aufrichtigen und achtbaren Menschen gehalten habe. Auch habe er die Großgeschworenen auf die weitverbreitete Annahme aufmerksam gemacht, und er spreche aus 18jähriger Erfahrung als Stadtrathsmitglied und zweijähriger als Polizeichef von Peoria, daß 99 aus je 100 Volksvertretern und öffentlichen Beamten Spitzbuben seien. Ihm sei kein Geld für seine Stimme für Lorimer angeboten worden, und die Geschichten, die er über Stimmenaufkauf vernommen habe. seien weiter nichts als Gerüchte gewesen. Er rechne auf Wiederwahl. Den Abgeordneten Wilson habe er vor ein paar Wochen in Peoria getroffen und mehreren Freunden vorgestellt.

In der nächsten Woche werden zwei Großgeschworenen-Körper im Kriminalgericht tagen, da die Großgeschworenen des Maitermins am Montag zusammentreten.

Im Kriminalgerichtsgebäude ist nur ein Berathungszimmer für die Großgeschworenen, auch sind alle anderen Geschworenenzimmer im Gebrauch. Wie die Raumfrage erledigt werden soll, ist noch nicht entschieden.

Am Dienstag werden die Sonder-Großgeschworenen, wie der Staatsanwalt heute Mittag versicherte, über die Erhebung verschiedener weiterer Anklagen als Ergebniß ihrer Legislatur-Grabsch-Untersuchung berathen und damit ihre Thätigkeit abschließen.

Montag schon ein Prozeß.

Der Staatsanwalt hat heute zu allgemeiner Ueberraschung, namentlich seines Springfielder Kollegen, die Anklage gegen Lee O'Neil Browne, den demokratischen Parteiführer im Staats-Abgeordnetenhause, auf den Kalender des Richters McSurely im Kriminalgericht setzen lassen und erklärt, daß der Prozeß am Montag beginnen und nach dessen Beendigung der des Abgeordneten Robert E. Wilson folgen soll. Der Staatsanwalt will selbst die Anklage vertreten.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Ex-Präsident Loubet verletzt.

Paris, 13. Mai. Der frühere Präsident Loubet wurde in dem Gedränge der Mittagsstunde, während er über den Pont Neuf (Neue Brücke) schritt, niedergeschlagen und verletzt, jedoch nur leicht.

Habt Ihr je von einer solchen Offerte gehört?

FREI FREI FREI

Dies hübsche 24 Stück Silber Set, gestempelt echtes Roger Nr. 1 wird frei weggegeben an Jeden der unsern Laden am Samstag, Montag und Dienstag besucht. Jede Hausfrau weiß daß der Trauben-Entwurf in Rogers' Silbersachen überall für $12.50 verkauft wird.

Frei! Dieses $12.50 Set Silberwaaren.

Nun überlegt einmal Wir bemühen uns auf's Aeußerste das Chicagoer Publikum zu veranlassen, unseren schönen Lincoln Ave.-Laden zu besuchen, wo wir sicherlich Jeden überzeugen können, daß wir bessere Möbel zu niedrigeren Preisen verkaufen als irgend ein anderer Laden in Chicago.

Braucht Ihr Möbel oder einen Rug?

Warum dann nicht die Sache untersuchen. Wenn Ihr findet, daß Ihr Geld spart bei uns, und außerdem dieses $12.50 Set Silberwaar erhaltet, so bezahlt es sich sicherlich für Euch, ganz gleich wie weit entfernt Ihr wohnt. — Falls Ihr eine vollständige Einrichtung braucht, oder ein einzelnes Stück oder einen Rug, so trefft Eure Auswahl während dieser drei Tage; eine kleine Anzahlung sichert die Ablieferung zu jeder beliebigen Zeit und holt Euch dieses schöne Set von Silberwaare mit einem Einkauf von fünfzehn Dollars oder mehr.

(Nur ein Set für einen Kunden.)

Abends offen Montags, Dienstags, Donnerstags und Samstags.

Grossman's Furniture Store

3231 bis 3237 Lincoln Ave., nahe Belmont Ave.

☛ Lincoln Avenue Cars fahren an der Thür vorbei.

Mandel Brothers
Basement

$15 Männer-Anzüge speziell markirt zu $10

Mischungen und schlichtblaue Serges

Es ist eine genaue Ersparniß von $5 an jedem einzelnen Anzug in dieser großen herabgesetzten Offerte. Neue Stoffe in glattem Kammgarn und Cassimeres, rauhe Cheviots und schlicht blaue Serge. Jeder Anzug ist korrekt sowohl in Facon als auch in Herstellung und bedeutend besser als die gewöhnlichen.— Alle Größen, 33 bis 46; $15 Sorten zu $10. Basement.

$10

Herren-Beinkleider zum halben Preis, $2
Hunderte von Paaren. Hübsche Kammgarn-Stoffe. Eine Ersparniß von der Hälfte, $2.

10.00 Jünglings-Anzüge zu ½ Preis, $5
Angebrochene Partien, spezieller Preis für die schnelle Räumung, für $5.

Blaue Serge Knaben-Anzüge, 3.50
Standard Qualität, absolut ganzwollene und echtfarbige blaue Serge-Stoffe. Hübsche doppelknöpfige Röcke und vollgeschnittene „Knickers“; Größen 8 bis 16; ungewöhnliche Werthe zu 3.50.

Knaben-Anzüge zu $2
Große Offerte, umfassend eine große Varietät von Facons für Knaben, 3 bis 17 Jahr alt; extra gute Werthe, $2.

Der Schiedsrichter hier.

Die Forderungen der Lokomotivheizer im Westen. — Streckenarbeiter am Streik.

Im Bundesgebäude traf heute aus Washington Wm. L. Chambers ein, der vom Bundesarbeitskommissär Neill ernannte Schiedsrichter, welchem unter dem Erdmann-Gesetze Timothy Shea als Vertreter der 27,000 Lokomotivheizer und -Wärter an 49 Eisenbahnen im Westen deren Forderungen und die für diese vorgebrachten Gründe unterbreiten wird, während die Bahngesellschaften etwanige Einwände vorlegen werden.

Um 20 Cents den Tag Lohnerhöhung streiken die Streckenarbeiter auf der Michiganer Abtheilung der Big Four-Bahn, zwischen Benton Harbor und Louisville; fünf Cents waren ihnen angeboten worden.

Postensteher Phelps wurde vor der Remise der Fay Livery Co., Nr. 244 Michigan Ave., verhaftet, weil er gegen Streikbrecher, welche Autodroschken fuhren, Drohungen ausgestoßen haben soll. In der nächsten Woche wollen die Autodroschken-Gesellschaften auch den Nachtbetrieb wieder einführen.

In der englischen Schriftsetzer-Gewerkschaft werden am Mittwoch neue Beamten gewählt; Präsident Geo. J. Knott und Organisator John C. Harding haben in Geo. R. O'Brien und Wm. J. Boener starke Mitbewerber, und der Kampf ist in vollem Gange.

Exzelsior Park.

Am Sonntag, dem 15. Mai, findet die Eröffnung des Exzelsior-Park, am Irving Park Blvd. nahe Elston Ave., statt. Der Besitzer, Herr Anton Schmidt, hat weder Mühe noch Kosten gescheut, um das große und hübsche Gartenlokal vorzüglich herrichten zu lassen. Tausende von elektrischen Lichtern lassen den Platz Abends in feenhafter Beleuchtung erscheinen. Konzert und Tanz bilden das Programm der Eröffnungsfeier. Vereine werden darauf aufmerksam gemacht, daß der Exzelsior-Park unter günstigen Bedingungen für Vereinsfestlichkeiten vermiethet wird.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co.“ stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.85
Oesterreich: 100 Kronen	20.35
Schweiz: 100 Franks	19.34
Holland: 100 Gulden	40.40
Dänemark: 100 Kroner	27.00
Rußland: 100 Rubel	51.75

— Es gibt Herrschaften, die sich für sparsam halten, weil sie ihren Dienstboten wenig Lohn geben.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave.
Nahe Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second-Class Matter September 4th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3, 1879.

Seine Geschichtsauffassung.

Seiner Gelehrsamkeit wegen wird Herr Theodore Roosevelt von den Europäern vermuthlich nicht gefeiert. Wie aber dem Kaiser Nero an dem Beifalle des Zirkuspublikums mehr gelegen haben soll, als an der Weltherrschaft, so will auch der frühere Präsident der Ver. Staaten lieber als Mann der Wissenschaft, denn als Staatsmann bewundert werden. Er hat deshalb schon in Paris und in Christiania vor einem Podium von Professoren geredet und nun auch in Berlin sein Licht an der Universität leuchten lassen. Indessen ist zu befürchten, daß ihm der Ehrendoktor-Hut nicht gerade aus Anerkennung für seinen tiefdurchdachten Vortrag verliehen wurde.

Denn der Geschichtsschreiber Roosevelt steckt wahrhaftig noch in dem lächerlichen Aberglauben, daß die Kultur des Alterthums, die er mit dem Perikleischen Zeitalter in Athen beginnen und mit dem antoninischen Kaiserhause in Rom enden läßt, durch die sogenannte Völkerwanderung gänzlich vernichtet worden war. Auch er spricht von dem „finsteren Mittelalter" und wagt zu behaupten, daß die Menschheit in den letzten vier Jahrhunderten eigentlich nur das wiederherzustellen versucht hat, was sie am Ausgange des Alterthums bereits erreicht und dann durch die Einfälle der Barbaren verloren hatte. Diese Geschichtsauffassung, die der übertriebenen Bewunderung des „Klassizismus" entsprang, sollte aber doch ebenso endgiltig abgethan sein, wie die naiven Vorstellungen von den „Anfängen der Zivilisation" im Nilthale. Allerdings war im frühen Mittelalter der Glanz der attischen Philosophenschulen verblaßt, und die römische Weltherrschaft auf das byzantinische Kaiserthum zusammengeschrumpft. Schon der Kaiser Justinian hatte die alten griechischen Tempel ihrer Kunstschätze berauben müssen, weil keine Künstler mehr vorhanden waren, die seine große Sophienkirche in Konstantinopel würdig schmücken könnten. Indessen waren doch am Ende der Völkerwanderung ungeheure Gebiete der Kultur erschlossen worden, die noch im „goldenen" Zeitalter des Augustus als Wildniß angesehen worden waren. Ganz Gallien und der größte Theil von Spanien hatte die Sprache und die Sitten der Römer angenommen. Kleinasien war griechisch geworden und erfreute sich der größten Blüthe, und selbst in den germanischen Ländern waren zahlreiche Vorposten der Zivilisation errichtet worden. Das fränkische Reich Karls des Großen konnte vollends nicht mehr als barbarisch angesprochen werden, und unmittelbar nachher beginnt bereits die Entwicklung der Städte, die in Oberitalien einsetzte und sich schnell durch ganz Frankreich, Deutschland, England, die Niederlande und Spanien fortpflanzte. Da sowohl die arabischen Wüstenstämme, wie die normannischen Seeräuber gleich nach ihrem Eindringen in Westeuropa ihre „Wildheit" ablegten und sogar eine vergleichsweise hohe Kulturstufe erreichten, so muß doch unbedingt gefolgert werden, daß schon sehr starke zivilisatorische Einflüsse auf sie gewirkt haben müssen. Die Baudenkmäler im frühgothischen Stile widerlegen an und für sich schon die Annahme von der „Finsterkeit" des Mittelalters, aber außerdem finden sich lange vor der „Wiedergeburt" bereits zahlreiche schriftliche Zeugnisse, die von der damaligen Kulturhöhe Kunde geben. Noch immer gab es keine Philosophen, Redner und Künstler, die an die Genies des klassischen Alterthums heranreichten, aber die Gesittung hatte eine weit breitere Unterlage gewonnen und konnte nicht mehr von einem unerwartet hereinbrechenden Barbarenstamme zerstört werden.

Erst auf dieser Grundlage konnte dann das stolze Gebäude der neuzeitlichen Bildung und Gesittung errichtet werden. Hätte das Mittelalter „still gestanden", so wäre nicht sofort der großartige Fortschritt möglich gewesen, der namentlich seit der Entdeckung der neuen Welt zu verzeichnen ist. Es ist in Wahrheit nicht ein plötzlicher Umschwung vom finsteren Mittelalter zur aufgeklärten Neuzeit eingetreten, sondern die Entwickelung hat nur eine sozusagen etwas schnellere Gangart angenommen. Eben weil schon so viele Völker die Zivilisation besaßen und sich an ihrer Ausdehnung betheiligen konnten, weil die Pflege der Wissenschaften und Künste nicht mehr blos auf wenige Städte oder Küstenstreifen beschränkt war, wurde in rascher Folge immer Größeres geleistet. Sprungweise bewegt die Menschheit sich nicht fort. Das müssen zu ihrem Leidwesen die mannichfaltigen „Reformer" erfahren, die mit dem von ihnen erfundenen Patenthebel die Welt aus den Angeln heben zu können glauben.

Vielleicht erklärt die Geschichtsauffassung Roosevelts auch seine eigene Sucht, alles im Handumdrehen zu „reformiren". Wenn mit einem Zauberschlage das finstere Mittelalter erhellt werden konnte, warum sollte da nicht auch ein Kraftgenie alle Uebelstände seiner eigenen Zeit mit dem Hauche seines Mundes fortblasen können!

Heimgeleuchtet.

Der als „Federation of Churches" bekannte Verband englischer Sektenkirchen hat vor einiger Zeit dem Mayor Brand Whitlock von Toledo, Ohio, ein Schreiben zugehen lassen, in dem behauptet wurde, in Toledo machten sich gewisse Arten von Gesetzesverletzungen breit, die die guten Sitten und den Anstand des Publikums bedrohten und in dem vom Mayor Rechenschaft, bezw. schleunige Abstellung verlangt wurde. Das ganze Schreiben war eigentlich recht anmaßend und unverschämt, aber daran hat sich natürlich niemand gestoßen, denn man ist es ja längst gewohnt, jene Kirchen sich als oberste Aufsichtsbehörde und Ankläger und Richter zugleich über auch die höchsten politischen Beamten und Gesetzgeber in Stadt und Land aufspielen zu sehen. Auch daß der Mayor von Toledo auf das anmaßende Schreiben antwortete, wird niemanden Wunder nehmen, denn man hat sich diese kirchliche Kontrole, sozusagen, so allgemein gefallen lassen, daß sie beinahe zu einem Rechte wurde. So wäre die ganze Geschichte kaum der Erwähnung werth gewesen, wenn nicht der Mayor Whitlock den geistlichen Aufsichtsräthen so sehr schön die Wahrheit gesagt und ihnen so gründlich heimgeleuchtet hätte.

Mayor Whitlocks Antwort ist eine eingehende Studie des neuzeitlichen städtischen Lebens und eine ganz vorzügliche Darstellung der Verhältnisse; eine treffliche Beleuchtung der Unterschiede zwischen dem Einst und dem Jetzt, und zwischen Stadt und Land, und sollte und wird voraussichtlich in allen Städten des Landes mit Interesse und Vortheil studirt werden. Es ist an dieser Stelle leider unmöglich, von allen Abschnitten auch nur einen kurzen Auszug zu geben und wir müssen uns darauf beschränken, wiederzugeben, was Mayor Whitlock über den Sabbath und die Sonntagschlußgesetze sagt. Nachdem er des Längern ausgeführt, daß „Glücksspiel" Glücksspiel ist, gleichviel, ob es in einer Spelunke oder in einem aristokratischen Klub getrieben, ob um Pfennige oder Gerechtsame gespielt wird; daß die geistige Prostitution ebenso eine Sünde ist, wie die des Körpers, und ein Verbrechen nicht weniger ein Verbrechen ist, wenn's am Montag begangen wird, statt am Sonntage, fährt er, ziemlich wörtlich, fort: „Die Grundlage aller dieser (Sonntags-) Gesetzgebung ist die Annahme, daß der Sabbath heilig gehalten werden muß, und die „Heilighaltung" des Sabbaths zu erzwingen ist ihr Ziel — das heißt, die Heilighaltung — Begehung — des Sonntags in einer gewissen Weise, bestimmt von den Puritanern, die sie mit sich in dieses Land brachten und sie ihren Nachfolgern überlieferten und einprägten. In irgend einer Gemeinde, die sich aus Leuten zusammensetzt, unter denen die puritanischen Anschauungen und Ueberlieferungen vorherrschen, ist die Durchführung solcher Gesetze leicht, weil da eben im Allgemeinen der Wunsch, sie zu befolgen, vorherrschend, das Gegentheil die Ausnahme ist.... Aber Amerika war nicht für die Puritaner oder ihre Nachkommen allein bestimmt; es war da für alle Menschen, und andere kamen mit anderen Ueberlieferungen, mit anderen, weniger strengen und in mancher Hinsicht mehr lebensfrohen Anschauungen; Leute mit anderen Bräuchen und Gewohnheiten und anderen Lebensansichten. Diese wünschten den Sabbath in anderer Weise zu begehen. So entstand die erste Schwierigkeit. Eine zweite bietet sich dar in der wirthschaftlichen Seite der Frage... Diese (puritanische) Art der Sabbath-Begehung und die Gesetze, die erlassen wurden, sie zu erzwingen, haben ihren Ursprung in rein landwirthschaftlichen Gemeinden. Leute, die gewohnt waren, die ganze Woche hindurch im Freien zu arbeiten, um dann endlich ermüdet bei dem Ruhetag anzukommen, — diese Leute waren gern bereit und sehr willens, den Tag im Hause zu verbringen. Denn die Ruhe ist (für sie) in erster Reihe eine Abwechselung und Leute, die die ganze Woche hindurch im Freien arbeiteten, finden die willkommene Abwechselung im Hause. So wurden die Sonntagsgesetze leicht und bereitwillig angenommen von dem Publikum, weil sie, abgesehen von irgendwelchen Fragen der Religion oder Frömmigkeit, mit seinen Neigungen, Wünschen und Bedürfnissen übereinstimmten.

„In der Stadt herrschen jedoch ganz andere Verhältnisse. Hier sind die Arbeitsbedingungen derart, daß die Männer zumeist die ganze Woche in geschlossenen Räumen verbringen müssen, und wenn der Tag der Ruhe kommt, im Freien Erholung suchen. Wenn wir ferner die Strenge des neuzeitlichen Kampfes um's Dasein in Betracht ziehen, und die großen Anforderungen, die der wirthschaftliche Kampf an die Lebenskräfte stellt, die langen Arbeitsstunden in oft engen und schlecht gelüfteten Räumen, die Nervenanspannung und die Gefahren, die im Maschinenbetrieb liegen, dann wird sich's zeigen, daß etwas Ausspannung nothwendig ist, und dieser Thatsache ist, mehr als irgend etwas Anderem, das Verlangen nach Vergnügungen, dem Theater, dem Ballspiel und all dem Andern zu danken. Diese Vergnügungen werden unter den wirthschaftlichen Verhältnissen von heute zur Nothwendigkeit.

„Der „Saloon" steht, das ist wahr, auf etwas anderem Boden. Jedoch, wo der Besuch der Wirthschaft nicht erklärt werden kann, als eine wirkliche oder eingebildete gesellige Nothwendigkeit, weil der „Saloon" eben der einzige öffentliche Platz ist, in dem Männer zwanglos als Ihresgleichen zusammen kommen und sich gegenseitig ihrer Gesellschaft erfreuen können, da wird man finden, daß er der Nothwendigkeit einer Anregung zu danken ist, die von eben derselben unersättlichen Maschine geschaffen wird, die durch Erschöpfung der Körper der Menschen in dem tollen Verlangen nach Profiten, sie zum Reizmittel treibt, in dem unwillkürlichen Streben ihre verbrauchten Kräfte und erschöpften Körper zu ersetzen, bezw. neu zu kräftigen. Und hinter all dem, tiefer, trauriger, ergreifender, ist die Thatsache, daß Tausende von der erbarmungslosen Maschine der Gesellschaft durch Armuth zum Trinken getrieben werden, ebenso oft wie Leute durch den Trunk der Armuth verfallen. In der That, ich glaube, Herr Tom L. Johnson hatte Recht, als er sagte, „es gibt mehr Leute, die trinken weil sie arm sind, als es Leute gibt, die arm und armselig sind, weil sie trinken." — —

„Für einen Republikaner."

Gesetzt den Fall, daß es mit den veröffentlichten „Geständnissen" der im Zusammenhange mit der Lorimerschen Senatorwahl angeblich bestochenen demokratischen Legislaturmitglieder seine volle Richtigkeit hat — (Gewisses weiß man noch nicht, da die Verhandlungen der Großgeschworenen hinter verschlossenen Thüren stattfinden) — so drängt eine interessante Frage sich auf: Sind die schäbigen Gesellen bestochen worden, um für einen Republikaner zu stimmen, für irgend einen, für den sich die erforderliche Stimmenzahl gewinnen ließ, oder sind sie bestochen worden, um — ausgerechnet — für Lorimer zu stimmen? War Lorimer der von vornherein in Aussicht genommene „Benefiziant" der Bestechung, oder handelte es sich in erster Linie darum, so rasch als möglich den im Senat erledigten Sitz zu besetzen und dadurch der republikanischen Mehrheit — den hochzöllnerischen „Standpatters" — eine weitere Stimme zuzuführen, die bei der Lage der Dinge für das Geschick der schwebenden Tarifvorlage entscheidend sein konnte. Oder wenn nicht entscheidend für die ganze Vorlage, so doch entscheidend für viele ihrer Einzelbestimmungen: Entscheidend für den Zoll auf Holz und andere trustschützende Zölle, über die bekanntlich bis zum letzten Augenblick der hartnäckigste Kampf geführt wurde. Ein Kampf, dessen Ausgang angesichts des Zusammengehens republikanischer Tarifreformer mit den Demokraten bis zum letzten Augenblicke zweifelhaft war, bei dem eine Stimme mehr oder weniger den Ausschlag geben konnte.

War die Verschwörung zum Stimmenkauf eine Lorimer-Verschwörung oder war sie „nur" eine Schutzzöllner-Verschwörung? Wurde Geld aufgewendet, um die Erwählung Lorimer's durchzusetzen gegen die jedes anderen möglichen Republikaners? Oder wurde das Geld aufgewendet, um nur überhaupt einen Republikaner zu erwählen, nachdem die Erwählung von Hopkins angesichts des in seiner eigenen Partei gegen ihn bestehenden, seiner persönlichen Unbeliebtheit entspringenden unüberwindlichen Widerstandes sich als unmöglich erwiesen hatte. Vielen der republikanischen Abgeordneten und Senatoren, namentlich solchen aus dem südlichen Ende des Staates, war Hopkins geradezu verhaßt. Auch konnte er auf seinen sogenannten Sieg in der „direkten Vorwahl" füglich keinen Rechtsanspruch gründen. Er hatte in dieser Vorwahl zwar mehr Stimmen auf sich vereinigt, als jeder andere Kandidat, aber nicht eine Mehrheit aller abgegebenen Stimmen. Es hatte sich nur eine Minderheit der republikanischen Wähler für ihn erklärt, und, was noch mehr ins Gewicht fiel, er hatte auch nur in einer Minderzahl der Wahlbezirke gesiegt. Die Mehrzahl der 51 Legislaturdistrikte hatte ihre Abgeordneten für andere Bewerber „instruirt"; unter welchen anderen Bewerbern, nebenbei bemerkt, sich Lorimer nicht befunden hat. Lorimer trat erst auf den Plan, nachdem auf die Erwählung von Hopkins thatsächlich jede Hoffnung geschwunden war.

Das war also die Lage der Dinge, daß die schutzzöllnerischen „Interessen", wenn sie ihre Partei im Senat noch bei Zeiten verstärken wollten, für einen anderen Republikaner sich an den Laden legen mußten. Und welcher Andere das war, darauf kam von ihrem Standpunkte am Ende nicht viel an: denn Hochzöllner waren Alle, die in Betracht kamen für die Wahl.

Es ist diese Lage der Dinge, die die Wortfassung der veröffentlichten Geständnisse so bedeutungsvoll macht. Denn übereinstimmend — (falls überhaupt Verlaß ist auf die erfolgten Veröffentlichungen) — sagen die Geständigen, daß als der Versucher ihnen nahte, sie nicht gefragt wurden, ob sie als Demokraten es über sich bringen könnten, für Lorimer zu stimmen, sondern gefragt wurden, ob sie im Stande wären, „für einen Republikaner" zu stimmen. Und man könnte daraus schließen, daß die „Verschwörer", die Leute, die das Geld lieferten, von vornherein noch im Unklaren waren, wem sie die erkauften Stimmen zuführen sollten, und daß die Entscheidung darüber erst später getroffen wurde, vielleicht auf den Grund hin, daß Lorimer so wie so schon den stärksten Anhang hatte unter den verschiedenen Bewerbern. Und wenn das Alles keinen Unterschied macht, so weit die ganze faule Sache an und für sich in Betracht kommt, so mag doch der Unterschied sehr groß sein, so weit Lorimer persönlich in Betracht kommt.

Jedenfalls darf man überzeugt sein, daß diese Form der Frage: „Would you vote for a Republican?" in den zu erwartenden Untersuchungen und sonstigen weiteren Verhandlungen eine große Rolle spielen wird. Kann die angebliche Thatsache einer Verschwörung überhaupt erwiesen werden (an welcher Verschwörung nach den sehr direkten Andeutungen der „Tribune" ein Vertreter des „Lumber Trust" führend betheiligt gewesen sein soll) — und geht es dann den Verschwörern an den Kragen, so wird ohne Zweifel der Versuch gemacht werden, den unsauberen Handel mit dem Parteieifer seiner Urheber zu entschuldigen. Daß es ihnen nur darum zu thun gewesen, der republikanischen Partei — „ihrer" Partei — in kritischer Zeit einen Dienst zu erweisen, in dem hochwichtigen Tarifkampfe der republikanischen, der „schutzzöllnerisch rechtgläubigen" Senatsmehrheit ehe es zu spät wäre, eine dringend benöthigte Verstärkung zuzuführen, und daß Lorimer selbst von dem unsauberen Handel keine Kenntniß gehabt habe. Wird ihnen das auch von den Feinden Lorimers nicht geglaubt, so wird es doch sehr schwer sein, den Beweis des Gegentheils zu erbringen.

Traurig, aber wahr

Es gibt heute **Tausende von Personen**, die an Magen-, Leber- und Nierenkrankheiten leiden, **die Diät halten oder experimentiren mit diesem oder jenem Mittel** in der vergeblichen Hoffnung, Heilung zu finden. Alles falsch. Laßt jeden Leidenden

HOSTETTER'S MAGEN-BITTERS

nehmen und beobachtet die schnelle Besserung in Eurem allgemeinen Befinden. Es spannt und stärkt das ganze System und verhütet **Appetitlosigkeit, Sodbrennen, Kopfschmerzen, Unverdaulichkeit, Verstopfung und Malaria.** momifr

Lokalbericht.

Schwierige Löscharbeit.

Zwanzig Feuerwehrleute wurden von Leuchtgas übermannt.

Beim Löschen eines Brandes, der gestern Abend im Keller des dreistöckigen Gebäudes Nr. 214 Wabash Ave. ausgebrochen war, wurden 20 Feuerwehrleute von Gas übermannt, aber von Kameraden mit eigener Lebensgefahr gerettet. In der frischen Luft erholten sie sich bald wieder. Andere Feuerwehrleute erlitten infolge einer Explosion Brandwunden im Gesicht und an den Händen. Die Verunglückten wurden in einer in der Nähe gelegenen Apotheke verbunden.

Mehrere ihrer Kameraden waren durch fallende Glasscherben leicht verletzt worden, blieben aber auf ihren Posten, bis das Feuer gelöscht war.

Der Schaden beläuft sich auf $20,000. Der größte Theil entfällt auf Frau Ida Foster Cronk, die im ersten Stock eine Speisewirthschaft eingerichtet hat, die morgen eröffnet werden sollte. Die Einrichtung der im zweiten Stock von Frank Conway betriebenen Billardhalle wurde durch Rauch und Wasser beschädigt. Der dritte Stock steht leer.

Brandwunden erlitten:

James J. Costin, Hauptmann des Spritzenzuges Nr. 5.

Henry A. Johnson, Hauptmann des Spritzenzuges Nr. 21.

Von Gas übermannt wurden unter Anderen:

Michael Kerwin, Hauptmann des Spritzenzuges Nr. 32.

John Condeck, Schlauchführer im Spritzenzuge Nr. 32.

Michael McGovern, Schlauchführer im Spritzenzuge Nr. 32.

Walter Lacey, Schlauchführer im Spritzenzuge Nr. 32.

Walter English, Schlauchführer im Spritzenzuge Nr. 32.

Radney Dabe, Schlauchführer im Spritzenzuge Nr. 32.

James Dempsey, Schlauchführer im Spritzenzuge Nr. 32.

Burton Filsher, Hauptmann des Wagenzuges Nr. 9.

Frank Stoffel, Mitglied des Wagenzuges Nr. 9.

Denis A. Driscoll, Mitglied des Wagenzuges Nr. 9.

Im Keller waren gestern Abend kurz nach 7 Uhr mehrere Dampfleitungseinrichter und Arbeiter beschäftigt. Einer der Arbeiter zertrümmerte unabsichtlich eine Gasleitungsröhre. Das ausströmende Gas entzündete sich an einer Gasflamme. Es wurde sogleich die Feuerwehr alarmirt. Mitglieder des Spritzenzuges Nr. 32 und des Wagenzuges Nr. 9 drangen unter der Leitung ihrer Hauptleute, Schläuche nach sich ziehend, nach der Brandstätte vor und erstickten auch verhältnißmäßig schnell die Flammen, wurden aber gleich darauf von dem immer noch entweichenden Gas übermannt.

Das Feuer verursachte eine Verkehrsstörung an Wabash Ave. und beträchtliche Aufregung unter den Gästen der in der Nähe gelegenen Gasthöfe und Speisewirthschaften.

Agitations-Versammlung.

Die Kolumbus-Loge Nr. 48, Orden Mutual Protection, veranstaltet am Samstag, dem 21. Mai, in Hammerstroms Halle, Halsted und Willow Str., eine Agitationsversammlung, zu der Jedermann freien Zutritt hat. Personen von 18 bis 55 Jahren werden ohne Beitrittsgebühr aufgenommen und erhalten nach 6 Monaten die Gebühr für die ärztliche Untersuchung zurück. Die Loge zahlt $5 Krankengeld die Woche auf die Dauer von 10 Wochen. Getränke, Erfrischungen, Tanz und Unterhaltung werden den Besuchern der Versammlung kostenfrei geboten.

Aus Vereinskreisen.

Die Fortschritt-Loge Nr. 10 des Unabhängigen Ordens der Ehre hält morgen in der Gambrinus-Halle, 1878 N. Robey Straße, ein Maikränzchen ab. Der aus den Mitgliedern Fritz Kohlmeyer, Ernst Schmidt, Herm. Streening, Ferd. Seleoski, Maggie Holl und Minnie Puschman bestehende Festausschuß versucht alles mögliche, den Gästen einen vergnügten Abend zu bereiten. Zwei Komiker werden die Anwesenden mit Vorträgen unterhalten, auch wird eine Maikrone verloost.

Der Komet.

Er bleibt bis zum nächsten Freitag unsichtbar. — Sein Schweif gefahrlos.

Halley's Komet hat sich den Blicken der Menschen vorläufig entzogen; erst am nächsten Freitag wird er wieder sichtbar werden, und zwar am westlichen Himmel um 8 Uhr Abends. Man wird ihn dann nach Ansicht von Prof. McHugh von der De Paul-Universität besser sehen können als bisher am Morgen, wegen der größeren Trockenheit der Luft am Abend. Professor McMillian von der Universität Chicago erklärt zur Beruhigung ängstlicher Gemüther, daß der Durchgang der Erde durch den Schweif des Weltenbummlers am kommenden Mittwoch durchaus keine schlimmen Folgen haben wird. Es wird sein, als ob eine winzige Glasperle durch eine ungeheuer große Wolke fiele, die so dünn ist, daß man hindurchsehen kann. Die Erde ist übrigens schon im 17. Jahrhundert durch den Schweif dieses Kometen gegangen, und damals war der Kopf des Kometen der Erde 7,000,000 Meilen näher als dieses Mal; noch ein solcher Durchgang fand im Jahre 1835 statt, und in den Jahren 1820 und 1861 ist die Erde mit den Schweifen von zwei anderen Kometen in Berührung gekommen.

„Die Luftwärme wird sich nicht verändern," sagt Prof. MacMillian. „Wir werden den Schweif vielleicht als Nordlicht am Himmel sehen, aber ich bezweifle es. Der Schweif besteht aus unendlich verdünnten Gasen, unter denen sich aber das im Kopfe vorhandene tödtliche Cyanogen nicht befindet.

Svithiod-Gesangverein.

Sein Abschieds-Konzert am kommenden Sonntag in der Nordseite Turnhalle.

Der bekannte schwedische Gesangverein Svithiod gibt am kommenden Sonntag Abend, vor seiner Abreise nach New York, wo er am Sängerfest des Schwedischen Sängerbundes theilnehmen wird, ein Abschiedskonzert in der Nordseite-Turnhalle. Es wird auch ein für deutsche Sänger und Sangesfreunde sehr interessanter Abend werden, da der Verein sich auf das Sängerfest vorzüglich vorbereitet hat und in bester Verfassung ist. Viele seiner Mitglieder werden mit anderen Bundesmitgliedern in diesem Sommer Schweden bereisen. Gustav Holmquist, der Gesangverein Nordstjernen und Mabel Sharp Herdien, die bekannte Sopranistin, werden bei dem Konzert mitwirken. Es beginnt um 8 Uhr Abends, Eintrittskarten kosten 50 Cents.

St. Elisabeth-Hospital.

Das von den „Poor Handmaids of Jesus Christ" geleitete St. Elisabeth-Hospital, Claremont Ave. und Le Moyne Str., hat seinen 22. Jahresbericht veröffentlicht. Die Anstalt hat während des Jahres 2523 Kranke gepflegt, von denen 1034 als geheilt und 266 als gebessert entlassen wurden. Kostenfrei wurden 312 behandelt, zu ermäßigten Raten 129, außerdem wurden etwa zwei Drittel der 863 auswärtigen Patienten kostenfrei behandelt. Unter den Kranken waren fast alle Nationalitäten, die deutsche mit 388, vertreten, sowie die verschiedensten Berufszweige. Mit Bezug auf die Religion der Kranken wird kein Unterschied gemacht.

Bissige Hunde.

Albert Bixby, 2417 Wilcox Ave., wurde gestern Abend als Besitzer zweier Bulldoggen verhaftet, welche am Dienstag Abend Frau Mary Ryan, 136 Western Ave., vor seinem Hause, anfielen und schwer verwundeten. Die Frau liegt in bedenklichem Zustande im Grace-Hospital. Bixby wurde gegen Bürgschaft wieder auf freien Fuß gesetzt.

— Böse Erinnerung. — „Weshalb wollen Sie sich scheiden lassen?" — „Meine Frau hat mich geohrfeigt!" — „Vielleicht im Spaß?" — „Ich danke schön! So lebhaft bin ich noch nie an meine Sextanerzeit erinnert worden!"

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Ernst Wegner

im Alter von 66 Jahren und 4 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 15. Mai, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 1817 W. Huron Str., nach der Evang. Luth. St. Johanneskirche, Ecke Hoyne und Cornelia, von da nach dem Concordiafriedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Emma, Bertha, Otto, Ernst, Louis, Kinder, nebst Schwiegertochter u. Enkelkinder. frsa

Todes-Anzeige.

Deutscher Frauen-Verein Freundschaft.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Anna Jensen

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 15. Mai, Nachmittags 1:30, vom Trauerhause, 235 St. Johns Court, nach dem Montrose-Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr Nachmittags in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Minnie Krumse.
Christina Schwabe, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere liebe Mutter

Anna Jensen

im Alter von 66 Jahren am Donnerstag, den 12. Mai, selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 235 St. Johns Court, am Sonntag, den 15. Mai, 1:30 Nachm., nach dem Montrose-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Peter Jensen, Gatte.
frsason Fred und Charles, Söhne.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. — Tel. Forest Park 797 und 757.

Fred. J. Zuttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr. Jakob Schwab, Superintendent.

$50 Belohnung Für irgend eine Hautkrankheit, alte Uebel, Eczema, granul. Augenlider oder Hämorrhoiden, das Colliver's „Goodsalve" nicht kurirt. 50c in The Fair, Boston Store, Rothschilds, Hillmanns, Siegel-Coopers, Buck & Rayners, Central, Economical, Independent und Public Drug Store. Durch die Post. Colliver & Co., 182 State Str. apleod*2

Für gesellige Vereine.

Größte Auswahl von humoristischen Vorträgen, Deklamationsbüchern, Theaterstücken, Reden und Toasten für alle Gelegenheiten. — Vorträge und Witzbücher für Herrenabende.

Wir führen das Neueste zu billigsten Preisen.

A. KROCH & CO.

Größte deutsche Buchhandlung Amerikas.
26 Monroe Str., Chicago.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein herzgeliebter Gatte und unser Vater

Louis Grübe

am Donnerstag, den 12. Mai 1910, nach langem schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 15. Mai, vom Trauerhause, 1652 W. 15. Str., um 12:30 Mittags, nach der Ev. Luth. Immanuelskirche, Ashland Ave. und 12. Str., von da nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmina Grübe, Gattin.
Gustav und Elsa, Kinder.

Lasset ab, ihr meine Lieben,
Lasset ab von Traurigkeit,
Was wollet Ihr Euch mehr betrüben,
Weil Ihr deß versichert seid
Daß ich alle Qual und Noth
Ueberwunden und bei Gott
Mit den Auserwählten schwebe,
Voller Freude, und ewig lebe. fsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und meiner lieben Kinder guter Vater

Karl Wenzel

am Donnerstag, den 12. Mai, im Alter von 72 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung erfolgt Sonntag, den 15. Mai, 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 18 W. 45. Place, nach dem Bethania-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Auguste Wenzel, geb. Büge, Gattin.
Ernst Wenzel, Bertha Rick geb. Wenzel, Maria Wenzel, Franz Wenzel, Karl Wenzel, Kinder.
Julius Rick, Schwiegersohn.
Anna Wenzel geb. Behrent, Nettie Wenzel gebor. Markensen, Schwiegertöchter, nebst Enkeln und Verwandten. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Fritz Hermann

im Alter von 50 Jahren, 8 Monaten und 22 Tagen am 11. Mai gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag um 1 Uhr, vom Trauerhause, 989 N. Lincoln Str., nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Lina Hermann geb. Ott, Gattin.
Frank, Anna, Lizzie und Fritz, Kinder.
Karolina Hermann, Mutter.
Marie Ott, Schwiegermutter, nebst Verwandten. dfr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Clemens Bocker

heute nach langem, schwerem Leiden im Alter von 60 Jahren und 7 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 14. Mai, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 1848 Cleveland Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Bocker, Gattin.
Lorenz, Adolf, Anton, Estella Bocker, Kinder.
Johann, Anton Bocker, Brüder. dfr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Johann Dengler

am 11. Mai, um halb 9 Uhr Morgens, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Morgen, den 15. Mai, vom Trauerhause, 1941 S. Trumbull Ave., nach der Heil. Maria Hilf Kirche, St. Louis Ave. und 13. Str., wo ein Hochamt abgehalten wird, und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Margareta Dengler, Gattin, nebst Geschwistern.
fsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder

Frederick C. Zeeb

(Sohn der verstorbenen Eltern Ernestina und Michael Zeeb) im Alter von 31 Jahren und 11 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 15. Mai, um 12 Uhr 30, vom Geschwistersheim, 216 West 25. Str., zur Salemkirche, dann mit Kutschen nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die trauernden Geschwister:

Annie Mockert, Louis Zeeb, Katherina Pfeiffer und Carrie Braunhold.
frsa

Todes-Anzeige.

Fidelia Unterstützungs-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Anna Jensen

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 15. Mai, um halb zwei Uhr Nachm., vom Trauerhause, 235 St. Johns Court, Ecke Fulton Str., nach dem Montrose-Friedhof. Die Beamten sind ersucht, um halb ein Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Karl Brethauer, Präsident.
Karoline Lang,
2253 N. Western Ave.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden zur Nachricht, daß mein theurer Gatte

Gustav Boldnan

selig mi Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Sonntag, den 15. Mai 1910, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 1949 West 21. Str., nach der Ev. Luth. St. Matthäuskirche, von dort nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mathilda Boldnan geb. Kramer, Gattin, nebst Familie. frsa

Gestorben: William Tetzke, geliebter Gatte der verstorbenen Wilhelmina, Vater von Frau W. O'Rourke, Frau W. Fern, Frau J. Gillen, Anna William und dem verstorbenen Otto Tetzke. Beerdigung Sonntag Vormittag um 11 Uhr, vom Trauerhause, 2953 Emerald Ave., nach der Congregationalkirche, von dort mit Kutschen nach Concordia. frsa

Zur Erinnerung

In wehmüthiger Erinnerung gedenken wir des Todestages unseres kleinen Lieblings

Hermann Dieball,

welcher uns so unerwartet am 13. Mai 1909 durch den Tod entrissen wurde.

Schon ist ein Jahr vorüber
In Trauer und in Schmerz,
Und ist es ja kaum möglich,
So weh klopft unser Herz.
Gibt's noch ein größeres Unglück
Als dieses das uns traf?
Kein Wort von deinen Lippen,
Kein Blick von deinem Aug',
Hat uns nicht mehr beglückt,
Auf einmal war es aus.
Die Blume Gottes, wie so früh
Brach sie des Gärtners Hand,
Er brach sie nicht, er pflanzte sie
Nur in ein besseres Land!
Schlummere, Liebling, sanft hinüber,
Oft von uns beweint,
Bis des Himmels Frieden
Droben uns vereint.

Gewidmet von den trauernden Eltern:
Rudolph und Louise Dieball.
Walter und Arthur, Brüder.

Zur Erinnerung

Mit tiefbetrübtem Herzen gedenken wir heute des Todestages unserer unvergeßlichen Tochter

Alma Behm

welche im blühenden Alter von 16 Jahren und 9 Monaten am 13. Mai 1909 von uns genommen wurde.

Ein schweres Jahr ist nun verflossen,
Doch nicht mit ihm der Trennungsschmerz.
Wie manche Thräne hat Mutter vergossen,
Seitdem im Tode brach dein Herz.
Von den Schmerzen, von den Leiden,
Die du hier geduldig trugst,
Alle Müh' und Arbeit war vergebens,
Du eiltest der Heimath zu.
Stets bleibt dein Bild in unseren Herzen wach,
Der einzige Trost, der uns noch bleibt,
Ist ein Wiedersehen in der Ewigkeit.
Doch es ist bestimmt in Gottes Rath,
Daß man vom liebsten was man hat,
Muß scheiden.
Ruhe in Frieden.

Gewidmet von deinen dich nie vergessenden Eltern und Geschwistern.

Shackleton: 21 Meilen vom Südpol.
In Lieferungen @ 20 Cents.

Koelling & Klappenbach,
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel.
169—171 Ost Adams Str.
Zwischen LaSalle Str. und Fifth Avenue.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Reinhold Schwarz

im Alter von 51 Jahren und 10 Monaten am 11. Mai, um 3 Uhr Morgens, sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 14. Mai, um 12:30 Uhr, vom Trauerhause, 2324 W. California Ave., nach dem Bethania-Gottesacker. Die betrübten Hinterbliebenen:

Lina Schwarz, Gattin.
Margaretha und Theodor Schwarz, Kinder, nebst Verwandten. mdofr

White City

Morgen Eröffnung!

Ferullo's Kapelle
Pasquale Feis — Opern-Tenor
„WIZARD OF WISELAND"
„JUG OF JOY"
Chanteoler
.... Der große ....
Vergnügungs-Park
Neue Fahrten und Schaustücke
10c — Eintritt — 10c
Table d'hote Dinner 60c.

RIVERVIEW EXPO
Western, Belmont und Clybourn Ave.
Kommt heute Abend
Im Schmucke einer Million heller Lichter u. einer Myriade Schaubelustigungen und staunenerregender Fahrten. Moeding Riverview Expo. Kapelle Nachmittags u. Abends.
Monitor und Merrimac! — Creation! Weltberühmte Schaustücke!
Derby-Tag morgen!

„Heine—Ein Soldat im Befreiungskrieg der Menschheit"
— wird —
M. M. Mangasarian's
Thema sein am
Sonntag, 15. Mai, Vorm. 11 Uhr.
Independent Religious Society
Orchestra Hall.
frsa

CROWN THEATRE
Ashland u. Division Str. Phone: Haymkt. 323.
„Rosalind at Red Gate"
Bargain-Matinees 25c; Dienst., Donn., Samst. Reguläre Preise 10c, 20c, 35c, 50c.
Nächste Woche......„Raffles". mais—14

Großes
Abschiedskonzert und Ball
veranstaltet vom
Svithiod Singing Club
in der
Nordseite Turnhalle,
822 N. Clark Str.,
Sonntag, den 15. Mai,
um 8 Uhr Abends. Deutsche Sänger sollten diesem Konzert beiwohnen. — Tickets 50 Cents.

Wieder-Eröffnung
des
EXCELSIOR PARK
Irving Park Boulevard, nahe Elston Ave.
Sonntag, 15. Mai 1910.
Beginnend um 2 Uhr Nachmittags. — Feines Konzert, Tanzen und Preiskegeln. Achtungsvoll
frsa A. J. Schmid.

The Rienzi
Chicagos populärster Familien-Resort,
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 12 Uhr.
Restauration erstklassig.
Guzzardi Pietro.
10okmlfrso

Wein für medizinische Zwecke
Wir senden eine oder zwei Proben von unseren hergezeichneten Weinen an Jedermann, der uns seinen Namen und Adresse einsendet, oder bei Vorzeigung dieses Koupons in unserem Geschäft.
Wir haben ein Restaurant und Weinstube ausschließlich für Damen und Kinder.
Port, Sherry, weiße und rothe Weine, Drei Sorten von jeden.
Preise: 35c, 50c und 75c per Flasche. Preise für Gallonen, halbe Gallonen- und Kisten-Partien. Man lese die Preisliste.
72 Ost Adams Str.
(Basement, gegenüber der Fair.)
HARRY PLOHR, Weinhändler.
10ap*3

Elberta,
Wo liegt Du?
Im sonnigen Süden am Golf von Mexiko, Baldwin County, Alabama, weit entfernt von Schnee, Sturm und Kälte, wo keine Hoffnung auf gute Ernte wieder zerstört ist. Dort in Elberta ist alles in schönster Blüthe und die reichen Ernten heben sich.
Gesunde Klima und schönes weiches Wasser. Warm im Winter, kühl im Sommer.
Ein Eldorado für Farmer; eine gute Heimath für wenige Dollars aller fleißige Familien.
Exkursion
am Dienstag, den 17. Mai 1910.
Näheres bei
L. v. d. LECK
Zimmer 5, North Ave. u. Halsted Str., Chicago
borfsalon

OSCAR F. MAYER & BRO.
Wholesale und Retail
Wurst- und Fleisch-Geschäft.
Sedgwick und Beethoven.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 und 6 Prozent Zinsen auf Grundeigenthum zu verleihen. Tel.: 5648 Central.

N. WATRY & CO.,
99—101 E. Randolph Str.
Deutsche Optiker.
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE, MADISON AND DEARBORN STS

Die zweite und letzte Partie von $15 Frühjahr-Anzügen für Männer, $7.85
(Dritter Floor, Dearborn Str.)

Wir mußten uns überall umsehen u. es nahm einen findigen Kopf unsererseits in Anspruch, um diese Bargains nochmals zu erhaschen von denen am letzten Samstag ganz Chicago sprach — eine Gelegenheit zum Sparen die wirklich phänomenal ist. Die Moden umfassen:

Die feinsten Chesty Modelle bis zu den einfachsten Sorten, schlichte Lapels sowie lange, schmale Lapels, halbanschließende Form oder einfache Box-Effekte, sorgsam geschneidert.

Jeder Anzug in der Partie gemacht aus garantirten rein ganzwollenen Kammgarn, Cheviot oder Tweed, in reichen grauen Streifen, schlicht oder blaue Streifen, Hairline Streifen, shepherd Plaids und fancy Overplaids. Der Preis im ganzen Land f. diese Anzüge ist $15,

$7.85

Feine Männer Frühjahr-Anzüge 14.98

Die „Tech" Kleider und „Rochester Spezial", durchwegs bei Hand gemacht, in all den neuen Farbenzusammenstellungen, aus feinsten importirten und einheimischen ganzwollenen Kammgarn, Cassimeres, Serges und Seiden-Mischungen, alle Größen, f. Reguläre, Korpulente u. Schmächtige. Nichts vergleichbares in Chicago, zu............ **$14.98**

Für den Garten, das Heim, etc.
Basement—Dearborn Straße.

Nr. 4 Boston Reliable Hatchets, Hickorystiel, etwas beschädigt durch Wasser, reg. 48c, **59c**

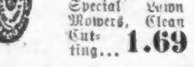
10-zöll. Stilson Pipe Wrenches, **55c**

Bit Braces, 10-zöll. Sweep, für runde oder Square Shank Drills, speziell zu **93c**

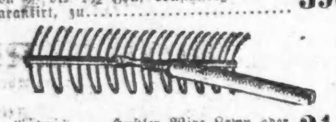
Nests of Saws, mit 2 abnehmbaren Sägen, einschließlich 10-zöll. Keyhole Säge, 14-zöll. Kompaßsäge, 18-zöll. Pruning, Buchenholz Griffe, vollständig.......... **59c**

Morrell's Pattern Sawfile Sets, polirt zu....... **29c**

12-zöll. Boston Special Lawn Mowers, Clean Cutting... **1.69**



Nicholson's Patent Expansive Bits, schneiden von ¼ bis 1½ Zoll, vollständig garantirt, zu.......... **59c**



Hustler Wire Lawn oder Gartenrechen, zu.......... **21c**

Rubber Gartenschlauch, 5 bis 50 Fuß Längen, sehr spezieller Preis für morgen zu, per Fuß.......... **6c**

Schlauchbrausen, gem. von Messing, sehr speziell für morgen zu.......... **15c**

Henry Nicholson's 26-zöll. Rip oder Querschnitt-Sägen, Skew Rücken, Apfelholz geschnitzter Griff, vollständig garantirt.... **93c**

Nr. 3 eiserne Smooth Planes, 8 Zoll lang, 1¾ Messer, Checkered Rubber Handles, glatt oder Corrugated, regulär $1.49, zu...... **93c**

Nr. 30 Yankee Ratchet Schraubenzieher, 3 Stahl Blades, zu.......... **89c**

Dresser Drawer Pulls, Braß od. Antique, Auswahl zu....... **5c**

Messing Bilderketten mit Moulding Haken versehen, 36 Zoll lang, Paar......... **9c**

Casters, Stahl, Horn, Ball Bearing Stahl oder Lignumvitae Rad, passen an alle Bettstellen oder Tische, Set von 4 nur...... **23c**

Ausziehbare Messing Pole Brackets, verstellbar von 7 bis 12 Zoll, für Messing- oder Holz-Poles, das Paar.......... **5c**

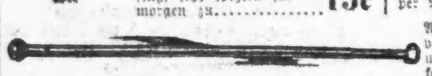
Badezimmer Outfit, einschließlich Glas und Seifenbehälter, Zahnbürstehalter und Handtuchstange, vollständig zu.......... **49c**

Newbury fertig gemischte Hauspaint, per Gallone.......... **95c**

Sizing Glue, ½ Gallone **49c**

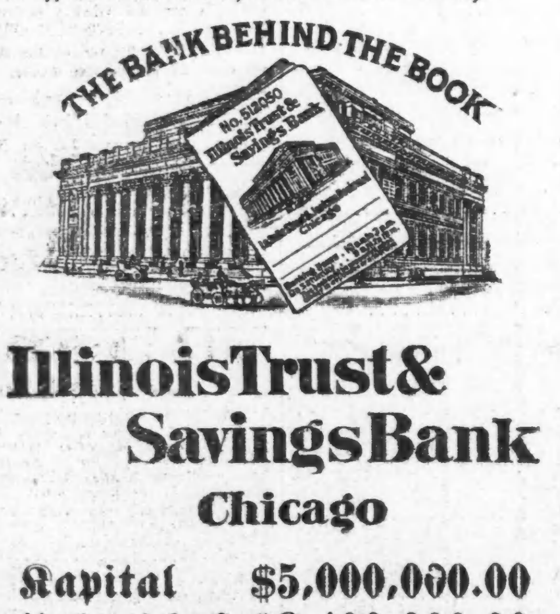
Enamelet, perfekter Holz-Finish, ½-Pint Kanne zu.......... **15c**

Bleiweiß gemahlen in Oel, 12½ bis 100 Pfund, vollständig garantirt, per Pfund.......... **6½c**



Ausziehbare Gardinen-Stangen, ausziehbar von 30 bis zu 54 Zoll, gemacht von Messing mit Screw Brackets, für diesen Verkauf, Samstag, nur.......... **7c**

„Die Bank hinter dem Buch"



Illinois Trust & Savings Bank
Chicago

Kapital $5,000,000.00
Ueberschuß $8,400,000.00

Zinsen Zu 3 Prozent per Jahr auf Spareinlagen
Zu 2 Prozent per Jahr auf Check-Kontos

Copyrighted 1908, by Illinois Trust & Savings Bank

Warum „West" gehen?

Kauft eine halbe Acre Lot in West Irving Park — schnellerer und größerer Profit — innerhalb der Stadtgrenzen — Leitungswasser zum Bewässern. — 5 Cents Fare. — $50 baar, $10 per Monat — macht Euch in kurzer Zeit unabhängig. — Illustr. Büchlein frei per Post.
½ Acre (125x125) mit Wasser, $675.
Zweig-Office: Irving Park Boulevard und Milwaukee Ave.

KOESTER & ZANDER
69 DEARBORN ST CORNER RANDOLPH ST.

— Schlau. — „Nein, Meister, die Schuhe bekomme ich beim besten Willen nicht an!" — „Lassen Sie 's gut sein, Herr Krause; wenn sie erst 'n bischen ausgetreten sind, werden sie schon angehen!"

— Strapaziös. — „Nun, wohin, meine Herren?" — „Wir sind von unserem „antialkoholischen Chef" zum Theeabend eingeladen." — „Und wo gedenken die Herren sich dann zu — erholen?"

Lokalbericht.

Landstraßenbauten.

Einheitliche Arbeit und gutes Material von Konvent geplant.

Merkwürdiges Verhalten.

Kämmerer Wilson und der oberflächliche Bericht der Fachleute über den Fernsprechbetrieb. — Regelung der Leichenbestatter-Geschäfte.

Ein nationaler Verband der Landstraßen-Kommissäre ist heute im La Salle-Hotel von Vertretern von 25 Staaten gegründet worden, dessen Aufgabe in der Förderung und Ausführung des Baues guter Landstraßen besteht. In allen dichter besiedelten Staaten hat die Bewegung in den letzten Jahren um sich gegriffen, namentlich dort, wo der lehmige Boden im Winter und Frühjahr den Verkehr auf nicht verbesserten Wegen völlig unmöglich macht. Und seitdem Abertausende von Farmern Kraftwagen angeschafft haben, auch in solchen ihre Erzeugnisse nach den nächsten städtischen Märkten bringen, ist die Förderung des Baues von dauerhaften Landstraßen, die auch dem Gewicht schwer beladener Wagen Stand zu halten vermögen, überall eine recht kräftige geworden. Man hat nun nach geeignetem und nicht zu kostspieligem Baumaterial gesucht, mit Oel- und Theer-Verbindung von Backstein- und Macadam-Pflaster und anderen Pflastersorten praktische Proben angestellt, und auf stereoptischen Bildern wurden die Ergebnisse der mannigfachen Versuche gezeigt. Die Verwendung der Zuchthäusler beim Landstraßenbau, wie es im Süden schon seit Jahren geschieht, auch im Norden und Westen des Landes, und ein systematisches Zusammenarbeiten der Straßenkommissäre der einzelnen Townships und Counties behufs gleichzeitigen Ausbaus für den Verkehr wichtiger Landwege und mit gleichem Material soll angebahnt werden. Dieses einheitliche Zusammengehen fehlt beispielsweise im Staate Illinois, wo sich wohl die Township-Straßenkommissäre an die Staats-Landstraßenkommissäre um praktischen Rath wenden, nicht aber an ihre nächsten Kollegen behufs gemeinsamen Ausbaus von Verkehrswegen. Man kann dies in der nächsten Umgebung von Chicago gar häufig sehen, wo ein gut gehaltener Weg plötzlich, an der Township-Scheide, in einen grundlosen Landweg übergeht. Immerhin sind im letzten Sommer im Staate achtzig Meilen Macadamweg angelegt worden, so viel, wie schon längst im County Cook vorhanden sind, wenn sie auch gar häufig abscheulich vernachlässigt werden. Der staatliche Landstraßenkommissär hat sich in den vier Jahren seit Schaffung des Amtes hauptsächlich mit dem Entwurf von Brücken- und Landstraßen-Bauplänen befaßt. Wie in Illinois liegen die Verhältnisse in wohl allen ebenso dicht besiedelten Staaten. Die hier tagende Versammlung mag nun, zu besserem Studium einen Ausschuß ernennen, der den europäischen Landstraßenbau an Ort und Stelle studiren soll, eine Ausgabe, die dem Fernstehenden bei der Zahl praktischer Fachleute im eigenen Lande völlig überflüssig erscheint, namentlich da die Abgesandten zumeist politischen Einflüssen ihr Amt verdanken und es sehr fraglich ist, ob sie ihre Erfahrungen in gehörigem Umfang auch praktisch, zum Heil und Segen ihrer engeren Heimath, werden verwerthen können. Die Konvention will auch Vertreter zu einem Weltkongreß von Fachleuten, der gelegentlich der Weltausstellung in Brüssel stattfinden wird, entsenden. Morgen will man die von Zuchthäuslern bearbeiteten Steinbrüche in Joliet besuchen.

Eine werthlose Untersuchung.

Vorsitzer Pringle und die Mitglieder Merriam und Dever vom Stadtrathsausschuß für Gas, Oel und Elektrizität halten die sonderbaren Berichte der von der Stadt bezahlten Rechnungsführer Arthur Young & Co. und Ingenieure D. C. und W. B. Jackson über die Einnahmen und Ausgaben der Chicago Telephone Co. für so wenig vertrauenswürdig, daß sie auf eine ganz neue und gründliche Untersuchung der Bücher der Gesellschaft, Einschätzung der Anlagen der Gesellschaft usw. dringen werden; den bereits mitgetheilten Berichten jener Fachleute zufolge hat die Fernsprech-Gesellschaft begründetes Anrecht auf die von ihr geforderte Erhöhung der Raten. Die erwähnten Fachleute hatten allerdings, ehe sie die Arbeit unternahmen, erklärt, daß für den dafür zur Verfügung stehenden Betrag von $2500 keine gründliche Untersuchung ausgeführt werden könne, trotzdem hatte Stadtkämmerer Wilson sie mit der Aufgabe betraut, und sie berichteten alsdann, daß sie sich auf die Ausweise der Gesellschaft verlassen und nur in ganz beschränktem Umfang, mit Hilfe von, ihnen von der Gesellschaft zur Verfügung gestellten Leuten, eine eigene Untersuchung vorgenommen haben. Die erwähnten drei Mitglieder des Stadtrathsausschusses für Gas, Oel und Elektrizität halten die Untersuchung für völlig werthlos und können nicht begreifen, weshalb der Stadtkämmerer dafür das Geld ausgegeben hat, nachdem die Fachleute ihm versichert hatten, sie könnten oder würden für eine so geringe Summe nichts Gutes leisten.

Regelung des Leichenbestatter-Geschäfts.

Dem City Club hat der damit beauftragte Ausschuß empfohlen, auf eine gründliche Untersuchung der Preise zu bringen — Seitens des Stadtraths und gemeinnütziger Gesellschaften—welche von den Leichenbestattern berechnet werden. Seitdem die „Unternehmer" ihre Preise allmählich zu ganz ungeheuerlicher Höhe gesteigert haben im Vergleich zu den Leistungen, ist bekanntlich ein Ratenkrieg ausgebrochen, bei dem das Publikum einen Einblick in das gewinnbringende Geschäft der „berufsmäßigen Trauermänner" erhielt. Das, wie verschiedene Prozesse in den Gerichten und andere Vorkommnisse haben den City Club veranlaßt, die Untersuchung zu veranstalten zu dem Zweck, womöglich auch eine gesetzliche Regelung der Raten dieses Geschäfts herbeizuführen.

Klage wider Klage.

Die Abwasserbehörde hat im Superiorgericht ein Einhaltsverfahren gegen die Chicago Title and Trust Co. eingeleitet, um diese an der Betreibung von drei Klagen gegen die Behörde zu verhindern, von denen eine auf Wiedererlangung gewissen Landes wegen Nichtausführung bestimmter im Kaufbrief vereinbarten Verbesserungen in der festgesetzten Zeit gerichtet ist, eine zweite, die Erlangung von $50,000 für angebliche Beschädigung des Landes und die dritte, die $50,000 wegen angeblichen Vertragsbruchs fordert.

Allerlei.

Der Anwalt der Polizeipensionskasse, Beckwith, versichert, daß die Klage gegen den Schatzmeister, Boyle, bezweckt, diesen zur Ablieferung aller für Zinsen vereinnahmten Gelder an die Pensionskasse zu zwingen. Die Banken, mit denen Boyle Geschäfte that, sollen darüber Abrechnung vorlegen.

Im Cort-Theater wird ein so saftiges Stück aufgeführt, daß infolge Berichts des amtlichen Polizeizensors, des Sergeanten O'Donnell, die Theaterleitung gezwungen worden ist, den Titel zu ändern und die allerschlimmsten Stellen und Gesten zu streichen.

Wegen Verletzung der Rauchgemeinschaden-Ordinanz hat Stadtrichter Scovel die Burlington-Bahn um $75 gestraft und um je $10 die Chicago & Eastern-Bahn, die Lemont Limestone Co. und die Fitzsimmons & Connell Co., letztere beide Gesellschaften wegen des ihren Schleppdampfern entquallenden Rauches.

Deutsches Altenheim.

Der Vorstand des Deutschen Altenheims erklärte gestern die Herren Karl Winter, Ludwig Paquet für berechtigt zur Aufnahme in die Anstalt. Der Verwaltungs-Ausschuß berichtete, daß die älteste Insassin, Frau Therese Hellmuth, gestorben ist. Eingetreten sind Herr Josef Porche und Herr Gustav Ubrich. Zum Gedächtniß ihres verstorbenen Bruders Konrad hat Frl. Alma Seipp, wie der Frauenverein berichtet, dem Altenheim $25,000 gestiftet.

Handgreiflicher Beweis.

Hilfs-Staatsanwalt fährt dem Angeklagten an die Kehle.

William Kretschmann, der vor Richter Tuthill wegen der Tödtung des ehemaligen Konstablers William Krippes prozessirt wird, erklärte gestern auf dem Zeugenstande, Krippes hätte ihn an der Kehle gepackt und zu seiner Vertheidigung hätte er sein Messer mit den Zähnen geöffnet und Kretschmann fünfmal in den Hals gestochen, ihn gleichzeitig mit der anderen Hand am Schießen verhindernd.

Auf Kretschmann zutretend, fragte Hilfs-Staatsanwalt Day, wie fest Krippes ihn gepackt hätte. Sehr fest, war die Antwort.

„So?" fragte Day, seine Finger leicht an Kretschmann's Kehle legend.

„Viel fester."

„So?"

„Ja," würgte Kretschmann heraus, als Day kräftig zupackte.

„So fest?" fragte Day, die Kehle des Angeklagten mit eisernem Griff umklammernd.

Kretschmann konnte keinen Laut hervorbringen und stierte nur entsetzt und mit verzerrten Zügen auf Day. Sein Vertheidiger, J. R. Burres, sprang auf und protestirte, aber Days Absicht war erreicht. Während Kretschmann, von dem Griff befreit, erschöpft auf seinen Sitz zurücksank, erklärte der Hilfsstaatsanwalt, daß Krippes, der viel größer und stärker als Kretschmann war, Kretschmann durch Würgen hülflos gemacht haben würde, ehe dieser sein Messer hätte öffnen können.

Leset die „Sonntagpost"

Germania-Männerchor.

Der Germania-Männerchor wählte gestern folgende Beamte: Dr. Saurenhaus, Präsident; Paul Schulze, Vize-Präsident; H. O Lange, Schatzmeister; Arthur Hercz, Sekretär; Fred Klein, Paul Gerhardt und Geo. J. Cowan, Direktoren.

Ehren ihren Stadtvater.

Bewohner der 32. Ward ehrten gestern Abend ihren Vertreter im Stadtrath, Ald. James Rea, durch Ueberreichung eines mit einem Diamanten besetzten Amtssterns. Der Feier, die im Hause des Geehrten stattfand, schloß sich ein Abendessen an.

Ein Geschenk für Alle!

Eine große Offerte an die Leser der „Abendpost".

Selten ist es im Leben einer großen Stadt wie Chicago möglich, etwas von wirklichem Werthe frei zu erhalten, trotzdem bietet sich morgen eine solche Gelegenheit bei der Public Drug Co., 150 State Str., wo man am Samstag, den 14. Mai, den ganzen Tag, wenn man danach fragt, ein reguläres Probepacket der Dart Stomach Fixers erhält, ein Heilmittel in Kapselform, hergestellt, hauptsächlich aus Pepsin, Diastasa und anderen werthvollen Zuthaten so zusammengesetzt, daß es eines der größten Naturheilmittel bildet gegen alle Arten von Magenleiden, wie Dyspepsia, Unverdaulichkeit, Aufstoßen von Gas, Wundheit und schweres Gefühl nach dem Essen, und hunderte von anderen Symptomen, welche von einem kranken, überarbeiteten Magen herrühren.

Dyspepsia, eine der häufigsten aller Krankheiten des Magens, erschlafft den Körper und das Gehirn. Der geschwächte empfindliche Magen ist außer Stande, das Essen zu verdauen, der Körper erhält nicht die nöthige Nahrung, und das Opfer wird dünn, schwach und hager. Es wird sogar von einigen Autoritäten behauptet, das Dyspepsia eine der Ursachen von Schwindsucht ist.

Dyspepsia und andere Magenleiden können vollständig durch Dart Stomach Fixers beseitigt werden, wenn die Leser dieser Zeitung ihre wirklichen Vorzüge auch nur zur Hälfte würdigen würden, gäbe es keine Familie in Chicago, welche diese große Gelegenheit versäumen würde, ein Probepacket frei zu erhalten. Im Falle, daß Ihr Euch nicht selbst ein Packet holen könnt, versäumt nicht einen Bekannten zu ersuchen, der nach der unteren Stadt geht, Euch eins mitzubringen, da dieses eine seltene Gelegenheit ist, und beachtet, daß es nur frei zu haben ist bei der Public Drug Co., 150 State Str., morgen, Sonnabend, den 14. Mai.

Der größte und wegen seiner Reellität wohlbekannteste Laden auf der Nordseite.

THE STERN CLOTHING CO.
North Ave. und Larrabee Str.

Frische Waaren und echte Bargains treffen bei uns jede Woche ein.

Unsere größten Anstrengungen für Pfingsten

Wir wollen das Geschäft der letzten Saisons noch übertreffen — haben die größten Anstrengungen gemacht, die besten Werthe dieser Saison zu geben.
Beachtet die unvergleichlichen Offerten diese Woche.

Unsere „Stern Special" $15.00 Frühjahr- und Sommer-Anzüge

erregen Aufmerksamkeit nicht nur auf der Nordseite, sondern sogar bis nach Forest Park, Kensington und Pullman, und Hunderte treffen täglich ein, um sich diese ungewöhnlich günstige Gelegenheit zunutze zu machen, um einen wirklichen $20 Anzug zu kaufen für nur.............. **$15.00**

Unsere spezielle $20.00 Offerte in Frühjahr- und Sommer-Anzügen für Pfingsten

werden anderswo zu $25 und $27 verkauft, durchweg bei Hand geschneidert, angefertigt aus importirten Worsteds und Cassimeres, in all den neuesten Schattirungen von Grau und Blau, sie sind hergestellt von der berühmten Firma Hart, Schaffner & Marx, sowie von anderen wohlbekannten Firmen. Seht sie an! Unsere spezielle Pfingsten-Offerte.............. **$20.00**

Spezielle Hüte für Pfingsten

in allen Schattirungen u. Facons, weich und steif—die besten im Markt, zu.... **$2.00**

Sehet unsere „Tenderfoot" Schuhe für Männer — $3.00 Werthe, zu............. **$2.40**

Spezielle Knaben- und Kinder-Anzüge-Offerten für Pfingsten

2-Piece Knickerbocker Anzüge für Knaben, Größen 7 bis 17, aus ganzwollenen Cassimeres u. blauen Serges — dies sind extra gute Werthe; zu.............. **$3.45**

Hochfeine blaue Serge und fancy Worsted Anzüge f. Knaben, alle Größen, in hübschen hellfarbigen Mustern, vorzüglich geschneidert—zu.............. **$5.00**

Frei: Ball, Schlägel und Handschuh.

Moeller & Co.
Lincoln Ave., nahe Southport Ave.

Genießt den Vortheil von Samstags Preis-Herabsetzungen

Groceries.

Washburne od. Ceresota Mehl, ⅛ Faß-Sack, 80c; ¼ Faß, 1.60; halbes Faß.............. **3.20**
Strikt frische Eier, das Dutzend 18½c
Red Robbin Tabak, 2 Packete für 5c
1 Pfd. Pack. fcy. kernlose Rosinen, 5½c
Extra fcy. getrocknete Pfirsiche, Pf. 7½c
Fancy getrocknete Birnen, Pfund..9c
Quaker Corn Flakes, 2 Packete..15c
Extra fcy. Birnen in schwerem Syrup, 3 große Büchsen für... **25c**

Herabgesetzter Likör-Verkauf.

Monogram Rye, 10 Jahre alt, Gallone, 2.30; ½ Gallone, 1.20; Quartflasche.........65c
$1.50 Port oder Sherry, Gallone........1.00
Export-Bier, 24 Flaschen..................89c

Fleisch.

Native Chuck Roast, Pfund....12¾c
Fcy. Hinterviertel Veal, Pfd..12¾c
Fcy. Vorderviertel Veal, Pfd..10¾c
Kleine magere Pork Schulter, Pf. 14½c
Magere geräucherte Butts und beste Schinken, Pfd.... **17¾c**
Frisch gemachte Pork-Wurst, Pfd. 9c

Droguen.

Pluto-Wasser..................23c
Lydia Pinkhams Compound......73c
Williams Rasir-Stangen......19c

Dry Goods.

Seide gestr. Poplins, all die beliebten Schattirungen, Yd... **29c**
Leinene Suitings, cream, blau und braun, Yard.......... **12c**
Pongee Schatten-Karrirungen, Yd. 19c

Bruchleidend?

Wir fabriziren über 70 Arten Bruchbänder, ein gut passendes Band für Jeden, von 65c aufwärts, einseitig; und von $1.25 aufwärts doppelt. Leibbinden und elastische Gummistrümpfe von $2.00 aufwärts. Im Geschäft seit 1860, haben wir heute das größte „Retail Business". Erfahrene Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich bis 8 Uhr Abends; Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

HOTTINGER'S BANDAGEN-FABRIK,
Ecke Milwaukee und Chicago Ave., Thurm-Uhr-Gebäude.
Nehmt Elevator — 6. Stock.

Peterman's DISCOVERY
Tödtet Wanzen

Peterman's Discovery tödtet Wanzen und deren Eier. Ein sicheres Vorbeugungsmittel.
Peterman's Roach Food tödtet Schaben, Wasser- und Küchenkäfer. Standard seit 24 Jahren.
Peterman's Ant Food tödtet Ameisen und Flöhe.
Peterman's Moth Food — geruchlos — tödtet Motten. Sicheres Vorbeugungsmittel.
mai13,24,jn3,14

Spezielle Prämien

Diese Löffel FREI

Für 150 AMERICAN FAMILY SEIFE-UMSCHLÄGE

Eure Auswahl: 6 Theelöffel oder 3 Eßlöffel

oder

Einen Zucker-Löffel und Buttermesser Frei

Für 125 American Family Seife Umschläge

oder

Sämmtliche drei Sets für 400

American Family Seife-Umschläge

Es sind dies echte Wm. A. Rogers A-1 silberplattirte Grenoble-Muster, französisch-graue Politur. Sie passen zu einander. Sie passen auch zu den Löffeln, die wir in früheren Jahren gegeben haben.

Umschläge, die per Post geschickt werden, müssen von 10 Cts. in Briefmarken begleitet sein um das Porto zu decken.

Spezielle Nachricht!

Wir geben dieselben Werthe in kleinen Quantitäten; das heißt, 25 Umschläge für jeden Theelöffel, 50 Umschläge für jeden Eßlöffel, oder 63 Umschläge das für jeden Zucker-Löffel oder für jedes Buttermesser.

Es bezahlt sich für Euch, American Family-Seife bei der Kiste zu kaufen und den Vortheil dieser wunderbaren Offerte wahrzunehmen.

JAMES S. KIRK & COMPANY

Unsere neuen Prämien-Läden:

106 E. Michigan Strasse und 1547 Milwaukee Ave.

Diese spezielle Offerte gilt bis zum 11. Juni.

Sendet nach unserm freien illustrirten Katalog von wunderschönen Prämien. Ihr könnt beinahe Euer ganzes Haus ausstatten, wenn Ihr die American Family Seife-Umschläge sammelt.

Milchwirthschaft u. Fruchtbarkeit des Landes.

Allseitig lehrt es die Erfahrung — sowohl die aus der Gegenwart gewonnene wie aus der Geschichte der Landwirthschaft seit den ältesten Zeiten geschöpfte —, daß die richtige geleitete und betriebene Milchwirthschaft schneller wie irgend eine andere Art der landwirthschaftlichen Nutzviehhaltung die heruntergearbeitete Fruchtbarkeit des Bodens wieder aufbaut. Leider aber hat das Tausende von Leuten zu der irrthümlichen Auffassung geführt, daß nun auch schon das einfache Halten von Milchkühen auf einer Farm eine Bereicherung des Bodens einschließe, daß durch die einfache Anwendung von Stallmist jede naturwidrige Nutzung des Bodens ausgeglichen werde, und daß es deshalb nicht weiter nothwendig sei, nach rationellen Methoden den Boden zu bewirthschaften und zu bearbeiten. Eine solch irrthümliche Auffassung hat in den älteren milchwirthschaftlichen Gegenden der Ver. Staaten — namentlich im Osten — nothwendigerweise eine solche Werthminderung des Landes infolge gesunkener Fruchtbarkeit zur bedauerlichen Folge gehabt, so daß dort heute Tausende von Farmen für weniger als die Baukosten der aufstehenden Gebäulichkeiten gekauft werden können. Diese Lage ist nicht etwa durch ein Zurückgehen der Profitabilität des milchwirthschaftlichen Betriebes als solchen geschaffen worden, sondern sie ist nur die natürliche und unausbleibliche Folge des betriebenen Raubbaues und der schlechten Bodenbewirthschaftung. Denn die Böden zahlreicher solcher Farmen, die früher äußerst fruchtbar und produktiv waren, befinden sich heute in einem so schlechten, physikalischen Zustande, daß in profitabler Weise auf ihnen keine Kulturpflanzen mehr gezogen werden können. Als ein ernstes Mahnzeichen für andere Farmer liegen jetzt diese Farmen verlassen da!

In einer intensiven und rationell betriebenen Milchwirthschaft muß nach bestimmten, von vornherein auf Grund vernünftiger und einsichtvoller Erwägungen festgelegten Methoden gewirthschaftet werden. Intensive Bodenbearbeitung mit Pflug, Egge und Kultivator ist nothwendig, um den Boden in die beste physikalische Beschaffenheit zu bringen. Dadurch erst werden die im Boden vorhandenen Pflanzennährstoffe gelöst, sodaß die Pflanzen sie als Nahrung aufnehmen können; erst hiernach werden Stalldünger, künstliche Düngemittel und humusbereichernde Stoffe am vollkommensten ausgenutzt. Bei sorgfältiger Bodenbearbeitung und richtiger Bodenbewirthschaftung wird schon mit verhältnißmäßig kleinen Mengen Stall- oder Kunstdünger sehr viel zur Erhaltung und Stärkung der Bodenfruchtbarkeit erreicht. Es muß aber für eine richtige Regulirung der Wasser- und Luftverhältnisse im Boden gesorgt werden — der Boden darf nicht zu naß oder zu trocken und nicht zu fest oder zu locker sein. Empfehlenswerth ist auch die Tiefkultur, also ein tieferes Pflügen, damit größere Massen organischer Substanz aufgeschlossen werden, das Wurzelsystem unserer Kulturpflanzen sich besser ausbreiten und das so wichtige Bakterienleben im Boden sich reichhaltiger entfalten kann. Zu nasses Land muß drainirt werden, damit möglichst zeitig im Frühjahr die Bearbeitung des Bodens beginnen kann. Der Boden ist nach Möglichkeit auch während der Vegetationszeit der Kulturpflanzen nach jedem Regen zu kultiviren. Tausende Acres besten Landes sind nur deshalb immer noch unproduktiv, weil sie den größten Theil des Jahres unter stauender Nässe leiden.

Es müssen Kulturpflanzen angebaut werden, die sowohl die vernichtete Fruchtbarkeit des Bodens wieder aufbauen wie auch die noch vorhandene Bodenfruchtbarkeit stärken und kräftigen und die physikalische Beschaffenheit des Bodens verbessern. Zu den besten Kulturpflanzen, die das bewirken, gehört der gewöhnliche Rothklee; er bringt den Boden in eine lose Krümelstruktur, sodaß er nachher mit dem Kultivator oder anderen Bodenbearbeitungsgeräthen am besten und leichtesten vollständig pulverisirt werden kann. Der Klee arbeitet im Boden gewissermaßen wie Hefe; er macht ihn porös und „gar", sodaß eine unbehinderte Luftzirkulation um die Wurzeln der Pflanzen herum möglich wird. Infolge dieser vermehrten und ungehinderten Luftzirkulation in der Umgebung der Wurzeln wird es erst der Kleepflanze selbst wieder ermöglicht, möglichst große Massen atmosphärischen Stickstoffs sowohl für das eigene wie für das Bedürfniß der nachgebauten Kulturpflanzen im Boden zu binden. Die langen Wurzeln der Kleepflanze dringen tief in die unteren Bodenschichten ein und fördern von dort beträchtliche Mengen minerallischer Pflanzennährstoffe nach oben, welche dann in den Wurzelresten als Nahrung für nachgebauten Flachwurzler zurückbleiben. Durch den tiefwurzelnden Klee wird der Boden in tieferen Schichten gelockert, sodaß später auch die weniger kräftigen Wurzeln anderer Pflanzen dorthin leichter eindringen können. Durch sein dichtes, üppiges Wachsthum und seine starke Bodenbeschaffung ist der Klee vorzüglich zur Vernichtung des Unkrautes geeignet. Durch sein kräftiges Wurzelwachsthum hinterläßt er endlich beträchtliche Massen organischer Substanz im Boden zurück und trägt aufs thatkräftigste zur Humusbereitung des Bodens bei. — In ähnlicher Weise wirken mehr oder weniger auch alle anderen, tiefwurzelnden und stickstoffsammelnden Leguminosen oder Hülsenfrüchte.

Auf Milch- und Gemüsefarmen zeigt es sich mit jedem Jahre augenscheinlich mehr, daß ein möglichst kurzer Fruchtwechsel die größten Vortheile bietet. Sowohl das Vieh wie der Boden lieben die Veränderung; und da der Dairyfarmer weiß, daß sein Vieh Abwechslung im Futter liebt und dabei Besseres leistet, so ist ihm damit eine doppelte Veranlassung zum Fruchtwechsel gegeben. Zieht er im Fruchtwechsel Alfalfa oder Klee-Mais-Hafer-Erbsen als Futter für sein Milchvieh, so wird damit zugleich auch dem Bedürfniß des Bodens nach Wechsel in der angebauten Frucht in vorzüglichster Weise gedient. Klee, Alfalfa und Erbsen haben die allen Leguminosen eigenthümliche Fähigkeit, aus dem unerschöpflichen Vorrathe des Luftmeeres den Stickstoff zu schöpfen und nicht nur einen reichen Vorrath an diesem wichtigen Pflanzennährstoffe im Boden aufzuspeichern, sondern im schmackhaften und verdaulichen Heu oder Grünfutter auch eine reiche thierische Nahrung zugleich zu liefern, die insbesondere das Milchvieh aufs vortheilhafteste ausnutzt.

Die Resultate, welche die Gemüsefarmer erzielen, wenn sie Klee und Weizen im Fruchtwechsel mit den hochentwickelten Marktprodukten anbauen, müssen auch den Milchfarmer zu der Ueberzeugung zwingen, daß es für ihn sehr nützlich ist, von den Methoden der Bodenbewirthschaftung und Bodenbearbeitung jener etwas in seinen Farmbetrieb mit zu übernehmen. So können viele, die in erster Linie Milchwirthschaft betreiben, mit bestem Erfolge sich auch auf den Kartoffelbau für den Markt verlegen; aus dem Erlös für die Kartoffeln können sie Kraftfutter für ihr Vieh hinzukaufen; während der Kartoffelbau selbst sie nur wenig besondere Arbeitskraft und Auslagen für Maschinerie kostet, kommt die bei der Kartoffelkultur nothwendige intensive Kultivirung und reichliche Düngung des Bodens bei jeder im Fruchtwechsel angebauten Pflanze nachher in vortheilhafter Weise wieder zum Ausdruck. Denn das auf die Hackfrucht angewendete Kultiviren kommt immer der nachgebauten Halmfrucht aufs beste zu gute. Dabei wird eine Menge Pflanzennahrung im Boden löslich gemacht, das Bakterienleben im Boden angeregt und die physikalische Beschaffenheit wirksam verbessert. Die Gefahr einer Stoffvergeudung liegt selbst bei sehr starken Düngergaben im Kartoffelfelde nicht vor, da das, was die Kartoffel von den verabreichten Nährstoffen nicht gebraucht, von dem im Fruchtwechsel nachgebauten Weizen und Klee verwerthet wird.

Das Mädchen mit der schwarzen Maske.

(Berliner Tageblatt.)

Es war Abend geworden. In seinen dunklen Mantel gehüllt, schlenderte der Ritter durch die Straßen. Er war tief in seine düsteren Gedanken versunken, daß er nicht aufblickte, weder nach links noch nach rechts.

Da plötzlich fühlt er einen Blick auf sich ruhen.

Er hob die Augen, und sah etwas, das ihn mit leisem Staunen erfüllte.

An dem hellerleuchteten Fenster eines Bürgerhauses saß ein junges Mädchen und schrieb. Ihr Gesicht aber verhüllte eine undurchdringliche schwarze Maske. Sie schrieb und schrieb, ihr Blick aber ruhte auf dem Ritter.

„Ha!" schrie der Ritter. „Ich komme! Ich befreie Euch!" Und schon faßte seine schwertgewohnte Hand die Klinke — — —

Nein, der Leser hat keine Ursache, ungeduldig zu werden. Es wird ihm hier kein Ritter-, Räuber- und Abenteuer-Roman vorgesetzt werden. Die schauerliche Aventiure spielt im April 1910 im lautesten, geschäftigsten Theil der Friedrichstraße. Sonst ist sie aber wahr. Das junge Mädchen mit der schwarzen Maske saß am Fenster oder vielmehr im Fenster und schrieb. Indeß der Ritter schrie nicht „Ha!" und ging nicht hinein, weil er sie befreien, sondern weil er sich eine Füllfeder oder etwas Aehnliches kaufen wollte. Das mysteriöse helle Fenster gehört nämlich zu einem Geschäft, in dem man dergleichen zu kaufen bekommt. Und die Maskirte schreibt und schreibt, um für einen Patentstift Reklame zu machen. Die Dame sitzt schon eine geraume Weile im Schaufenster und schreibt. Früher trug sie aber keine Maske. Da sahen die Vorübergehenden ein hübsches, normales Berliner Ladenmädchengesicht, das eigentlich keinerlei Grund hat, sich so eifrig vor den Blicken zu verbergen.

Es ist ohne Zweifel hochmoralisch von dem Geschäftsinhaber, daß er seiner lebenden Schaufensterdekoration die Maske gestattet hat. Und da der Himmel die Sittlichkeit bekanntlich belohnt, rentirt sich die schamhafte Diskretion des Patentstifthändlers auch schon auf Erden. Früher nämlich blieb vielleicht einmal ein Passant stehen und sah der schreibenden Dame eine Minute zu. Jetzt aber umlagern helle Haufen das Schaufenster. Ein Triumph der psychologisch vertieften Schaufensterdekoration!

Der Patentstifthändler hat statt eines anziehenden Mädchengesichtes etwas viel Verlockenderes ausgestellt: ein Räthsel, ein Geheimniß. Jedermann kann das Räthsel lösen, das Geheimniß ist ein „secret de Polichinelle". Aber wir sind ja so dankbar, wenn man uns in unser so verzweifelt klares und unräthselhaftes Treiben ein Räthsel hereinstellt, an das sich das Unterbewußtsein unserer Phantasie fünf Minuten lang anklammern kann. Wir wollen das Räthsel nicht lösen. Wir wissen ja: die Dame ist ein normales Ladenfräulein. Sie bekommt ihr Gehalt dafür, daß sie statt im Büro im Schaufenster belangloses Zeug schreibt. Aber — —

Aber uns ist die letzte Hoffnung nicht benommen. Vielleicht ist sie doch eine Königstochter, die ihre Feinde gefangen halten — in einem Patentstiftgeschäft der Friedrichstraße. Vielleicht schreibt sie ihr Tagebuch. Vielleicht kommt eines Tages der Ritter. Vielleicht sind wir doch der Ritter. Wir haben ja immer das Höhere in uns gefühlt. Und, unter dem listigen Vorwand, einen Patentstift zu kaufen, öffnen wir die Thür des Geschäfts. Wir verstellen uns und sagen: „Bitte, geben Sie mir einen von Ihren Patentstiften." Aber unbewußt, tief unten in der romantischen Kinderstubenecke unserer Seele schwingt doch der Laut: „Ha! Ich komme! Ich befreie Euch!" Der Patentstifthändler lächelt.

Das ist aber nicht interessant. Interessanter wäre es, zu erfahren, ob auch das Mädchen unter ihrer schwarzen Maske lächelt. Sie hat eigentlich keine Ursache. Es ist schlimm, da in dem Fenster sitzen zu müssen, um sich angaffen zu lassen. Früher, als sie noch keine Maske tragen durfte, hat sie sich wohl sehr unglücklich gefühlt. Als dann die Maske angeschafft wurde, sagte sie gewiß sehr laut „Gott sei Dank!"

Sie sagte es sehr laut, um einen kleinen Seufzer zu übertönen, den sie doch nicht unterdrücken konnte. Eigentlich ist es doch recht hart, statt einem solchen hübschen Lärvchen so eine häßliche Larve zeigen zu müssen. Aber eines hat die kleine Schaufensterdame bei dem Tausch doch gewonnen. Sie ist interessant geworden. Früher hieß sie Lina Bauer oder Marie Lehmann oder Guste Meyer, und jetzt heißt sie das Mädchen mit der schwarzen Maske.

Sie sitzt und schreibt belangloses Zeug, um für einen Patentstift Reklame zu machen. Sie denkt: „Dafür bekomme ich so und so viele Dutzend Mark monatlich. Sonntag gehe ich tanzen (oder in den Eispalast). Jetzt ist schon halb acht. Gott sei Dank, in einer halben Stunde bin ich frei und muß mich nicht mehr anstarren lassen" — —

Ja, sie denkt bestimmt an solche Dinge. Aber sollte es nicht auch in ihrer kleinen Ladenmädchenseele eine süße, dumme, kindische Ecke geben, in der es heimlich schwingt: „Ich bin die in einem Patentstiftgeschäft gefangen gehaltene Königstochter. Kommt der Ritter bald, der mich befreien wird?"

— Frommer Wunsch. — „Ich denke, Sie wollten hier in dem Nest eine Zeitung herausgeben?" — „Allerdings; ich warte nur auf irgend ein sensationelles Ereigniß....hoffentlich passirt 'mal in der nächsten Zeit ein kleiner Mord, oder dergleichen hier in der Gegend!"

— Verkehrte Welt. — „Die neue Erzieherin von Hassenfeldts ist wirklich noch die reine Unschuld." — „Na, ihre Zöglinge werden sie schon in die Schule nehmen!"

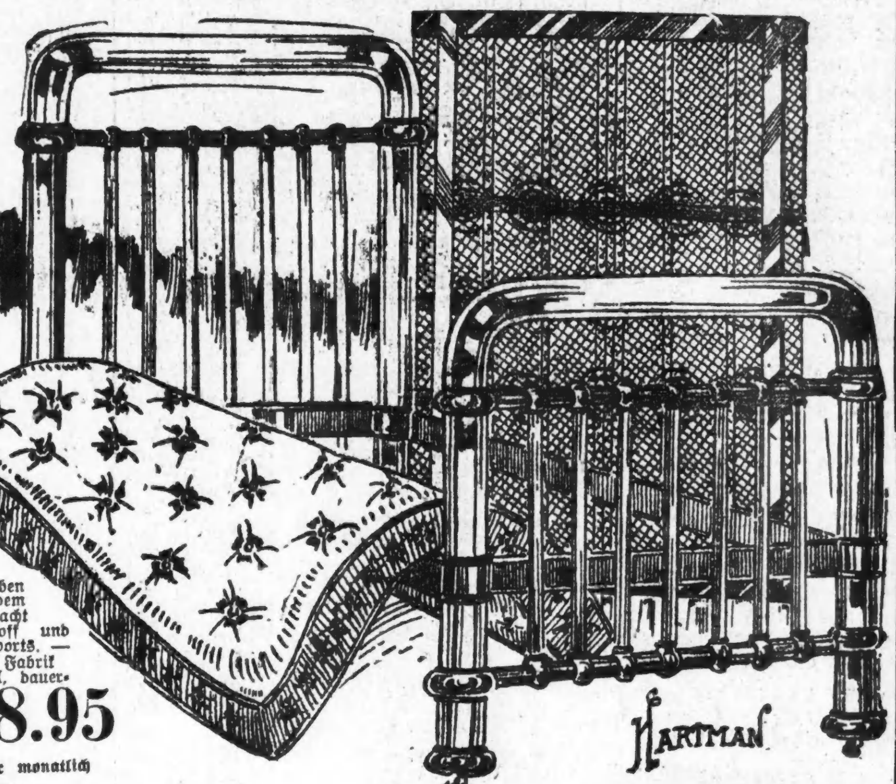
Diese prächtigen Werthe

in Hausausstattungen finden anderswo in Chicago positiv nicht ihres Gleichen

Wir ermöglichen es jungen Leuten, den Hausstand zu beginnen mit weniger Geld, als sie geglaubt hatten — richten Wohnungen vollständig ein und ersparen ihnen den Preis für ein Zimmer oder zwei. Und der reinlichste, befriedigendste Kreditplan, der sich denken läßt — Alles, was Ihr zu thun braucht, ist, jede Woche aus dem Zahlkouvert ein wenig Kleingeld zu sparen, und auf einmal, ehe Ihr es wißt, ist die Sache bezahlt — gehört absolut Euch — ein Bestand, der sich auf die kommende Generation weiter vererben läßt. Und Ihr habt in jeder Hinsicht den Gewinn davon. Keine unbiegsamen Vorschriften, sondern ein angenehmes, liberales, leicht verständliches, nützliches Kredit-System, das thatsächlich des Guten vieles bietet.

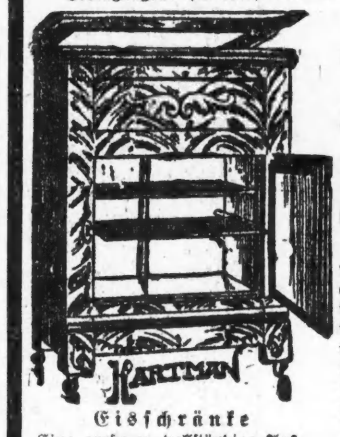
Vollständige Ausstattungen	Vollständige Ausstattungen	Vollständige Ausstattungen	Vollständige Ausstattungen
Vier vollständ. Zimmer, alles eingeschlossen, zu.... $60	Fünf od. sechs Zimmer, alles erstklassig.... $99	Elegante Ausstatt., feinste Muster, all. eingeschl., $195	Sehr feine Ausstatt., schöne Muster, extra hübsch.... $275
Bedingungen: $6 Baar, $4 monatlich.	Bedingungen: $10 Baar, $6 monatlich.	Bedingungen: $20 Baar, $12 monatlich.	Bedingungen: $27.50 Baar, $16 monatlich.

Bett, Matratze und verstärkte Spring 8.95



In dieser ausgezeichneten Kombination schließen wir das hübsche Bett ein, wie oben abgebildet ist, zusammen mit der ausgezeichnet geflochtenen Spring und der weichen Top Matratze, wie gezeigt. Es ist ein Bett, das sehr hübsch aussieht; große schwere continuous Posten, und in allen beliebten Farben emaillirt. Die Spring ist von dem besten biegsamen Stahl gemacht und hat Spiral Stahl Spring Supports. Die Matratze ist in unserer Fabrik gemacht, hat weichen Obertheil, dauerhaftes Ticking und ist sehr stark doppelt genäht. Diese Woche die ganze Ausstattung für 8.95

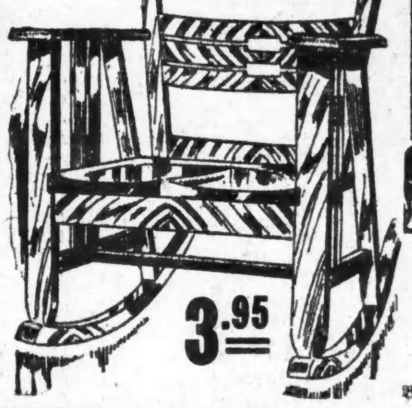
Bedingungen: $1 baar, 75c monatlich



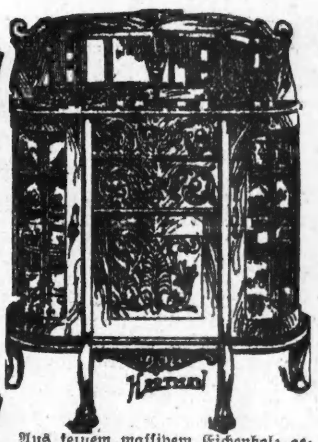
Eisschränke

Eine große u. vollständige Auswahl von Superior Eisschränken. Von neuester wissenschaftlicher Konstruktion, Patent Kaltluft-Zirkulation, wundervoll sparsam, für den Verkauf diese Woche herabgesetzt auf 9.95

Colonial Schaukelstuhl 3.95



Dies ist positiv einer d. feinsten Schaukelstühle, die je in Chicago zu diesem Preise verkauft wurde. In Mahagony-Finish, nicht von echt. Mahagony zu unterscheiden. Spez. für diese Woche $3.95. 3.95



Aus feinem massivem Eichenholz gemacht und fein polirt, Hal-gebogene Enden, mit doppeltstarken Glas, hat französ. geformte Beine u. geschnitzte Klauenfüße, Extra großer französ. polirter Spiegel 18.75

Bedingungen: $2 Baar, $2 monatlich.

Abends offen. Nordwest-Zweig 1311-13-15 MILWAUKEE AVE. Ecke Paulina Str.

HARTMAN'S 223-225-227-229 WABASH AVENUE

Westseite-Zweig 728-730 W. MADISON STR. Nahe Halsted Str. Südwest-Zweig Ecke Blue Island Ave., Harrison und Halsted Straße.

KOOP'S GENERAL MERCHANDISE

Chicago Ave. near Ashland.

Spezielle Offerten für Samstag!

Damen-Ausstattungen

Gestreifte leinene Damen-Taschentücher, mit Stickerei in den Ecken, reguläre 15c-Qual. — Samstag nur.... 8c

Schlicht weiße und farbige bordirte Taschentücher für Männer — reguläre 8c-Qualität — Samstag, nur.... 4c

5 Yard Rollen von karrirten Waschbändern — in weiß, rosa und blau; Samstag — die Rolle zu.... 8c

Goldplattirte Beauty Nadeln — 8 und 6 Nadeln auf einer Karte — Samstag, die Karte zu.... 10c

Damen- u. Kinder-Trachten

Feine Qual. schwarze Lawn Damen-Waists, mit breiten Plaits, — lange Aermel, Knöpfe vorne, alle Größen — Samstag nur.... 98c

Muslin Damen-Unterröcke; mit großer hohlgef. Tucked Flounce und Staub-Ruffle — Samstag, nur.... 59c

Slip-over Damen-Gowns, — gute Qual. Muslin, niedr. Hals u. kurze Aermel, besetzt mit Stickerei Einsatz, billig zu 75c; Samstag nur.... 50c

Hellfarb. karrirte Gingham Kinder-Rompers, ausgeschnittener Hals u. kurze Aermel; Größen 2 b. 6 Jahre — billig zu 29c; Samstag nur.... 19c

Schuh-Spezialitäten für Samstag.

Kinder-Schuhe — in Vici, Patent Colt und schwarzem Vici Kid, Knöpf- oder Blucher Style — mit Extension-Sohlen — Größen bis zu 8; regul. 1.35-Werthe; — Samstag.... 98c

Barfuß Sandalen für Kinder und Misses — mit guten Sohlen — Größen bis zu 2 — Samstag nur.... 45c

Feine Damen-Oxfords in lohfarbigem Leder, Patent Colt oder Gunmetal Calf, alle Größen — reguläre 2.00 u. 2.50 Schuhe — spez. Paar.... 1.49

Männer- und Knaben-Ausstattungen.

Männer- u. Damen-Regenschirme solide Stahlstange u. Paragon-Gestell mit feinem Sortiment v. Griffen — regul. 1.00 Qual., Samstag.... 85c

Plaid Windsor Kinder-Ties — die reguläre 25c-Sorte — Samstag.... 15c

Reinwoll. blaue Serge Knaben-Kappen, auch fcy. Mischungen, speziell Samstag.... 25c

Gestreifte oder schlicht blaue Negligee-Männerhemden, fester Kragen; 50c-Qualität, Samstag nur.... 39c

Eure Sonntags-Provisionen

Allerbeste Kalbfleisch Frankfurts; in dies. Verkauf, Pfd.... 10c
Allerbeste Creamery Butter; nur für Samstag, per Pfund.... 31c
Peerleß Brand extra feine Orange Flavor Jelly Drops; — in diesem Verkauf, per Pfund.... 10c
Chocolate Maple Walnüsse — Chocolate Cocoanut Smax; — Chocolate Dip Caramels — per Pfund.... 20c
National Biscuit Co. Fruit Biscuit; in diesem Verkauf, Pfd.... 12c
Unser fancy Gilt Edge Kaffee — in diesem Verkauf, Pfd.... 22c
Sunny Brook Rye und Montrose Rye, beide Bottled in Bond, u. extra feine Qual. alter Stock, volle Quart Flasche.... 85c
Cremo und Owl Zigarren; 8 für.... 25c
(Keine an Kinder verkauft.)
„Helmet" Salmon, feine rosa Qualität — 1 Pfd. hohe Büchse, d. Büchse 9c

Dieser Laden ist Samstag Abend offen bis 10 Uhr.

Leset die „Sonntagpost".

Lokalbericht.

Die Bondsausgabe.

Wilson sucht an der Börse dafür Stimmung zu machen.

Befürwortet Sonderwahl.

Unbequeme Frager. — Cole lehnt Nomination der Prohibitionistenpartei für das Schatzmeisteramt ab. — Ist kein Prohibitionist. — Verbündete Vereine.

Eine Lanze für den Plan der städtischen Verwaltung, Pfandbriefe zum Nennwerthe von 12 Millionen Dollars auszugeben, brach in der gestrigen Wochenversammlung der Grundeigenthumsbörse Stadtkämmerer Walter H. Wilson, der selber dieser Körperschaft angehört. In beweglichen Worten schilderte er die Geldklemme der Stadt und forderte die Mitglieder der Grundeigenthumsbörse auf, den Plan nachdrücklich zu unterstützen; er befürwortete die Abhaltung einer Sonderwahl. Gleichzeitig machte er kein Hehl daraus, daß bei einer solchen Angelegenheit seiner Ansicht nach die Bürgerschaft und die Steuerzahler kein Wörtchen mitzureden haben sollten, und das die hohe Obrigkeit im Rathhause das Denken für die beschränkten Unterthanen besorgen sollte. Seine Ausführungen waren augenscheinlich nicht gerade überzeugend, denn unbequeme Fragen regneten von allen Seiten auf ihn ein. Er wurde schließlich angewiesen, eine in's Einzelne gehende Aufstellung beizubringen, aus der zu ersehen sei, was die Stadt an dauernden Verbesserungen in den letzten drei Jahren erhalten hat.

Lobt Stadtverwaltung.

Der Stadtkämmerer leitete seine Ausführungen mit dem Appell an die Mitglieder ein, sich nicht von politischen Ansichten oder persönlichen Vorurtheilen leiten zu lassen, und mit der Behauptung, daß die Stadt Chicago heute eines der bestverwalteten Gemeinwesen der Welt sei. Es handle sich um die Frage, ob dies auch in Zukunft so bleiben solle. Die Ansicht des Stadtkämmerers hinsichtlich der Verwaltung, deren sich Chicago zu erfreuen hat, wurde anscheinend nicht von allen Anwesenden getheilt. W. W. Hanan, Präsident des Nationalverbandes der Grundeigenthumsbörsen, gehörte zu den Zweiflern und erklärte: „Daß Chicago eine der bestverwalteten Städte ist, muß man mir erst beweisen."

Wilson gab eine eingehende Uebersicht, wie die zwölf Millionen, die durch die Verausgabung von Pfandbriefen erlangt werden sollen, verausgabt werden sollen, und erklärte, daß, wenn die Bondsausgabe nicht von der Bevölkerung genehmigt würde, die Stadt einen Fehlbetrag von $3,500,000 aufzuweisen haben würde, die Kosten des neuen Rathhauses. Die laufenden Ausgaben seien den Einnahmen gleich. Weitere Verbesserungen müßten aus dem Ertrag von Pfandbriefen bestritten werden.

George L. Warner verlangte zu wissen, ob nicht die Verausgabung von Pfandbriefen im Werth von $6,000,000 genügen würde, worauf Wilson entgegnete, daß das neue Rathhaus mehr als die Hälfte dieser Summe verschlingen würde. Außerdem müsse die wichtige Hafenfrage gelöst werden. — Dann machte er es klar, daß die gegenwärtige Stadtverwaltung in der ganzen Angelegenheit sich nur von rein uneigennützigen Motiven lenken läßt und nur ihrer Nachfolgerin die Wege ebnen will. Sie wolle kein Geld ausgeben, außer den drei Millionen für den Rathhausbau.

Befürwortet Sonderwahl.

George E. Cole wollte wissen, ob eine Sonderwahl nöthig sei, was der Stadtkämmerer bejahte. „Jeder Wähler," erklärte er, „sollte wissen, worüber er abstimmt. Wartet aus Rücksicht auf die Firmen, die das Rathhaus bauen, und die städtischen Angestellten, deren Gehälter fällig sind, nicht bis zum November."

Letztere Behauptung, daß die Stadt kein Geld hat, zur Bezahlung der Gehälter, wenn sie die $3,500,00 für das Rathhaus bezahlt, veranlaßte Frank G. Hoyne zu der Frage, wie die Stadt ihren vermehrten Verbindlichkeiten nachkommen könne, welche die Verausgabung von Pfandbriefen in der Höhe von 12 Millionen mit sich bringen würde, wenn die Einnahmen jetzt bereits unzureichend seien. „Ich kann nicht verstehen," erklärte Herr Hoyne, wie der Stadt geholfen werden kann durch Verausgabung neuer Pfandbriefe, die verzinst werden müssen, wenn ihr Einkommen jetzt ungenügend ist. Die Stadt bezahlt gegenwärtig von ihren Einnahmen $1,217,000 für Zinsen. Werden weitere zwölf Millionen Pfandbriefe ausgegeben, so sind weitere $480,000 für Zinsen nöthig und $600,000 für den Tilgungsfond jährlich. Wo wird die Stadt das Geld für diese erhöhten Verbindlichkeiten hernehmen, wenn sie jetzt schon in der Klemme ist? Mit den Millionen, die für dauernde Verbesserungen bestimmt sind, kann man nicht die Gehälter von Feuerwehrleuten und Polizisten bezahlen." „Es ist zu erwarten, daß die Einnahmen sich vergrößern werden," lautete die Entgegnung des Hüters des Stadtsäckels. Herr Hoyne war mit der Antwort augenscheinlich nicht zufrieden, sondern verlangte zu wissen, was die Stadt in den letzten drei Jahren für dauernde Verbesserungen ausgegeben habe. Wilson erklärte sich bereit, eine in's Einzelne gehende Aufstellung zu liefern.

Cole lehnt ab.

George E. Cole, früherer Präsident der LegislativeVoters' League, bedankt sich für die Ehre, welche die Prohibitionistenpartei ihm erwiesen hat, indem sie ihn zum Kandidaten für das Staatsschatzmeisteramt ausersehen hat. In einem Schreiben an den Vorsitzenden der staatlichen Parteileitung, A. E. Wilson, erkläte er gestern, daß er kein Prohibitionist sei, niemals werden werde, und nicht gestatten werde, seinen Namen für den angegebenen Zweck zu benutzen. Er habe sich verschiedene Male für prohibitionistische Kandidaten für die Legislatur erklärt, wenn die anderen Parteien Kandidaten aufgestellt hättenн, die ihm nicht zusagten. Dies sei nicht dahin aufzufassen, daß er selbst Prohibitionist sei. Wilson erklärte, daß er mit Cole's Aufstellung nichts zu thun hatte. Sie sei auf Betreiben W. F. Mulvihills erfolgt.

Konvent der Anti-Saloon-Liga.

Die Anti - Saloon - League wird ihren Staatskonvent am 24. Mai in Springfield abhalten. Wie ihr Präsident, James K. Shields gestern erklärte, wird der Konvent die Eröffnung der Kampagne für Annahme eines County Lokaloption-Gesetzes bedeuten. Man rechnet auf eine Betheiligung von 6000 bis 10,000 Delegaten.

Verbündete Vereine.

Der Vollzugsausschuß der Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung hielt gestern Abend seine letzte Versammlung vor dem Jahreskonvent des Verbandes, der am 29. Mai in der Pilsen - Halle stattfindet, ab. Es wurde darauf aufmerksam gemacht, daß es unerläßlich ist, daß alle Delegaten und die Präsidenten und Sekretäre aller Vereine anwesend seien. Die beigeordneten Delegaten sollen vom Ausschuß für politische Thätigkeit ernannt werden. Ein Sonderausschuß wurde mit den Vorbereitungen für den Konvent betraut. Das Abkommen mit dem Binnensteuerkommissär Cabell in Washington hinsichtlich derAusstellung von Schankscheinen an Vereine und Abänderung der Schankscheinordinanz wurde gutgeheißen.

Gute Nachricht

Für das Publikum.

Die Central Drug Co., 100 State Str., wird 500 Probe-Packete von Campholin dem Publikum morgen frei geben.

Nach Durchsicht unseres Lagers fanden wir, daß wir ungefähr 500 Probepackete Campholin an Hand haben, das bewährte Heilmittel gegen rheumatische Schmerzen und Pein, Rückenschmerzen, Steifheit in den Gliedern, Wundheit auf der Brust u. s. w., und da dieses die Zeit des Jahres ist, wenn solch ein Mittel von fast jeder Familie benöthigt wird, haben wir uns entschlossen, dieselben morgen, Samstag, den 14. Mai, an alle Besucher frei wegzugeben, und zwar in unserem wohlbekannten Drugstore, 100 State Str. Wir betrachten uns außergewöhnlich glücklich, dies thun zu können, da Campholin von uns viel verkauft wird und die größte Zufriedenheit gibt bei allen Leiden, gegen welche es verwendet wird.

Campholin wird in Salbenform hergestellt und enthält hauptsächlich Kampfer, Menthol, Extrakte und Oele, so zusammengesetzt, daß sie eine der wunderbarsten Heilmittel bilden, die wir je verkauft haben. Alles was Ihr zu thun braucht, ist, etwas davon über die angegriffenen Theile zu reiben und Pein und Schmerzen verschwinden. Versäumt nicht, morgen nach unserem Laden zu kommen und ein Packet kostenfrei zu erhalten.

Gnadengesuch für Walsh.

Richard Walsh, Sohn des im Bundes-Zuchthause zu Leavenworth sitzenden Bankiers, theilte gestern mit, daß in einigen Tagen dem Justiz-Departement ein Gesuch um Begnadigung von John R. Walsh mit 50,000 Unterschriften zugehen wird. Ungleich früheren Gnadengesuchen hätte dieses die Billigung seines Vaters und würde von ihm unterzeichnet werden. Das Gesuch ist vor drei Monaten in Indiana vom Kongreß - Abgeordneten Cullot in Umlauf gesetzt worden.

Schankwirth verklagt.

Weil sie ihrem Mann, Michael Sheehan, angeblich Getränke verkauft haben, sind die Schankwirthe William Schultz, Barbara Freichet und Ferdinand und Karoline Marose von Rose Sheehan, 534½ S. Honore Str., auf $10,000 Schadenersatz verklagt worden. Frau Sheehan behauptet, Sheehan hätte über dem Trinken seine Familie vernachläßigt und sie vor zwei Wochen verlassen. Eine ähnliche Klage hat Rachel Dreyfus, 3116 Forest Ave., gegen den Wirth Michael F. Curtis, 35. und State Str., eingeleitet.

Ehren den letzten Willen.

Einiger Formfehler halber erklärte gestern Richter Cutting im Nachlaßgericht das Testament von Frau Beatrice Smith, der Mutter von „Silent" Smith, für ungiltig, die Erben aber, Kinder, Enkel und Bedienstete der Verstorbenen, kamen überein, dennoch deren letzten Willen zu ehren und auszuführen. Frau Smith hat elf Personen und dem Frauen-Direktorium der inneren Missionen je $1000 vermacht und ihre persönliche Habe ihren Angehörigen. Der Werth ihres Nachlasses wird auf $50,000 geschätzt.

— Na, also! — Gast: „Haben Sie denn niemals Puterbraten, Kellner?" —Kellner: „Wird hier nicht verlangt!" —„So, weshalb denn nicht?"—„Weil er halt gar nicht auf der Karte steht!"

Anzüge für Pfingsten

Morgen werden unsere Läden mit Kunden von allen Theilen der Stadt angefüllt sein. Dieselben kommen nach unseren Läden, weil sie hier hochfeine Kleider für Pfingsten in einer größeren Auswahl und zu niedrigeren Preisen finden können als anderswo. Unter den vielen guten Werthen, die wir in Herren- und Knaben-Anzügen offeriren, verdienen die folgenden Partien spezielle Aufmerksamkeit.

Die Frühjahrs- und Sommer-Anzüge für Männer umfassend unsere fünfundzwanzig Dollar-Partien, sind von einer bedeutend besseren Sorte sowohl in Herstellung als auch in Stoffen als die, welche man gewöhnlich zu diesem Preise erhält. Es sind die bevorzugtesten Modelle der Saison, in importirten englischem Kammgarn, schottischen Tweeds und seidegefütterten blauen Serges von hübschen neuen Geweben und Schattirungen....... $25

Unsere fünfzehn Dollar-Partien von Frühjahrs- und Sommer-Anzügen für Männer entsprechen ganz und voll den Ansprüchen an erstklassige Kleidungsstücke zu diesem mäßigen Preise. Diese Anzüge sind aus ganzwollenem Kammgarn, Cassimeres und blauen Serges gemacht, in modischen Mustern und Farben-Effekten. Sie sind durchgängig handgeschneidert $15

Es gibt keine besseren Werthe in Knaben-Anzügen als unsere „Rugby" Speziellen. Diese Kleidungsstücke sind außerordentlich gut gemacht — in jeder Hinsicht ist die geschickte Arbeit zu ersehen. Es ist eine modische Facon in ausgezeichneten ganzwollenen Cassimeres. Größen 8 bis 17 Jahr... $5

Außerordentliche Werthe in Ausstattungswaaren, Hüten und Schuhen

Männer-Hemden $1.00 bis $3.00		Männer-Hüte... $2.00 bis $5.00
Männer-Halstrachten 50c b. 1.50		Männer-Schuhe. 2.40 bis 5.00
Männer-Unterzeug.. 50c bis 3.00		Damen-Schuhe. 2.40 bis 5.00

KLEE BROS & CO.

Milwaukee Avenue and Division Street — *Belmont Avenue and Lincoln Avenue* — *Ogden Avenue and Twelfth Street*

Fortschritt.

Genug Schulraum für alle Kinder soll geschaffen werden.

Kosten garnicht sehr hoch.

Wichtige Neuerung im Unterricht, der Sinn für Naturschönheit und die Liebe zu Thieren sollen geweckt werden. — Freiluft-Klassen.

In der nächsten Sitzung dürfte der Schulrath wohl schon der Ausführung eines Planes zustimmen, den sein Verwaltungsausschuß gestern Nachmittag gutgeheißen hat und bezweckt, der Ueberfüllung mancher Schulhäuser sofort ein Ende zu machen. Das soll geschehen durch Aufführung von sieben großen Anbauten an Schulhäuser und von zwei neuen Schulhäusern. Die neun Bauten sollen Sitze für 8000 Kinder enthalten, also so viele, wie jetzt wegen Platzmangels nur halbtägigen Unterricht erhalten können. Die Gebäude sollen einfach, luftig und hell werden, und ihre Kosten werden insgesammt $800,000 betragen.

Die Leiterin der Schulen, Frau Young, befürwortete auch den Abbruch der Mosely-Schule; daraus kann nun nach der Ansicht der Ausschußmitglieder vor fünf Jahren nichts werden; immerhin würden, der Empfehlung der Frau Young entsprechend, dort umfassende bauliche Veränderungen angeordnet und auch die Ersetzung der zu steilen Treppe in der alten Calumeter Hochschule durch eine weniger gefährliche.

Das Ausschußmitglied Sumner schilderte dem Ausschuß die Freiluft-Schulen in New York und Boston. In dieser Hinsicht ist man dort, wie er versicherte, Chicago weit voraus; auch sind die Einrichtungen der Freiluft-Räume dort weit besser für die Kinder als hier. Der Ausschuß wird sich mit dieser Neuerung noch eingehend befassen. Herr Sumner berichtete auch, daß in Rochester die Gefahr der Uebertragung von Krankheiten durch allgemeine Benutzung von Trinkgefäßen völlig beseitigt worden sei. Der Ausschuß beauftragte den Chefingenieur, sich nach billigeren Trinkgefäßen, als den patentirten, umzusehen, von welchen dann jedes Kind eines erhalten soll. Ferner wurde beschlossen, in möglichst vielen Schulen gußeiserne Trinkgefäße mit beständig sprudelndem Wasser einrichten zu lassen, wie sie neuerdings in den städtischen Parks allgemein eingerichtet worden sind. Diese Gefäße verhindern ebenfalls eine Uebertragung von Krankheiten.

Der Vorsteherin der Hamline-Schule, Frau Cowan, wurde gestattet, dort unter Mitwirkung des Tuberkulose - Instituts, einen passenden Raum als Freiluft-Schulklasse einzurichten.

Natur- und Thier-Studien.

„Der Kindergarten sollte sich bestreben, die Freude an der Natur und das Mitgefühl an allen lebenden Wesen zu wecken"; also heißt es in einem Bericht eines Ausschusses von Vorstehern und Distrikts - Superintendenten, welchen Frau Yung unlängst ernannt hat. Dieser Bericht wird im neuen Schuljahre zu praktischen Neuerungen führen, die auch den Unterricht in den höheren Schulklassen beeinflussen werden.

In den Kindergärten werden die Kinder fortan zu der Beobachtung der Lebensweise und Eigenarten von Kätzchen, kleinen Hunden, jungen Tauben, Hühnchen, Kaninchen, Mäusen, weißen Ratten, Fröschen, Schildkröten, Vögeln, Ameisen, Bienen und anderen kleinen Lebewesen angehalten und darüber aufgeklärt werden. Derartige Geschöpfe sollen zu dem Zweck angeschafft werden. Außerdem wird zur Erweckung des Natursinns geplant, im Frühjahr und Herbst mit den Kindern kleine Ausflüge in die Umgegend zu machen, um den Kindern den Wechsel in der Borke der Bäume, die Veränderungen in der Pflanzenwelt, die Einflüsse des Windes, der Sonne usw. zu zeigen. Die Freude an der Natur ist in den Ver. Staaten keine so allgemeine wie in den europäischen Kulturstaaten, es fehlt der Volksmasse an dem Sinn für die Schönheit, wie schon der gewaltige Unterschied an der Betheiligung an Sommerreisen in den Ver. Staaten und Deutschland beweist. Wie wenige Menschen in Chicago kennen die prächtige Umgebung von Starved Rock, Felsschluchten des Wiskonsin - Flusses, von anderen Gegenden Wiskonsins, von der etwas ferner liegenden und doch leicht erreichbaren Schönheit der Insel Mackinac, des „Soo" und der Georgian-Bai garnicht zu reden. Es fehlt eben der Sinn für die Naturschönheit, und Frau Young will ihn wecken, indem sie bei den ganz Kleinen anfängt.

Stummes Drama.

In der Chicago Ave.-Bezirkswache spielte sich gestern eine stumme und doch beredte Szene zwischen den taubstummen Eheleuten Henry und Anna Johnson ab. Die Frau war vor drei Wochen davongelaufen, hatte sich aber am Mittwoch der Polizei gestellt, weil sie die Trennung von ihren sieben Kindern nicht länger ertragen konnte. Die Gatten söhnten sich aus und gingen zusammen nach Hause.

Die Heirathen in Frankreich nehmen zu!

Aus Paris wird berichtet, daß seit etwa zweieinhalb Jahren die Eheschließungen in Frankreich sich erheblich gemehrt haben und daß sie jetzt auf eine größere Zahl gestiegen sind, als irgendwann seit dem Jahre 1800, ausgenommen die Jahre 1813 und 1872. 1813 wurden mit Rücksicht auf die neuen großen Kriege in aller Eile noch zahlreiche Ehen geschlossen, und 1872 wurden viele Ehen nachgeholt, die durch den Krieg verzögert worden waren. Aber abgesehen von diesen Ausnahmejahren sind die Heirathszahlen der Jahre 1907 bis 1910 für Frankreich Rekordzahlen. Nur muß man diese Zahlen recht verstehen. Sie bedeuten nichts Anderes, als daß viele Paare, die früher einfach in „menage" zu leben pflegten, sich jetzt der gesetzlichen Formen der Eheschließung bedienen. Und diese plötzliche Vorliebe für die anerkannte Ehe schreibt sich daher, daß das Gesetz vom Juni 1907 die geradezu unglaublichen Formalitäten, die bis dahin zur Abschließung einer gesetzlichen Ehe in Frankreich nöthig gewesen waren, wesentlich verringert und vereinfacht hat. Bis dahin hatte nämlich der Ehelustige nicht weniger als 19 verschiedene Papiere beizubringen, um den Segen des Staates zu erhalten. Verlangt wurden zwei Geburtszeugnisse, zwei Aufenthaltsbescheinigungen, zwei Zeugnisse des Einverständnisses der Eltern, Militärpaß eventuell vier Todesurkunden betreffend die Eltern und acht betreffend die Großeltern. Kostenpunkt dieses stattlichen Archivs: 40 Mark. Unter diesen Umständen ist es begreiflich, daß viele liebende Paare den Staat Staat sein ließen und die 40 Mark statt auf die 19 Urkunden anderweitig verwandten. Jetzt ist die Nothwendigkeit der Beibringung dieser Urkunden und bei Personen über 21 Jahren sogar die der Einwilligung der Eltern aufgehoben — und die Folge ist, wie gesagt, daß zahlreiche „menages" sich in gut bürgerliche Ehen verwandeln.

— Dilemma. — Malweibchen: Der Professor sagte, ich solle dem Pinsel entsagen. Meint er nun das Malen oder meinen Bräutigam?

Pariſische Neuheiten, nur für Herren!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 S. State Str., nahe Harrison Str., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gips gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungsorgane. — Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, auch die Kuriositäten u. Monstrositäten. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden. Eintritt frei. Offen täglich von 8 Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft,
344 S. State Str., nahe Harrison Str., Chicago, Ill.

Also, das ist der Herd, nicht wahr?

Ja, Madame, das ist er.
Der allerneueste — der Herd mit dem zwei Zwecken dienenden Ofen.
Gewöhnlich nennt man ihn den Fleischofen — in diesem Fall nennen wir ihn auch den Gemüseofen.
Denn dieser Herd hat außer dem bekannten Brenner zum Braten und Schmoren über dem unteren Ofen auch einen Rundbrenner unter demselben.
Bei Benützung des oberen Brenners ist es ein Fleischofen — beim Gebrauch des unteren Brenners ein Gemüseofen.
Und während auf diese Weise die Gemüse in einem Ofen gekocht werden, behalten sie, wie sonderbar es auch scheinen mag, ihren vollen Wohlgeschmack und der Geruch entweicht durch das Abzugsrohr.
Sie können Zwiebeln, Rüben, Kohl und rothe Rüben alle auf einmal kochen, ohne befürchten zu müssen, daß auch nur der geringste Geruch sich im Speise- oder Wohnzimmer bemerkbar machen könnte.
Wir wetten auch, daß die saftige Zartheit und der köstliche Wohlgeschmack irgend eines dieser Gemüse, welche in diesem Ofen gekocht sind, Ihren Geschmack für dieselben Sachen, in einem anderen Ofen gekocht, verderben würde.
Beachten Sie auch, bitte, die Höhe des Ofens — so eingerichtet, daß der größte Turkey, oder ein sehr großer Braten darin Platz finden.
Es gibt keine praktische, moderne Verbesserung, welche je zur Brauchbarkeit und Sparsamkeit bei Benutzung des Gasherdes beigetragen hat, die nicht in diesem Musterherd zur Verwendung gekommen ist. Verschaffen Sie sich einen dieser Herde und alle Ihre Anforderungen an Gas-Kochherde sind befriedigt.
Lassen Sie sich Nr. 289 unseres Katalogs in irgend einem unserer Läden zeigen.

The Peoples Gas Light & Coke Company,
Peoples Gas Building, Michigan Boulevard, Chicago.

Fragt nach meinem deutschen Verkäufer.

Euer Körper wird gesucht von einem seidegefütt. Männer-Anzug zu 15.00

Ihr habt keine Idee, ein wie schöner Anzug in diesem Laden zu 15.00 gekauft werden kann. In der Partie für Samstag sind Hunderte von Anzügen, mehr Reichhaltigkeit in Facons, als irgend ein Kunde sich die Zeit nehmen würde, anzusehen, viele Seide gefütterte Anzüge von hochfeinen Kammgarnen, Cheviots und Cashmeres. Ebenfalls 250 Anzüge von unseren U. S. marineblauen Serge-Anzügen zu 15.00. Diese Anzüge haben handgemachte Knopflöcher, sind handgeschneidert, garantirt, nicht zu verschießen. Seid nicht so einfältig, 25.00 für einen Anzug zu bezahlen, bis Ihr diese Samstags Anzüge gesehen habt. Nachdem Ihr sie besichtigt habt und kauft nicht, werdet Ihr keine Bemerkungen hören oder mürrische Gesichter seitens meiner Angestellten sehen. Ich behandle sie nicht unwirsch, und will nicht, daß sie zu Euch unwirsch sind. Ich weiß nicht, was ich noch weiter sagen könnte, um Euch zu überzeugen, daß ein großartiger Anzug in meinem Laden zu 15.00 zu haben ist.

Dutcheß Beinkleider 3.00

Diese „Dutcheß"-Beinkleider, die ich anzeige, werden garantirt, nicht zu reißen, noch den Sitz zu verlieren. Wenn ein Paar derselben reißt, gebe ich Euch einen Dollar, wenn der Sitz abkommt, gebe ich Euch einen „Dime." Kein Fabrikant, außer die der „Dutcheß"-Beinkleider, geben eine solche Garantie. Der Preis, 3.00, ist ein sehr niedriger für dieselben; sie sind von netten Kammgarnen und Cashmeres gemacht.

Gute ehrliche Anzüge zu 10.00

Ihr wißt bereits seit Jahren, oder solltet es wissen, daß ich stets die besten Anzüge in Chicago zu dem Preis von 10.00 verkauft habe. Samstag gebe ich Euch die Auswahl von über 2000 Anzügen; wir kauften dieselben vor einigen Tagen sehr billig, infolge der unbeständigen Witterung. Ihr könnt einen netten marineblauen Serge-Anzug in dieser Partie oder einen ganzwollenen schwarzen Thibet-Anzug erhalten. Kommt und besichtigt dieselben, bringt Eure Frau mit, wenn es möglich ist; Damen sind gute Kenner.

Samstag-Bargains

Spezielle Bargains für Samstag werden die 50c President Hosenträger für 35c sein, nur ein Paar an jeden Käufer. Diese Hosenträger sind frische, neue, keine alte Waare. Eine weitere Partie von Wilson Bros. Muster von feinen Strümpfen, werth 25c bis 35c, zu 10c. 200 Dutzend fancy Hemden, angebrochene Partien, werth 1.00 bis 1.50, Samstag Preis 79c. Braucht Ihr eine Weste, eine nette Wasch-Weste, fancy Weste? Kommt, trefft Eure Auswahl von 400 Muster-Westen, Samstag Preis 1.00. Diese Bargains werden Euch offerirt, um Euch in meinen Laden zu kriegen, hoffend, daß Ihr Euch umseht, werft nur einen Blick in mein Kleider-Departement, das schneller wächst, als irgend ein Kleidergeschäft in Chicago.

Tom Murray

Samstags offen bis 10. Jackson, Ecke Clark.

Wir stellen

Irgend ein Standard Piano

In unserem ganzen Lager auf

30 Tage freie Probe

In Euer Heim auf

Ihr könnt irgend ein Piano aus unserem Lager von Standard-Instrumenten auswählen, ohne einen Cent zu bezahlen, bis Ihr das Piano gebraucht und zu Eurer Zufriedenstellung erprobt habt. Nach 30 Tagen, wenn zufriedengestellt, zahlt wie folgt:

$1 wöchentlich oder $5 monatlich. Keine Zinsen. Keine Extras

Freier Stuhl und Scarf

Zieht Vortheil aus dieser Jahrestag-Verkauf-Spezialität

Etliche $275 und $300 Gaylord

Pianos zu $168

Nach unserem gewöhnlichen freie Probe-Termin

Ferner offeriren wir gebrauchte Pianos auf freie Probe.

	Original-preis.	Verkauf-preis.
Gabler, Ebenholzgeh., guter Zustand.	$400	$95
Pelton, Pomeroy&Croß, Ebenholzgeh.	350	95
Shoninger, Ebenholzgehäuse	375	110
Whitney, Ebenholzgehäuse	350	95
Schumann & Sons, Ebenholzgehäuse	350	110
J. & C. Fischer, Mahagonigehäuse	375	110
Decker & Son, Zustand gut	550	150
Chickering, Art Style, Walnußgehäuse	800	175
Steinway, Mahagonigehäuse	550	185
Steger, Walnußgehäuse	400	185
F. Radle, Art Style, Mahagonigehäuse, fast neu	400	245
Gabler, Mission Style, Mahagoni-Gehäuse, fast neu	500	325
H. & S. G. Lindeman Grand, Mahagoni-Gehäuse (neu)	750	450
Pease Grand, Mahagonigeh. (neu)	750	550
Everett Grand, Mahagonigeh. (neu)	850	550
Weaver Player Piano, Mahagonigeh.	750	550
Universal Player Piano, Mahag.-Geh.	700	475
Gerharz Player Piano, Mahagonigeh.	750	450

SIEGEL COOPER & CO

The Big Store — Chicago's Economy Center

Leset die „Sonntagpost".

Lokalbericht.

Briefkasten.

J. H. — Wenn Sie es durchaus haben wollen, wird Ihnen jeder Arzt einen Schröpfkopf ansetzen, ausgenommen, er würde eine Schröpfung für Sie nicht zuträglich halten.

Max L. — Legen Sie jene Münze Herrn H. Reichelt, 1541 N. Springfield Ave., vor, der Ihnen sagen wird, welchen Werth sie besitzt.

Frau H. — Lassen Sie sich das Zertifikat vom Vorsteher der Schule ausstellen, die der Junge besucht hat.

Alte Leserin. — Wie oft müssen wir noch wiederholen, daß sich der Briefkasten auf die Empfehlung von Aerzten nicht einlassen kann.

F. S., 85. — Sie scheinen keine Ahnung davon zu haben, daß der Verkauf von Lotterieloosen in den Ver. Staaten strafbar ist.

Bukobar. — Tragen Sie Ihren Fall im Konsulat vor, vielleicht wird man Ihnen die Vollmacht unentgeltlich ausstellen und Ihnen sagen, wie die Angelegenheit am einfachsten und billigsten erledigt werden kann.

Frau M. K. — Briefe nach Deutschland, die nur mit 2 Cents frankirt sind, sollten den Vermerk tragen: „German Steamer."

Alter Leser. — Darüber können Ihnen wohl nur ein deutscher Optiker und ein Schuhhändler Auskunft geben. Wir wissen nicht, welche Nummern hier denjenigen in Deutschland entsprechen.

A. A. — Sie können belgische Stallhasen, sog. „Lapins", (das verstehen Sie doch wohl unter „Belgische Königliche Hasen") durch jeden hiesigen „Bird Store" beziehen, z. B. C. C. Wahle, 169 Ost Van Buren Str.

J. B. — Eine derartige Erweiterung des Heimstättegesetzes hat nicht stattgefunden. Gutes Ackerbauland, das ohne künstliche Bewässerung nutzbar gemacht werden kann, ist überhaupt nur noch wenig zu haben. Der Preis, zu dem solches Land abgegeben wird, ist verschieden. Auch genügt es nicht, daß sich der Erwerber jährlich einige Tage auf dem Lande aufhält, sondern er muß sich auf dem Lande ansässig machen und es bewirthschaften, wie vom Gesetze verlangt. Nähere Auskunft wird Ihnen auf Verlangen das Landamt („General Land Office") in Washington ertheilen.

Junger Mann. — 1) Kein deutsches Gericht kann einem amerikanischen Bürger verwehren, von hier aus an irgend welche Person in Deutschland Briefe zu schreiben. — 2) Ob das betreffende Abkommen in Deutschland rechtsgiltig ist, können wir Ihnen nicht sagen.

Leser, Lawndale Ave. — Sie können, wenn Sie wollen, im Stadtgericht gegen die Firma auf Herausgebung des gekauften und zur Reparatur zurückgeschickten Gegenstandes klagen. Doch wird sich das kaum bezahlen, und Sie werden besser thun, zu warten, da ja die Firma die Herausgebung nicht verweigert, sondern nur erklärt, zweifellos wahrheitsgemäß, daß der Gegenstand aus der Fabrik, wohin er zur Ausbesserung geschickt wurde, noch nicht zurückgekommen ist. Daß solche Ausbesserung die vielleicht auswärts geschehen muß, sich verzögert, ist nichts Ungewöhnliches. Schon aus dem Grunde, daß es sich nicht bezahlt, den Gegenstand einzeln zu verschicken, und deshalb gewöhnlich auf das Zusammenkommen einer größeren Sendung gewartet wird.

Abonnent. — Das Gesetz erlaubt dem Pfandleiher nicht mehr, als 3 Prozent per Monat Zinsen zu nehmen. Gibt er das Pfand nach Anbietung des ihm gesetzlich zukommenden Betrages nicht heraus, so können Sie im Stadtgerichte behufs Erlangung Ihres Eigenthums eine „Replevinklage" anstrengen.

Leser. — Mandan, Nord-Dakota, ist die Hauptstadt und demzufolge der Gerichtssitz von Morton County.

„Drei Leser." — Graf Hülsen-Häseler ist Feldmarschall. Er hat zur Zeit kein bestimmtes Kommando mehr im Heere, wird aber in der Rangliste als aktiv (a la Suite der Armee) geführt.

A. E. — In unserer Montagsausgabe vom 9. Mai erst stand auf Seite 2 ein ausführlicher Artikel, wie man das Geflügel von Ungeziefer befreit und die Stallungen rein hält. Reinigen Sie wiederholt den Stall, streichen Sie ihn von unten bis oben, namentlich in allen Fugen und an den Sitzstangen, mit „Government Whitewash" alle 2 Monate, und streuen Sie kein Stroh und dergleichen ein. Dem Geflügel stäuben Sie persisches Insektenpulver in's Gefieder und stellen ihm Staubbäder bereit.

G. B. — Ueber die Kosten der Reise nach Sidney können Sie Auskunft erlangen in einem der Reisebüros, die sich, gegenüber dem Postgebäude, an der Clark Straße zwischen Adams Straße und Jackson Boulevard befinden. Das Klima von Sidney gilt für gesund. Es gibt auch dort Deutsche, wenn auch nicht in sehr großer Zahl. Die Arbeitsverhältnisse sind im allgemeinen günstige und werden großentheils von den Gewerkverbänden geregelt, die neuerdings auch in politischer Hinsicht wieder das Heft in den Händen haben, sich aber zuawndernden und besonders fremdsprachigen Elementen gegenüber recht ablehnend verhalten.

A. P. — Vielleicht können Sie die gewünschte Auskunft durch Vermittlung des amerikanischen Generalkonsuls in Berlin erlangen.

X. Y. Z. — 1) Der Verkäufer ist berechtigt, die Zahlung des vereinbarten Preises zu fordern, und wenn die Zahlung nicht wie ausgemacht erfolgt, kann er ein gerichtliches Zahlungsurtheil erlangen. — 2) Beim Kauf auf Abschlagszahlungen ist die Abmachung gewöhnlich so, daß bis zur völligen Abtragung des Kaufpreises die Sachen dem Verkäufer gehören, der sie zurückfordern kann, wenn die Zahlungen nicht eingehalten werden.

Langjähriger Leser. — Es ist Sache der Polizei, in solchem Falle Abhilfe zu schaffen. Gehen Sie mit Ihrer Beschwerde höher hinauf, wenn die unteren Beamten sich unthätig verhalten. Oder versuchen Sie es einmal mit einer Beschwerde beim Superintendenten des Straßenamtes, im Stadtgebäude.

P. B., Southport Ave. — Wenn ein Miether, der von Monat zu Monat gemiethet hat, ausziehen will, so hat er dem Hausbesitzer 30 Tage vorher zu kündigen.

O. L., North Ave. — Wenn Sie das Kind gerichtlich adoptiren, so erhält es auch Ihren Namen und gilt dann in jeder Hinsich als Ihr eigenes Kind. Es ist zu diesem Zwecke eine Eingabe an das Countygericht zu machen.

* * *

Rechtsanwalt Fred Blotke, Nr. 79 Dearborn Straße, Zimmer 1444—48 Unity Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Fragen:

Ungenannt. — Nach hiesigem Gesetz kann der Vater eines unehelichen Kindes verurtheilt werden, für den Unterhalt des Kindes $100 im ersten Jahre, und $50 jährlich auf neun weitere Jahre zu zahlen. Daß er nicht viel verdient, entbindet ihn von der Zahlungspflicht nicht, da er für deren Erfüllung Bürgschaft stellen muß, und die Nichtleistung von Bürgschaft ihn auf sechs Monate in's Countygefängniß bringen kann. Doch kann eine Verfolgung auf Grund dieses Gesetzes nicht später als zwei Jahre nach der Geburt des Kindes eingeleitet werden.

R. P. — Grundeigenthum kann gekauft werden auf Grund eines Abstraktes oder auf Grund einer „Guaranty Policy." Diese „Guaranty Policies" kommen neuerdings immer häufiger an Stelle des Abstraktes in Gebrauch. Die „Chicago Title & Trust Co." stellt solche Policies aus und garantirt den Besitztitel. Auf alle Fälle empfehlen wir Ihnen, bei dem Ankauf einen Anwalt zu Rathe zu ziehen.

Emil J., Monroe Str. — 1) Ehebruch ist gesetzlicher Scheidungsgrund. Haben jedoch, nachdem ein Gatte sich dieser Vergehung schuldig gemacht, die Eheleute wie angegeben noch fünf Jahre miteinander in ehelicher Gemeinschaft gelebt, so nimmt das Gesetz an, daß die Vergehung vergeben worden ist, und es kann dann daraufhin keine Scheidung mehr erlangt werden. — 2) Die Klage auf Schadenersatz muß binnen zwei Jahren eingebracht werden.

A. P. — Gibt Jemand einem Anderen eine Hypothek und erhält von dem Anderen $100 weniger als den Betrag, für welchen die Hypothek ausgestellt ist, so sind wir der Ansicht, daß der Gläubiger nur die Summe schuldet, die er thatsächlich empfangen hat. Doch sollte Sorge getragen werden, gegen den Inhaber der Hypothek einen Einhaltsbefehl zu erlangen, der ihm den Verkauf oder sonstige Uebertragung der Hypothek verbietet, damit diese nicht in die Hände eines unschuldigen Käufers gelangt, der als solcher dann berechtigt wäre, die Zahlung des vollen Betrages zu fordern.

A. S. — Der Wohnsitz des Mannes ist gesetzlich stets auch der Wohnsitz seiner Frau. Weigert sich die Frau, dem hier ansässigen Mann in diese Stadt und diesen Staat zu folgen, trotzdem er gehörige Vorsorge für sie getroffen hat, so sind wir der Meinung, daß die Frau im Sinne des Gesetzes der Verlassung schuldig ist, und der Mann einen gesetzlichen Scheidungsgrund hat, wenn seit der Weigerung zwei oder mehr Jahre verflossen sind — 2) Eine Scheidung kann hier gewöhnlich binnen 30 Tagen nach Einreichung der Papiere erlangt werden. — 3) Rechtsgiltige Scheidung können Sie nur in dem Staate erlangen, in welchem Sie ansässig sind.

Eine unerwünschte Aenderung.

Senat nimmt Vorlage Manns im Interesse der Wasserzufuhr Chicagos an.

Nachrichten aus Washington zufolge nahm der Senat gestern die Vorlage des Kongreßmitgliedes Mann, die Abladung von Müll im See betreffend, an, nachdem der Senatsausschuß für Handelsangelegenheiten, dem sie überwiesen worden war, sie auf Veranlassung des Kriegsministeriums abgeändert hatte. Die Annahme erfolgte kurz nach der Ankunft des städtischen Gesundheitskommissärs Dr. W. A. Evans, des Vorsitzenden des Finanzausschusses Ald. Snow und des Staatssenators Corbus P. Gardner. Der Zusatz zur Maßregel, den das Kriegsministerium verlangte, schreibt vor, daß das Gesetz nicht in Kraft treten solle, bis die Stadtverwaltung die nöthigen Mittel für Inspektion bewilligt und Abladeplätze hinter Molen geschaffen habe, die Booten zugänglich sind. Außerdem muß sie die Mehrkosten tragen, die durch die längere Fahrt auf den See hinaus erwachsen, ja das Kriegsministerium unter dieser Bedingung verstehen.

In dieser Fassung wurde die Maßregel von Senator Penrose, dem Vorsitzenden des Handelsausschusses, zur Annahme empfohlen und angenommen. Sie wurde darauf an das Repräsentantenhaus zurückgeschickt. Da der Zusatz nicht von Gesundheitskommissär Dr. Evans gutgeheißen wird, wird Kongreßmitglied Mann seine Ablehnung beantragen und Ernennung eines Konferenz-Ausschusses von Mitgliedern beider Häuser verlangen.

Die Maßregel in der ursprünglichen Fassung verbietet die Abladung von Muell und Abfällen, außer Abwässern im See, in einer Entfernung von weniger als 8 Meilen vom Ufer von Cook County in Illinois und Lake County in Indiana. Sie gestattet die Abladung hinter Molen, die so erbaut sind, daß die Abfälle nicht in den See gelangen können. Die Bestimmungen beziehen sich auch auf Regierungsbauten, nimmt aber den Bau von Molen und andere Bauten im Interesse der Schifffahrt und der Wasserzufuhr Chicago's aus.

Schober-Theater.

Als letzte Vorstellung und zugleich als Benefiz für den beliebten jugendlichen Komiker Otto Löwe gelangt am kommenden Sonntag der urkomische Schwank „Charleys Tante" zur Aufführung. Herr Otto Löwe ist eines der beliebtesten Mitglieder der Schober'schen Gesellschaft und seit Jahren eine feste Stütze des Deutschen Volkstheaters; sicherlich werden seine vielen Freunde diese Gelegenheit ergreifen und durch persönliches Erscheinen dem Benefizianten beweisen, wie sehr sie ihn als Mitglied und Künstler schätzen. Daß sich Niemand langweilen wird, sondern sich gehörig auslachen kann, dafür ist bestens Sorge getragen; die Rollen sind ganz vorzüglich besetzt.

Beamtenwahl.

Der Konvent der Illinoiser Homöopathen wählte gestern im Freimaurer-Tempel folgende Beamte: Präsident, Charles E. Kahlke, Chicago; Erster Vizepräsident, W. E. Reiberger, Bloomington; Zweiter Vizepräsident, Burton Hazelfine, Chicago; Sekretär, Alonzo C. Tenney, Chicago; Schatzmeister, E. C. Sweet, Chicago.

— In der Hitze des Gefechts kühlt mancher sein Müthchen.

Für Männer!
Freie Konsultation.

Leiden Sie an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Hautausschlägen, schlechten Träumen, an irgend einem geheimen und organischen Leiden, so wenden Sie sich um sichere und schnelle Heilung an Dr. Weiss, 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Tel. Monroe 24.

Der Zeiten Fortschritt.

Präsident Wilson von Princeton spricht über Reformen.

Beim Jahresbankett der hier ansässigen ehemaligen Princetoner Studenten im University Club gestern Abend hielt der Präsident jener Hochschule, Woodrow Wilson, eine Rede. Es sei ein großer Vorzug, gerade in der jetzigen Zeit zu leben, denn noch kein lebendes Geschlecht sei zum Nachdenken in so großartigem Maße herausgefordert worden, als das derzeitige. Eine große Wiedererwägung der Anwendung der Rechts- und Billigkeitsgrundsätze greife Platz. Mehr als das, man stehe am Vorabend einer großen gesellschaftlichen Reorganisation, welche eine viel bessere und gerechtere Anordnung der privaten und der öffentlichen Interessen ermöglichen werde. Ein großer sittlicher Sieg werde errungen sein, wenn man sich völlig klar darüber geworden sei, daß kein großes Unternehmen reine Privatsache sein könne, daß jede Pflicht in gewissem Sinne eine öffentliche Pflicht sei, und daß die Wohlfahrt des Landes und der ganzen Menschheit am letzten Ende den Maßstab allen Thuns und Lassens bilden müsse. Diesem Ziele strebe die Menschheit mit ihren allerdings häufig verfehlten Schritten fortschreitender Reform zu.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Die Südwestecke von Franklin und Monroe Str. für 800,000 verkauft.

Henry Phipps von New York hat vom Hovey-Nachlaß, vom Oberlin College und von Cornelia F. Wooley die Südwestecke von Franklin und Monroe Str., 198 bei 170 Fuß, für $800,000 gekauft. Er will nach Ablauf der Miethskontrakte an die Stelle der jetzigen Gebäude einen Wolkenkratzer von 20 oder mehr Stockwerken setzen. Frederick H. Bartlett & Co. haben an Franklin T. Pember von New York das New Bedford-Apartment-Gebäude, 806—818 Oakwood Boul., und das Monterey-Apartmentgebäude, 813—821 E. 39. Straße, verkauft. Der Käufer übernahm eine Belastung von $115,000 und gab 70 Acres Land in Bellwood in Tausch.

Henry Fuchs hat vom Nachlaß von Mary L. Schieferstein das Eigenthum 439 State Str., 20 bei 92 Fuß an State und 20 Fuß an Park Court, für $50,000 gekauft.

Clark & Trainer haben an Frau Mae Preß Hodgkins das Wohnhaus an Greenwood Ave., 79 Fuß nördlich von 51. Str., 60 bei 200 Fuß, mit $20,000 belastet, für $45,000 verkauft.

Samuel Romasch hat von Rubin Kroner das Miethshaus an der Nordostecke von Homan Ave. und 26. Str., 74 bei 125 Fuß, mit $22,000 belastet, für $40,000 gekauft. Der Käufer gab das Wohnhaus an Ashland Boul., 200 Fuß südlich von Taylor Str., 25 bei 150 Fuß, Ostfront, im Werthe von $13,500 in Tausch.

J. S. Holmes hat an Richard Williamson das Miethshaus an Sheridan Road, 350 Fuß nördlich von Berteau Ave., 100 bei 147 Fuß, mit $48,000 belastet, für $110,000 verkauft.

— Ein bischen anders. — Vater: Ja, mein Sohn, ich verdanke mein Glück dem Aufheben einer Nadel. Ich meldete mich um eine Stelle bei einem Kaufmann, wurde abgewiesen, und als ich hinausging, sah ich eine Nadel liegen. — Sohn: O, Papa, die Geschichte habe ich schon tausendmal gehört. Deine Sorgsamkeit machte Eindruck auf den Kaufmann, er rief dich zurück und machte dich zu seinem Kompagnon. So war's ja wohl? — Vater: Nein, mein Junge. Ich sah die Nadel, hob sie auf und verkaufte sie für zweitausend Mark. Es war eine Brillantnadel!

Studium des Fliegens.

Im Armourschen Technikum ist ein Lehrkursus für Flugkunde eingeführt worden. Unterricht in der Theorie des Fliegens, praktischen Flugversuchen und im Bau von Flugapparaten wird von den Professoren M. B. Wells und A. J. Frith ertheilt.

— Einbildung. — Frischgebackener Kadett (zum ersten Mal in Uniform): Na, nun bin ich doch neugierig, wie viele illustrirte Zeitschriften mein Bild bringen werden!

— Reflexion. — Bummler: Immer bescheidener wird man,—früher mußte ick die janze Woche arbeiten,—jetzt bin ick mit zwei Stunden die Woche janz zufrieden!

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Ihr solltet auf keinen Fall Eure Kleider anderswo kaufen!

Ihr könnt vielleicht weniger in Dollars und Cents für Eure Kleider zahlen, wenn Ihr aber die Qualität in Betracht zieht, wird sich unsere wiederholt gemachte Behauptung als richtig erweisen, daß irgend ein Kleidungsstück, das bei „Wieboldts" gekauft wird, dem Käufer Korrektheit in der Facon, wie Qualität und Preis sichert, wie zum Beispiel:

Unsere $18 und $20 Männer- und Jünglings-Anzüge zu $15

Dies sind Anzüge, die $18 und $20 werth sind, da wir sie für diese Preise verkauft haben — bewiesener Werth) — Drei Wochen anhaltenden schlechten Wetters haben sie eben im Preise herabgedrückt — Jeder einzelne ist ein handgeschneidertes Modell, modern gemacht, von blauem Oswego Serge, Cassimere und fancy Kammgarn — irgend ein Mann, der einen Anzug braucht, sollte diesen Verkauf nicht versäumen...

Knaben-Anzüge in doppelknöpfigen u. Russian Styles, blaue Serge — f'cy Worsted u. Cassimeres, reinw. Stoffe, fein geschneidert, zu... 4.95

Beinkleider von reinwoll. f'cy Worsted u. Cassimeres,—für Männer und junge Männer; Outing Styles sowie schlichte Muster, wth. 3.50 u. $4 $2.95

Haarwaaren

Fancy Einsteck-Kämme, goldeingelegt u. mit Rheinsteinen besetzt, regul. Preis 50c, zu... 39c

Barrettes, gold-eingelegt und geschnitzt, Muschel und Bernstein — werth 50c, für... 15c

We Solicit Responsible Charge Customers

WIEBOLDT'S

Milwaukee Avenue at Paulina Street

Putzwaaren

Feine Tuscan Hüte für Damen, mit großer Spitzenschleife garnirt, ein $4 Hut, zu... $2.48

Garnirte Kinderhüte, zwei spezielle Werthe, $2.48 und... $1.25

Beliebte Kleidungsstücke für Damen bedeutend unter den Preisen!

Suits für Damen und Mädchen, gewöhnlich von $15 bis zu $17.50 verkauft, zu $7.50. Aus reinwollenen Stoffen gemacht, mit 30- bis 32-zölligen Jackets, mit garantirtem Satin gefüttert. Einfach geschneidert od. nett besetzt, feine Auswahl von Farben, zu nur... $7.50

Coats oder Capes für Damen und Mädchen, $5.00. — Aus feiner Qualität Serge, Coverts und Mixtures. Einige Coats in der Partie waren bis kürzlich für $15.00 zum Verkauf. — Unbeschränkte Auswahl von Coats oder Capes, zu... $5.00

Ein Assortment von Skirts für Damen und junge Mädchen. — Panama- u. Worsted-Stoffe, sehr geschmackvoll gemacht, in den neuesten Modellen, die anderswo $5.00 kosten würden, speziell Samstag... $2.98

Ersparnisse an Hemden u. Ties

Einfache Negligeehemden für Männer — feste gebügelte Manschetten, Yokeband — Cushion Halsband, faced Aermel — eine große Auswahl von geblümten und gestreiften Mustern, die 85c Qualität — das Stück zu... 55c

Seidene Halstrachten für Männer — volle Front oder offene Enden, aus importirter Seide gemacht — in schönen Mustern, das Stück zu... 25c

50c elastische Hosenträger für Männer, das Paar zu... 25c

Küchen-Uhren

Großes Eichen-Gehäuse, —fancy geschnitzt, mit acht Tage-Werk — schlägt die Stunde und halbe Stunde aus. Diese Uhr wird für ein Jahr garantirt. — Spezieller Samstags-Vortheil, zu $1.69

Drei wirkliche Schuh-Werthe

Oxfords und Ankle Strap Pumps für Damen — in Suede, Patent Calf, Russia Tan Calf, lohfarb. Vici Kid und Oxblood. Sie haben handgewendete und Goodyear Welt Sohlen — hohe und niedrige Absätze — $3.00 und $3.50 Werthe — zu... $1.89

Box Calf Männerschuhe — sowie Velour Calf und Vici Kid Leder. Goodyear Welt Sohlen, in Schnür- oder in Blücher-Facons — mit breiten oder mit schmalen Zehe — es sind $3.00 Schuhe — das Paar für... $1.98

$1.50 Oxfords und Ankle Strap Pumps für Mädchen — Patent Colt und Gunmetal Calf — neue Leisten — Größen 8½ bis 11, 11½ bis 2 — per Paar... $1.00

Strumpf-Spezialitäten

Schwarze feine Lisle Seide appretirte nahtlose Strümpfe für Damen, — mit Strumpfband Top u. doppeltem Fersen und Zehen — regulär für 35c das Paar verkauft — für... 25c

Fein gerippte schwarze nahtlose baumwoll Kinderstrümpfe — mit doppeltem Fersen und Zehen — Größen 6 bis zu 9½ — regulär für 18c verkauft — das Paar für... 12½c

Schwarze reinseidene Strümpfe für Damen — mit doppelten Fersen und Zehen — Lisle Strumpfband-Top — Speziell zu... 68c

Samen und Knollen

—Grocery-Department—

Doppelte Pearl Tuberosen — das Dutzend für...	20c
Doppelte Dahlia — in allen Schattirungen — gemischt — das Stück...	10c
Bush Bohnen — grüne oder gelbe Pods — per Pint...	15c
Zwiebel-Setzlinge — Rothe oder gelbe — Quart...	8c
Wrinkled Zwerg Garten-Erbsen, Pint...	15c
Kräftige Rosen-Büsche — in allen Schattirungen, das Stück...	14c
Snowball Spirea Hydrangea und Flieder — das Stück...	18c
Korinthen-Sträucher und Weinreben, das Stück...	10c
Feiner gemischter Rasen-Samen — das Pfund...	12c
Rasen-Dünger — per Eimer...	25c

Artikel für Raucher

Seidenbergs Cubanola oder Thorwart & Roehling reine Havana Fabrik Zigarren, Kiste mit 50 für $1.59 — 7 für... 25c

Don-Ramino—Perfectos — Havana gemischte Einlage — feines Florida Deckblatt, regulär zu $2.00 verkauft — Kiste mit 50 für 98c — 12 für... 25c

Pollaks Progreß Stogies garantirte lange Einlage — Kiste mit 100 für... $1.19

Narob — gemischter Rauchtabak regulär für 65c verkauft — ein wenig beschmutzt — 1 Pfund Packet für... 24c

Lord Mayor — feine lange Havana Zimmer Einlage — Sumatra Deckblatt — strikt 5c Zigarre — Kiste mit 50 für $1.29 — 9 Stück für... 25c

Korsets angepaßt!

Eine erfahrene, sachverständige Dame erklärt die berühmten

Augustine

Korsets und paßt dieselben an, am Samstag, in unserem neuen Anpassezimmer auf dem 2. Floor, Korset-Departm. Alle Sorten $1.00 Korsets — Kabo — American Lady — P. N. — R. G. — C. B. — und Royal Worcester, zu 90c

Samstag $5.00 Garnirte Hüte $2.95

THE EMPORIUM

152 STATE STREET.

Samstag $10.00 Garnirte Hüte $4.95

Sensationelle Bargains Samstag

Diese Werthe werden nur durch unsere große Kauf-Kraft ermöglicht. Wir haben das größte Retail-Putzwaarengeschäft Chicagos.

Soeben von unseren Werkstätten, 300 elegante Hüte in den neuesten Facons, Leghorns und neue Marquise-Effekte. Garnirungen sind französ. Blumen und Laubwerk, Aigrettes, Band Schleifen, in schwarz, Tuscan usw., auch weiße Hüte, passend für Graduation oder Konfirmation — Werthe bis $5.00 — Im Samstags-Verkauf... $2.95

Kopien von neuen Sommer-Modellen, einschl. Ideen von $25 Hüten genommen, Milans, Chips, Azures, Spitzen-Hüte u. Leghorn. Eingeschlossen sind die beliebten Azures m. weißer Spitzen-Schleife, die Hüte mit Sammet-Vorstoß, die modernen Modelle mit hübschen Rosenknöpfen garnirt, wirklich jede Facon. In schwarz, weiß, Tuscan usw. $10 Werth. — Im Samstags-Verkauf... $4.95

Samstag-Bargains in Sailors und Hutformen

Samstag ist Sailor-Hut-Tag im „Emporium"

Matrosen-Hüte, 2.49, 1.99, 1.49... 99c

Wir bringen morgen die größte Partie von Matrosen-Hüten zum Verkauf, die je gezeigt wurde. Darunter sind Milans, Sumatras u. Jumbo Braids, beide mit großen oder schmalen Mushroom- od. geraden Krempen—in schwarz, weiß, gebrannt, Lavender, roth od. grau. Die beste Auslage von Sailors in Chicago—2.49, 1.99, 1.49 u. 99c

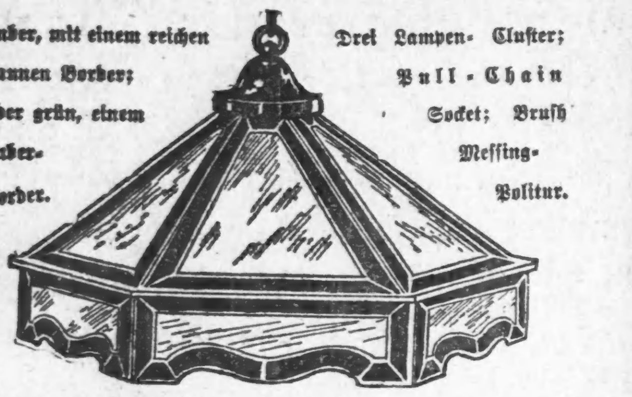
Schwarze Chip, weiße Milan ungarnirte Hüte, für... 99c

Jedermann weiß, daß unsere Anzeigen von guten Facons und guter Qualität Braid auf Wahrheit beruhen. Schwarze Chips und weiße Milan ungarnirte Hüte, morgen, 2.00 Werth, für... 99c

THE EMPORIUM, 152 STATE STR.

Dieser Art Glas Elektrische Dome Nur $1.50 per Monat

Amber, mit einem reichen braunen Border; oder grün, einem Amber-Border.



Drei Lampen-Cluster; Pull-Chain Socket; Brush Messing-Politur.

Wenn Ihr einer von unseren Lichtkunden seid

offeriren wir Euch diesen herrlichen Art Glas Dome, oben kurz beschrieben, für nur $1.50 per Monat, für 12 Monate auf Eure Licht-Rechnungen zugerechnet. Um einen davon zu erhalten

Sprecht persönlich vor im elektrischen Laden

Michigan und Jackson Boulevard

und wählt zwischen den beiden Farben-Zusammenstellungen, und arrangirt für den monatlichen Zahlungsplan.— Wir hängen den Dome kostenlos über Eurem Eßtisch oder anderswo in Eurem Heim.

Wir drahten Häuser zum Kostenpreis
Zwei Jahre zum Bezahlen

Eignet Ihr Euer Haus — oder wenn Ihr Miethshäuser eignet—und wenn es an einer unserer Vertheilungslinien liegt, bieten wir Euch an, es zu unseren wirklichen Kosten zu drahten. Einrichtungen nach Eurer Auswahl können eingefügt werden. Ihr könnt uns monatlich für 2 Jahre ein wenig zahlen, ohne einen Dollar Zinsen.

Keine andere Verbesserung zu demselben Kostenpreis würde Eurem Heim einen solch permanenten Werth und ähnlichen Komfort gewähren.

Commonwealth Edison Co.
Telephone Randolph 1280 — 139 Adams Street

Wm. D. McJunkin Advertising Agency 255A

KNOOP'S
NORTH AVE. COR VINE ST. — GOOD TRADING

Große Offerten für Samstag!

Calico.	Kleiderstoffe.	Korsets.
7c Kleider-Calicos, hübsche Partie von Mustern in Hellblau, Rosa, Grau, Schwarz etc. gestreift u. karrirt, per Yard......3½c	25c einfache Poplins — alle die besten Frühjahr-Schattirungen, das beste und dauerhafteste Tuch für Suits und Kleider, Yard.....18c	$1 Kabo-Korsets, Fasson Nr. 658, mittelm. Hüften, spitzenbesetzt, Front- u. Seiten-Garters, aus weißem Batiste, Größen 19—26..50c
Betttücher.	**Strümpfe.**	**Unterzeug.**
9-4 gebleichte Betttücher, die große Sorte, Leinen-Finish, kein Saum — sind 95c werth — am Samstag für nur.............52c	12½c einfache, absolut echt schwarze Strümpfe für Damen — ganz speziell für Samstag — per Paar für nur..............9c	Fancy gemischte Merino-Unterhemden u. -Hosen für Männer, alle Größen von 34 bis 46, regul. Preis 39c, Samstag........23c
Kleider.	**Korset-Covers.**	**Slippers.**
Percale- und Gingham-Kleider für Kinder, helle u. dunkle Farben, hoher u. niedr. Hals, Größen bis zu 14, werth 89c, speziell......65c	Korset-Covers für Damen, schön besetzt mit Spitzen oder Stickerei, eine große Auswahl — werth 35c — Samstag........22c	Badezimmer-Slippers für Männer und Damen — mit Carpet-Sohlen, in allen Größen — für Samstag für nur..............29c
Tafel-Damast.	**Handtücher.**	**Stühle.**
Weißer Tafel-Damast—58 Zoll breit, sehr hübsche Muster, gute schwere Qualität, werth 35c — diesen Verkauf per Yard........23c	Honey Comb Handtücher —Größe 18 bei 36, farbiger Rand, sehr dicht gewebt — eine ganz besondere Spezialität, für..........4c	Oak finished Küchen-Stühle, Lehne mit 7 Spindeln — die $1.25 Sorte — am Samstag verkauft für nur.............89c
Gardinen-Strecker.	**Theekessel**	**Reis-Kocher.**
98c Baßwood-Gardinen-Strecker — mit Stütze in der Mitte — vernickelte Nadeln — verkauft für nur.............69c	59c Theekessel von mittlerer Größe — grau emaillirt — werden am Samstag verkauft zum Preise von nur.........29c	65c emaillirte Reis-Kocher, die große Sorte — mit emaillirtem Deckel, speziell für Samstag offerirt für nur.............37c

Groceries.

Lulu Scheuer-Pulver, 4 Büchsen für..........25c	Electric Tapioca, per Packet zu..........6c
Galvanic-Seife — 5 Stücke für..........19c	E. C. oder Mother's Toasted Corn Flakes, zwei 10c Packete 15c
Swift's weiße Wasch-Seife, 5 Stücke für..........19c	Yankee Baby Tomatoes— zwei 15c Büchsen für.........21c
10 Pfund-Sack bestes Tafel-Salz für..........6½c	Hartford Brand fancy Early June Erbsen, 3 Büchsen......25c
Importirte geräucherte Sardinen, North Star Brand......8½c	Importirte deutsche Linsen— 3 Pfund für..........10c

E. H. KNOOP & CO.

Ein genialer Schwindel.

Ein Bilderschwindel von ungewöhnlichem Raffinement ist vor Kurzem in Paris an's Licht gekommen und hat bereits zur Verhaftung der Schuldigen geführt. Der sogenannte Graf d'Aulby de Gladigny, ist, wie schon gemeldet, nebst seiner Gattin in Tours verhaftet worden, nachdem die amerikanische Millionärin Frau Hamilton Paine, Wittwe des „Kupferkönigs" Charles Hamilton Paine eine Klage wegen Betrugs gegen ihn angestrengt hat. Sie behauptet, daß er ihr eine ganze Galerie falscher Meisterwerke verkauft habe, die nichts wie werthlose Kopien seien; im ganzen nach den bisherigen Angaben soll es sich um eine Schädigung von 4—500,000 Fr. handeln. Wir wiesen schon einmal an einer andern Stelle auf die große, ja ausschlaggebende Rolle hin, die heute der amerikanische Liebhaber auf dem Pariser Kunstmarkt spielt, und wie dabei mancher Betrug mit unterläuft. Viele pfiffige Pariser (oder amerikanische!) Spitzbuben sind so zu Gelde gekommen. Hier haben wir das typische Beispiel einer solchen Betrugsaffäre, an der das ungewöhnliche Raffinement interessant ist, mit dem sie in Szene gesetzt ist. Wer eigentlich der sogenannte Graf d'Aulby de Glatigny ist, wußte noch gestern kein Mensch, nicht einmal — wenigstens nach ihren Angaben nicht — die Polizei. Er kam vor etwa acht Jahren mit seiner Gefährtin nach Saint-Cyr-sur-Loire, nicht weit von Orleans und kaufte dort für eine bescheidene Summe ein schon in recht zerfallenem Zustande befindliches Renaissance-Schlößchen, das er ausbesern ließ. Er gab sich für einen Abkömmling des südfranzösischen Fürstengeschlechts der Lusignan aus, lebte im übrigen sehr zurückgezogen und trat wie ein vollkommener Gentleman auf. Auch in Paris, wo er eine Wohnung hatte, war er in der Gesellschaft nicht unbekannt. Er gründete sogar gemeinsam mit seiner Frau, die dabei den Generalsekretär spielte, den „Melusinenorden — zu Ehren der Fürstin Marie von Lusignan, Prinzessin von Zypern, Jerusalem und Armenien" und ließ sich mehrfach photographiren, bekleidet mit einem Gewande des Großkomthurs dieses Ordens. Besonders aber hatte er eine große Wuth, werthvolle alte Gemälde zu sammeln, und er häufte eine Galerie von Meisterwerken in seinem Schlosse an, die bald berühmt wurde. Dies alles war der Apparat; das Feld der Operationen begann in dem Augenblick, als der angebliche Graf und seine Frau die Bekanntschaft des Herrn Paine machten. Sehr wahrscheinlich haben diejenigen recht, die behaupten, daß der ganze Schwindel von einem pfiffigen Bilderhändler in Boston gemacht sei. Dieser brauchte, um werthlose Bilder loszuwerden, einen adligen Geschäftstheilhaber mit klingendem Namen, ein Schloß in der Touraine, eine wohl angesehene Galerie. Das alles wurde „geliefert" und nun konnte man anfangen, zu arbeiten. Der schwerreiche Herr Paine machte die Bekanntschaft d'Aulbys auf dem Dampfboot während der Ueberfahrt von Frankreich nach New York. Er fand in ihm einen sehr angenehmen Gesellschafter; die Bekanntschaft wurde inniger, und als das Ehepaar Paine nach Frankreich zurückkam, besuchte es die Aulbys häufiger auf ihrem Schlosse, wo ihnen zu Ehren Feste und Empfänge gegeben wurden. Herr Paine, der Bilder sehr liebte, fand in der Galerie seines Freundes Meisterwerke, die ihn entzückten, und die ihm dieser zu hohem Preise verkaufte. Immer fügte der Graf d'Aulby diesen Gemälden ausführliche Zeugnisse der Echtheit bei, ja, sogar genaue Angaben, wo die Werke bisher gewesen seien. Er verkaufte auf diese Weise Mignards, Corots, Murillos; er hatte sogar die Frechheit, von entsprechenden Meisterwerken in den öffentlichen Museen zu behauptpen, sie seien falsch, er dagegen habe das Original. So z. B. von dem berühmten „Schlummer der Antiope" von Corregio, der in Wahrheit im Louvre hängt, den der geniale d'Aulby aber für 73,000 Fr. verkaufte. Und die Amerikaner glaubten alles. Er lieferte ihnen auch andere Sachen, Möbel, Weine — eines schönen Tages sogar Butter. Ob sie von gleicher Beschaffenheit war wie seine Gemälde, wird nicht berichtet. Genug, eines Tages wurde der Wittwe Paine denn doch die Sache bedenklich; sie ließ alle ihre Meisterwerke durch einen Sachverständigen untersuchen und machte die betrübende Entdeckung, daß nicht eines echt war. Darauf strengte sie die Klage gegen den sogenannten Grafen d'Aulby an, der in Haft genommen wurde. Die Polizei beschäftigt sich zunächst damit, herauszufinden, wer er eigentlich sei. Wie wir schon in der Mittags-Ausgabe mitgetheilt haben, hat er jetzt gestanden, daß er der Sohn eines Londoner Schneiders ist.

Der „Urmensch".

Der (amerikanische) Professor Richard Swann Lull vom Peabody Museum der Yale-Universität hat den interessanten Versuch gemacht, den Typus des Urmenschen, der während der paläolithischen Periode in Europa lebte, in einem Standbild und in Lebensgröße zu rekonstruiren. Ueber seine Anschauung von dem Aussehen dieses Urmenschen und die Grundsätze, die ihn bei der plastischen Nachbildung geleitet, spricht der Gelehrte in Knowledge and Scientific News: Das Modell ist hauptsächlich auf Grund jenes Fundes hergestellt, den man als „den Mann von Spy Nr. 1" bezeichnet. Auch die Ueberreste des Menschen, der zu Krapina in Kroatien 1906 gefunden wurde, sind ausgiebig verwendet und haben wichtige Maße gegeben. Nach meiner Vorstellung war der Urmensch von geringer Körpergröße, aber gewaltiger physischer Kraft, wie die Stärke seiner Knochen und besonders der Gelenke beweist. Der dicke Bauch der höher entwickelten Menschenaffen, die fast ausschließlich Pflanzenfresser sind, fehlt; an seine Stelle tritt eine scharf herausgearbeitete athletische Form des Rumpfes, wie man sie bei den typischen nordamerikanischen Indianern beobachten kann, deren Ernährungsbedingungen nach meiner Ansicht ziemlich dieselben waren. Wir haben genügende Sicherheit für die Thatsache, daß der paläolithische Mensch ein geschickter Jäger war, denn Ueberreste von mannigfachen Thieren, die er für seine Nahrung erschlagen hatte, wurden mit seinen Ueberresten zusammen gefunden. Große Kräfte sind besonders in dem oberen Theil des Leibes und in den Armen ausgedrückt, durch die der Urmensch für das Fehlen geeigneter Werkzeuge und Waffen entschädigt wurde. Die Knie sind etwas eingebogen, wie die gekrümmten Schenkelknochen erkennen lassen würden; wahrscheinlich waren sie es noch mehr, als in der Statue angegeben ist. Der Gang ist nur theilweise aufrecht, denn die einwärts gebogenen Linien des Rückgrats, die für den heutigen Menschen so charakteristisch sind, waren bei ihm nur schwach entwickelt, wie es sich noch heute bei kleinen Kindern und bei sehr alten Leuten erkennen läßt. Der Unterschenkel ist verhältnißmäßig kurz, wie bei gewissen noch jetzt lebenden Rassen, und die große Zehe etwas abgespreizt, wenngleich die affenähnliche Gegenüberstellung längst verschwunden ist. Der Kopf zeigt die hervortretenden Wülste über den tiefliegenden Augen; die niedrige flache Stirn, den breiten Wulst auf der Nase und die etwas vorstehenden Backenknochen. Die untere Kinnlade ist mächtig ausgebildet und hat noch nicht das charakteristische hervorspringende Kinn des heutigen Menschen. Die Linien der Kinnlade sind genau nach dem Funde von Kaprina hergestellt. Aller Wahrscheinlichkeit nach war der Urmensch mehr behaart, als es das Modell anzeigt, denn er hatte wenig oder gar keine Kleidung und das Klima war streng. Ich habe jedoch absichtlich davon Abstand genommen, die starke Behaarung mehr anzudeuten, um nicht dadurch die Körperformen zu verbergen. Die Statue des Urmenschen hält in der linken Hand die Kinnlade eines Höhlenbären, während die rechte Hand ein rohes Steingeräth umschließt, durch das der kulturelle Standpunkt dieser Rasse angedeutet werden soll. Der Menschentypus, den Lull darstellt, hat nach seiner Ansicht vor 100,000 bis 200,000 Jahren in der späten Eiszeit in Höhlen gelebt; Aehnlichkeiten mit diesem Typus lassen sich noch heute bei den niedrigst stehenden Menschenrassen auffinden.

Welf gegen Welf.

Man schreibt aus Florenz: Hier lebt seit vielen Jahrhunderten eine weitverzweigte Familie Namens Guelfi in bescheidenen kleinbürgerlichen Verhältnissen. Diese Familie behauptet, dem großen Welfenhause anzugehören (die Welfen heißen auf italienisch „Guelfi"), sie hat historische Abhandlungen schreiben lassen, um nachzuweisen, daß sie ein Zweig vo alten Welfenstamme sei, sie ließ juristische Gutachten ausarbeiten, um ihr Recht am Besitze des Welfenhauses zu wahren, und hat verschiedene Eingaben gemacht, namentlich an den deutschen KaKiser, um zu ihrem Recht zu kommen. Diese Eingaben und Aufforderungen blieben jedoch ohne Erfolg und sind meist überhaupt nicht beantwortet worden. Schließlich waren die Florentiner Welfen von ihren Anstrengungen etwas müde geworden und die Sache ruhte Jahre lang. Jetzt jedoch ist sie wieder aufgenommen worden und dieser Tage hat eine Verhandlung vor dem Ziviltribunal von Florenz stattgefunden. Herr Adolf Guelfi hatte nämlich seinen „Brüdern und Vettern Welf, Homer, August, Alexander, Johann und Peter sowie dem Herzog Ernst August von Cumberland und Braunschweig-Lüneburg gerichtlich mittheilen lassen, daß er als Erstgeborener des ältesten Florentiner Zweiges das Recht auf das alte Fideikommiß der Welfen beanspruche. Der Herzog von Cumberland als Nutznießer des Welfenhauses insbesondere wurde von seinem Florentiner Vetter aufgefordert, das Fideikommiß weder ganz noch theilweise zu veräußern oder darüber sonst zu verfügen, ohne vorher die Genehmigung in Florenz eingeholt zu haben. Die andern Welfen und der Herzog von Cumberland riefen gegen diesen Akt die Entscheidung des Gerichts an. Für die Florentiner Welfen plaidirte der Advokat Rastelli. Er zeigte genealogisch, daß die Florentiner Welfen vom deutschen Hause abstammten und erklärte, daß sie ein Recht am Fideikommiß hätten. Der Advokat De Plaisant als Vertreter des Herzogs von Cumberland verfocht die Ansicht, daß das Florentiner Gericht unzuständig und ein eventueller Anspruch längst verjährt sei. Die Parteien tauschten Denkschriften aus und der Prozeß wird voraussichtlich nicht so bald entschieden werden.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

$2.50 Toric Brillen, 1.25
Garantirte 10kat. Gold gefüllte randlose Brillen, mit der besten Qualität von „Toric" Linsen, 1.25

Lawn-Schaukeln
Vierter Floor
$5.95 Rasenschaukel, 9 Fuß hoch, — hübsch angestrichen und mit Bolzen verstärkt, zu 4.39

Würde es Euch gefallen, wenn Ihr die Hälfte an einem feinen neuen Männer-Anzug sparen könnt?

12.75 Second floor

Wirkliche $20, $25 und $30 Anzüge für 12.75

Gibt es eine bessere Art und Weise Geld zu ersparen? Ihr werdet sicherlich große Ersparnisse erzielen anläßlich dieses großen Einkaufes des ganzen Lagers eines Fabrikanten der hochmodernsten Anzüge für Männer. The Fair garantirt jeden Anzug als in jeder Beziehung zufriedenstellend, auch wenn Ihr den vollen Preis dafür bezahlen würdet. Dies sind Anzüge, welche sich eines allgemeinen Rufes erfreuen, und Ihr würdet ihren Werth sogleich anerkennen, wenn wir den Namen der Schneider, welche sie anfertigt, veröffentlichen würden. Es ist uns jedoch nicht gestattet, den Namen zu nennen, denn dies würde Tausende von Kleidergeschäften in große Verlegenheit bringen, welche dieselben Anzüge für $18, $20 und $25 verkaufen müssen.

Wir haben einige blaue Serges und einige schwarze Thibets in diesem Verkauf, aber nicht in allen Größen. Hier sind einige für Korpulente und einige für Schlanke, aber nicht in jeder Größe. Für Männer von regulärer oder durchschnittlicher Figur haben wie jede Größe. Wir haben eine große Auswahl von Stoffen, aber jeder Anzug in der Partie ist von ganz reinwollenen Worsteds. Es sind die allerneuesten korrekten Geschäfts-Modelle, ohne jede extremen Fandangoes, so daß sie von jedem Mann, ob alt, jung, oder in mittlerem Alter getragen werden können.

Wir wiederholen: Es sind $18, $20 und $25 Anzüge. Des Fabrikanten Name ist in der inneren Tasche eines jeden Rockes eingenäht. — Jeder Anzug ist garantirt — zu $12.75

Anzüge für junge Männer

In allen neuen Ideen von Fabrikanten, die wissen was die jungen Leute wünschen. Wir haben viele Partien, für die andere Kleidergeschäfte behaupten, die einzigen Repräsentanten in Chicago zu sein. Wir ersparen Euch von ¼ bis ⅓ zu dem Preis den wir verlangen. Unser Dept. für junge Männer ist eines der populärsten an State Str. geworden, weil wir alle neuen Modelle und jede Schattirung von allen neuen Stoffen führen. — Wir haben ebenfalls blaue Serges in jeder Partie. — Unsere Größen sind von 16 bis 22 Jahre oder 32 bis 38 Brustmaß. — Die Preise rangiren zu $28, $25, 22.50, $20, $18, $16, $15, 13.50 12.50 und $10.50

Anzüge für Knaben

Zwei-Stücke Knickerboker-Anzüge für Knaben, — viele mit zwei Paar Knickerbokers. — Wir haben viele verschiedene Muster in dunklen, mittleren und sehr hellen Schattirungen von Cassimeres und einigen Worsteds. Es befindet sich kein Anzug in der Partie, welcher nicht wenigstens $5 werth ist, viele sind $6 werth. Hier sind blaue Serges in der Partie welche wir garantiren in Bezug auf Dauerhaftigkeit und Farbe. Um Euch zu veranlassen, Eure Kleider in The Fair zu kaufen, geben wir Euch die Auswahl von irgend einem Anzug in der Partie, Größen 7 bis 17 Jahre, — Samstag in unserem 2. Floor Departement, zu $3.95

$2.50 Union-Suits zu 98c

Sommer-Union-Suits für Männer zu einer großen Ersparniß. Wir kauften eine große Partie von Reisenden-Mustern von einem hiesigen Wholesale-Geschäft. Es ist eine feine Qualität, etwas beschmutzt vom Ausstellen. Die Partie besteht aus feinen mercerized Lisle in weiß, rosa und blau, lange Aermel, halbe Aermel, Knie- und Knöchel-Längen; werth bis zu $2.50; Samstag-Preis, 98c

Französ. Manschetten weiche Männer-Hemden, mit weißem Kragen zu tragen; Farben weiß, lohfarbig u. blau, reg. $1.50-Hemden, uns. Preis morgen, 1.15

Combination Männerhemden, — zwei Styles in einem; Ihr könnt einen weißen Kragen oder einen weichen Kragen von demselben Stoff tragen, unser Preis für Samstag nur 1.29

Blaue Chambray Coat-Hemden für Männer — Band-Style — spezieller Preis für Samstag zu nur 45c

45c elastische Lisle Männer-Hosenträger, — beste Qualitäten, wirkliche Leder-Enden,— starke Schnallen, speziell Samstag markirt zu 25c

Schuhe (Samstag-Verkauf) für Alle — Haupt-Floor

$3.00 bis $3.50 Schuhe und Oxfords für Männer — Eines östlichen Fabrikanten Lager von eleganten Schuhen für Männer, die gemacht wurden, um für $3.00 bis $3.50 verkauft zu werden, Patent- und Kalbleder-Sorten, in einer großen Auswahl von Moden und Mustern — sowohl niedrige wie hohe Schuhe. Speziell für Samstag, das Paar, 2.00

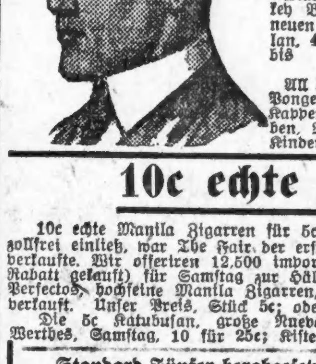
Goodyear Welt-Schuhe und Oxfords für Knaben, in netten Mannish Leisten, von Patentleder und schwarzen und lohfarbigen Russia Calf-Ledersorten gemacht, reg. $2.50 bis $3.50 Werthe, ein ungewöhnlicher Bargain zu, das Paar, 2.00

Perfekt passende Dreß- und Schul-Schuhe für Kinder, von Patent Colt und Gunmetal Calf-Ledersorten gemacht, mit schwarzen Tuch- oder Dull Kid Tops, Größen 11½ bis 2, zu, das Paar, 2.00; 8½ bis 11, zu, das Paar, 1.75

Patent Ankle Strap Pumps und Roman-Sandalen für Kinder, nette, bequeme Zehen, Größen von 2 bis 5 und 5 bis 8 zu 1.75, und so niedrig im Preis wie 1.00

Elkskin Touristen-Schuhe für Knaben, aus weichen dauerhaften Uppers und zähen Elk-Sohlen gemacht, in Olive, schwarz und Grün vorhanden, der beste Knaben-Schuh, der bezüglich Bequemlichkeit und Dauerhaftigkeit gemacht wird, hält länger als gewöhnliche Schuhe, das Paar, 1.75

$2.50 Hüte für 1.19 — Main Floor



75 Dutz. schwarze Derby-Hüte, von einem wohlbekannten östl. Hut-Fabrikanten zu einem ungewöhnlich niedrigen Preis gekauft. Alles beliebte Facons u. sollten zu 2.50 verkauft werden. Nur für Samstag 1.19

Kopfbedeckung-Abtheilung für Kinder
Zweiter Floor

Prachtvolle Auslage der neuesten Novitäten in Hüten und Kappen für die lieben Kleinen, Stroh, Tuch und Waschstoffe.

Matrosen Strohhüte, Shinkey Braid, Milan und die neuen Jap. Milan, 49c bis 3.95

All die neuen weißen Duck-, Pongee-, Khaki- u. Mohair-Kappen, für Knaben, Mädchen u. Kinder, 25c bis 1.50

Tuch-Hüte und -Kappen, in sämmtlichen neuen Schattirungen. Wir haben einige unserer angebrochenen Sorten in drei Partien eingetheilt, darunter findet Ihr einige extra gute Werthe, u. der Preis ist auf die Hälfte herabgesetzt —speziell für 98c, 49c und 25c

Sport-Waaren

Angelruthen

Speziell, Kalamazoo Stahl Bait Casting Rods, alle Guides sind die großen 20th Century Agate mit Offset Agate Tip, Korkgriff Grasp mit patentirtem abnehmbarem Finger-Haken, alle Längen, in abgetheiltem Zeugbeutel, $5 Werth, zu 2.75

Keystone Pennell Jeweled Reels, nett vernickelt, Stahl Pinions, Bridge über Cogs, große Agate Bearings, großer Elfenbein-Balance-Griff, 60 Yards. Speziell, Samstag, 1.95

Majestic Seide Casting Line, die beste Casting Line, die gemacht wird, schwillt nicht an, noch wird sie flach, Größe 5, 16-Pfund geprüft, 50-Yard Spulen, Stück, 48c

The 1910 Wonder Butterfly Bait, absolut Weedleß, durchaus lebenswahr im Aussehen, wodurch ein anziehender Köder geschaffen ist. Speziell morgen, 38c

Kingfisher Pearl Wabbler Baits, für Casting und Trolling. Hiermit ist viel zu fangen. Speziell, 22c

Sehr gute Baß Flies, 10c u. 12c Sorten, St. 5c
Echte irische Leinen Line, 50 Fuß Längen, 5c
3-Stücke Bambusstangen, Pier-Fischen, St. 20c

Bicycles

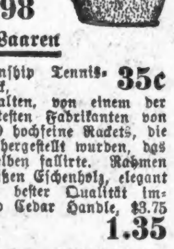
1910 Modell Bicycles für Männer und Damen, ausgestattet mit 1910 New Departure Coaster-Bremse, Morgan & Wrightoder Hartford Gummireifen, verstellbare Handlebars, vollständig garantirt, $25 Werth, morgen, 22.50

Baseball-Waaren

Zur Beachtung! Eigenthümer und Geschäftsführer von Baseball Clubs, warum für Baseballs mehr ausgeben, wie nöthig ist? Morgen verkaufen wir Euch irgend einen gerade so guten $1.25 Official League Baseball für 69c das Stück; Dutzend für 7.50

50c und 75c Baseball Bats, alle Sorten, 39c

Professionelle Baseballs für Knaben, Roßleder-Ueberzug, sehr geschmeidig, 25c Sorte, spez., 12c



Professionelle Fielders' Gloves für Männer, aus dem feinsten Drab Buckskin gemacht, Welted Nähte, voll Leder gefütt., ein großer und weicher geschmeid. Glove, erfordert keine Uebung, $3.50 Werth, speziell, 1.98

Tenni Waaren

1910 Ayer's Championship Tennis-Bälle, 3 für 1.00; Stück, 35c

Speziell! Soeben erhalten, von einem der größten und wohlbekanntesten Fabrikanten von Tennis Rackets, etwa 300 hochfeine Rakets, die speziell für ein Geschäft hergestellt wurden, das vor der Ablieferung derselben fallirte. Rahmen sind aus dem feinsten weißen Eschenholz, elegant polirt, „Stringing" aus bester Qualität importirtem „Gut", Combed Cedar Handle, $3.75 bis $3.50 Werthe, zu 1.35

$225 Motorcycles, 139.50

Merkle 1910 leichtes Motorcycle, 2¾ Pferdekraft, Thor-Motor, Kokomo Reifen, voll garantirt, für 139.50

10c echte Manilas, zu 5c

10c echte Manila Zigarren für 5c. Sobald die Bundesregierung die Manila Zigarren zollfrei einließ, war The Fair der erste Laden, welcher sie zu einer großen Herabsetzung verkaufte. Wir offeriren 12,500 import. Manila Zigarren (zu einem noch bedeutenderen Rabatt gekauft) für Samstag zur Hälfte des reg. Preises. Die 10c Seriedad Perfectos, hochfeine Manila Zigarren, im ganzen Lande zu 10c das Stück verkauft. Unser Preis, Stück 5c; oder Kiste mit 25 für.......... 1.15

Die 5c Katubusan, große Nuevo Facon, zu genau der Hälfte des wirklichen Werthes, Samstag, 10 für 25c; Kiste mit 100 für 2.25

Standard Fünfer herabgesetzt.

5c Tom Keene, 6 für 25c;— Kiste mit 50 für	1.75
5c Royal Evergreen, 6 für 25c; Kiste mit 50 für	1.75
5c Yankee Diplomat, 9 für 25c; Kiste mit 50 für	1.40
5c Cremo, 9 für 25c — Kiste mit 50 für	1.40
5c James G. Blaine, 2 für 5c; Kiste mit 50 für	1.25
5c Ideal Habana, 2 für 5c; Kiste von 50 für	1.10

Tabak.

Tuxedo, — 4 Büchsen für nur	27c
White Star, — 10 Packete für	20c
Union Workman, 9 Packete für nur	34c
Star Kautabak, das Pfund für	35c
Chicago Navy, — das Stück für	19c
Kismet, — 15c Plug Tabak, für	11c
Stanwix Mischung, hochfeine Sorte von Rauchtabak — $2.00 Werth, — ein Pfund Indian War Jug — für nur	95c

Zweite Woche unserer

Frühjahr-Eröffnung

Telephon Lincoln 2967 — Luth's DEPARTMENT STORE 636-640 E. NORTH AVE. — 636-640 Ost North Ave.

$5.00 Fish's Stamps frei

mit jedem Einkauf von $1.00 oder darüber, außer unseren regulären Stamps.

Samstag, den 14. Mai 1910

Ungewöhnliche Werthe in

Schuhen und fertigen Kleidungsstücken.

Der große Mann.

(Von J. A. R. Wylie.)

I.

Er war ein großer Mann — die Freunde behaupteten es und er fühlte es — darum war es wichtig für ihn, als großer Mann zu leben und den Stempel eines solchen zu tragen. Er bezog also eine elegant eingerichtete Wohnung im Westend und arbeitete und wartete auf den unausbleiblichen Ruhm.

Nicht immer wurde ihm das Warten leicht, denn obgleich er der Mann der Zukunft war, zollte ihm die Gegenwart wenig oder gar keine Beachtung, es sei denn in der unerquicklichen Gestalt von unbezahlten Rechnungen, nicht honorirten Manuskripten und einer ärgerlichen Gattin.

Gerade an seine Frau dachte Norman Ingram, als er über den letzten Kapiteln seines Buches saß, das den trägen Gang seines Erfolges beschleunigen sollte.

In dem Spiegel gegenüber seinem Schreibtisch sah er sein eigenes, intelligentes Gesicht und dahinter in einem geschmackvollen und offenbar wohlhabenden Milieu wie ein Haufen Unglück seine Frau am Arbeitstischchen.

„Welch eine Veränderung innerhalb zweier Jahre!" dachte er seufzend.

Und er hatte recht.

Die ihm vorschwebende Gestalt hatte wenig gemein mit dem Spiegelbild. Vor zwei Jahren war seine Frau ein allerliebstes Geschöpfchen gewesen, das undefinirbar an eine Fee erinnerte. Er hatte sie gegen den Willen seiner Familie geheirathet, die sie bei seiner Schriftstellerlaufbahn voller Stürme und Aufregungen nicht für eine ihm ebenbürtige Lebensgefährtin erklärte. Und als er um sie warb, lauteten ihre eigenen Worte:

„Sie wissen, ich bin nicht gebildet genug für einen Mann, wie Sie sind. Ich könnte Ihnen nicht helfen, wie ich wollte und würde Sie nicht immer verstehen. Sind Sie auch gewiß, daß ich Sie glücklich machen würde?"

Und er hatte sich mit dem einem Genie angeborenen Selbstvertrauen und Enthusiasmus beruhigt. Doch jetzt — staunte er.

Sich einen gethanen Mißgriff im Leben gestehen zu müssen, gehört nicht zu den Annehmlichkeiten eines großen Mannes. Daher war Norman Ingram dem Gepolter des zu Boden fallenden Arbeitskorbes fast dankbar, das seine Betrachtungen abbrach.

Er wendete sich langsam im Stuhl um.

„Was gibt's denn?" Er sprach ruhig, fast nachsichtig, dennoch zuckte sie wie ein gescholtenes Kind zusammen.

„Es thut mir so leid, Dich gestört zu haben," stammelte sie. „Gleich habe ich es aufgehoben und dann werde ich nach dem Nachtmahl sehen."

Er betrachtete sie mit kritischem Blick, während sie sich nach dem verstreuten Nähzeug bückte.

Er bemerkte das ungeordnete Haar, die vermittelst einer Sicherheitsnadel mit dem schmutzigen Rock zusammengehaltene Bluse, die ausgetretenen Schuhe. —

Sie fühlte seinen auf ihr ruhenden Blick und eilte erröthend aus dem Zimmer. Ingram setzte fort zu schreiben. Die Arbeit war ihm der einzige Trost in seinen Bitternissen, die Quelle seiner Hoffnungen. Er glaubte zuversichtlich an den Erfolg des Buches und der sich daraus ergebenden Befreiung von allen Kümmernissen. Seine Frau hatte eine Vorliebe für Geld, dann würde sie dessen genug haben.

Das Geklapper von Tellern und Besteck machte vorläufig seinen Inspirationen ein Ende.

„Das Nachtmahl ist fertig," sagte sie, die letzte Hand an den gedeckten Tisch legend.

Er wendete sich um und fand ihr Aussehen infolge ihrer Arbeit in der Küche noch vernachlässigter.

„Warum hast Du nur ein Gedeck gelegt?" fragte er.

„Ich habe schon genachtmahlt."

„Wo? In der Küche?"

„Ja. Es liegt nichts daran," parirte sie seinen vorwurfsvollen Blick. „Das Mädchen ist nicht da. Ich habe sie heute fortgeschickt, weil sie frech war."

Er zog die Brauen zusammen: „Du verstehst wohl nicht, Dir einen Dienstboten zu erhalten," rügte er. Du kannst Dich nicht in Respekt setzen. Nur solltest Du manchmal auf meine Stellung Rücksicht nehmen. Was sollen die Leute denken — denn schließlich hängt doch meine Zukunft von ihnen ab, — wenn meine Frau ihnen die Thür öffnet und in solchem Zustand!"

Sie hob die Achseln: Sie werden mich für den Dienstboten halten."

Diese richtige Folgerung machte ihn verstummen.

Er selbst legte großen Werth auf Nettigkeit in seinem Aeußeren und seiner Umgebung, und nun sollten seine neuen Freunde annehmen, er halte ein verschlamptes Ding in seinem Dienst. Indeß schluckte er die sich ihm aufdrängenden Vorwürfe hinunter, vielleicht, weil er sich keinen Erfolg von ihnen versprach, und machte sich an das Nachtmahl.

Es war ein gutes Nachtmahl, denn bei all der Armuth der Ingrams ließen die Mahlzeiten nichts davon merken. Norman blickte alsbald in freundlicher Stimmung auf. Sie hatte ihm gegenüber Platz genommen und sah mit leerem, müßigem Blick zu, wie er aß.

„Das Buch macht rasende Fortschritte" sagte er, „es wird bald fertig sein!"

„Wann?" sagte sie, und ihr leerer Blick belebte sich mit einem Male.

„In acht bis vierzehn Tagen."

„Und dann wirst Du es verkaufen und eine Menge Geld bekommen?"

Sofort verfinsterte sich sein Gesicht. Es war die Saite, die sie immer berührte. Wie ein Mißklang traf es sein Ohr.

„Die Hauptsache ist mein Ruhm, — mein Name," sagte er scharf.

Sie seufzte.

„Gewiß. Aber das Geld ist doch auch eine sehr hübsche Sache, nicht wahr?"

Er fuhr wie gestochen von seinem Sitz auf. Mit einer impulsiven Bewegung schob sie ihren Arm durch den seinigen.

„Möchtest Du mir nicht ein wenig aus dem Buche vorlesen?" bat sie. „Ich würde mich so freuen."

Er sah ihr in das ernste Gesicht. — Die kleine Bitte bedeutete ihm einen Versuch, seine Gunst wieder zu gewinnen. Verstehen würde sie ihn ja doch nicht und er hatte keine Geduld zu Erklärungen. Zugleich war es ihm ein Bedürfniß, das Buch vorzulesen, Worte der Theilnahme, der Beurtheilung, der Anfeuerung zu finden — deren jeder große Mann bedarf.

Dazu mußte er ihr Gelegenheit geben — das war recht und billig.

„Ich will Dir dds erste Kapitel vorlesen," sagte er.

Er las gut, er las das Beste, was er geben konnte, die letzte Arbeit in der Epoche seiner Gereiftheit. Seine Stimme klang voll, von neuer Hoffnung und von Enthusiasmus durchtränkt. Er las das Kapitel zu Ende.

„Nun?" fragte er dann.

Sie saß ein wenig vorgebeugt, mit gesenktem Haupt und er wartete mit athemloser Spannung. Es war, als hinge beider Glück von ihrer Antwort ab.

„Es klingt sehr nett," sagte sie endlich. „Aber werden es, glaubst Du, die Leute kaufen? Ich meine Du pflegtest so hübsche kleine Erzählungen zu schreiben."

Es waren triviale Kraut- und Rübengeschichten," murrte er zwischen den Zähnen. „Die hätte ein jeder schreiben können."

„Mag sein, aber man mochte sie so gern und auch wurden sie ja so gut bezahlt."

Seine Finger schlangen sich nervös um das Manuskript.

„Soll ich fortsetzen?" fragte er.

Sie lehnte sich in ihrem Fauteuil zurück.

„Ja, bitt, ich höre es so gern."

Er biß die Lippen zusammen, um das häßliche Auflachen zu unterdrükkenken, das ihm im Halse steckte. Sie hatte den Ausfluß seines Genius „nett" genannt. Sie beurtheilte ihn eben von ihren kleinlichen Gesichtspunkten aus und verbarg ihre Enttäuschung hinter einem ebenso durchsichtigen wie albernen Kompliment. Was er eigentlich erwartet hatte? Kaum wußte er es selbst. Er las ein paar Seiten vor, um den Ausdruck seines Gefühls hinter den Blättern zu verbergen, dann legte er das Manuskript weg.

„Es thut mir leid, ich kann nicht fortfahren, Nora . . . "

Plötzlich stockte er. Seine Frau lag im Fauteuil zurückgelehnt, die Augen geschlossen, schlief sie ruhig athmend wie ein Kind.

Das düstere Abendlicht ließ ihr Gesicht noch dünner und älter erscheinen. Ein grauer Schatten fiel entstellend auf das Wesen, dessen Reize und Anmuth es ihm einst angethan hatten. — Wer trug die Schuld? Er hatte ein Kind geheirathet, und sie war ein Kind geblieben. Sie hatte bei ihm Reichthum, den vermeintlichen Begleiter des Genies, vermuthet. Beiderseitige Enttäuschung war die Folge. Keines von ihnen war zu tadeln.

Er warf die Schultern zurück. Er lechzte aus der Stickluft des Zimmers nach frischer Luft. Alles bedrückte und beengte ihn. Oder war ihm plötzlich das Bewußtsein aufgegangen, daß ihm das Leben ein Gefängniß war, aus dem es für ihn kein Entkommen gab?

Dieser Gedanke raubte ihm fast die Sinne und er entfloh.

II.

Ein dichter Nebel hatte rasch um sich gegriffen und war hereingefluthet. — Noch waren die Lampen im Stiegenhaus nicht angezündet und Ingram tappte sich vom obersten Stockwerk, wo seine Wohnung lag, durch das Dunkel hinunter.

Im dritten Stock stieß er auf jemanden. Das Lachen einer weiblichen Stimme war die Antwort auf seine Entschuldigung.

„Sind Sie's, Mr. Ingram? O, das freut mich. Eine Angst stand ich aus. Mein Mädchen ist ausgegangen. Mir entfiel der Wohnungsschlüssel, und ich suche ihn schon wer weiß wie lange. Haben Sie ein Zündholz?"

Gehorsam machte er Licht und der fahle Schein huschte über ein Gesicht, das er schon gesehen haben mußte, ohne sich zu erinnern, wann und wo.

„Sie verzeihen," stammelte er. „Ich weiß, wir sind Nachbarn, aber Ihr Name . . ."

„Ist Mrs. Marlow," ergänzte sie lächelnd. „Ich war vor ein paar Wochen bei Ihrer Frau zu Besuch, aber freilich, ein großer Mann erinnert sich an derlei Begebenheiten nicht."

„Ich bin kein großer Mann und habe nicht vergessen," wehrte er ab, indem er ihr den aufgehobenen Schlüssel reichte. „Im Gegentheil erinnere ich mich, Ihnen dankbar gewesen zu sein. Ich war zur Zeit beschäftigt und meine Frau bedurfte einer Ansprache. Jetzt ist es an mir, Ihnen einen Gegendienst zu leisten." Er öffnete die Wohnungsthür und zündete die Lampe im Vorzimmer an. „Ueberzeugen Sie sich selbst, die Wohnung ist frei von Einbrechern und Gespenstern," fügte er hinzu.

Sie lachte.

„Und wäre sie's auch nicht, so würde es mich nicht schrecken, erklärte sie. „Wenn es licht um mich ist, bin ich eine Heldin."

So schien es in der That. Der Ausdruck der Furcht war aus ihrem Gesicht gewichen, und ihre dunklen Augen blitzten von einer unwiderstehlichen Heiterkeit, die sie fast schön erscheinen ließ.. In Wahrheit war sie es nicht. Ihre Gesichtszüge waren derb, aber sie trugen den Stempel von Karakter und Temperament, und auf Ingram, der der faden Schönheit schon überdrüssig geworden war, wirkten sie wie flüssiger, berauschender Wein. Einen Augenblick betrachtete sie ihn forschend, dann streckte sie ihm beide Hände mit der Gebärde der Besorgniß entgegen.

„Wie müde müssen Sie sein!" rief sie. „Ist das die Folge des Buches, an dem Sie, wie Ihre Frau mir mittheilte, arbeiten?"

„Mit dem Buche bin ich bald fertig," erwiderte er. „Ich war eben im Begriff, auszugehen, um ein wenig frische Luft zu schöpfen."

Sie öffnete die Thür zu ihrem Boudoir. —

„Sie müssen eintreten," sagte sie. „Es gibt ein sicheres Mittel gegen Nervenreizung Ihrer Art und ich besitze es."

Er folgte ihr ohne Zögern. Sie hatte ein so offenes Wesen, frei von jeder Förmlichkeit und Ziererei, daß ein Widerspruch beleidigend gewesen wäre. — Ueberdies fühlte er sich zu ihr hingezogen, und der erstickende Druck, womit ihn seine Lebensverhältnisse belasteten, begann von ihm zu weichen. Er athmete leichter.

„So!" rief sie; „im Nu ist der Kaffee fertig. Ein Zündholz, noch eine Tasse, und in fünf Minuten steht ein Getränk vor Ihnen, wie Sie es in ganz London nicht besser bekommen."

Er setzte sich auf den von ihr angewiesenen Platz. Das Zimmer gefiel ihm durch seine Eleganz und Bequemlichkeit. Das feine Kaffeearoma erinnerte ihn an seine alten, freien Zeiten. Alles schien zu wetteifern, in ihm die Lebensgeister wieder rege zu machen.

„Was haben Sie da in Ihrer Tasche," fragte die Dame, ihm die Tasse vorsetzend. „Es sieht wie ein Manuskript aus. Etwa ein Theil Ihres Buches?"

Er zog betroffen die engbeschriebenen Blätter aus der Tasche. „Jawohl. Bevor ich ausging, las ich meiner Frau vor und muß die Papiere in meiner Zerstreutheit eingesteckt haben."

Sie saß ernst und nachdenkend ihm gegenüber. „Sie ist glücklich," bemerkte sie.

„Wer? Meine Frau? Weil ich ihr vorlas?" Sie nickte. Er lachte bitter. „Sie schlief darüber ein."

Mrs. Marlow schwieg, aber ihr dunkler Blick traf ihn, ihr Stillschweigen führte eine beredte Sprache, die er verstehen mußte und der er nicht zu widerstehen vermochte.

„Oft habe ich Ihre Frau beneidet . . sehr oft," sagte Mrs. Marlow. „Ich bin ein einsames Weib . . . schon lange. Ach, manchmal wird mir meine Einsamkeit unerträglich. Nicht die physische Einsamkeit meine ich. Eine Frau wie ich vermag, wenn sie darauf absieht, einen Kreis um sich zu versammeln. Nein, ich meine die intellektuelle Einsamkeit. Sie werden mich verstehen."

(Fortsetzung auf der 11. Seite.)

Das Wunder der Westseite in Männer-Kleidern zu... $15.00

Um Sonntag braucht Ihr nicht ohne elegante Kleider zu gehen. Unser $15 Anzug ist im Bereiche eines Jeden und gut genug für Jedermann. Natürlich ist es nicht die gewöhnliche $15 Sorte. Wäre das der Fall, so würden wir uns schämen so etwas darüber zu sagen. Es ist der **"Continental"** $15 Werth und das ist etwas ganz anders.

Dies ist der Anzug der „Thie Continental" berühmt gemacht hat. Auf ihn haben sich unsere Bemühungen konzentrirt, von Jahr zu Jahr haben wir Verbesserungen an ihm vorgenommen, bis er heute hoch erhaben dasteht über jeden ähnlichen Anzug in oder außerhalb Chicago — der unerreichte Kleider-Bargain, der jeden befriedigt.

$15 **$15**

Es sind Muster und Gewebe in diesen $15 Kleidungsstücken, die Euch zufriedenstellen werden und zwar ohne daß wir den Geschmack kennen, nach dem Ihr Euch kleidet, sind wir dessen sicher. — Hier sind Moden für die jungen Männer, die sich auf das Eleganteste kleiden wollen, und Moden für solche, die mehr auf das Einfache halten. Wenn Ihr gerade auf den Sommer wartet, so wacht jetzt auf und sichert Euch eine gute Auswahl von diesen eleganten Anzügen zu $15, ehe die Auswahl geringer wird.

Knaben! Eine Baseball-Ausstattung FREI!

Mit jedem Einkauf von $3.50 oder mehr in unserem beliebten Kinder-Departement.—Die Bequemlichkeit dieses Departements —separater Eingang an dem Main Floor, keine Treppen zu steigen — wird von den Müttern gewürdigt. Und dann die Werthe sind die Besten, die in Chicago gefunden werden können.

Ecke Milwaukee und Ashland Aves.

THE Continental CLOTHING HOUSE

Offen Samstag Abend bis 10 Uhr.

Oeffentlicher Verkauf

Daleiden's früherer Laden

512 und 514 North Ave., zwischen Mohawk Str. und Cleveland Ave.

Alles muß in 15 Tagen verkauft werden

Offen morgen, Samstag, 14. Mai, 8.30 Vormittags, und schließt innerhalb 15 Tagen

$75,000 Lager hochfeiner Kleider, Ausstattungen, Hüten und Kappen der S. T. Kline Clothing Co., Chicago, wird von den Kreditoren zum Verkauf ausgelegt und zu 27c am Dollar verkauft in 512 und 514 North Ave., zwischen Mohawk Straße und Cleveland Avenue.

Der Laden wird jeden Abend bis 9 Uhr und den ganzen Sonntag offen sein

Die S. T. Kline Clothing Co. war eins der ältesten und größten Geschäfte seiner Art im Staate Illinois und es war eine wohlbekannte Thatsache, daß dieselbe nur die beste Sorte Waaren führte, da sie jedoch nicht im Stande war, ihre Rechnungen zu begleichen, ordneten die Kreditoren den Versandt des Lagers nach diesem Laden an, um in 15 Tagen zu 27c am Dollar verkauft zu werden. Wir rathen, sofort einzugreifen und zur Hand zu sein, wenn die Thuren am Samstag, dem **14. Mai, um 8:30 Vormittag,** geöffnet werden. — Alles muß unbedingt in 15 Tagen verkauft werden.

Männer-Anzüge

Ausgezeichnete Anzüge für Männer, von Velour appretirten Cassimeres, in allen Größen, $15 werth, Kreditoren Preis.... **5.00**

Seide und Atlas gefütterte Gesellschafts-Anzüge, in einfachen Karrirungen und Streifen, $20 wth., Kreditoren-Preis.... **7.45**

Schwarze Anzüge für Männer, von Thibets, Vicuna und unappretirten Kammgarnen, gut genug für die sich am fashionabelsten Kleidenden, strikt handgemachte Kleidungsstücke — hochmodern, $25.00 werth — Kreditoren-Preis.... **9.45**

Anzüge für Männer, das Erzeugniß der berühmtesten Webstühle der Welt wie der besten Schneider, durchweg mit Seide und Atlas gefüttert. Mit der unzerbrechlichen Front, handgewendete Kragen und berühmte Concave Schulter und strikt garantirt so gut wie der beste Kundenschneider-Anzug, $30 werth. Kreditoren-Preis.... **10.95**

Hochfeine Anzüge für Männer, einige von der wohlbekannten Firma Meyer Hart & Co., es sind die allerbesten, die es gibt — nur von den erster Klasse Kaufleuten verkauft — von $30 bis $40 werth — Kreditoren-Preis.... **14.45**

Männer-Anzüge

Feine Anzüge für Männer, von Chebiots und schottischen Plaids, — $10 werth. — Kreditoren-Preis.... **3.00**

Anzüge für junge Männer

Gute Anzüge für junge Männer, 8.50 werth, Kreditoren-Preis.... **2.95**

Hochfeine reinwoll. Anzüge für junge Männer, $10 wth.— Kreditoren-Preis.... **4.45**

Hochfeine Anzüge für junge Männer, in den neuesten Facons, $15.00 werth — Kreditoren-Preis.... **6.95**

Knaben- und Kinder-Anzüge

Anzüge für Knaben, gut gemacht, alle Größen, 2.50 werth. Kreditoren-Preis.... **1.25**

Anzüge für Knaben, Bloomer-Hosen, gut gemacht, positiv $5.00 werth. Kreditoren-Preis.... **2.00**

Der Rest des ganzen Lagers von Knaben- und Kinder-Anzügen, neueste Facons und garantirt reine Wolle zu sein, bis zu $8.00 werth — Kreditoren-Preis.... **3.75**

150 Dutzend Ueberhosen für Männer, gehen für.... **39c**

Beinkleider

zu weniger als den Herstellungskosten.

Gute Sorte Männerhosen, $1.25 werth, für.... **69c**

Gute Sorte Männerhosen,— 2.50 werth, gehen zu.... **95c**

Reinwollene Hosen für Männer, $3 werth, gehen zu.... **1.48**

Reinwollene Hosen für Männer, in den neuesten Facons, 3.50 werth, gehen zu.... **1.95**

Hochfeine reinwollene Hosen für Männer, überall für 4.00 verkauft— jetzt verkauft zu.... **2.49**

Feine Sonntags-Hosen für Männer, — sämmtlich in den neuesten Facons und Stoffen, garantirt reine Wolle, 6.00 werth, verkauft zu.... **3.25**

Feine Gesellschafts-Hosen für Männer, in Kammgarnen u fancy Streifen, 7.00 und $8.00 werth, zu.... **3.95**

Männer-Hemden

800 gute Sorte fancy Männerhemden, 75c werth, gehen zu.... **27c**

200 Dutzen Hemden für Männer, mit festen Kragen, $1 werth, gehen zu **37c**

500 Dutzend Männerhemden, hochfeinste modernste Facons und Muster, $1.50 werthe; gehen zu.... **65c**

500 Dutzend Männer-Hemden, in allen Facons und Mustern, $1.00 werth, gehen zu.... **36c**

Knaben-Kappen

250 Kappen für Knaben, 25c wth., gehen zu.... **5c**

200 Kappen für Knaben, 35c wth., gehen zu.... **9c**

Unterzeug

350 Dutzend Sommer-Unterzeug für Männer, 50c wth., verkauft zu. **19c**

500 Dutzend Sommer-Unterzeug für Männer, $1 wth., verkauft zu... **38c**

Knaben- u. Kinder-Frühjahr-Ueberzieher

150 Frühjahr-Röcke für Knaben $3 werth, verkauft zu.... **1.45**

200 Frühjahr-Ueberzieher für Knaben, $5 werth, gehen zu.... **2.25**

1.75 Frühjahrs-Ueberzieher für Knaben, $7 u. $8 wth., gehen zu... **3.25**

Gute Sorte Hosenträger für Männer, 25c werth, gehen zu.... **9c**

Gute Sorte Hosenträger für Männer, 50c werth, gehen zu.... **17c**

Ausstattungs-Waaren

Gute Sorte Socken für Männer, — 25c werth, gehen für.... **9c**

Taschentücher für Männer, 15c werth, gehen für.... **2c**

Hosen für Männer, $3.00 werth, gehen für.... **95c**

Gute Socken für Männer, 15c werth, gehen für.... **4c**

Offen morgen, Samstag, 14. Mai, und muß in 15 Tagen verkauft werden in 512 und 514 North Avenue. zwischen Mohawk Str. und Cleveland Ave.

Telephon-Konkurrenz

bedeutet

Telephon-Wirrwarr!

(Im Dezember 1908 wandte sich die Illinois Tunnel Co. an den Stadtrath, um unter Anderem um Erlaubniß für den Verkauf ihres Telephoneigenthums an die Chicago Telephone Company zu bitten. Während die Frage schwebte, äußerten sich mehrere der Tageszeitungen und Bürger-Vereinigungen über die Bedeutung des Ansuchens, wie auch über die Telephonkonkurrenz überhaupt. Das Stadtrathskomite schob die Sache der Verkaufserlaubniß auf bis zur Vereinbarung der Telephonraten für den 5jährigen Zeitraum vom Juni 1910.)

Was die Chicago Daily News darüber sagt:

(Aus einem Leitartikel vom 18. Dezember 1908.)

* * * * * *

„Das Telephon-Geschäft in Chicago sollte ein „gründlich regulirtes Monopol sein, wobei die Stadt „die Regulirung im Interesse des Publikums besorgt. Die Uebernahme der ‚Illinois Tunnel „Company's' Telephon-Gerechtsame durch die lang„bestehende Gesellschaft, die jetzt der Bürgerschaft „den Telephon-Dienst liefert, scheint empfehlens„werth, falls es unter geeigneten Bedingungen ge„schehen kann."

* * * * * *

Die „Chicago Telephone Company" hat über 217,000 Telephone in Chicago, die sie jährlich um etwa 30,000 neue Telephone vermehrt.

Sie hat Verbindung mit mehr als 5,000,000 Telephonen außerhalb Chicagos, und ist im besten Sinne ein

Einheitlicher und allgemeiner Telephondienst

Chicago Telephone Company

203 Washington Strasse

Zahl der heute im Gebrauch befindlichen Telephone 217,248.

Offen Samstag Abend bis 10 Uhr

FELIX KAHN & CO.

Wholesale-Fabrikanten welche auch Retail verkaufen

Dieser großer Verkauf von $20 bis $25

Reinwollenen Männer-Anzügen zu

Nur **$15** verdient Eure persönliche Aufmerksamkeit, besonders auch weil wir mehrere Hundert reiche, reinwollene Homespuns und Mischungen, blaue und graue Serges, Cassimeres u. s. w. hinzugefügt haben. Und nach Eurem ersten Einkauf direkt von uns — den Wholesale-Fabrikanten — werdet auch Ihr ein treuer Anhänger des Einkaufens dieser Art werden, gerade wie die Tausende von andern Chicagoer Männern, die hier kaufen und auf eine absolute große Ersparniß rechnen und sie auch wirklich machen. Jeder dieser Anzüge wird morgen offerirt für $15.00.

$15

Reinwollene echtschwarze

Thibet und Cassimere Anzüge, durchweg gut geschneidert — dauerhaft und kleidsam, zu **$10.00**

4.00 Männerhosen zu 1.95

Hübsch gestreift, aus ganzwollenen Stoffen, gut genähte Hosen, in allen Größen — morgen für nur **1.95**

Ecke Van Buren und Market Straße

Der große Mann.

(Fortsetzung von der 10. Seite.)

„Jawohl."

Wieder begegneten sich ihre Blicke. Es war ein Austausch eines geheimen Einverständnisses.

„Warum ich Ihre Frau beneidete?" fuhr sie fort. „Ich sah Sie in meiner Phantasie beisammen, sah das Geben und Nehmen in Ihrem Zusammenleben. Sie lassen Sie theilhaben an Ihrem Genie . . . jene stärkt Sie durch ihre Liebe und Antheilnahme. Beide beneidete ich — aber als Weib — sie am meisten." Plötzlich beugte sie sich vor und legte die Hand auf das Manuskript. „Ich bin Ihnen fremd," sagte sie. „Aber Sie sind es mir nicht. Ich kannte Sie längst, als ich Ihr erstes Buch las. Sonst hätte ich keine solche Bitte gewagt. Möchten Sie mir etwas aus Ihrem Werk vorlesen?"

Einen Augenblick zögerte er. Er sah sie an. Seine nach Theilnahme und Verständniß dürstende Seele forderte ihre Rechte.

„Wenn Sie hören wollen, wäre ich Ihnen dankbar," sagte er.

Zwei Stunden später kehrte er in seine Wohnung zurück. Das Licht brannte und seine Frau stellte mit schweren Augenlidern und nachlässig gekleidet ein paar Tassen auf den Tisch.

„Der Kaffee steht so lange, Norman," sagte sie verärgert, „er wird schon kalt geworden sein."

Er war kalt und schlecht, Ingram schob ihn von sich.

„Norman, bist Du böse, weil ich eingeschlafen bin." Nora legte ihre Hand auf die seinige. „Ich war ein wenig müde. Möchtest Du nicht ein wenig fortsetzen?"

„Nein, es ist zu spät."

Er wendete sich dabei ab. Die unbedacht gesprochenen Worte gewannen für ihn eine ominöse Bedeutung.

III.

Die Uhr auf dem Kamin schlug sechs. Ingram blickte von seinem Manuskript auf und schob die losen Blätter in die Lade. Das Buch war fertig. Er hatte das Gefühl, als sei eine Epoche seines Lebens zum Abschluß gekommen, und eine neue, bedeutendere eröffnete sich ihm.

„Das Werk wird Sie berühmt machen," hatte sie gesagt, „und mir wird ein geheimer Antheil an Ihrem Triumphe zufallen!"

So hatte sie gestern gesprochen, nachdem er ihr das letzte Kapitel vorgelesen. Mit dem letzten vorgelesenen Kapitel fiel jeglicher Vorwand zu ihren Zusammenkünften weg. Und doch beim Schlage der Stunde, in der er sich mit seinem Tagewerk zu ihr zu begeben pflegte, gab es ihm einen Ruck, als wäre ein lange erwarteter Moment eingetreten. Ingram war ein großer Mann und lebte als solcher in einer selbstgeschaffenen, phantastischen Welt, in der die Gesetze und die Moral anderer Sterblicher keine Rolle spielten. — Ohne Gewissensbisse machte er sich auf den Weg. An der Thür wendete er sich nach seiner Frau um. In den letzten Wochen hatte sie in seinem Leben ein schattenhaftes Dasein geführt.

„Wie blaß Du bist," sagte er. „Du solltest in die frische Luft hinaus. Wie wäre es, wenn ich Dich auf's Land schickte? Jetzt, da das Buch fertig ist, wird das Geld nicht mehr so rar sein."

„Ja, vielleicht wäre es gut," gab sie langsam zurück.

„Wir sprechen noch davon, wenn ich zurückkomme. Ich gehe ein wenig aus. Adieu!"

Er hatte ihr nichts von seinen Besuchen erzählt, um, da sie kein Verständniß für die neue Freundschaft gehabt hätte, keine Szenen heraufzubeschwören, die er verabscheute. Heute war er unschlüssig. Plötzlich, ehe sie sich dessen versah, schlang sie beide Arme um seinen Hals, zog ihn zu sich nieder und küßte ihn auf die Wange.

„Lebe wohl, lieber Norman," flüsterte sie.

„Was für ein feierlicher Abschied," lachte er. „Als trennten wir uns für immer."

Ohne ihre Antwort abzuwarten, eilte er davon.

Das Tasten in die dunkle Zukunft schreckte ihn vor seinen eigenen Worten zurück.

Eleanor Marlow erwartete ihn. Als er in das halbdunkle Gemach trat, wo er manche angenehme, erquickende Stunde verbracht hatte, faßte sie, ihm entgegeneilend, seine beiden Hände.

„Ich wußte, daß Sie kommen würden," rief sie.

Ihre Worte drängten ihn zu einer Ausflucht:

„Ich wollte Sie noch etwas über — mein Buch fragen," sagte er.

Sie lachte. „Ueber Ihr Buch? Ach ja, natürlich. Setzen Sie sich und erzählen Sie."

Aber er hatte nichts zu erzählen und wußte sich von ihr errathen, durchschaut. Er saß schweigend da, die Hand vor dem Gesicht. Vorbei war's mit der Ruhe, dem Frieden, den er in Eleonor Marlows Nähe genossen. Vielmehr ahnte ihm, daß dieses ruhige Zimmer der Kampfplatz zweier Gewalten werden würde, deren eine sein Wille war. Nach einer Weile zog sie ihm die Hand vom Gesicht, um darin zu lesen.

„Ihr Buch ist fertig," sagte sie, „Sie wissen, daß es ein großes Werk ist und Sie berühmt machen wird. Dennoch sind Sie nicht glücklich. Warum?"

Er rang verzweifelt die Hände.

„Weil ich zu weit ging!" rief er rauh. „Ihre Freundschaft, Ihre Theilnahme sind mir unentbehrlich geworden . . . .und dennoch kann es nicht so fortgehen. Ich . . ."

Ihr Blick senkte sich tief in seine Augen und Norman stockte plötzlich, wie hypnotisirt.

„Ja," sagte sie leise, „ich weiß, es kann so nicht fortgehen. Ich muß zu meiner Einsamkeit zurück . . . . Sie zu Ihrer. Wer von uns beiden mehr leiden wird? Der Ruhm, den Sie genießen werden, wird Sie nicht trösten, glaube ich, Ihr wird das Verständniß dazu fehlen. Sie wird ihn in Gold und Silber umsetzen. Ich aber, ich hätte Sie verstanden! Ihre Liebe lehrt sie das nicht, meine . . ."

Sie hielt inne, als hätte ihre Leidenschaft sie zu weit hingerissen und als bereute sie ihre Worte.

In fieberhafter Aufregung durchmaß er das Gemach. Ihm ward bange vor sich selbst, vor ihr und der Macht, die sie über ihn gewonnen.

„Norman," flüsterte sie, „ach wären wir keine Feiglinge!"

In athemlosem Stillschweigen schauten sie einander in die Augen. Er sah, wie sie die Hände nach ihm streckte, sah ihre flehenden Blicke. Da — im Augenblick, da er taumelnd auf sie zuschritt, stieß sie einen kurzen gellenden Schrei aus.

„Schauen Sie," schrie sie, schauen Sie!"

Ihrem entsetzten Blicke folgend, schwang er sich herum. Einen Moment sah er nichts. Er riß die Thür auf. Eine Rauchwolke schlug ihnen entgegen. Das Stiegenhaus glich einem schwälenden Meer und durch die dicken stickigen grauen Massen irrte ein glühender Schein. Ingram schlug die Thür zu.

„Schnell," rief er geistesgegenwärtig, retten Sie sich über die eiserne Stiege vom Balkon aus. Das ganze Haus steht in Flammen."

Sie hing sich an ihn.

„Retten Sie mich, um Gotteswillen, retten Sie mich."

Er suchte sich von ihr loszumachen und zog sie zur Balkonthür, die er aufriß. „Schnell," befahl er, „ich habe keine Minute zu verlieren. Ich muß zu meiner Frau."

Die Worte flossen ihm über die Lippen, wie ihm der Gedanke im Augenblick der Gefahr in den Sinn gekommen war.

Eleonor brach in ein krampfhaftes Lachen aus.

„„Ihre Frau? Was soll sie Ihnen? Mich müssen Sie retten . . . sie wird selbst für Ihre Rettung sorgen . . . und wenn ihr auch das Schlimmste widerführe . . ." Sie hielt inne. Die Maske einer vernünftigen, temperamentvollen Frau war ihr vom Gesicht gefallen, und was er jetzt sah, war ein oberflächliches, erbärmliches Ding, bar aller Schönheit, allen Zaubers. Feige Angst verzog die zitternden Lippen, verzerrte die Gesichtszüge. Sie merkte die Wandlung, die in ihm vorging und ihre Aufregung steigerte sich zur Raserei. „Norman —" stammelte sie, „rette mich. Nicht an sie denke . . . denke an mich! „Und als er sich von ihr freimachen wollte: „Nein, nein, Du kannst mich nicht verlassen. Ich kann nicht allein hinunter. Es wäre mein Tod." Sie wimmerte wie ein Kind. „Rette mich Norman, rette mich!"

Sie klammerte sich an ihn mit übermenschlicher Kraft. Der Rauch kroch durch alle Fugen in den Raum und wälzte sich in schweren Wogen heran.

„Lassen Sie mich, ich muß zu meiner Frau," rief er ergrimmt.

Und als sie sich nicht abschütteln ließ, maß er rasch die Entfernung vom Erdboden mit dem Blick. Innerhalb fünf Minuten konnte er mit dem Weib unten sein und wieder zurück. Es blieb ihm kein anderer Ausweg. Er faßte die halb Wahnsinnige mit beiden Armen und begann mit ihr die schmalen Stufen hinabzuklettern. Ohnmächtig, wie sie war, schleppte er die drückende Last, daß ihm die Adern anschwollen und der Athem keuchend ging.

Er merkte nichts davon. Ihm schwebte die Gestalt der verlassenen Frau vor den halbgeschlossenen Augen. Kaum war er auf der letzten Stufe angelangt, warf er die Bürde von sich und fragte den sich herandrängenden Hausbesorger:

„Wo ist meine Frau?"

„Vor zehn Minuten war sie hier — zum Ausgehen bereit. Als sie von dem ausgebrochenen Feuer hörte, rannte sie in das Haus zurück, ohne sich aufhalten zu lassen."

Ingram brach sich Bahn durch das brennende Gebäude. Instinktmäßig kämpfte er sich durch den blendenden erstickenden Qualm. In seiner Phantasie hörte er die Hilferufe seiner Frau, sein erwachtes Gewissen echote ihre sanfte Kinderstimme und spornte seine Kräfte an. Da erblickte er endlich, wie ihre Gestalt sich vom flammenden Hintergrund abhob.

„Nora!" rief er mit ersticktem Athem, „Nora!"

„Ich hab's!" antwortete sie freudig. „Es ist gerettet."

Er verstand sie nicht. Er sah aus dem grauen Rauchgewoge eine Feuergarbe nach ihr züngeln und riß sie in seine Arme.

„Nora!" keuchte er. „Verzeihe mir, ich liebe Dich!". Dann trug er sie mit zusammengebissenen Zähnen die Treppen hinunter wie ein Trunkener.

Ein kalter Luftstrom fegte ihnen plötzlich entgegen. Das Getöse und Geprassel lag hinter ihnen — sie waren gerettet. Ingram entledigte sich vorsichtig seiner Bürde, beugte sich über die Bewußtlose und gab ihr zärtliche Namen. Er löste ihre über die Brust gepreßten Arme, und jetzt wußte er, warum mitten in der Gefahr ihr Gesicht freudig aufgelacht hatte, warum sie in's Haus zurückgekehrt war: denn fest an sich gedrückt hielt sie sein Manuskript.

— — — — — — — — — — — — — —

Ingram stand am Lager seiner unter einem Nervenchok schwer leidenden Frau. Aus dem Manuskript, das er ihren schützenden Armen entnommen, war ein mit ihrer Handschrift an ihn gerichteter Brief gefallen. Norman öffnete ihn und las:

„Mein geliebter Mann! Ich schiebe diese Zeilen zwischen die Blätter Deines Manuskripts, damit sie Dir in die Hand fallen und Du erfährst, warum ich von Dir gehe. Ich thue es zu Deinem Wohle. Du hast eine Geistesgenossin gefunden, die Dich besser versteht, als ich. Mich brauchst Du nicht mehr. Ich weiß es schon seit vielen Wochen, schwieg aber, weil Du mitten in der Arbeit stecktest, und es Dich nur gestört hätte. Geliebter! Ich war nicht die Rechte für Dich. Das hätte ich wissen sollen. Vielleicht wußte ich es. Aber ich hoffte, es mit meiner Liebe auszugleichen. Es ging nicht.

Darum ist es besser, ich gebe Dir Deine Freiheit zurück. Glaube nicht, daß ich nur für's Geld Sinn hatte und nicht für Deinen Ruhm, daß ich Dir den Grund meiner Geldgier verschwieg. Ich wollte Dich, der Du einen freien Kopf haben mußtest, nicht belästigen. Du bist ein großer Mann, und darum verstehst Du kleinliche Dinge nicht, so zum Beispiel, das Luxus und Behaglichkeit bezahlt werden müssen. — Manchmal wurde mir's schwer. Ich war müde in meinem Kampf, daß ich Dir nicht die Frau sein konnte, die Du brauchtest. Ich mußte immer an die unbezahlten Rechnungen denken und das Geld, das nie kam. Einmal schlief ich, während Du mir vorlasest, ein. Du fühltest Dich beleidigt. Aber es geschah aus Uebermüdung. Ach, Norman, Du glaubst nicht, wie derlei kleinliche Dinge eine Frau ermüden können. Das sind keine Ausflüchte. Ich möchte Dir nur begreiflich machen, daß ich nicht aus Lieblosigkeit fehlte.

Ich möchte wissen, ob ich Dir bei geringerer Müdigkeit eher eine passende Lebensgefährtin, ob ich weniger stumpf und ungeschickt gewesen wäre. Ich weiß — Du bist mir verloren. Es ist zu spät für uns, noch einmal anzufangen, darum gehe ich."

„Wäre sie mehr bei Kräften, so hätte der Nervenchok weniger auf sich; die Brandwunden sind nicht von Belang," hörte Ingram den Arzt konstatiren. „Gehörte sie nicht den besseren Kreisen an, so würde ich sagen, sie sei ausgehungert."

Bessere Kreise! Ingram hatte achselzuckend auf sie herab gesehen, und sie hatte gehungert um seinetwillen. Abgewendet hatte er sich von ihr . . . der Minderwerthigen, weil sie sich zu seiner Magd entwürdigt hatte. Während er für das schwache Kind, für das er sie gehalten, Geringschätzung gefühlt, hatte sie mit stillem Heroismus den ihm zukommenden Kampf durchgeführt. Verlassen hatte er sie, während sie zu derselben Stunde ihr Leben für ihn gewagt hatte.

Er wendete ihr sein tiefblasses Gesicht zu.

Ihre Augen waren geöffnet. Sie sah ihn mit freudigem Lächeln an.

„Weine nicht, Norman," bat sie. „Weine nicht."

„Nora!" rief er reuevoll. „Nora!"

Wenn in einer großen Krisis im Leben die Finsterniß gewichen ist und zwei Wesen im vollen Licht des Verständnisses einander in die Augen sehen, bedarf es nicht vieler Worte.

Ingram legte sein Haupt auf seines Weibes Brust, und Nora küßte ihn. Das war alles. Aber in diesem Augenblick wechselten sie ihre Stellung. Durch die Macht ihres Opfers hatte sie sich hoch über ihn erhoben und ließ ihn im Staub der allheilenden Demüthigung zurück. In der Größe des Karakters war sie sein Lehrmeister geworden.

Und weil er im Grunde wirklich ein großer Mann war, sah er das ein und dankte Gott für die Gelegenheit, die ihm wurde, sein Unrecht wieder gut zu machen.

— Ueberflüssig.—A.: „Sagen Sie, bekomme ich nun mein Geld oder nicht?" — B.: „Wenn Sie sich nur bis zum Ersten gedulden wollten. . . ." —A.: „Ach, am Ersten habe ich selbst Geld!"

Budweiser—"Everywhere"

In every country—in every clime—North, South, East, West—on land or sea. Wherever you go, you'll find Budweiser and always the same in quality taste and flavor—that's why its sales exceed all other bottled beers.

Bottled only at the
Anheuser-Busch Brewery
St. Louis, Mo. U. S. A.

ANHEUSER-BUSCH BRANCH.
CHAS. F. BRANDEL, Mngr.,
CHICAGO, ILL.

Telephone Harrison 3631

Männer dauernd geheilt

Konsultiren Sie das Illinois Medical Institute und Sanitarium. Wir haben langjährige Erfahrung in der Heilung geheimer, nervöser, chronischer Krankheiten und ansteckender Entzündungen. Wir haben tausende von jungen Männern von einem frühzeitigen Grabe gerettet und dieselben zu Männern in jeder Weise wieder hergestellt.

Verlorene Manneskraft

Nervöse Schwächen, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, frühzeitiger Verfall, verknotete Venen kurirt.

Blutvergiftung

Ob im ersten, zweiten oder dritten Stadium; Geschwüre auf der Zunge oder im Hals, Ausgehen der Haare, wir sind in der Lage, Ihnen eine dauernde Heilung zu garantiren.

Untersuchung und Besprechung frei.

Stunden von 10 bis 4 Uhr und von 6 bis 7 Uhr. Sonntags nur von 10 bis 12 Uhr.

Illinois Medical Institute und Sanitarium

150 Süd Clark Straße, nahe Madison Straße, Chicago, Ill.

Hübsch und praktisch

— Das —

Kindel Davenport Parlorbett

Braucht nicht von der Wand weggerückt zu werden.

Die Kindel Qualität Davenport, Parlor-Bett und Kleiderschrank erhielt in der Jamestown Ausstellung den höchsten Preis. Verbindet Facon, Dauerhaftigkeit, Eleganz, Stärke, Geräumigkeit und Einfachheit mit Komfort und Sparsamkeit. u. es kostet nicht mehr wie ein altmodisches Davenport und nicht so viel wie ein Bett von ähnlicher Güte.

Die Konstruktion, der Mechanismus und die Handhabung ist so einfach, daß ein Kind dasselbe mit der größten Leichtigkeit von einem perfekten Davenport in ein perfektes Bett verwandeln kann, ohne es von der Wand zu schieben. — Es besitzt keine komplizirten Theile, die außer Ordnung gerathen. — Das Bettzeug ist stets im Platze, während des Tages verborgen, aber bereit für den Abend.

Die Springs sind „Long Cone Coils" und von dem besten, öltemperirtem Stahldraht gemacht.

Die Matratzen und Cushions sind von Kindels hygienischem Filz gemacht bequem und dauerhaft. Ihr schlaft nicht auf dem Polster; dies ist durch die Cushions geschützt, welche sich automatisch wenden, wodurch die Matratze nach oben gebracht und in ein Bett verwandelt wird. Auch eine geräumige Garderoben-Box unter dem Sitz, welche leicht erreichbar ist.

Ein Bett voller Größe, indem man die Rücklehne nach vorne rollt.

10jährige Garantie mit jedem Kindel Davenport Parlor-Bett. Kommt und seht wie es arbeitet.

Preise rangiren von 28.00 bis 60.00.

Wir führen auch eine vollständige Partie von

Folding Go-Carts, Couches, Schaukelstühlen, Eisschränken, Oefen, Ausziehtischen, Rugs und Linoleum.

Alle Waaren werden prompt und auf das Sorgfältigste abgeliefert.

Ausschließliche Nordseite-Agenten für das Kindel Davenport Parlorbett.

TAUSIG FURNITURE CO.

Zwei Läden:

NORTH AVENUE und LARRABEE STRASSE	LINCOLN AVENUE und IRVING PARK BOULEVARD

Liberale Bedingungen — zuverlässige Waaren.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Lokalbericht.

Bekam Weinkrämpfe.

Frau Roma Durand erklärt ihre Handlungsweise mit Geistesstörung.

Frau Roma Durand, Nr. 6919 Vincennes Ave., die Gattin des Pastors der Kirche der Israelitischen Bewegung, verfiel heute vor Richter Barnes in Weinkrämpfe. Ein angeblich betrügerischer Pianohandel hatte sie unter der Anklage des Schwindels vor die Schranken des Gerichtes gebracht. Sie erklärte ihre Handlungsweise damit, daß sie nicht bei gesundem Verstande gewesen und ihr Zustand durch die Erpressungen von Halsabschneidern noch verschlimmert worden sei. Auf Antrag des Hilfs-Staatsanwalts Fleming wurde die Anklage unter dem Vorbehalt, wieder aufgenommen werden zu können, gestrichen; inzwischen soll der Geisteszustand der Frau geprüft werden.

Frau Durand kam mit wirrem Haar, bleichem Gesicht und schwer auf den Arm ihres Mannes gestützt, in den Gerichtssaal. Als Anwalt, Edward Everett, und Hilfs-Staatsanwalt Fleming mit dem Richter sprachen, verfiel sie in Weinkrämpfe. Nachdem sie sich im Vorzimmer beruhigt hatte, schaffte man sie nach Hause. Wie ihr Anwalt sagt, hat sie von Geldleihern $25,000 geliehen, Kapital nebst Zinsen zurückbezahlt, später aber entdeckt, daß sie noch mit $18,000 im Schuldbuche der Geldleiher stand

Nicht schuldig.

Pastor H. L. Hastings über seine Freisprechung hocherfreut.

Von einer Jury in Richter Barnes Abtheilung des Kriminalgerichts wurde heute der Pastor H. L. Hastings aus Claremont, S. D., von der Anklage freigesprochen, sich eines Sittlichkeitsvergehens gegen Frederick D. Fielding aus St. Louis schuldig gemacht zu haben. Er war hoch erfreut über seine Freisprechung, erklärte aber, nichts anderes erwartet zu haben.

In eigener Sache vernommen, hatte er zugegeben, dem Jüngling, dessen Bekanntschaft er auf dem Bahnhof machte, nachdem dieser ihm seine Geldverlegenheit geklagt hatte, mit $20 unter die Arme gegriffen und dann mit ihm ein Hotel besucht zu haben. Daß er sich aber an ihm vergangen hätte, sei nicht wahr.

Der Vertreter der Staatsanwaltschaft führte als erschwerenden Umstand vor, daß der Geistliche, obgleich ihm selbst nur $43 zur Rückreise nach der Heimath verblieben, dem Jüngling $20 gegeben habe. Auch könne man nicht annehmen, daß er ihn ohne Hintergedanken nach dem Hotel geschleppt habe. Er könne den Geschworenen nur empfehlen, den Angeklagten ins Zuchthaus zu senden.

Weiß was sie will.

Frau Calbick-Harley will sich von ihren Töchtern nichts dreinreden lassen.

Vor Richter Dupuy wurden heute die Argumente über den Einwand, welchen Frau Katharine Calbick-Harley gegen den Entmündigungsantrag ihrer Töchter aus erster Ehe erhebt, fortgesetzt. Ihre Anwälte setzten auseinander, daß Kapt. Calbick ihr sein Geld ohne einschränkende Bedingungen vermacht habe, daß sie nach Gefallen damit schalten und walten könne und daß sie recht gut selbst wisse, was sie zu thun hätte. Nach ihrem Tode, sagt Frau Harley, wird jede Tochter, falls dann noch etwas vorhanden ist, den dritten Theil des Vermögens erhalten.

Die Töchter fürchten, daß ihre Mutter, die einen 20 Jahre jüngeren Mann geheirathet hat, durch Anschaffung theurer Kleider u. s. w. mit dem Gelde bald fertig sein wird.

Eier mit Duft.

Gegen Händler Robert Smithson im Bundesgericht Strafantrag gestellt.

Gegen den Eierhändler Robert Smithson, Nr. 225 S. Water Str., hat der Bundesdistriktsanwalt Sims heute Strafantrag unter dem Nahrungsmittelgesetz gestellt, weil er an Wood & Celig in New York im letzten Herbst 50 Behälter mit angeblich in Fäulniß übergegangenen entschalten und getrockneten Eiern gesandt hatte. Die Masse war seiner Zeit beschlagnahmt und vernichtet worden.

Die bösen Beweise.

Heute wurde die Redeschlacht zwischen den Anwälten vor Richter Baldwin über die Zulässigkeit der Zahlungsweise der Stadt an Kohlenhändler J. P. Connery für berechnete und angeblich nicht an ein städtisches Elektrizitätswerk abgelieferte Kohlen fortgesetzt. Entscheidet der Richter gegen die Vorlegung der Beweise, so fällt das ganze Verfahren zusammen.

Zerstückelt.

Auf den Rangirhöfen der Lake Shore & Michigan Southern-Bahn, an der 120. Straße, wurde heute Nachmittag der 30jährige Zimmermann Stanley Prontaowski, Nr. 125 Ost 118. Straße, Kensington, beim Ausbessern eines Güterwagens überfahren und zerstückelt. Seine Ueberreste liegen im Bestattungsgeschäft Nr. 11,401 Michigan Ave.

Plötzlich verschieden.

Thomas Gillfillan, ein Rancher aus Heppner, Ore., fiel gestern, vom Schlage getroffen, vor seiner früheren Wohnung, 317 Stanley Terrace, plötzlich todt zu Boden. Er war gekommen, um seine Frau und seine Tochter nach dem Westen zu holen.

Leset die „Sonntagpost"

Die Aelteste.

Skizze von L. Malten.

Endlich waren sie fertig angezogen, die fünf jüngeren Geschwister Lisbeth Halbergers. Sie hatte ihnen geholfen, bis sie vor der Thür des netten Häuschens standen und über die mit Bäumen und Vorgärten gesäumte Straße zum Kindergottesdienst wanderten. . . Aber hernach war das junge Mädchen, das etwas bleich und zart war, auch reichlich abgespannt.

Mit müdem Seufzer fuhr sie über die Stirn und strich ihr blondes Gelock hinauf, dann öffnete sie die Fenster, es war heiß im Zimmer und dumpfig. Mit einem Male fiel ihr ein, daß sie noch gar nicht Kaffee getrunken hatte. Abscheulich flau war ihr zu Muthe.

„Guten Morgen, Lisbeth," klang es munter und frisch vom Fenster her, und es war ein reizender, dunkler Mädchenkopf, der sich hereinschob . . .

„Hilde — komm doch nur herein."

„Durch's Fenster?"

„Auch durch's Fenster, wenn Du willst."

„Na, weißt Du, mein frisch gewaschenes Kleid — eben erst von Spindler gekommen, da will ich doch mal vorsichtig sein."

Sie zog das Köpfchen zurück und war mit wenigen Schritten im Zimmer.

„Denke Dir, Lisbeth! Gestern Abend ganz unerwartet ist unser Fritz heimgekommen."

Lisbeth wurde roth bis unter die Haarwurzeln.

Aber Hilde that, als bemerke sie das gar nicht und fuhr fort:

„Prachtvoll sieht er aus, sage ich Dir! Und den Amtsrichter hat er . . . Vater ist furchtbar stolz, läßt es aber nicht merken. Aber Du sagst doch gar nichts, Lisbeth? Freust Dich denn nicht ein bißl? Hm?" Sie schob den Arm in den der Freundin und suchte deren Augen. Lisbeth hob die Lider und blickte der Freundin tief in's Gesicht. „Hilde". Dann hielten sie sich stumm umschlungen. Das, was unausgesprochen zwischen den beiden Mädchenherzen hin- und herwogte, schloß Lisbeths ganzes Mädchenglück ein. — Sie wußte ja, weshalb der prächtige, liebe Mensch — der Fritz, so wacker gearbeitet hatte — immer tapfer auf sein Ziel los. . . Für sie . . . Für sie. Aber bevor er nicht völlig auf eigenen Füßen stand, wollte er nicht sprechen. Sie fühlte das. Und sie begriff ihn — und sie liebte ihn darum um so tiefer . . .

„Du mußt nun heute mit zu uns kommen," bat Hilde leise und küßte die Wange der blassen Freundin. „Es ist so furchtbar gemüthlich bei uns. Großchen hat so viel Kuchen gebacken, sagt Mutter, daß wir eine Kaffeegesellschaft von dreißig Personen geben könnten! Aber Fritz will Niemand haben wie — uns!"

Lisbeths schlanke Mädchengestalt erbebte leise.

„Uns!"

Und dazu gehörte sie. — Aber sie kämpfte . . . .

„Wenn ich nur fort kann, Hilde," sagte sie leise. „Du weißt doch, wie es bei uns ist. Meine Mutter ist noch gar nicht auf dem Posten seit Babys Ankunft — und unsere beiden Mädchen — damit ist auch gar nichts los, sage ich Dir."

„Na, hör mal zu, Lisbeth — einen Tag wird es doch wohl einmal ohne Dich gehen."

„Ja, ja, gewiß — aber gerade heute —"

„Heute oder ein anderes Mal — Schwierigkeiten gibt es bei Euch doch immer. Und ich frage eben Deine Mutter selbst."

„Wie Du nur aussiehst, wie weißer Käse," platzte Hilde heraus und zog unwillig an ihren langen, schwedischen Handschuhen. „Ich verstehe Dich überhaupt gar nicht, Lisbeth. Hast Du denn nur Freude am Leben? . . . Du bist doch hier das dritte Dienstmädchen."

Hilde blickte sich erschrocken um.

„Hilde!"

„Na ja doch! Vorhin hast Du Deine fünf Geschwister von Kopf bis zu Füßen besorgt; jetzt pusselst Du schon wieder mit dem Staubtuch herum, und wenn ich heute Nachmittag komme, läufst Du wieder mit dem Baby auf dem Arm herum. Das kenn ich schon. Alle Tage dasselbe Bild."

Trina kam.

„Fräulein, der Herr Apotheker läßt bitten, Fräulein möchten ihm doch Frühstück hinüberschicken, es wäre so gräßlich viel zu thun in der Apotheke."

Lisbeth nickte. Und dann machte sie die zierlichen Butterbrote zurecht und schickte sie hinüber.

Hilde sah ihr stumm zu, aber auf ihrem Gesichte malte sich der Unwillen.

War das nöthig, daß man die Freundin so überbürdete — in einem Hause, wo man doch wahrhaftig nicht zu rechnen brauchte mit dem Pfennig? Sie ging ihrer Mutter auch zur Hand.

Und Lisbeth . . . Kein Vergnügen, keinen Ball — immer gab es ein Hinderniß. Aber heute wollte sie es durchsetzen. Frau Halberger würde doch ihrem Kinde die Freude gönnen.

„So, Hildechen, nun muß ich aber auch schnell noch einmal in die Küche," sagte Lisbeth, sich lachend entschuldigend. „Sei bitte nicht bös. Aber unsere „Neue" kann keine Speise machen. Hast Du so etwas schon einmal gehört von einer Köchin?"

Hilde meinte, sie müßte so wie so gehen. —

„A, bleib doch noch ein wenig, ja? Ich komme sofort wieder," bat Lisbeth, aber Hilde wollte wiederkommen. — Frau Halberger begegnete ihr im Korridor. Sie war schick frisirt und sah sehr gut aus in dem hellbraunen Kleid mit weißem Spitzensattel. Und ihre Begrüßung des jungen Mädchens war sehr herzlich.

„Dann trinken Sie den Kaffee mit uns, Hildchen, wenn Sie am Nachmittag kommen. Und grüßen Sie zu Hause."

Hilde wußte nicht, warum sie so erbittert war, daß sie den freundlichen Händedruck der Frau gar nicht erwidern konnte.

Aber sie war geradezu böse auf Frau Halberger, die im Nachmittagskleid einherging und gut aussah, während Lisbeth noch nicht einmal gefrühstückt hatte. Sie machte auch keinen Besuch weiter. Schnurgerade ging sie heim und fiel ihrer Mutter um den Hals.

„Ach, Muttchen!"

Frau Direktor Reinhart war eine schöne, zarte Erscheinung, mit einem feinen dunklen Kopf und klugen grauen Augen, die einigermaßen besorgt in Hildes erregtes Gesichtchen blickten. — Auch Herrn Reinharts Mutter, die im Hause lebte, kam dazu.

„Was hat sie denn?" fragte die alte Dame besorgt und strich leise und zärtlich den Arm der Enkelin.

Hilde weinte leise. „Die Lisbeth," schluchzte sie plötzlich.

„Was ist's mit ihr, habt Ihr Euch gezankt?" fragte die Mutter besorgt.— Hilde schüttelte den Kopf, aber sie schwieg. Sie wollte lieber keine Kritik üben, ihre Mutter wollte so etwas nicht hören.

Sie entwand sich den Armen der beiden Frauen und ging auf ihr Zimmer.

Frau Reinhart blickte etwas konsternirt in das Gesicht ihrer Schwiegertochter. Die kleine, alte Dame mit den wohlwollenden Augen und dem gleichmäßigen Lächeln auf dem lieben Matronengesicht sah erschrocken drein. Aber die Schwiegertochter legte beruhigend den Arm um ihre Schulter und sagte lächelnd:

„Junge-Mädchen-Geschichten, Mutterchen, da muß man sich gar nicht dazwischenstecken."

Am Nachmittag kam Hilde wieder. Sie hatte es dem Bruder versprochen, Lisbeth mitzubringen. Sein Geständniß brannte ihm im Herzen, aber er wollte Lisbeths erst ganz sicher sein, bevor er zu ihrem Vater ging. Den Seinen war sie recht, das wußte er.

Der Zeitpunkt war recht ungünstig gewählt für Hildens Besuch. Pauline hatte den Braten anbrennen lassen und Trina in ihrer Freude über den freien Sonntag eine von Frau Halbergers schönsten Glasschüsseln zerschlagen, und Baby brüllte in die ganze verschobene Stimmung hinein, als stecke es am Spieße.

Der kleine Kerl litt an innerlichen Unregelmäßigkeiten und war verstimmt darüber. Herr Halberger hatte sich still zurückgezogen. Er liebte Familienszenen nicht. Lisbeth lief richtig mit dem kleinen brüllenden Weltbürger im Zimmer auf und ab. Frau Halberger war sehr nervös. Die anderen fünfe hatte sie schon fortgeschickt, um Ruhe vor ihnen zu haben. Sie waren bei den Großeltern.

Zaghaft brachte Hilde ihren Wunsch vor.

„Aber liebste Hilde," rief Lisbeths Mutter erstaunt. „Wie können Sie nur annehmen, daß ich die Lisbeth entbehren kann!"

Hilde aber ließ sich nicht abweisen. „Der Junge kann doch nicht ewig so schreien," meinte sie lächelnd. „Und wenn er schläft" —

„Dann kommen die anderen wieder und es ist Abendbrot — und meine Schwiegereltern wollten auch kommen — nein, Lisbeth entbehren, das ist ganz unmöglich, heute in dem Wirrwarr mit dem einen unwilligen Mädchen!"

„Dann aber vielleicht am Abend," beharrte Hilde . . . . . „Der Bruder," dachte sie . . . . Und sie wußte, wie er wartete. . . . Aber Frau Halberger wurde durch die Beharrlichkeit des jungen Mädchens nur noch verstimmter, und sie kramte gedankenlos dieselbe Redensart aus, mit der sie in solchen Fällen immer bei der Hand war, sobald sie sich obendrein nicht wohl fühlte.

„Nein, die jungen Mädchen von heute! Was habe ich in meiner Jugend leisten müssen! Eine blinde Mutter hatte ich, der keiner etwas zu Dank machen konnte und einen kranken Vater dazu! Und noch mehr kleine Geschwister wie Lisbeth sie hat. Und alles lastete auf mir! Das ist eben so, wenn man die Aelteste ist von so vielen!"

Ihre Stimme bebte nervös in Erinnerung der schweren, freudlosen Jugend, die sie ertragen hatte. Die Vergangenheit stieg herauf, sie wälzte sich wie eine schwere Kugel vor ihr Herz — und schloß es zu. Hilde sah die Scheltende mit ihren großen, erstaunten Kinderaugen an. Und plötzlich schwand alle Bitterkeit und aller Zorn gegen diese mit ihren Thränen kämpfende Frau. Lisbeth war mit dem sich beruhigenden Kinde hinausgegangen und brachte es zu Bett.

Frau Halberger weinte. Es war mehr Nervosität als Schmerz, was ihr die Thränen aufsteigen machte. Auch ein wenig Eigensinn.

Hilde trat zu ihr:

„Frau Halberger," sagte sie leise, mit ihrer feinen, sanften Stimme. — „Sie sind aber doch eine sehende Mutter, liebe, gute Frau Halberger, und Herr Halberger ist doch ein gesunder Vater!"

Leise strich sie über den Arm der betroffenen Frau, leise und bittend, und der Apothekerin feuchte Augen ruhten auf den weißen Mädchenhänden, die nichts wußten von schwerer Hausarbeit, wie die ihres Kindes. — Nun blickte sie hoch, gerade hinein in Hildens liebe, kluge Mädchenaugen. — Ausgestrichen war aller Groll darinnen, sie quollen über von heißem Mitleid.

Frau Halberger nickte leise. Thräne um Thräne fiel in ihren Schoß. „Sie sind doch eine sehende Mutter!" Wie mit leisem, festem Pendelschlag klopften die Worte an ihres Herzens Thür und wälzten die schwere Kugel von Trotz und Bitterkeit hinweg. Es jagte durch ihre Seele wie heiße Flammen. Auf was für einen Weg war sie denn gerathen! Ihres Kindes Jugend ebenso zu brechen, wie die ihre gebrochen war — durch eine hart gewordene Frau, die keine Kinderlust mehr verstand und die kein Kinderherz mehr begriff. — Weil ihr eigenes Herz verstummt war unter der Schwere ihres Schicksals! Und sie! Kämpfte sie nicht heute noch mit dem Schatten, der auf ihr Leben gefallen war und der auch ihres Kindes Lebenslust morden wollte? Die Aelteste, war es denn wie ein Feuerzeichen, die Aelteste sein zu müssen? Wo war sie gewesen mit ihrem Sinnen, mit ihrem Herzen?

Ein junger Mädchenmund mußte sie wecken! Leise tickte die Wanduhr. Und draußen vor dem kleinen Hause rauschte der Frühlingswind durch die knospenden Linden, während einer Mutter verirrtes Herz sich wieder zu ihrem Kinde fand.

* * *

Lisbeth glaubte zu träumen. Aber sie rührte sich nicht. Stumm lauschte sie den zarten Worten des hochgewachsenen Mannes an ihrer Seite, dessen dunkler Blick in dem ihren ruhte, dessen feste, schlanke Männerhand die Ihre warm umschloß.

„Wenn Du nur ein kleines Jahr noch warten wolltest auf mich," flehte sie leise.

„Nicht einen Tag länger, wie ich sagte, in drei Monaten ist die Hochzeit."

„Aber die Mutter, die Geschwister, Fritz! Sie gebrauchen mich doch so nöthig!"

„Und ich, brauche ich Dich vielleicht nicht?"

Seine Stimme klang weich, aber fest. Da nickte sie.

„Komm nur," sagte sie. „Ich wehr mich nicht."

Der Abend sank herab. Es wurde thauig im Garten.

„In drei Monaten!" jubelte der junge Amtsrichter seiner Mutter zu — und legte ihr die Tochter an's Herz.. „Sie wehrt sich nicht mehr, Frau Amtsrichterin zu werden."

„In drei Monaten!" rief die alte Großmutter beim Abendtisch. „Nein, die jungen Leute von heute! Wie wird denn die Aussteuer fertig werden, und sonst alles, ach Du mein Gott!" — Aber der Enkelsohn wußte für alles Rath.

„Sie braucht keine — Großchen — wir helfen uns schon — gelt, Lis? In drei Monaten!" drohte er lachend, aber der Ernst saß dahinter. Und die Mutter, welche von Hilde die Vorgänge des Nachmittags erfahren hatte, gab ihm recht.

„Wir helfen Euch schon, Kinder, da hat's keine Noth. Wäre ja noch besser, wenn man in drei Monaten nicht einen jungen Haushalt aufstellen könnte!" Und der Vater pflichtete bei. — Nur das „Großchen" blickte wortlos über die „jungen Leute" hin. Und sie rechnete den eigenen Sohn mit hinein, trotz seiner nahen Sechzig.

Der Apotheker Halberger war nicht überrascht über die Werbung seines jungen Freundes. Nur die Schnelligkeit machte ihn stutzig. Und etwas betreten meinte er in seiner ängstlichen, schwerfälligen Art, die alles Schwierige sorgfältig vermied:

„Da — muß meine Frau natürlich entscheiden, die hat das letzte Wort, mein lieber Amtsrichter — das letzte Wort!"

Frau Halberger trat ein. Sie sah etwas blasser aus als sonst und stiller. Der Apotheker schob es auf die Feierlichkeit des Augenblicks.

„— und ich denke, gnädige Frau, auch Sie werden sich uns nicht entgegenstellen," schloß der Amtsrichter seine Rede.

Herr Halberger athmete einige Male sehr tief und laut. Er bangte für die Nerven seiner Frau. Und wie sie noch dazu aussah, wie vergeistigt! Es schien, sie hatte geweint. Ihm war sehr bange.

„Und Sie — sind einverstanden — gnädige Frau?"

Es war ein leises Jubeln in des jungen Werbers Stimme.

„Ich könnte mir keinen werthvolleren Schwiegersohn wünschen, und keinen lieberen," sagte sie leise mit einem sanften Lächeln.

Er küßte ihre schmale Frauenhand, die fest war und sehnig, mit warmen Lippen.

„Aber das Kind," fügte sie schmerzlich lächelnd hinzu, „es . . . . hat ja eigentlich noch nichts gehabt von seiner Jugend."

Es war ein reuevoller, schmerzlicher Weheruf, und in des Apothekers Mienen spiegelten sich die schweren Gedanken wider, die ihn drückten. Dabei hielt er die schluchzende Frau umfangen und deutete ihren Ausbruch viel mehr als eine Ablehnung, denn als das, was er war die schmerzliche Erkenntniß dessen, daß ihr Kind nun schon die ernsten Jahre der Ehe kennen lernen sollte, bevor es des Lebens köstliche Süße mit ihren unbefangenen Mädchensinnen genossen hatte. Aber Lisbeth stand plötzlich neben ihr. Es hatte sie nicht mehr geduldet draußen, wo die Geschwister an ihn hingen und durchaus wissen wollten, was „Reinharts Fritz" so lange bei Vater und Mutter wollte.

„Ich habe ihn so lieb, Mutterchen!" flüsterte sie der erschütterten Frau zu, „und alles andere ist ja Nebensache. Ich bange mich nur um Euch, wenn ich gehe — aber . . ."

„In vier Monaten muß ich mein Amt in Neustadt antreten," sagte Fritz mit Nachdruck, „und Verzögerungen mit der Hochzeit, das brächte erst recht wieder Unruhen."

„Das meine ich nicht," sagte sie ruhiger. „Wie Ihr es wollt. Und Du meine Lis, Du reisest nächste Woche nach Dresden zu Tante Erna. Dort ist Leben, Vergnügen und Freude. Da bleibst Du vorläufig. Wir werden hier schon fertig. Eine Stütze und eine ordentliche Köchin wird gemiethet. Ach, Kinder, verzeiht mir, ich war blind. Aber ich bin sehend geworden — sehend!"

Der Apotheker stand sprachlos. So gesund und vernünftig hatte er seine Frau überhaupt noch nie gesehen. Und das Schönste war, sie blieb so. Nein, sie wurde von Tag zu Tag froher und freier.

Der Schatten, der das Wort die „Aelteste" einhüllte, war verschwunden. Frau Halbergers Herz war frei geworden und weitete sich. Die große Erkenntniß, daß aller Pflicht voran die Liebe gehen muß, wenn sie nicht eine kalte sein soll, eine harte, quälende Pflicht, fand Raum in ihrer Seele. — Ein junges Menschengemüth braucht die Sonne, braucht Luft und Freude — es muß Helligkeit in seine Seele sammeln — auf daß es Vorrath habe, wenn die Sonne seiner Zukunft einmal hinter Wolken steht. Das war ihr klar geworden, erschreckend jäh. Aber sie hielt ihm stand. Sie war in der Irre gegangen, weil sie keine Helligkeit gesammelt hatte, in ihrer jungen Seele — und nun suchte sie das Licht. —

Hungerkünstler.

Upton Sinclair, der vor kurzem die glücklichen Erfolge der Hungerkur pries, mit der er einen neuen Weg zur Gesundheit und zur menschlichen Glückseligkeit entdeckt haben will, ist nun als Hungerkünstler geschlagen: ein englischer Künstler aus Kent, Charles Spencer, hat die Hungerkur Sinclairs an Dauer und Strenge übertroffen. Spencer litt an einem anormalen Appetit, keine Mahlzeit vermochte ihn zu sättigen. Er begann sich schließlich mit der Theorie des Fastens zu beschäftigen, und endlich unternahm er eine strenge Hungerkur, die er nicht weniger als 42 Tage lang durchführte. In einem englischen Blatte erzählt er von seinen Empfindungen und Erfahrungen während dieser Zeit. „Sie können es mir glauben," so äußerte er sich, „daß das Fasten als ein Mittel zur Gesundheit bald allgemein eingeführt werden wird. Die Aerzte treten immer lebhafter dafür ein. Die Theorie ist auch keineswegs neu; schon die alten Griechen und die Egypter waren Apostel des Fastens. Ich hatte mir vorgenommen, einen gründlichen Versuch zu machen. Am ersten Tage litt ich hart an den Hungerqualen, und so auch noch am zweiten. Am dritten besserte sich das und in der folgenden Zeit hatte ich überhaupt keine Hungerempfindungen. Ich arbeitete wie immer, zeichnete, malte, beschäftigte mich bisweilen im Garten und sorgte durch Spazierengehen für Bewegung. Am Abend des 42. Tages spürte ich zum ersten Male wieder Hunger. Das ist der Augenblick, wo die meisten „Faster" ihren Fehler machen. Sie haben sich eine bestimmte Dauer des Fastens gesetzt, und auch wenn die Hungergefühle wiederkehren, befriedigen sie sie nicht. Als ich wieder hungrig wurde, trank ich sofort etwas Obstsaft und blieb dann auch zwei Tage lang bei dieser Kost. Erst dann nahm ich wieder eine regelrechte Mahlzeit. Es ist ein großer Fehler, eine solche Hungerkur zu beginnen, ohne sich vorher genau über ihre Wirkungen und ihren Verlauf unterrichtet zu haben." Spencer bezeichnet diese seine erste Hungerkur nur als einen Versuch und als den Anfang eines größern Fastens, dem auch seine Frau sich anschließen will.

Der Männer-Laden ist der Platz für Euch!

Das Zeichen von Gelegenheit ist Fortschritt, und die Gelegenheit, vortheilhaft zu kaufen bietet sich immer da, wo geschäftlicher Fortschritt herrscht. Daß der Geist des Fortschritts in der jetzigen Periode unerhörten Wachsthums und Ausdehnung dieser großen Kleider-Abtheilung herrscht, bedarf keines Beweises, und Männer, die sich den Vortheil von Rothschild & Company's ungewöhnlicher Verbindung von Kleider-Eleganz, Qualität, niedrige Preise und gute Bedienung sichern, profitiren bedeutend. Besonders gilt dies für morgen. Glückliche Einkäufe und der Entschluß, die Kleider-Preise auf das Niedrigste zu halten, schaffen diese Gelegenheit Geld zu sparen.

$15 Männer-Anzüge, 10.50 — Reinwoll. Worsteds und Cassimeres, die starken Gebrauch aushalten können, stark gemacht und mit Futter, welche gleich dauerhaft ist wie der äußere Stoff, Größen für Reguläre und Korpulente bis 46, neue 1910 Frühjahr-Modelle, wth. $15, **10.50**

$20 und $22.50 Anzüge für junge Männer und Männer, 14.50 — Viele dieser Anzüge mit Seide gefüttert. 1000 neue Frühjahr-Anzüge, die populärsten Schattirungen und Stoffe, rauhe und glatte Cassimeres, Worsteds und Tweeds, in grau, lohfarbig, braun, schönen Checks, schlicht und fancy fancy blau, elegante Styles für junge Männer, ein oder zwei Knöpfe Dip Front Röcke mit langen Roll Lapels und engpassendem Kragen, Peg Hosen mit Welt Nähten und Cuff od. weitem Saum; einfachere Modelle ältere Männer, alle Größen 32 bis 44, **14.50**

$25 Anzüge für junge Männer und Männer, 17.50.— Die beliebtesten Styles und Stoffe dieser Saison; von den besten Fabrikanten Amerikas entworfen und gemacht; handgemachte Kleidungsstücke, die ihren Style und die Form beibehalten werden; ein- oder zweiknöpfiger Rock mit langen oder kurzen Roll Lapels; Peg oder reguläre Hosen; — genügend graue, braune, schlichte und fancy blaue und Chalk Line Streifen, alle Größen und Proportionen, Korpulente und Reguläre; 32 bis 44, — Ersparniß von $7.50 über Kleiderläden-Preise — zu **17.50**

Elegante junge Männer-Anzüge, 12.50; zwei und drei Knöpfe Dip Front Röcke — Peg Hosen, mit breiter Naht, Welt Säume, Gürtel Loops und Flap Taschen; einfache und fancy blaue, helle und dunkle glatte oder rauhe Stoffe — 15 bis 20 Jahre, zu **12.50**

Unsere Anzüge für Männer und junge Männer zu $25 sind gerade so gut wie die anderswo gezeigten zu $30 und $32.50.

Reinwollene Anzüge, 3.85 — Mit zwei Paar 'on Knicker-Hosen, hell- und dunkelfarbige Cassimeres und Cheviots)einschließlich blaue Serge-Anzüge mit einem. Paar Hosen), taped Nähte oder ganz gefüttert, Größen bis 17 Jahre, moderne Anzüge, speziell für **3.85**

Reefers für Knaben—Größen 2½ bis 9, $4 und $5 Werthe, reinwoll. Stoffe, lohfarbig, grau, braun und steinfarbig, Sergefutter, Bottom Vorstoß, Sammet - Kragen, Wappen od. U. S. N. Band am Aermel, speziell, morgen, **2.45**

1000 Paar Beinkleider für Männer und junge Männer in diesem großen Einkauf

Aus kurzen Enden feinster Suitings gemacht—Preise nur die Hälfte dessen was ähnliche Sorten regulär kosten.

Zu 1.95 Beinkleider, aus Worsteds gemacht, in dunklen Streifen und Karrirungen, Velours und Cashmeres, in netten Mischungen und schwarzen Cheviots, perfekt gemacht und ausgestattet, für regulär gebaute und korpulente Leute, alle Größen aufwärts bis zu 44, werden sonst immer für $3.00 und $3.50 verkauft.

Zu 2.85 Beinkleider, von strikt ganzwollenen Stoffen, Worsteds und Cashmeres, in Streifen und Karrirungen; Serges, Corduroys und Cheviots in schlichten Farben; „Peg Top- und reguläre Moden; alle Größen 26 bis 44, würden sonst für $4 bis $4.75 verkauft werden.

Zu 3.85 Beinkleider für Männer und junge Männer, ganzwollene doppelte und Twist Worsteds, Cashmeres und Tweeds, helle und dunkle Farben, Open Welt oder Closed Nähte, „Peg"- und reguläre Moden, Gürtel „Loops", breiter Turn-up, reguläre $6.00 Werthe.

Zu 4.75 Beinkleider für Männer und junge Männer, glatte Worsteds, Velours und Cashmeres; Streifen, Mischungen und Shepherd Plaids; ebenfalls Flanelle in Streifen und schlichten Farben; Welt- oder schlichte Nähte; „Peg"- und reguläre Moden; mit Seide genäht; Werthe $5 bis $8.

2.85 Anzüge für Knaben—Russische u. Matrosen-Facons für die lieben Kleinen, 2 bis 9 Jahre, Militär- od. Matrosen-Kragen, seidene Binde, Wappen am Aermel; auch Junior Norfolk-Anzüge für Knaben, 5—10 Jahre; hell- und dunkelfarb. u. prachtvolle Kombinationen, $4 Werth, **2.85**

Blousen Waists für Knaben—75c und $1 Werthe, Größen 6 bis 16 Jahre, gebügelt oder ungebügelt, in allen Farben, die beliebt sind. In dieser Partie sind die beliebten Soisette Blousen, Auswahl für Samstag. **65c**

Ran-tan-Ka-Rus oder kleiner rother Teufel Rasirmesser, feinste Qual. klingender Stahl, voll Hamburg geschliff., ⅝zöll. Klingen, voll garantirt, $3 Werth, für **1.10**

Ever Ready Rasirmesser $1 mit 12 Klingen.
1.50 Rasirmesser-Riemen, Comb. Self Honing, zu **98c**
1.50 Hotchkiß amerikan. stählerne Haar Clippers, **65c**
Echte Swaty Rasirmesser-Schleifsteine, 50c Wth., **35c**
25c ital. Rasirmesser-Schleifsteine, **10c**

ALL ELEVATED TRAINS STOP HERE — "S. & H." GREEN STAMPS FREE

Rothschild & Company

State and Van Buren Streets and Wabash Avenue

Nächsten Montag beginnend
Zwei wichtige spezielle Einkaufs-Verkäufe
Fancy Waaren und Spitzen und Stickereien
Ungewöhnliche Gelegenheit Geld zu sparen
Leset Einzelheiten in Sonntag Zeitungen

"A STORE FOR EVERYBODY."

HILLMAN'S
STATE & WASHINGTON STS.

Kleider-Ersparnisse

Gute Kleider bedeuten nicht immer theure Kleider. Es hängt davon ab wer sie macht und wer sie verkauft. Wir kaufen von wohlbekannten Fabrikanten und verkaufen zu den möglichst niedrigen Preisen — und so können wir Euch zuverlässige Kleider liefern zu Preisen die Ihr gerne bezahlt. 2. Floor.

Ganzwollene Beinkleider für Männer und junge Männer, in schlichten und fancy Farben, konservativ oder Full Peg; alle Größen bis 44 Taillenmaß; reg. $4 Werthe, 2.95

$15.00 reinwollene Männer-Anzüge für Samstag zu 9.90.

Reinwoll. Serge Suits, fancy gemischte Worsteds, reinwoll. Cheviot und Cassimere Anzüge, in grau, braun und hellen und dunklen fcy Mischungen; neue Gewebe, neue Modelle, für Männer u. Jünglinge, für reguläre, schlanke und beleibte Figuren; große Auswahl; $15 Werthe, zum Verkauf morgen für 9.90

Feinste handgemachte $25 Anzüge für Männer u. Jünglinge, 14.50.

Eine weitere große Partie von strikt handgeschneiderten Anzügen für junge Männer, von Chicagos berühmtesten Kleider-Fabrikanten; konservative oder extreme Modelle; nette Schattirungen v. grau, braun, Mode, fancy Mischungen, blauen Serges und schwarzen unfinished Worsteds, alle Gr., $25 Werthe, morgen, 14.50

Unser geschäftiges Knaben-Departement

Feinste Knaben-Anzüge, 4.95. Die großartigste Auswahl von feinen Knaben-Anzügen, aus importirten und einheimischen Stoffen, neue Schattirungen von braun, grau und fancy Farben; alle Eltern, die das Beste wünschen, sollten diese Anzüge besichtigen, 2½ bis 17 Jahre, 4.95

100 Dutzend waschbare Anzüge, schlichte und fancy Farben, Militär- oder Matrosen-Kragen; die Sorte, die sonst $1.50 und $2 kostet, 2½ bis 8 Jahre, morgen, 95c

$4.50 Anzüge für Knaben, 2.98. Hübsche doppelknöpfige Junior- und Russian Blouse-Anzüge, Tweeds, Cheviots, Velours und blaue Serges, gut gemacht, sehr elegant zugeschnitten, Plaids, Streifen und schlichte Entwürfe, werden im Retail für $5 verkauft, 7 bis 17 Jahre, 2.98

Neue doppelknöpfige Anzüge, Cheviots, Tweeds und Worsteds, Auswahl von Mustern und Farben, in Knicker- oder geraden Beinkleidern, speziell morgen, 1.98

Slip-on Auto Coats für Männer, absolut regendicht; sehr gut geeignet für Straßengebrauch wie auch für Kraftwagenzwecke, $12.50, $10 und 7.45

Neue Frühjahr-Anzüge für Knaben, in 2- und 3-Knöpfe Moden, reine Worsteds, englische Tweeds, Cashmeres und ganzwollene blaue Serges, extreme oder konservative Moden, extra breite Bloomers, neue Schattirungen, 2½ bis 17 Jahre, morgen zu 3.95

Vollständige Partien von Männer-Hüten, neue Frühjahr-Facons, in Derby- und weichen Hüten, schwarz, braun und grau, große Auswahl von Telescopes, morgen $3, 2.50 und 1.50

Kappen für Knaben, blaue Serges, fancy Mischungen, Golf- und Bulldog-Facons, ganzwollene Materialien, zu den Frühjahr-Anzügen passend, Eton- und Skidoo-Kappen, in allen Farben, 25c

MOELLER BROS.
Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Samstag, den 14. Mai.
Ihr könnt es versuchen, Ihr werdet aber sicher keine besseren Bargains finden, als wie wir sie offeriren.

Wir lenken Eure spezielle Aufmerksamkeit auf die Thatsache, daß unser Haarwaaren-Dept. das einzigste in der Stadt ist, in welchem gereinigte menschliche Haare zu demselben Preis verkauft werden, den Andere für zweite Qualität verlangen.

32zöllige Flechten, von unserer speziellen Qualität Haar gemacht, zu... $5.98
Locken, 3 zu einem Set, mit Loop, per Set zu... 48c

Uhren.
Vergoldete Uhren, für 10 Jahre garantirt, mit 7-Jewel Columbia Werk, $8.50, für... $4.98

Putzwaaren-Departement.
Leghorn Kinder-Hüte, garnirt mit Blumen u. Bändern... 98c
Ebenfalls Mushroom Hüte, mit Sash garnirt, spez... 89c

Grocery-Departement.

Fancy Head Reis	8c
Croß Brand import. Sardinen in reinem Oliven-Oel	12c
2 Pfd. Büchse Heinz Bohnen	12c
½ Pint Monarch Catsup	11c
Büchse Sliced Pineapples	12½c
Große Flasche Pickles	18c
½ Pfd. Lowney od. Runkels Cocoa	18c
5 Pack. Red Robin Tabak	15c

Fleischmarkt.

Hinterviertel Kalbfleisch	12¾c
Vorderviertel Kalbfleisch	10½c
Prima Chuck Roast	12½c
Magere kleine Pork Schultern	14¾c
Frisch gehacktes Rindfleisch	11½c
Nr. 1 Sugar Cured Rumpf Corned Beef	10¾c
Swifts Premium Schinken	19¾c
Swifts mageres Breakfast Bacon	24½c

Speziell für Samstag.
Extra gute Qualität 40c Chokolade, das Pfd... 16c
Pineapple Flips, ein delikater Konfekt, das Pfund... 19c
After Dinner Mints, — das Pfund... 15c

Kämme-Departement.
Großer Bargain in Hinterkopf-Kämmen für Damen, solider goldplattirter Rücken mit Brillanten Settings, $2.00-Werth zu... 98c

Schleierstoffe.
Eine große Partie, alle Farben, 20c- und 25c-Werthe, zu... 15c

Stickereien.
18zölliges besticktes Flouncing, zu... 22c

Kurzwaaren.
Extra schwere Lisle Strumpfhalter für Kinder, das Paar... 8c
Kämme mit Metall-Rücken — zu... 7c

Fancy Waaren.
Leinene Centerpieces, 36zöllig, gestempelt mit geblümten Entwürfen — zu... 21c

Drug Departement.

Omega Oel, 25c-Größe, zu	17c
1 Pint reines Witch Hazel, für	16c
Orangeine für Kopfschmerzen, 25c-Größe für	16c
Laxative Fig Syrup, 25c-Größe	14c
1 Pfd. pulverisirtes Boracic Acid	18c

Likör-Verkauf.
6 Jahre alter Sunny Brook, in Bond, oder Hennessey Rye, Flasche... 69c
Alter McBrayer Bourbon oder Monogram Rye, Gallone, $2.30; ½ Gallone, $1.18; Quartflasche... 69c
$1.50 Gallone Port oder Sherry, zu... 98c
$2.00 Kiste Malt Tonic, 24 Fläschchen... $1.65
Cedar Brook, unter Regierungsaufsicht abgezogen, 8 Jahre alt, ½ Gall. $1.98
9:30 bis 11:30 Uhr: Deutscher Kognak, Brandy, $1.00 regulär, die Flasche... 59c

Rug-Gespräch.

Wir laden Euch ein, unser riesiges Rug-Departement zu besuchen. Ihr findet hier die beste und vorzüglichste Auswahl. Alle Qualitäten von Wilton bis Smyrna zu Preisen, die von $65 abwärts bis $4.75 variiren. Wir führen einige unserer Preise an:

15.00 9×12 Brussels Rugs	9.75
22.00 9×12 Brussels Rugs	14.75
30.00 9×12 Velvet Rugs	18.75
35.00 9×12 Velvet Rugs	22.50
45.00 9×12 Wilton Rugs	29.75

Andere Werthe, die keine Konkurrenz unterbieten kann.

4705–09 South Ashland Ave. — The Union Furniture & Carpet Co. — 1180–1182 Milwaukee Ave., nahe Division Str.

Leset die „Sonntagpost"

Lokalbericht.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Berliner, Mayer, 75 J.; 1937 Chicago Ave.
Butzke, B., 53 J.; 1409 Washtenaw Ave.
Cohn, Levy, 80 J.; 1648 S. Albany Ave.
Griesbaum, H., 37 J.; 4908 W. Congreß Str.
Hanzl, Mary, 49 J.; 1837 Loomis Str.
Huck, Katherine, 51 J.; 3028 Southport Ave.
Hintze, Minnie, 58 J.; 6420 Wood Str.
Koenig, Henry, 28 J.; 844 Drake Ave.
Linnemeyer, Dorothea, [illegible] J.; 814 N. Centre Ave.
Moetka, Andrej, 59 J.; 3319 Wall Str.
Myews, Emil, 35 J.; 865 Marshfield Ave.
Moll, Anna, 84 J.; 13228 Carondolet Ave.
Retzold, Emma, 45 J.; 2226 W. 24. Str.
Pettelkow, Louis, 33 J.; 2110 W. Superior Str.
Schoenewolf, Eliz., 84 J.; 8429 S. Paulina Str.
Walter, Sophia, 41 J.; 1621 Kimball Ave.
Worger, George, 74 J.; 1415 Foster Ave.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

William Groeshl, Verkäufer, 3715 Ellis Ave. — Verbindlichkeiten, $2794.69; Bestände, $58.
Herman Thorsen, Clerk, Forest Park — Verbindlichkeiten, $1378.09; Bestände, $107.50.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heirathslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Arthur A. Heinlein, Jessie L. Fisher, 28, 20.
George R. FitzRoy, Anna M. Hutson, 25, 23.
Samuel Fulop, Mary Hann, 27, 19.
Howard R. Sword, Mary E. Hays, 29, 23.
John Foster, Josephine D. Thompson, 39, 38.
Fred. L. Wedel, Lydia Hardies, 24, 19.
Thomas Kinney, Elsie Girard, 23, 20.
George Bana, Anna Duchay, 25, 25.
Pawel Fudacz, Mary Mroz, 26, 20.
Michal Lipczynski, Agnieska Kaminska, 23, 21.
Henry R. Weimer, Bertha R. Knapp, 30, 43.
Lester W. Bangs, Pauline Nash, 24, 19.
Joseph F. Mondejka, Agnes Grisley, 22, 18.
Carmen Dillabadia, Vincenza Donatelli, 21, 18.
Andrew Matsen, Sophie Gulbrandsen, 39, 35.
Edward E. Thompson, Ida M. Bergh, 30, 26.
Theodore Conrad, Philippine Scheid, 25, 23.
Fredrick Mahnke, Emma Goerner, 23, 22.
Jasper H. Williams, Anna E. Kelm, 27, 27.
Jozep Pietczak, Helene Sokoloska, 24, 20.
Pietro Misuraca, Angela Celio, 38, 38.
John A. Karlson, Lillian Vacarezza, 22, 22.
Fred. A. Crilly, Noan Hendersen, 36, 25.
Warren Aldridge, Ethel Diefenbach, 21, 19.
Lauro Gnazlo, Calegora Cuccia, 30, 20.
Charles W. Hoff, Carrie E. Vollbracht, 21, 18.
George Flohr, Wildur Gustafson, 29, 22.
Charles Homolka, Sylvia Cadieux, 22, 22.
Peter Bissonnette, Marie Cadieux, 26, 24.
Ichie Lampert, Anna Swidel, 28, 22.
Stanislaw Jaworski, Konstancija Jozefowicz, 26, 21.
Jan Gonsiorek, Jozefa Mikolajczyk, 27, 20.
Andrzej Kimpski, Ludwika Pieck, 23, 19.
Leopold Skalski, Michalina Korona, 42, 28.
Joseph J. Pinkowski, Johanna Kukaszewska, 24, 20.
Pawlas Krauletis, Barbara Gelzenaite, 25, 22.
J. Henry Passell, Lillian Arnold, 37, 20.
John Gastwrek, Stephanie Zemonek, 30, 18.
Christian Christensen, Emilie Frough, 32, 27.
Antonio Aschiero, Catterina Olivieri, 32, 28.
Stanislaw Jangelowsky, Mary Kaminska, 27, 22.
Luther M. Tesh, Gertrude Elliott, 30, 23.
Charles W. Fiesel, Olive P. Johnson, 26, 28.
Walter L. Erwin, Frances G. Cleave, 26, 20.
Oscar A. Osterberg, Lena Larson, 26, 21.
Anton Matusiak, Angelin Wielepski, 37, 26.
James E. Morelan, Izora M. McCabe, 23, 20.
Fred. E. True, Clara A. Green, 35, 21.
Anthony Sczyplor, Pauline Totzke, 22, 20.
Norman McLennan, Mary Kelly, 35, 30.
John C. Schmitt, Mary Miller, 26, 22.
Andrzej Herudzinski, Anna Mackowiak, 27, 19.
Thomas L. Farrell, Grace A. Thompson, 24, 22.
Georges Gerntamilis, Georgia Broutsa, 26, 21.
Charles R. Bouchsein, Dora Milton, 52, 25.
Nelson Kingsbury, Henrietta Reith, 21, 21
Frank A. Haumesser, Florence Schilling, 26, 18.
John Canda, Anna Lemberger, 60, 40.
David Bybee, Bessie McCaskey, 47, 33.
Peter Bolandes, Natalia Moza, 23, 19.
Ignacy Penas, Aniela Perd, 28, 23.
John Beck, Anna Kneis, 28, 24.
Oscar Hoglas, Antonia Tronzer, 42, 28.
J. Forbes Forsyth jr., Bessie McGetrick, 22, 20.
Joseph F. Hein, Helene E. Wallner, 23, 21.
Charles Manning, Katherine F. Winney, 26, 25.
Algot Holt, Hildegard M. Swanson, 26, 24.
Frank Cairo, Rosie Sciacca, 38, 21.
Willis H. Agnew, Rosabella Murphy, 31, 26.
Alexander Boyd, Sarah Nicolaisen, 23, 21.
Gus Bowles, Gussie Westfall, 34, 35.
Silvio Silvestic, Rosina Alberti, 33, 24.
Albert Worthington, Ada Brown, 21, 20.
Rudolph Schmult, Lavada Heglin, 24, 18.
William E. Teare, Maggie M. Matheson, 26, 26.
Roy S. Jennings, Laura McDougall, 21, 20.
John A. Mach, Anna Kowalewski, 27, 21.
Henry Krisor, Matilda Le Vernier, 25, 20.
Joseph Fisher, Bessie Budil, 22, 20.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

Caroline gegen George W. Blake, grausame Behandlung; Augusta gegen Charles Kasch, grausame Behandlung und Trunksucht; Gertrude C. gegen John W. Adland, grausame Behandlung und Trunksucht; Ike gegen Rachel Farber, Ehebruch; Mary gegen John Szymanski, grausame Behandlung; Harriet gegen Roy P. Smith, grausame Behandlung; Sabina gegen Charles X. Clancy, Verlassen und grausame Behandlung; Lena gegen Conrad Kersch, grausame Behandlung; Augusta gegen Joseph Finley, Verlassen; Providenza gegen Filippo Manfredi, Verlassen; Emma gegen Thomas Delaney, Verlassen; Wanda gegen Alexander Mackay, Verlassen; Annie gegen Michael Ryan, grausame Behandlung; Mont A. gegen Katherine S. Ayers, Ehebruch.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

2251 Cornelia Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude; B. Ibenfeldt, $5400.
843 Leland Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude; C. O. Sandberg, $9000.
2448—54 Milwaukee Ave., 2-stöck. Backstein Ladengebäude; B. Palmer, $8000.
4743 Drake Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude; J. H. Buttas, $4500.
4742 Drake Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude; J. H. Buttas, $4500.
3015 Avers Ave., 1-stöck. Backstein-Residenz; Joseph Witt, $1200.
5348 S. Paulina Str., 1-stöck. Backstein-Anbau; Edward Pievek, 1$00.
3757 N. 42. Court, 1-stöck. Frame-Anbau; Charles Lenth, $3100.
329—39 Ost 31. Str., zweistöck. Backstein Ladengebäude und Offices; Isabella Curran, $18,000.
348 Irving Ave., 1-stöck. Backstein Manufaktur-Gebäude; T. J. Peterson, $1000.
4647—49 Milton Ave., 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude; Angelo Pecororo, $4500.
7020 S. Carpenter Str., 1½-stöck. Frame-Residenz; W. E. Geary, $1800.
1107—11 Eastman Str., 1- und 2-stöck. Backstein-Storagegebäude; A. H. Roß & Sons, $8000.
5444—46 N. Hamlin Ave., zwei 2-stöck. Backstein Flatgebäude; William J. Russell, $5000.
3306 West North Ave., 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude; John Book, $7000.
2806 Warren Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude; D. R. Santle, $6000.
2812 S. Harding Ave., 1-stöck. Backstein-Cottage; Joseph Osner, $1200.
3405 Lemoyne Ave., 1-stöck. Backstein-Residenz; Frau Klein, $1200.
1508 West Garfield Blvd., 3-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude; J. Langarus, $6000.
2712 Mildred Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude; L. A. Ashbeck, $8000.
3730—36—42 Eberly Ave., drei 2-stöck. Backstein Flatgebäude; Joseph Buttas, $13,500.
4743—37—29—23—17—11 Eberly Ave., sechs 2-stöck. Backstein Flatgebäude; Joseph Buttas, $27,000.
2942 Southport Ave., 1-stöck. Backstein-Anbau; Kath. Bischof von Chicago, $2500.
1928—34 Balmoral Ave., 1-stöck. Backstein Zement Lagerhaus; George P. Longwell, $3500.
774—76—78 West Polk Str., 1-stöck. Backstein Fabrikgebäude; Tuthill Spring Company, $6000.
839—41 West 53. Str., 1-stöck. Frame-Residenz; J. J. Conroy, $1600.
3028—30 Milwaukee Ave., zwei 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude; F. W. Alkei, $15,000.
2201—11 West 48. Str., 2-stöck. Backstein Lagerhaus; Illinois Vinegar Company, $10,000.
2932—34 Groveland Ave., 1-stöck. Backstein-Anbau; Hilda Haskins, $2000.
1022 Wolfram Str., 3-stöck. Backstein Flatgebäude; J. Sikowski, $2000.
7830 S. Morgan Str., 2-stöck. Backstein Flatgebäude; J. Weller, $4500.
5513 Augusta Str., 2-stöck. Backstein Flat, Julius Linder, $4000.
2424 S. Avers Ave., 3-stöck. Backstein Flat, J. Kara, $5000.
2326 42. Ave., 1½-stöck. Holz Cottage, William Zuettell, $1,800.

Zuverläßige Zahnarbeit.
Schmerzlos. — Keine Studenten.
Für Leute, die Geld sparen wollen.
Bestes Material, feine Arbeit, niedrigste Preise.

Goldkronen, 22k.	$2.00	Gold Bridgework	$1.00
Goldfüllungen	.50	Silberfüllungen	.25
Neu-Emaillirung	1.50	AlveolarBridgework	3.00

Volles Gebiß $1.00
Fischbein Zähne $4
Bestes Gebiß $3.00
Vitalisirte Luft für schmerzloses Zahnziehen.
Zähne Untersucht Ausgezogen Gereinigt Frei!
Alle Arbeit für 10 Jahre garantirt.
Union Dental Co.,
(Etablirt 15 Jahre.)
289 Wabash Avenue. Zweiter Floor.
S.-W.-Ecke Van Buren Str. und Wabash Ave. Sprechstunden: Täglich bis 9 Uhr Abend. — Sonntags von 10 bis 4 Uhr.

Doppelte Stamps bis 12 Uhr, dann einfache Stamps bis zum Geschäftsschluß

Unser halbjährlicher Verkauf von **Gebrauchten Pianos** beginnt Montag, den 16. Mai. Wegen Einzelheiten seht die Sonntag-Zeitungen.

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store — Chicago's Economy Center

$22 moderne Frühjahr-Anzüge, $15

Wir machen eine Spezialität im Braunen, Grauen und Blauen

Die $22.00 grauen Anzüge zu $15
Die grauen Anzüge sind in den so viel begehrten neuen grauen Farben-Tönen. — Die Stoffe sind: Worsteds, Cassimeres, Tweeds, Novelty Cheviots in fancy Streifen, Pin Checks, Plaids, Checks, Overplaids, fancy gemischten und schlichten Effekten. Fein geschneidert in neuesten Modellen; — tadellos passend, modische Anzüge, die wegen der Qualität der Stoffe und ihrem schönen Aussehen gewürdigt werden. Diese Anzüge sind ganz besonders anziehend und sind besser als irgendwelche die Ihr je für $15 gesehen habt.

Die $22.00 braunen Anzüge zu $15
Die braunen Anzüge sind die beliebtesten für den gegenwärtigen Gebrauch. — Wir haben sie in Worsteds, Velours, Cassimeres, Cheviots, in Streifen, Pin Checks, Plaids und schlichten Effekten. — Zwei und drei Knöpfe Modelle. Futter und Besatz ist ausgezeichnet, die Arbeit, Facons und elegante gutgemachte Anzüge, welche in jeder Hinsicht befriedigen werden. Untersucht die Stoffe, die Arbeit, den Stil. — Je sorgfältiger Ihr sie untersucht, desto mehr werden sie Euch gefallen.

Die $22.00 blauen Anzüge zu $15
Die blauen Serge-Anzüge sind ohne Frage die besten, welche jemals in Chicago zu dem Preis offerirt wurden. — Eingeschlossen sind ganz reinwoll. echtfarb. Serges, reinwollene schwarz blaue Worsteds. Sie kommen in schlichten Effekten, gestreift und Selbstgestreift, alle in der bestmöglichen Weise geschneidert; prächtiges Futter und Besatz. Alle neuesten Modelle. Größen für Reguläre, Korpulente, extra Große und Schlanke, in 34 bis 50 Brustmaß. Die prächtigen Anzüge, die Ihr jemals gesehen habt, zu $15.

$15

Wir machen ganz besonders aufmerksam auf unsere neuen Frühjahr-Anzüge, in all den neuen Moden, zu $10

Eine volle und vollständige Auswahl von neuen Frühjahrs-Anzügen für Männer, in allen Farben, allen Mustern, allen Stoffen und allen Facons — von den wohlfeilsten Sorten bis zu den hochfeinsten Kleidungsstücken.

$7 Beinkleider für Männer, speziell, Samstag zu $5

Hunderte von Paar von importirten und hiesigen fancy Kammgarn-Hosen für Männer, wie weiche Cassimeres und Novelty Cheviots; neueste Schattirungen und Muster; auch feinste blaue Serges und schwarze unappretirte Kammgarne. Die Machart, die Zuthaten und die Facons sind wie man sie nur wünschen kann. — Seht dieselben am Samstag, für $5.00. (Dritter Floor.)

Markt-Bericht.

Chicago, den 13. Mai 1910.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.13—$1.14½; Nr. 3, roth, $1.08—$1.12½; Nr. 2, hart, $1.12½—$1.14½; Nr. 3, hart, $1.07—$1.12½.
Frühjahrsweizen, Nr. 3, $1.08—$1.15½.
Mais, Nr. 2, 62—62½c; Nr. 2, weiß, 67—67½c; Nr. 2, gelb, 63—64c; Nr. 3, 61—61½c; Nr. 3, weiß, 64½—65½c; Nr. 3, gelb, 62—62½c; Nr. 4, 59½—60c.
Hafer, Nr. 2, 42c; Nr. 2, weiß, 44—44½c; Nr. 3, 41c; Nr. 3, weiß, 42—43¾c; Nr. 4, weiß, 40—42c; Standard, 43½—44½c.
Roggen, Nr. 2, 78—79c; Nr. 3, 67—77c; Nr. 4, 55—65c.
Gerste, „Malting", 54—64c; „Mixing", 48—52c; „Screenings", 30—42c.
Mehl, „Winter Patents", $4.80—$5.00 das Faß; Roggenmehl, $3.45—$3.70; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $4.90—$5.10; besondere Marken, $6.20.
Heu (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $17.00—$17.50; Nr. 1, $15.00—$16.00; bestes Prairie, $13.50—$14.00; do., Nr. 1, $12.50—$13.00; Nr. 2, $10.00—$11.50; Packheu, $5.00—$6.00.
Timothy-Samen, „Country Lots", $2.75—$3.75.
Kleesamen, „Cash Lots", $6.50—$9.75.

Oel.

Standard, weiß, 150	$0.09½
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.14
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.84
do., gereinigt, per 5 Faß	0.85
Terpentin	0.66

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $7.50—$8.55 per 100 Pfd.; mittlere bis gute Sorte, $5.75—$7.50; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $4.00—$6.90; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.25—$8.00; Bullen, gute bis ausgesuchte, $5.00—$6.25.
Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $9.60—$9.75 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $9.60—$9.75; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $9.60—$9.80; gute bis ausgesuchte Ferkel, $9.00—$9.35; „Stags", $10.25—$11.00.
Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfd., $7.60—$8.15; „Native Ewes", $5.00—$8.00; „Yearlings", $8.00—$8.25; „Native Lambs", $8.00—$9.25.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	$0.27
Nr. 1, das Pfund	0.25
Nr. 2, das Pfund	0.23
„Dairies", extra, das Pfund	0.26
Nr. 1, das Pfund	0.24
„Ladles", das Pfund	0.22
Packwaare, das Pfund	0.21
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.15½—0.17½
do., (Kisten eingeschlossen)	0.16 —0.18
„Firsts", das Dutzend	0.17 —0.19½
„Extras", das Dutzend	0.22
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.15
„Young America", das Pfund	0.15½
„Daisies", das Pfund	0.15½
„Brick", das Pfund	0.13
Schweizer, das Pfund	0.21
Limburger das Pfund	0.15

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.16
„Broilers", das Dutzend	4.0 —7.00
Hähne, das Pfund	0.11½
Truthühner, das Pfund	0.17
Gänse, das Pfund	0.10
Enten, das Pfund	0.15
Geflügel (Eisspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.16
„Springs", das Pfund	0.16
Truthühner, das Pfund	0.20
Enten, das Pfund	0.14 —0.18
Gänse, das Pfund	0.07 —0.10
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08 —0.08½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09 —0.09½
80—120 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.10 —0.10½

Gemüse und frisches Obst.

Grape-Fruit, die Kiste	3.25 —4.50
Spargeln, die Kiste	1.00 —2.50
Aepfel, das Faß	1.25 —5.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	3.25 —4.00
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.75 —3.50
Ananas, die Kiste	2.75 —3.50
Kraut, neu, die Kiste	2.00 —2.50
Gurken, das Dutzend	0.50 —1.00
Blumenkohl, die Kiste	1.50 —2.00
Sellerie, die Kiste	1.00 —2.25
Grüne Erbsen, die Kiste	0.75 —1.00
Grüne Zwiebeln, die Kiste	0.50
Meerrettig, Dutzend Stangen	0.60 —0.70
Kopfsalat, die Kiepe	0.40 —1.25
Blattsalat, die Kiste	0.37½—0.40
Rothe Rüben, neue, das Faß	3.00 —3.25
Mohrrüben, neue, die Kiste	0.60 —1.00
Zwiebeln, die Kiste	1.65 —1.75
Rüben, neue, das Faß	1.50
Spinat, die Kiste	0.40 —0.50
Rettige, die Kiste	0.75 —0.85
Tomaten, die Kiste	0.75 —1.75
Pfefferschoten, die Kiste	1.25 —1.50
Rhabarber, die Kiste	0.50 —1.00
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.10 —0.15
Erdbeeren, 24 Pints	0.75 —1.00
do., 24 Quarts	1.75 —1.85
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, die Kiepe	1.50 —3.00
Trockene Bohnen, auserlesen	2.12 —2.16
Rothe Nierenbohnen	3.00 —3.15
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pf.	5.00 —5.05
Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.23 —0.27
do., neue, das Faß	4.00 —4.50

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Maplewood Ave., 125 F. südl. von Wabansia Ave., Westfront, 25 bei 125; Hans C. Ytzen an Amalie Christensen, $3200.
Allport Str., 120 F. nördl. von 21. Str., Westfront, 24 bei 125; Josef Bartumel an Karl Hinzdal, $4100.
Marshfield Ave., 70 F. südl. von Taylor Str., Ostfront, 30 bei 125; Geo. M. Silverberg an Morris Fox, $10,750.
Milwaukee Ave., 175 F. südöstl. von Cornelia Str., Nordostfront, Geo. F. Miller an Samuel W. Winefield, $7400.
Pierce Ave., 96 F. östl. von St. Louis, Südfront, 24 bei 118; Continental National Bank von Chicago an Clara Ohl, $3000.
Nr. 1540 W. 19. Str., Südfront, 25 bei 124; Josef Uhlir an Jakob Vosel, $5900.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Montana Str., 215 F. westl. von Racine Ave., Südfront, 30 bei 114.8; Johanna M. Walsh an James M. Gleason, $3500.
Ashland Ave., N. W. Ecke Brigham Str., O. Fr., 24 bei 100, Henry Beckstein an Leo Edmund Lakome, $4000.
Woodlawn Ave., 290 F. südl. von 54. Str., W. Fr., 28 bei 175, Edward J. Bloom an Samuel Goldy, $12,000.
Mackinaw Ave., S. O. Ecke 132. Str., W. Fr., 349 bei 125; Mackinaw Ave., S. O. Ecke 133. Str., W. Fr., 436 bei 125, William S. O'Brien an die South Chicago and Southern Railroad Company, $5,250.
70. Place, 216 F. westl. von State Str., S. Fr., 31¼ bei 125, Emil Malgvist an Michael McDonald, $5,075.
Halsted Str., 141 F. südl. von 79. Str., O. Fr., 50 bei 118, Martha S. Hill an Thos. J. McGarland, Edw. J. Flaherty und Mark P. Bransfield, $10,000.
Sangamon Str., 165 F. südl. von 76. Str., W. Fr., 32 bei 124½, Albin J. Ericksen an Wm. R. Love, $6,900.
58. Str., zwischen Wallace und Normal Ave., S. Fr., 30 bei 120, Henry H. Walker an Mary H. und Wm. H. Ludwig, $2,600.
Hermitage Ave., 222 F. südl. von 59. Str., O. Fr., 25 bei 124, Frederick W. Ballatine an Kilian Landeck, $2,500.
Morgan Str., 125 F. südl. von 62. Str., O. Fr., 25 bei 124, John Kloeze an Klaas Bulthuis, $2,300.
Hermitage Ave., 200 F. südl. von 56. Str., W. Fr., 25 bei 125, Emilie Schiltl an Bernhard Helms, $2,500.
69. Place, 124 F. östl. von Hoyne Ave., S. Fr., 25 bei 124, P. C. Baldwin an Amber T. Bjorn, $1,925.
Winchester Ave., 166 F. nördl. von 65. Str., O. Fr., 30 bei 123, J. Flynn an Ferdinand Treitler, $2,500.
Ashland Ave., nördl. von Belle Plaine, Westfront, 50 bei 161; August Herbst an Adolf Woener, $3000.
Barry Ave., 266 F. östl. von Southport, Nordfront, 25 bei 125; Mathias Tinnes an Theodore Sadowsky u. And., $7000.
N. Clark Str., 325 F. nördl. von Montrose Ave., Westfront, 25 bei 116; Anna Copp an James T. Gardner und Wm. C. Arp, $1750.
Clifton Ave., 155 F. nördl. von Montrose, Westfront, 150 bei 169; Elliott W. Darling an Wm. Falley, $125,000.
Sheffield Ave., Südostecke Marianna Str., Westfront, 153 bei 125; Michael Kunkel an Anna Strauß, $7500.
Sunnyside Ave., 48 F. westl. von Oakley, Südfront, 36 bei 125; William R. Bentley an Edward McAvoy, $3000.
Artesian Ave., 201 F. südl. von Wilson, Ostfront, 30 bei 125; John A. Schmidt an Edmund J. Schmidt, $7500.
Catalpa Ave., Südostecke N. 51. Ave., Nordfront, 80 bei 150; Joe E. Morrill an Philip R. Barnes, $3500.
Fullerton Ave., Südwestecke Monticello, Nordfront, 49¼ bei 125; Charles E. Scheubert an Victor E. Schroeder, $4000.
N. 42. Ave., 100 F. nördl. von Wabansia, Westfront, 25 bei 125; Rosalia Milowski an Anton Rozalla, $3000.
40. Ave., 300 F. nördl. von Belle Plaine, Westfront, 37½ bei 125; Henry A. Nordhaus an Ella C. Ellingson, $3800.
Dasselbe Grundeigenthum; C. C. Ellingson an Ella J. Washburn, $3800.
Kimball Ave., 97 F. südl. von Noble, Westfront, 25 bei 123; Peter Sikora sr. u. And., durch Spezialkommissär an Vincent S. Zurefka, $3600.
Monticello Ave., 167 F. südl. von Schubert Ave., Westfront, 25 bei 125; Wm. Voß an Ernest Dickson, $4400.
Milwaukee Ave., 100 F. südöstl. von Byron Str., Nordostfront, 25 Fuß durch zur N. 47. Ave., mit 63 Fuß Front daran; Henry C. Schroeder an Henry W. Beese, $42225.
Rockwell Str., Südostecke Belle Plaine Ave., Westfront, 215 bei 116; Edward B. Nolan an John C. Karr, $4200.
1028 Dearborn Ave., Ostfront, 25½ bei 150 und Wohnhaus; Erben von Theodora A. Towner an Ben. Frank Stone, $8500.
Fremont Str., 244 F. südl. von Center, Westfront, 24 bei 125; Adolf Woerner an August Herdt, $5000.
La Salle Str., 300 F. südl. von Van Buren Str., Westfront, 2½ bei 100; Carl Hansen an die Trustees der Erben von Marshall Field, $3125.
Trust Deed—327 bis 335 La Salle Str., Westfront, 100⅓ bei 100, zwischen Van Buren und Harrison Str., Leasehold Estate und 8-stöck. Gebäude mit Basement, 10 Jahre, 5 Proz.; Edgar A. Buzzell an Frederick H. Rawson, Trustee, $40,000.
Commercial Ave., 80 F. nördl. von 89. Str., Westfront, 25 bei 140; Mathew Dorscheid an Morris Tasemkin, $5000.
Madison Ave., 236 F. südl. von 63. Str., Ostfront, 50 bei 165; Byron J. Corbin an Thomas Plunkett, $11,200.
Michigan Ave., 215 F. nördl. von 53. Str., Westfront, 60 bei 178; Joseph Weitzenfeld an Frank M. Strasenreuter, $8700.
Carpenter Str., 284 F. nördl. von Garfield Blvd., 37½ bei 125; Mary Anne Connolly an Kathryn M. und Robert C. Ranquist, $7000.
Justine Str., 100 F. nördl. von 57., Westfront, 50 bei 124; Marius C. Jorgensen an Regina Schwab, $4600.
May Str., 125 F. nördl. von 54., Westfront, 25 bei 124; James Storin an Charles R. und Eva May Shaper, $2400.
61. Str., 184 F. westl. von Wentworth Ave., Südfront, 40 bei 143; Cyrus R. Crawley an Samuel M. Hauser, $16,500.
5716 Wentworth Ave., Ostfront, 25 bei 122; August Miller u. And. an Max Meiselman, $4000.
59. Str., 49 F. östl. von May, Südfront, 25 bei 125; Chas. T. Killen an Samuel M. Jones, $4500.
64. Str., 275 F. westl. von Spaulding Ave., Südfront, 37½ bei 124; Willis G. Tobey an John W. Gorby, $3000.
Francisco Ave., 75 F. südl. von Greenwood, Ostfront, 25 bei 125; Philip Strauß an Walter L. Payne, $3600.
87. Str., Nordwestecke Elizabeth, Südfront, 52 bei 200; Charles O. Malin an Della M. Bennett, $2900.
Halsted Str., 150 F. nördl. von 78., Ostfront, 25 bei 124½; William P. Mogg an Edward J. Rothe, $2000.
May Str., 200 F. nördl. von 57., Ostfront, 25 bei 124; Gustaf Ellstrom an Elizabeth A. Ryan.
N. Clark Str., 65 F. nördl. von Superior Str., O. Fr., 25 bei 110, Harry P. Heefner an Wm. C. Koutsogianis, $17,500.
1819 Indiana Ave., W. Fr., 34 bei 176.8, Isaac G. Lombard an Albert E. Croß, $15,000.
81 29. Str., N. Fr., 30¾ bei 37, Chas. N. Haskins an das Michael Reese Hospital, $4,500.
362 E. 29. Place, 25 bei 125, zwischen Calumet und South Park Aves., John Gumb an Edward J. Mitchell, $2,400.
Calumet Ave., 250 F. nördl. von 48. Str., O. Fr., 25 bei 128½, Mattie Jennings an Sarah T. Jennings, $9000.
4543—45 Evans Ave., W. Fr., 38 bei 171, u. Gebäude, Jos. N. Anthony an Henry und Margaret Freiberg, $20,000.
Wood Str., 120 F. südl. von Ellen, Ostfront, 24 bei 95; Philipp Madl an Ida Levin, $4700.
Alma Str., 160 F. nördl. von Ontario, Ostfront, 30 bei 125; Sallie M. Ryan und Gatte, Chas. P., an Jason R. Lewis, $4000.
Fulton Str., Nordwestecke Washtenaw Ave., Südfront, 24 bei 120; Fredk. H. Bartholomew an Rudolf Taube, $4500.
51. Court, 55 F. nördl. von Augusta Str., Ostfront, 35 bei 125; Nathaniel Grauberg an Fredk. S. Rann, $5000.
T. 39, R. 40, Block 2, Sub. östl. 10 Acres, südl. 64 Acres, nordwestl. ¼, 20, 39, 13; Jan Bejvar an Stanislaw Gomulski, $6150.
Morton Park, Van Horne's Add., Lot 46, Block 2; Henry D. Nagel an Edward R. Paquin, $3000.
Morton Park, Lot 36, Block 10; Albert Kinst an Bartolome Bendek, $2650.
Burling Str., 505 F. nördl. von Diversey Blvd., Ostfront, 30 bei 142; Caroline Schulz an Geo. Havens, $4500.
Fullerton Ave., 250 F. westl. von Racine, Südfront, 60 bei 150; Ida F. Gibson an Victor Evrard, $7000.
George Str., 85 F. westl. von Herndon, Nordfront, 40 bei 125; Jonathan O. Armour an Louis Hinderland, $4000.
Perry Str., 99 F. südl. von Grace Str., Westfront, 25 bei 122½; John A. Samuelson an Fred. Duerr, $2850.
Racine Ave., 130 F. nördl. von Montrose, Westfront, 60 bei 125; J. Mitchell Howard an Martin Van Person, $23,000.
Armitage Ave., 83 F. östl. von N. 51. Ave., Südfront, 25 bei 125; James B. Gavigan an John Radini, $1700.
Eddy Str., 50 F. westl. von Hamlin Ave., Nordfront, 37½ bei 125; A. Deforest Pitcher an Daniel Hall, $2650.
40. Court, 75 F. nördl. von Bloomingdale Ave., Westfront, 150 bei 125; Bessie B. Hanson an Salomon H. Hughes, $1500.
N. 43. Ave., Nordostecke Berteau, Westfront, 100 bei 155; Hollis A. Fox an Hannah S. Bickerdike, $5400.
Hayes Str., 100 F. östl. von Ballou, Südfront, 25 bei 119½; John A. Kofoed an Peter Klatecki, $3400.
Maplewood Ave., 74 F. nördl. von Belle Plaine, Westfront, 50 bei 116 u. a. Grundeigenthum; Edwd. B. Dolan an Arthur J. und Fred. J. Diez, $1600.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Verlangt: Helfer an Cakes. Bäckerei, 2743 N. Western Ave.

Verlangt: Aelterer Mann, am Waffel-Wagen zu helfen. Schmidt, 2410 S. Canal Str. frsa

Verlangt: Fuhrmann, verheiratheter Mann, um Gespann zu fahren; einer, der stadtbekannt ist und die Bahnhöfe weiß. P. Becker & Co., 254—260 Monroe Str.

Verlangt: Erfahrener ungarischer Kleider-Verkäufer. Nachzufragen: 9832 Cottage Grove Ave., Chicago, Jll. frsa

Verlangt: Ein deutscher Mann, als Koch in Saloon; einer, der auch ein wenig Porterarbeit verrichtet. 127 South Halsted Str.

Verlangt: Erster Klasse Porter. Columbia Buffet, 801 12. Straße, Ecke Halsted.

Verlangt: Porter, welcher am Tisch aufwarten kann. Gries & Zink, 175 South Water Str. frsa

Verlangt: Ein Mann zum Fensterwaschen und reinmachen für einige Tage. 3155—57 Irving Park Blvd., nahe Kedzie.

Verlangt: Erfahrener, selbstständiger, verheiratheter Mann in Bäckerei als Shipping Clerk und nöthigenfalls zum Wagen fahren. Selbstgeschriebene Offerten zu richten an Cramer, 3434 N. Halsted Str.

Verlangt: Weber. Aug. Kersting, 121 Washington Str., Naperville, Jll.

Verlangt: Ein guter Bäcker an Brot und Cakes zu arbeiten; nur ein stetiger, nüchterner Mann möge anfragen; Lohn $15—$16 die Woche, ohne Board. Aug. Wilke, 401 Willard Ave., Michigan City, Indiana.

Verlangt: Zwei Fuhrleute für Dump-Wagen, Unionlohn. 4506 Cortez Str. und 45. Ave.

Verlangt: Ein geübter Tabak-Stripper. 9104 Burling Str. Otto Brandt & Son. frsa

Verlangt: Blacksmith-Finishers, erster Klasse Männer an Wagenarbeit. 840—848 S. Halsted Str. frsason

Verlangt: Bartender, muß polnisch und deutsch sprechen, Empfehlungen verlangt. Hallman Brothers, 1600 West North Avenue.

Verlangt: Knaben für leichte Fabrikarbeit, keine Maschinerie. Gelegenheit zum Emporarbeiten. Sofort anzufragen: American Hide and Leather Co., Fuß der Sangamon Str. nahe Chicago Ave. Fragt nach Mr. Ritz.

Verlangt: Junger Mann im Packraum, Stuhlfabrik, 1025 W. Erie Str.

Verlangt: Junger Mann für Hausarbeit. Bäckerei, 819 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Junge, in Bäckerei; $7 und Kost. 1725 Larrabee Str.

Verlangt: Ordentlicher junger Mann, mit guten Empfehlungen, für das Zeitschriften-Departement in einer Buchhandlung; muß englisch sprechen können und arbeitswillig sein. Adr.: F. 379, Abendpost. frsa

Verlangt: Porter, in Saloon; älterer Mann vorgezogen. 1501 Clybourn Ave.

Verlangt: Dritte Hand Bäcker. 2965 N. Spaulding Avenue.

Verlangt: Guter Wagenschmiedgehilfe. 130 Nord Green Straße. frsa

Verlangt: Männer für Pferde zu besorgen und in Färberei zu helfen. Englewood Cleaners, 6343 Halsted Straße.

Verlangt: Trockenreiniger. Englewood Cleaners, 6343 Halsted Straße.

Verlangt: Starker Junge in Bäckerei an Cakes, $7.00 und Board. 1264 N. Clark Str.

Verlangt: Starker Junge, um in Bäckerei mitzuhelfen. 1400 Wells Str.

Verlangt: Dritte Hand an Cakes, $14. 1544 Sedgwick Straße.

Verlangt: Junge mit Erfahrung an Brot und Cakes. 2812 Lincoln Avenue.

Verlangt: Kräftiger Junge, 16, für Store. Wm. Burk Cutlery Co., 275 Fifth Ave.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Barbier für Samstag und Sonntag; stetige Arbeit wenn geeignet. 1748 W. Division Straße.

Verlangt: Ein Schuhmacher, an Reparaturen; stetiger Mann vorgezogen. 959 N. Lincoln Str., Ecke Augusta Str.

Verlangt: Cabinet Makers, erfahren an Parlor Frames. Illinois Parlor Frame Co., 3609 Lincoln Ave. frsa

Verlangt: Mann, mittleren Alters, um des Nachts auszufegen. Wieboldt's, Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Pocketbook und Leder Casemaker; dauernde Arbeit und guter Lohn. 88 Franklin Str., 3. Floor.

Verlangt: Herr, der sich eignet, deutsche Kunden zu besuchen für Grundeigenthum. Gebe Geschäfts-Antheil. Großer Verdienst. frsa
Oscar Josetti, 2411 Lincoln Avenue.

Verlangt: Wurstmacher, sofort. Emil Dick, 1708 Belmont Avenue.

Verlangt: Barbiere, kurze Arbeitszeit, für Hotels, Klubs, Country. Klein's Barbers Agency, Zimmer 25, 81 S. Clark Str. Tel.: Central 7065. frmo

Verlangt: Junger Mann für Fabrikarbeit; $2.00 täglich, 8 Stunden Arbeit. Adr.: F. 399 Abendpost. frdi

Verlangt: Arbeiter, frisch eingewandert. Box Fabrik, am Fuß der Illinois Straße. frsason

Verlangt: Schuhmacher, erfahrener Zuschneider und Fitter für „Custom"-Arbeit; sowie Operator; dauernde Stellung. Anzufragen in der Schuh-Werkstatt, 13. Floor, State Straße Gebäude, Marshall Field & Company, Retail. frsa

Verlangt: Zwei starke Knaben, um das Spiegel-Geschäft zu erlernen. Standard Glas Co., 2345 La Salle Straße.

Verlangt: Starker Junge, um das „Sponging" zu erlernen. Anzufragen: Ederheimer, Stein Co., 203 Jackson Boulevard.

Verlangt: Deutscher oder polnischer Porter und Möbel zu verpacken; muß englisch sprechen und beste Empfehlungen haben. 1518 N. Clark Str. Telephon: North 142.

Verlangt: Porter, junger Mann. 244 W. North Avenue.

Verlangt: Erfahrener deutscher Porter von 25 bis 30 Jahren, der fließend englisch spricht und gut kochen kann; guter Lohn dem rechten Mann. 5424 S. Halsted Straße.

Verlangt: Nacht-Barporter. Hotel Kaiserhof, 274 Clark Str., Stewards Office.

Verlangt: Mann, um beim Schuhflicken zu helfen. Anzufragen im Schuhstore, 3813 W. Chicago Ave.

Verlangt: Maschinisten, Cabinetmakers, Stallleute, Janitors, Porters, Bartenders, Yardmen, Lunchmen, Fabrikarbeiter, Carpenters, Butchers, Maschinenarbeiter. Old Reliable, 120 E. Randolph, Z. 208.

Verlangt: Fuhrwerke für Steinefahren, Boxes werden geliefert. Anzufragen: Artesian Stone and Lime Works Co., Grand und Campbell Ave. 13mai,1wX

Verlangt: Jungens, im Alter von 16 Jahren, für Fabrikarbeit. 2114 Ogden Ave. dofrsason

Verlangt: Erfahrener Fuhrmann, der Bestellungen für Reinigungsgeschäft und Färberei entgegennehmen kann. 5119 Halsted Str. dofrsa

Verlangt: Tüchtige Linotype-Maschinensetzer, Verbandsmitglieder; beste Löhne. Rogers & Hall Co., 132 Market Str. dofr

Verlangt: Wagenschmied-Gehilfe. 1606 Elston Ave., Ecke North Ave. dofr

Verlangt: Sofort, fünfundzwanzig tüchtige Verkäufer; $4 bis $6 pro Tag garantirt. Sanitary Cabinet Co., 126 N. Union Str. 12mai,1w

Verlangt: Jungen über 16 Jahre, für leichte Manufakturarbeit. 737 W. Jackson Blvd. 12mai1w

Verlangt: Schuhmacher. 1205 West 69. Straße. dofr

Verlangt: Schuhmacher auf Reparatur. H. Schmitz, 2648 Ost 75. Str. dofrsa

Verlangt: Mann für Porterarbeit zu besorgen und am Tisch aufwarten. 4200 S. Ashland Ave. dofr

Verlangt: Ein Drechsler (Turner), der auch willens ist, andere Arbeit mitzumachen. August F. Richter Co., 456 West Huron Str. dofr

Verlangt: Cabinet Makers, erstklassige Arbeiter, an Parlor-Möbeln; stetige Arbeit, guter Lohn. S. Karpen Brothers, 22. und Union Str. midofr

Verlangt: Arbeiter zum Grund schaufeln, Dampfmaschinenheizer, Engineer; stetige Arbeit. Wenn die Maschine nicht arbeitet, sollen die Leute auch Grund schaufeln. Frisch eingewanderte, unverheirathete Männer unter 40 Jahren werden bevorzugt. Wohnung bei Farmer. Löhnung von $25 bis $35 den Monat und Board. Uebermäßiges Trinken und Zigarettenrauchen sind strengstens verboten. Verstanden: der Eigenthümer ist selber der Haupt-Engineer; doch sollen die Maschinenarbeiter etwas verstehen von Dampfmaschinen. Ed. Reichenbach, Columbus, Wisconsin. 7mai1wX

Verlangt: Bäcker und Benchman. Nachzufragen sofort mit Arbeitskleidern. 1402 Hartford Bldg., 140 Dearborn Str. 9mai,1w

Verlangt: Architectural Eisenarbeiter an Bau-Arbeiten. Nachzufragen A. Bolter's Sons, Belden Ave. und Ward Str. midofrsa

Verlangt: Tüchtige Agenten. Guter Verdienst. Etwas Neues. Schmidt, 1568 N. Halsted Str., Ecke North Ave. midofrsasonmo

Verlangt: Knaben, welche das 16. Jahr überschritten haben für allgemeine Fabrikarbeit. Solche vorgezogen, welche an der Westseite wohnen.
Crane Co.,
1206 S. Canal Str.
midofrsa

Verlangt: 200 Eisenbahnarbeiter für Illinois, Wisconsin und Iowa. Freie Fahrt; ebenso Farmarbeiter, $30 den Monat. Odelius, 167 Van Buren Straße. midofr

Verlangt: Erster Klasse Verkäufer für das feinste allgemeine Farm- und Gemüse-Land. Adr. R 759, Abendpost. 11mai1w

Verlangt: Bäcker und Benchman. Nachzufragen sofort mit Arbeitskleidern. 140 Dearborn Str., Hartford Bldg., Zimmer 1402. 9ma,1w

(Fortsetzung auf der 14. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Chicago Opera House. — „The Gay Hussars."
Ziegfeld. — „The Upstart."
Cort Theater. — „Get busy with Emily."
Grand Opera House. — „A Gentleman from Mississippi."
Garrick. — „A Man's World."
Illinois. — „The Third Degree."
Colonial. — „Madame Sherry."
Lyric. — „When Two Write History."
Olympic. — „The Fortune Hunter."
Crown. — „Rosalind of the Red Gate."
Star. — „Vaudeville."
Princeß. — „A Certain Party."
Whitney Opera House. — „My Cinderella Girl."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Riverview Exposition. — Allerlei Attraktionen.

(Fortsetzung von der 13. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Rührige Agenten für Verkauf von Baustellen nahe der Stahlstadt „Gary", Ind. Hohe Kommission; erste Anzahlung sofort und ganz dem Verkäufer. Viel Geld zu verdienen. Adr.: K. 117 Abendpost. 7,9,11,13ma

Verlangt: Ein Farmarbeiter für allgemeine Arbeit; einer, der mit Pferden umgehen kann. Phil. Bretz, Verona, Ill., R. 1. dofr

Verlangt: Ein Junge, als Helfer an Cakes; Tagarbeit. B. Schlieher, 711 S. 48. Ave. dofr

Verlangt: Junger Mann, mit etwas Erfahrung in der Buchbinderei. Otto Pitz, Elgin, Ill. dofr

Verlangt: Arbeiter für Cottage zu kaufen; $300 Baar, Rest $12 den Monat. Gebe stetig Arbeit, $12 die Woche. O'Neil, 7218 Honore Str. dofrson

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Kinderloses Ehepaar für Janitor-Arbeit. 2746 Diversey Court, nahe Diversey Blvd. frsa

Verlangt: 500 Fabrikarbeiter, Maschinisten, Carpenters, Porters, Farmarbeiter, Eheleute. Central Employment, Zimmer 201, 171 Washington Str.

Verlangt: Kinderloses Ehepaar für Arbeit im Hause und auf dem Hof. Vorzusprechen: 2746 Diversey Court. dofr

Verlangt: Weber oder Weberinnen, an Bandwebstühlen. Nachzufragen: 355 Union Park Court, Top Floor. dofrsa

Verlangt: Eheleute. Frontwohnung im ersten Stock eines 9 Flat Eckgebäudes für Heizen und in Ordnung zu halten; 2 Block von Logan Square Hochbahnstation. Wm. Ohlhaber, Architekt, 1519 Park Str., nahe Milwaukee und North Ave. 10mai1w

—Vermittelungs-Büro.—
Farmers, wenn Ihr Männer oder Frauen auf der Farm braucht, oder Leute im Sommer-Hotel, laßt es uns wissen und wir besorgen sie sofort. John Komnick, 809 Milwaukee Avenue. 17mz2mX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stelle als Porter in Saloon. 742 Vedder Str.

Gesucht: Mann sucht Stelle auf Farm bei guten Leuten. 1902 Larrabee Str.

Gesucht: Junger Mann, 18 Jahre alt, sucht Beschäftigung von Morgens 10 Uhr an in Restaurant oder Saloon. K., 617 Willow Str.

Gesucht: Tüchtige erste Hand Bäcker an Brot und Rolls, verheiratheter Mann, wünscht stetigen Platz; gehe auch auswärts. Adr.: H. Beuchel, 215 Monroe Str., Forest Park, Ill. frsa

Gesucht: Bäcker, selbständig an Brot und Rolls, wünscht sofort Stellung. G. Mildt, 2437 Prairie Ave.

Gesucht Ein junger Mann sucht Stelle als Porter oder Lunchmann. B. Peter, 1951 Osgood Str.

Gesucht: Mann sucht Stelle als Bartender, etwas Porterarbeit nicht ausgeschlossen. Telephon: North 588. 1331 N. Halsted Str.

Gesucht Stellung im Hause, Pferde zu besorgen und allgemeine Arbeit. 1429 Milwaukee Ave., Store.

Gesucht: Bäcker sucht Stelle, selbständig, oder als zweite Hand, an Brot und Cakes; Stadt oder Land. 5027 Justine Str.

Gesucht: Flinker, ehrlicher junger Mann sucht irgend eine Beschäftigung; spricht englisch. 8142 Troy Str.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Arbeit; bewandert in Schlosserarbeiten. Adr.: F. 384, Abendpost.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Arbeit als Schuhmacher, versteht sein Geschäft gut. Bitte, persönlich vorzusprechen oder Postkarte zu schicken. 491 Fifth Ave., 3. Floor.

Gesucht: Ein deutscher Mann sucht sofort Arbeit als Porter; hat Erfahrung. Vorzusprechen: 730 Gardner Str.

Gesucht: Barbier, erste Kraft, schneller und sicherer Arbeiter, sucht für nächste Woche Abends, Samstag, Sonntag stetige Aushilfe. Lohnangabe und Arbeitszeit. Novack, 305 E. North Ave.

Gesucht: Erfahrener Bartender und Waiter sucht stetige Stellung; scheut keine Arbeit. Adr.: N. 757 Abendpost. frsa

Ich bin der Mann,
Den Sie brauchen!
Bin jung, intelligent, geschickt und kann alles machen. Adressire: E. 45 Abendpost.

Gesucht: Stelle als Maschinist und Mechaniker, der Maschinen bauen und repariren kann, sowie Handpumpen und Metalle löthen kann, in jedem Fach gut eingeübt; nur stetige Stelle. Adr.: P. 189 Abendpost. dofr

Gesucht: Deutscher Mann (50), Kürschner, mit gutem Zeugniß, sucht Arbeit in seinem Fach, versteht auch Garten-, Haus-, Küchen-, Stallarbeit, kann auch Kühe melken und Geschirr waschen. F. Kemper, 1878 Orchard Str., hinten, unten. dirsa

Gesucht: Junge von 16 Jahren hat Lust die Bäckerei zu erlernen. Bitte selbst vorzusprechen. 1880 Milwaukee Ave. midofr

Gesucht: Ein junger, tüchtiger englisch-deutscher Akzidenz- und Anzeigen-Setzer sucht gute Stellung; kann sofort antreten. Schreibt mit Einzelheiten an H. Heisterberg, Crown Point, Ind. dofr

Gesucht: Erstklassiger Bäcker, an Brot und Rolls, stetig und zuverlässig, sucht Stelle. Adr.: P. 145, Abendpost. dofr

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung als Porter; spricht drei Sprachen; guter Arbeiter; hat gute Empfehlungen. Boulaz, 1212 Washington Str., La Porte, Ind. dofrsa

Gesucht: Ein tüchtiger Bartender mittleren Alters, scheut keine Arbeit, sucht stetigen Platz. G. B., c. o. 435 North Avenue. dofrsa

Gesucht: Deutsch-amerikanischer Bartender, dreißig Jahre alt, stellt Bürgschaft und Referenzen, mit Erfahrung, sucht Stelle. Adr.: E. 42 Abendpost. dofr

Gesucht: Guter erfahrener Bäckerwagen-Treiber sucht stetigen Platz. 1864 Orchard Str., 1. Flat. midofrsa

Gesucht: Junger Bäcker sucht Stelle als dritte Hand an Cakes. Tagarbeit. Karl Seibert, 2224 S. Homan Ave. dimidofrsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Ein junges Mädchen für die Office eines Doktors; eins, das nicht weit zu gehen hat. 3175 Lincoln Ave. frsa

Verlangt: Tüchtige, selbstständige Verkäuferin, willens zu arbeiten in erster Klasse Bäckerei. Selbstgeschriebene Offerten zu richten an M. 456 Abendpost.

Verlangt: Erster Klasse Kleidermacherinnen; dauernde Arbeit für die rechten Leute. 1315 N. Western Avenue. frsason

Verlangt: Frauen, die geübt sind, Perlmutterknöpfe auf Karten zu nähen. Schwartz, 231 Fifth Ave. dofrsa

Verlangt: Zwanzig tüchtige Kleidermacherinnen; bester Lohn, dauernde Beschäftigung. 4935 Evanston Ave., nahe Argyle Ave.-Hochbahnstation. McSaza. 11mai,1wX

Verlangt: Mehrere Mädchen, um mit der Hand und mit der Maschine zu nähen. Royal Knitting Works, 1833 West Van Buren Str., nahe Ogden Ave. midofr

Verlangt: Fünfundzwanzig gute Maschinen Operators, an Shirtwaists und Shirtwaist Suits, Hauskleidern, Dressing Sacques; stetige Stellung. A. Roth Co., 1242 Milwaukee Ave., Top Floor. midofrsa

Verlangt: Eine Buchführerin. Muß mit Schreibmaschine vertraut sein. Lohn zum Anfang $10—$12 die Woche. Briefe mit Angabe des Alters, Erfahrung u. s. w. an John Kranz, 80 State Str. 3ma,1w

Verlangt: Mädchen.
Für unsere Strickerei-Fabrik, für verschiedene Arbeiten; guter Lohn und stetige Arbeit; Erfahrung ist nicht absolut nothwendig; wir ertheilen den nöthigen Unterricht. Wir beschäftigen nur Mädchen von bestem Charakter. Friedlander, Brady & Co., 361 Green Str., nahe West Congreß Str. 15apr.1m.X

Verlangt: Maschinen-Näherinnen mit Erfahrung an Damen- und Kinder-Kleidern und Waists. — Nachzufragen auf dem 9. Floor, in der Office des [illegible]. Marshall Field & Company, [illegible] mo—fa

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Operators, erfahrene, an Kraft-Maschinen, um Muslin-Unterzeug zu machen; ebenfalls Mädchen, 16 Jahre alt, um Bänder, Ruching usw. herzustellen. Nachzufragen auf dem 11. Floor, 11 Madison Str.
Marshall Field & Co., Retail. dofrson

Verlangt: Mädchen, über 16 Jahre alt, für Core Room Arbeit. Solche die an der Westseite wohnen vorgezogen.
Crane Co.,
1206 S. Canal Str. midofrsa

Hausarbeit.

Verlangt: Frau, für allgemeine Arbeiten in kleinem Restaurant; auch eine Geschirrwäscherin. 5511 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Sofort, eine tüchtige Geschirrwäscherin für erstklassiges Restaurant; guter Lohn. Näheres 1514 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. F. Baum, 1448 N. Wood Str., 1. Flat, hinten.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; Lohn $6. 1020 Blue Island Ave. frsa

Verlangt: Gute deutsche Frau als Haushälterin; gutes Heim. 717 N. Centre Ave. Fischer.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit. 1720 West Division Straße. frsa

Verlangt: Kräftige Frau, Samstags neuen Saloon zu scheuern. Schlitz' Headquarters, Ecke Union und Ohio Str.

Verlangt: Erfahrene „Short Order"-Köchin, die auch backen kann, für Nachtarbeit; guter Lohn und gutes Heim. F. C. Helle's Restaurant, 3034 Cottage Grove Ave. frsason

Verlangt: Mädchen, in Dining Room. 347 Fifth Ave.

Verlangt: Frau, für allgemeine Hausarbeit; kleiner Platz auf dem Lande, nahe Chicago; muß gut kochen können; dies ist ein guter, stetiger Platz für die rechte Person; kann auch Ehepaar sein; Mann für Gartenarbeit und um's Haus herum zu arbeiten. Adr.: F. 380, Abendpost.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2955 Nord Spaulding Avenue.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, an 4 Abenden frei. 1339 S. Kedzie Avenue.

Verlangt: Deutsch-ungarisches Mädchen oder Frau, die einfach kochen kann und Liebe zu Kindern hat, sowie Mädchen am Tisch aufzuwarten im Restaurant. 1400 Larrabee Str., Saloon.

Verlangt: Zweite Köchin im Restaurant. 2629 Lincoln Avenue.

Verlangt: Geschirrwäscherin im Restaurant. — Schmidt, 1529 N. Clark Str. frsa

Verlangt: Short Order Köchin für Abends von 4 bis 9 Uhr, Restaurant, 2172 Lincoln Ave.

Verlangt: Frau für Hausarbeit in kleiner Familie, tagsüber. 1733 W. Chicago Ave., Hinterhaus.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, muß nett, gute Köchin sein; kein waschen und bügeln; drei in der Familie. 4046 N. Springfield Ave., nahe Irving Park Blvd.

Verlangt: Mädchen für Geschirrwaschen in deutschem Restaurant. 232 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 457 Fullerton Blvd., Flat 1, Ecke Cleveland Ave.

Verlangt: Mädchen das englisch spricht, für leichte oder allgemeine Hausarbeit. 644 Barry Ave., Flat 1.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Bäckerei. 4713 Lincoln Ave.

Verlangt: Frau mittleren Alters, um bei allgemeiner Hausarbeit für einzelne ältere Dame mitzuhelfen. 1810 Hudson Ave., oben.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1362 Milwaukee Avenue, Store.

Verlangt: Aelteres, erfahrenes Mädchen, oder alleinstehende Frau, in mittleren Jahren; muß deutsch sprechen können; gutes Heim und guter Lohn. Bitte, persönlich vorzusprechen. 4604 Laflin Str., Beck.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Privatfamilie; guter Lohn. 4817 Forrestville Ave., zwei Blocks östlich vom Grand Boul.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. H. M. Paradise, 1342 West 64. Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. 4936 Indiana Ave., Mrs. Winefield.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1010 Ashland Boul., Top Floor.

Verlangt: Erfahrene Waschfrau, jede Woche. 5220 Prairie Ave., 2. Apartment.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: 1207 Addison Str., A. G. A. Schmidt.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5749 Winthrop Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für Küchenarbeit. L. Rohde, 3814 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen, um bei der Hausarbeit mitzuhelfen und im Store. Kirchenbaum, 1411 S. Halsted Straße. frsa

Verlangt: Anständige junge Frau für allgemeine Hausarbeit, von 8 bis 5 Uhr; keine Sonntagarbeit. 548 Wells Str., Eingang an Ohio Str.

Verlangt: Gute Köchin, für Restaurant. 611 Wells Str.

Verlangt: 18-jähriges Mädchen für Hausarbeit, zwei in der Familie; kein kochen. 644 Briar Place, nahe N. Halsted Str., zweite Glocke. frmo

Verlangt: Gutes, ehrliches deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie; guter Lohn. 1415 Hood Ave. Phone: Edgewater 4711. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1612 Kenilworth Ave., Rogers Park. 13mai1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; deutsche Familie. 1722 Crilly Place, nahe Wells Str. frsaso

Verlangt: Businesslunchköchin, guter Lohn. — 84 Sherman Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 515 Melrose Str. frsa

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 2837 Southport Avenue.

Verlangt: Küchen-Mädchen. Allegretti Co., 163 State Straße.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit oder Kinder-Mädchen. 1021 S. Robey Str.

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für Hausarbeit, kochen und waschen; kleine Familie; 6 Monate in Sommerresidenz. Guter Lohn. 2419 Humboldt Blvd., nahe Fullerton Ave. dofr

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Zwei in Familie. 3118 Evanston Ave. dofr

Verlangt: Eine Frau, die kochen kann, und bei allgemeiner Hausarbeit mitzuhelfen; bezahle $8 die Woche. 1036 West Garfield Blvd. dofrsa

Verlangt: Ein tüchtiges junges Mädchen für zweite Arbeit. 1630 La Salle Ave. dofr

Verlangt: Erfahrene Waitreß. 4523 East Ravenswood Park, nahe Wilson Ave. midofr

Verlangt: Kindermädchen. Nachzufragen 5617 Princeton Ave., 2. Apartment. midofr

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $5—$6 die Woche. 2949 Michigan Ave. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5176 Michigan Avenue, 1. Apartment. midofr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 1432 Sawyer Ave., zwischen Douglas und 15. Str. midofr

Verlangt: Ein tüchtiges Zimmermädchen für Boardinghaus, muß Empfehlungen haben. 1024 Catalpa Ave. midofr

Verlangt: Mädchen, als Köchin; kleine Familie; guter Lohn; keine Wäsche. 4521 Ellis Ave. dofr

Verlangt: Junge Damen, die den Krankenwärterinnen-Beruf erlernen wollen. Nachzufragen in der Office des deutschen Hospitals, Chicago. dofr

Verlangt: Mädchen; muß kochen, waschen und bügeln können; in Familie von zwei Personen. 4351 Grand Boul., 3. Apartment. dofrsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 8501 Armitage Ave., Store. dofr

Verlangt Gutes Zimmermädchen, und in der Küche mitzuhelfen; Lohn $6; Office oben. Humboldt Park Hotel, 2711 West North Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen, für leichte Hausarbeit; gutes Zimmer und guter Lohn. L. Gold, 2202 Campbell Ave., nahe Leavitt Str. dofrsa

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Familie von 3. Kein Waschen. Referenzen. 151 N. Harvey Ave., Oak Park. Phone 4842. 9mai,1w

Verlangt: Gute Köchin in kleiner Familie; Waschfrau wird gehalten. Guter Lohn. 5482 Greenwood Ave. Phone Hyde Park 1603. modimidofr

E. Schwanke's größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 1435 N. Clark Str., nahe North Avenue. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 1mzX

Verlangt: Deutsche Frau für allgemeine Hausarbeit auf Farm. $4 die Woche. Anzufragen bei Carl Wolter, Sharon, Wis. dimidofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4904 Lincoln Ave., Ecke Ainslie Str. dofr

Verlangt: Eine gute Köchin, muß auch die Wäsche waschen. Mrs. Schmidt, 4425 Prairie Ave., 3. Flat. dofr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1325 Winona Str. nahe Southport. dofrsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit: gutes Heim und guter Lohn. 824 Nord Campbell Ave., 1. Flat. do—son

Verlangt: Frau für Businesslunch zu kochen im Saloon. 4200 S. Ashland Ave. dofr

Verlangt: Junge Mädchen als Aufwärterinnen in Parks und Restaurants. Anzufragen Zimmer 41, 167 Dearborn Str., bevor 10 Uhr Morgens und nach 3 Uhr Nachm. dofrsa

Verlangt: Alte Frau für leichte Hilfe im Haushalt, gutes Heim und stetiger Platz. 4522 Elston Avenue, Cottage. dofrsa

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3340 Douglas Blvd., 2. Flat. dofrsa

Verlangt: Starkes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, in amerikanischer Familie; keine Wäsche; frischeingewandertes Mädchen vorgezogen. 734 Bittersweet Place. dofrsa

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau nimmt Wäsche in's Haus. 2139 West 21. Place.

Gesucht: Perfekte Wiener Köchin sucht Platz in feiner Privatfamilie, $8 bis $10 die Woche. Phone: Lincoln 3761.

Gesucht: Frau sucht Arbeit zum waschen und reinmachen. Bitte vorzusprechen, 735 Uhland Str.

Gesucht: Ein besseres Mädchen sucht Stelle zu Kindern oder als zweites Mädchen auf der Nordseite. M. S., 211 Florimond Str., 3. Floor. Tel.: Lincoln 5931.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 2740 Herndon Str. Beier.

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle für leichte Hausarbeit. 1942 Wolfram Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Persönlich vorzusprechen, 1428 49. Place.

Gesucht: Wirthschafterin sucht Stelle; dieselbe ist eine gute Wiener Köchin. Brom, 1456 W. 18. Str.

Gesucht: Eine alte, alleinstehende Frau sucht Stelle als Haushälterin, geht auch aufs Land. — Adr.: P. 138 Abendpost.

Gesucht: Köchin, junge deutsche Frau, die gut kochen kann, wünscht bei kleiner Familie Stellung. Roßman, 115 Centre Ave. Tel.: Haymarket 1923.

Gesucht: Geübte Waschfrau sucht Plätze für Dienstag, 1225 Penn Str. dofr

Gesucht: Tüchtige geübte Wiener Damenschneiderin, bewandert in allen Arbeiten, mit langjähriger Praxis, wünscht Arbeit außer dem Hause zu nehmen. Bestellungen werden mit Sorgfalt ausgeführt. Adr. erbeten unter N. S. 1502 N. Campbell Ave., nahe North Ave. 5mai,1wX

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Ein Schuhmacher mit seiner Frau sucht gute Stellung in Fabrik oder Store. George Noll, 6548 Evans Avenue. frsason

Gesucht: Junges, kinderloses Ehepaar sucht Stelle, Frau Köchin, Mann Hausarbeit, Stadt oder Land, Erfahrung. Schmidt, 1327 Mohawk Str. frsa

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Nettes Flat, 5 Zimmer, Bad; $17.50 monatlich. 3946 N. Ashland Ave., nahe Irving Park Boul. frmodi

Zu vermiethen: 4 helle Zimmer vom 15. Mai ab, an Blackhawk nahe Halsted Str. Nachzufragen: 140 Ontario Str., Ecke La Salle Ave.

Zu vermiethen: Freundliche, helle, reine, moderne 6-Zimmer Wohnung; $20. Kedzie Ave., Ecke Armitage Ave., Apotheke. frsa

Zu vermiethen: Mehrere Zimmer, $1 die Woche. 731 Lake Str., nahe Halsted Str.

Zu vermiethen: Store, geeignet für Dyeing und Cleaning, mit oder ohne Fixtures, Wohnzimmer. 1837 Milwaukee Ave.

Zu vermiethen: Zwei Stores und 5 Zimmer; gute Gegend für Damenschneider, Färberei oder Barbier; drei Blocks südlich von Clark Str. Nachzufragen: 2837 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: 4535 Lincoln Ave. nahe Ravenswood Hochbahn, großes, helles 7 Zimmer Apartment mit Ofenheizung, ganz modern. Preis $20. J. C. McCartney & Co., 99 Randolph Str. frsa

Zu vermiethen: 4 Zimmer Wohnung, alles hell, schöne Bäume, Gras, 3 Carlinien, $8.00. 4539 North Avenue. frsa

Zu vermiethen: 5 feine Zimmer und Bad, alle hell, zweiter Stock, Front, $15; kleine Familie. — 2022 Ogden Avenue. dofr

Zu vermiethen: Logan Square, Stores, passend für Delikatessen, Meatmarket, Reinigen und Färberei. 1503 Milwaukee Ave. 7mailwX

Zu vermiethen: Auto und Carriage Paint Shop, gute Lage. 2238 W. Madison Str. Fred. Rose, Eigenthümer, 1. Floor. 7mailwX

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Ein schönes Frontzimmer mit Kost und Badebenutzung für einen Herrn. 2007 Blue Island Ave., 4. Flat. frsaso

Zu vermiethen: Großes, sauberes Zimmer, gute Beköstigung, Badezimmer, Porch, passend für zwei solide Herren. 905 Monticello Ave., nahe Chicago Avenue.

Zu vermiethen: Zimmer. 1932 Mohawk Straße, oben.

Zu vermiethen: Zwei Mädchen oder zwei Herren finden Zimmer und Kost bei deutsch-ungarischer Familie. 1442 Wieland Str. frsason

Zu vermiethen: Frontzimmer mit Doppel-Bett, Piano, an ein Ehepaar oder zwei Damen. 2321 Nord Halsted Str., nahe Lincoln Ave. frsa

Deutsch-ungarische Familie verlangt zwei bessere Boarders. 1014 18. Place. frsa

Vermiethe Zimmer, mit Kost. 558 West Van Buren Str., nahe Clinton Str. frmo

Zwei Männer finden guten Board. 928 Monticello Ave., nahe Chicago Ave.

Zu vermiethen: Bei alleinstehender Frau, Front- und Hinterzimmer, schön möblirt. 1015 Washington Boulevard. frsa

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer für 2 Herren, billig. 1760 N. Wells Str., 3. Flat. frsa

Zu vermiethen: Freundliches, gut möblirtes Zimmer, mit oder ohne Board; reinliches, ruhiges Privathaus. 3649 Indiana Ave. 12mailwX

Zu vermiethen: Front- und Hinterzimmer, schön möblirt, an Herren oder Ehepaar. Expreß- und Straßenbahn. 820 Bowen Avenue. dofr

Zu vermiethen: Schön möblirtes Zimmer, Privatfamilie, mit oder ohne Beköstigung. Gute Fahrgelegenheit. 1224 Kedzie Ave., nahe 12. Str., 3. Flat. dofrsa

Zu vermiethen: 2 schöne große helle möblirte Zimmer, gute Carverbindung. 2742 Diversey Court, nahe Diversey Blvd. und Racine Ave. mdofr

Roomers verlangt. $1.25 bis $3.00 wöchentlich. — 185 Ost Washington Str., nahe Fifth Ave. 10mailwX

Zu vermiethen: 2 feine, auch getheilt, Frontzimmer, desgleichen einfache Zimmer, wenn gewünscht Board. Zu erfragen: 1612 Cleveland Ave., nahe North Ave. 9mailwX

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht Zimmer in kleiner Familie oder bei Wittwe. Adr.: F. 386, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Anständiger Mann wünscht helles, einfaches Zimmer bei kleiner süddeutscher Familie oder alleinstehender Dame. Adr.: W. 999 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht möblirtes Zimmer bei deutscher Familie. Adr.: E. 41 Abdpost. dofr

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 23il*X

Dampfer-Linien.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Goodrich Boats, $1.50 n. Grand Haven u. Muskegon; $2 n. Grand Rapids, 7:45 Abds. tägl., ausgen. Sonnt. $1 n. Racine u. Milwaukee, 8:15 Abds. ausg. Sonnt. Docks Fuß Michigan Ave. Rand. 4076. 9mai3m

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Möbel, billig. 2310 Hamilton Court, 2. Flat.

Zu verkaufen: Gas-Range und Kochofen. 612 Willow Straße, hinten, oben.

Zu verkaufen: Zwei Doppel-Bettstellen, ein Chiffonier, ein Dresser, drei Parlor-Tische, zwei Schaukelstühle. 1758 21. Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Möbel und Geschirr für kleine Familie. 1341 Elburn Ave. Charles Simon. frsason

Zu verkaufen: Parlor-, Eßzimmer-Set und Leder Couch. 2008 Cleveland Ave., 2. Flat. dofr

Muß verkauft werden: Möbel von vier Zimmern. L. Cohen, 1806 N. Oakley Ave. midofr

Zu verkaufen: Prachtvolle Möbel, wie neu. Dame verkauft $100 Parlor-Set für $33, $65 Rugs für $20, Gardinen, Tische, Stühle, Bilder, Spiegel, Leder-Couch, Schaukelstühle, Upright Piano, grauer Damen-Suit, Größe 36, neu, Männerkleider. 1346 N. Robey Str., nahe Wicker Park. 10ma,1wX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Unser einmal im Jahr stattfindende Verkauf von Lagerhaus-Pianos. Wir offeriren die folgenden Pianos im öffentlichen Verkauf gegen Baarzahlung: drei Kimballs, zwei Fischers, zwei Hallet & Davis, Gabler, Bauer, Baldwin, Vose, Russell, Smith, Schumann, Huntington, Emerson, Twitchell, Schubert, Smith & Barnes, Gaylord und Bradford. Werden alle während der nächsten zehn Tage verkauft. Keine annehmbare Offerte zurückgewiesen. Diesel Storage Co., Halsted Str. und North Ave. midofr

Junger Arzt, muß sofort abreisen, verschleudert fast neues Piano. Tel.: Lincoln 1144. 12mailwX

$400 Piano, wie neu, zu Eurem eigenen Preis, wenn diese Woche genommen. 1346 N. Robey Str., nahe Wicker Park. 9mailw

$85 kaufen feines Lyon & Healy Upright Piano, kostete $350; muß sofort verkaufen 733 Milwaukee Ave., 1. Floor. 9mailw

$50 kaufen $300 Upright Piano. 1956 Larrabee Str., Ecke Center. 6ma,1wX

$50 kaufen ein schönes kleines Upright-Piano; großer Bargain. Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 2mai,1moX

$75 kaufen feines Upright Piano; kostete $425; im Waarenspeicher. 705 North Ave., nahe Halsted Str. 14ap1mX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen Expreßwagen, Top Buggy und Geschirr, verlasse Samstag die Stadt. 1823 Sheffield Avenue.

Zu verkaufen: Zwei starke Pferde, Dump- und Steinwagen, in gutem Zustand, und Geschirr. 2011 Grand Avenue.

Zu kaufen gesucht: Ein Pferd für Delivery-Wagen von Privatmann. Adr.: H. 807 Abendpost.

Zu verkaufen: Billig, 1400 Pfd. Pferd und 1000 Pfd. Pferd, Truckwagen und Top Stanhope. Pickle Fabrik, 2044 Belmont Ave. frsa

Frisch geschorener französ. Pudel ist weggelaufen. Bitte wiederzubringen, 1857 Larrabee Str. Wagner.

Zu verkaufen: Gutes Pferd, billig; 6 Jahre alt. 1459 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Mehrere Hennen mit Küchlein. — 874 North Avenue.

Zu verkaufen: Großer Panel Topwagen, $75. — 1014 Grace Straße.

Zu verkaufen: Pferd und Wagen, billig. 2724 Marshfield Avenue.

Zu verkaufen: Gutes Arbeitspferd, 1400 Pfd., und schwerer Spring Wagen. 2904 Armitage Ave. dofrsa

Zu kaufen gesucht: Junges, gesundes Pferd. Thomas & Newton Str., Store. midofr

Zu verkaufen: 100 Pferde, passend für Stadt- oder Landarbeit, jedes Pferd wird garantirt. Nr. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber von Wieboldt und Moeller Bros. Department Store. 30ap1moX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred. Bender — etablirt 1883.
—Store-Einrichtungen! — Store-Einrichtungen!—
Billigste Preise in Chicago.
Unsere Haupt-Verkaufsräume sind jetzt:
Nrn. 1607—1609—1611 S. State Str., Ecke 16. Str.
Neue Einrichtungen nach Bestellung. Kommt und überzeugt Euch; über 50,000 Fuß Showcases, Counters, Shelves, Eisboxes, Wallcases etc., für weniger als 50 Cents am Dollar. Verkaufe auf Zeit oder Baar.
Fred. Bender,
1607—1609—1611 Süd State Straße,
Ecke 16. Straße. 3mailmX

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume:
230-232-234-236-238 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. *X

Zu verkaufen: Billig, Western Hallwood Regulator und Geldschrank. 4019 N. Robey Str. frsason

Verkaufe Diamantring oder tausche für Pferd. 1733 Clybourn Avenue.

Zu kaufen gesucht: Restaurant-Einrichtung, sowie Tische und Stühle, Gas Range. Adr.: E. 44, Abendpost. mifr

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Die englische Schule des „Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes" hat einem dringenden Bedürfniß abgeholfen. Dieselbe bietet Jedermann Gelegenheit sich gründlich Kenntniß im Englischen in kürzester Zeit anzueignen. Lehrplan: Sprechen, Schreiben, Lesen, Grammatik, kaufmännische Fächer. Nur akademisch gebildete, fachmännische, amerikanische Lehrer mit tadelloser Aussprache. Leichtfaßliche, preisgekrönte Methode, überraschende Resultate. Ebenfalls Sprachkurse für Damen. Kurse für Anfänger, sowohl Fortgeschrittene beginnen jetzt. Monatlich 16 Stunden $2.50. Unterricht und Anmeldung täglich bis 10 Uhr Abends; Sonntags 10—12 Vorm., Zimmer 307—308. Buih Temple, Nord Clark und Chicago Ave. 23ap1mX

Wo kann man am schnellsten, billigsten und leichtesten englisch lernen?
In der Schule des Deutschen Unterstützungs-Bundes The Illinois College (Gegründet 1889). Preis: Monatlich $2.50. Beginnt jetzt. Erfolg garantirt tausendfach nachgewiesen; auch gute Stellungen. 715 North Ave. nahe Halsted.

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
115 Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 10ap,*X

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Ctr., Zimmer 1444. Abends 714 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb,*X

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim. 1313, Ecke Clark. 19in*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept., Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 1lli*

Rechtsanwalt spricht bei Euch vor; alle Fälle; Personal Injury, Bankerott; mäßige Gebühren; leichte Bedingungen; keine Vorausbezahlung. Adr. Z. 950 Abendpost. 3mz,dimifr,1m

Wenn Ihr mittellos seid und tüchtigen Rechtsbeistand gebraucht, seht Brandes, 1313 Fort Dearborn Gebäude, Südwestecke Clark und Monroe 1mailmX

Deutsches Notariats- und Rechts-Büro. Rath frei. Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. 4mai2wX

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1884 Milwaukee Avenue. Nimmt die Stelle von Schindeln zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24il*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, Candy-, Zigarren- und Tabak-Store. 1908 Belmont Ave.

Wir haben eine der besten und prominentesten Ecken auf der Nordwestseite, nahe Deering, für die wir einen erfahrenen Saloon-Mann suchen, der etwas Geld anlagen kann. Der Platz war stets gut; der Eigenthümer zieht sich vom Geschäft zurück. — Sofort nachzufragen in der United States Brewing Co., 2519 Elston Ave. frsa

Zu verkaufen: Zigarren-, Candy-, Stationery-Laden, helle Zimmer. 2103 N. Halsted Str. frsa

Zu verkaufen: Gutgelegener Saloon und Restaurant. Adr.: H. 806 Abendpost. frmo

Gute Gelegenheit für einen guten Wirth für einen in der Loop vollständig eingerichteter Basement-Saloon. Näheres bei The Wacker & Birk Br'g. & Malting Co. frsaso

Zu verkaufen: Neun-Zimmer Flat, in guter Ordnung, zu eigenem Preis, wegen Abreise auf's Land. Otto Wagner, 660 Wells Str.

Zu verkaufen: Delikatessen-Store, billig; gebe Jemandem eine Gelegenheit, mit wenig Geld ein gutzahlendes Geschäft zu erwerben; verlasse Chicago. 2206 Clybourn Ave. frsason

Verkaufe Barbiergeschäft, beste Lage Nordseite, für $300, werth $700; solche Gelegenheit kommt nicht wieder. Fragt Morgens 9: 1572 Clybourn Ave.

Wer schnell gute Saloons, Grocery-, Delikatessen-, Bäcker-, Fleischer-Läden, überhaupt irgend ein Geschäft, kann sein, was es will, kaufen oder verkaufen will, komme Morgens 9 zu Guthmann, 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Roominghaus, neun Zimmer, alle mit der Front nach der Straße; immer vermiethet; billig. 3211 Lincoln Ave., Ecke Ashland und Belmont Ave. frsa

Verschleudere für $245 Candy-, Zigarren- und Notions-Store; feine Lage, Ecke, drei Wohnzimmer; dichtbesiedelte Nachbarschaft; Verlassen der Stadt zwingt zum Verkauf; gutes Auskommen hier. 1301 Erie Str., Ecke Elizabeth Str.

Zu verkaufen: Schuhreparaturwerkstätte; Ursache: verlasse Stadt. 4629 Evanston Ave., nahe Wilson Ave. frsa

Zu verkaufen: Barbiergeschäft, 3 Stühle, schöne Wohnung mit Bad; billige Miethe, Nordseite. Adr.: T. U. 423 Abendpost.

Zu verkaufen: Bäckerei, billig, gute Geschäftsecke, habe Lizens. Adr.: F. 383 Abendpost. frsa

$1400 kaufen 42 Zimmer Roominghaus; Lease 4 Jahre; leichte Abzahlungen. 954 West Adams Str., Nordostecke Morgan.

$350 kaufen Bäckerei, alles Ladengeschäft; Miethe $25; vier Wohnzimmer. Eggert, 105 Washington Straße, Zimmer 225.

Saloonkeepers! — Zu verkaufen: Die beste Transfer-Ecke auf der Nordwestseite. Fragt an im Store 3212 Addison Str.

Zu verkaufen: Delikatessen und Lunchroom, Bargain, wenn sofort genommen. 7052 N. Clark Str. samo

Zu verkaufen: Home-Bäckerei, wegen Krankheit. 6132 Halsted Str. dofrsa

Zu verkaufen: Guter Meat Market. Nachzufragen bei Edward J. Wright, 232 S. Water Str. dofrsa

Zu verkaufen: Einer der besten Grocery- und Delikatessen-Stores. Nachzufragen: 1400 Nord Robey Str. dofrsa

Für einen deutschen Barbier bietet sich eine Gelegenheit, Geld zu verdienen. 3608 Lincoln Ave. dofrson

Zu verkaufen: Delikatessen- und leichter Grocery-Store; billig; krankheitshalber. J. Labbe, 2120 S. Halsted Str. dofr

Zu verkaufen: Barbierstube, mit drei Stühlen und Zigarren-Stand; gute Lage und gutes Geschäft; Miethe $12 den Monat; muß wegen Krankheit verkaufen. P. F. Amato, West Chicago, Ill. dofr

Zu verkaufen: Zu Eurem eigenen Preis, Bäckerei-Store und Backstube-Ausstattung. 3603 Armitage Ave. dofr

Verkaufe Schuhreparatur-Werkstätte; muß schnell verkaufen. 2248 North Ave. dofrsa

Gute Laden-Bäckerei ist preiswerth zu verkaufen; keine Basement-Backstube. 3402 Archer Ave. frmo

Zu verkaufen: 33 Zimmer Roominghaus und Hotel, Nord Clark Str., Miethe nur $80; Alles vermiethet. Lange Lease; sehr billig; Theilzahlung. Einkommen $220 bis $300 monatlich. dofr
Lange, 704 Dearborn Avenue.

Zu verkaufen: 42 Zimmer Roominghaus; Reinverdienst $2000 jährlich. 9 Jahre in denselben Händen. $700 Anzahlung; Rest auf Kredit. Leichte Bedingungen. Nichts besseres fürs Geld zu haben. dofr
Lange, 704 Dearborn Avenue.

Bezahle $500 Lizensgebühr und $125 für die Benutzung einer Saloon-Lizens auf 6 Monate. — L. A. Farson, 10555 Torrence Ave. Telephon: So. Chicago 68. dofr

Zu verkaufen: Erster Klasse Delikatessen-Laden auf der Nordseite. Nachzufragen bei John Augner, 3359 Lincoln Ave. Keine Agenten. midofr

Zu verkaufen: Gutgehendes Delikatessen-Geschäft auf der Nordseite; in der Nähe der Northwestern-Hochbahn. Wegen Uebernahme eines andern Geschäftes. 938 Webster Ave. —sa

Bäcker aufgepaßt!
Zu verkaufen: Eine sehr gute Country-Bäckerei. Nachzufragen: Franklin MacVeagh & Co., 29 Wabash Avenue. 10mailwX

Verlangt: Butcher, selbst einen Butchershop zu betreiben. Habe Grocery angefangen. Billige Miethe mit Fixtures. 3504 Buffalo Ave. 6—14ma

Zu verkaufen: Umstände halber, ein feiner Grocery-Store, an belebter Straße auf der Nordseite, nahe Hochbahnstation; zu einem Schleuderpreis. Nachzufragen bei Chas. Schlote, 2023 Bissell Str.

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Suche Theilhaber für ein gutgehendes Saloon-Geschäft. 1261 Wells Str., Chicago.

Theilhaber verlangt zur Erzeugung von Lederagalanterie. Adr.: L. 507, Abendpost. 7mailwX

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Garantirt erste Hypothek, $400; Sicherheit Grundeigenthumwerth $1500.
Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted. frsason

Zu verleihen: Geld auf Grundeigenthum. Bau-Anleihen; auch auf monatliche Abzahlungen. Frank Schaedler, 722 Wrightwood Ave. mifrsa

Wünsche $2600 zu borgen, zu 6 Proz., auf zwei-Flat Gebäude; werth $5200. Adr.: P. 140, Abendpost. 12mai,1wX

Zu leihen gesucht: $1500, zu 5½ Proz., auf zweistöck. Brickhaus, werth $3500. Adr.: M. 466, Abendpost. 10mai,1wX

Sechsproz. erste Hypotheken,
in Summen von $500 bis $3000, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum. Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur.
Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 4mai*X

— Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. —
Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. 4mai2wX

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25ap*X

Zweite Hypotheken und Kontrakte auf bebautes Grundeigenthum gekauft; Geld auf zweite Hypothek in beliebigen Summen. E. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710. Nordseite Office: 555 North Ave., Ecke Larrabee, Zimmer 4. 21mj*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen.
Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

Wir verleihen Geld
auf Chicagoer Grundeigenthum, sowie auch Geld zum Bauen, zu vortheilhaften Bedingungen.
John P. Foerster & Co.,
151 La Salle Straße. 13jl*X

Geld zum Bauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone. Randolph 300. H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Henry Mortgage Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14of*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente für alle Länder, prompt und mäßige Preise. Klotz & Co., Schiller Bldg., oder 720 First National Bank Bldg. Kleines Buch über Patente frei. 1lep.mifrmo*

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

——Chef-Ingenieur!——
Postkarte für Karl Weiß ist verloren gegangen.

Paperhanging, Painting, Calcimining wird gut und billig unter Garantie ausgeführt. Adr.: Painter, 554 Vedder Str. frsa

Vollmachten, Testamente, Beglaubigungen, Uebertragungen, Verkaufsbriefe und sonstige notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave., Abends u. Sonntags 1938 Mohawk Str. sondifr*

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaunen-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 2609 N. Halsted Str. Telephon Lincoln 4035. Phil. Walger. 4fbfrsondi*

Ja, Uhl kann kuriren Hühneraugen, Warzen, Frostbeulen, eingewachsene Nägel; Zöpfe, aus Damenhaaren angefertigt, 50c Unze. 3937 S. Halsted Str. 11mai,1wX

Mrs. C. Red ist umgezogen von North Park Ave. nach 1905 Byron Str., nahe Lincoln Ave. Tel.: Graceland 4737. 10ma,1wX

Damen verlangt für zuverlässige Arbeit im Hause, Uebertragen von Transfers; stetig oder Abends; $1.50 Dtzd. ausw. Arbeit gar. 39 S. State, Zim. 312. 10mailwX

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 207—9, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen, Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6j*

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brauchen Sie finanzielle Unterstützung?
Wenn dies der Fall ist, sprechen Sie vor in unserer Office und wir werden Ihnen unsere Methode erklären im Geldvorstrecken auf Ihre Möbel oder Pianos, ohne daß diese Ihnen genommen werden.
Zu den allerniedrigsten Raten.
Keine unangenehme Ausfragerei. Alle Geschäfte prompt und im striktesten Vertrauen besorgt.
Wenn Sie es eilig haben, gehen Sie nach dem nächsten Telephon und rufen Sie auf Central 5059 und wir werden Ihnen unseren Agenten zur Besprechung zuschicken.
Federal Loan Co.,
Zimmer 808. 134 Monroe Str. 3jv*X

Geld zu verleihen
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen usw.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach unserer Office, und der Agent wird sofort vorsprechen und Alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe: $..........
Auf Sicherheit von ....
Wann vorzusprechen ....
A. French & Company,
Henry Spitzer, Chef-Clerk,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon: Randolph 3075. 6mai*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Fredrich Wilhelm Ries, Mgr.
140 Dearborn Str., Zimmer 705.
Hartford Building. *X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central. 69 Dearborn Str. C. Frederick Keller, Mgr., Z. 44. 1fb*X

Anleihen auf Möbel und Pianos zu billigsten Raten; lang etablirt. Stunden 12 bis 5. — Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 24. 17fb*X

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Drei 4-Zimmer Framehaus, großer Stall, Gas, Toilet, Zement-Seitenweg; Straße gepflastert; nur $2600. 2834 Wellington Str. frsa

Zu verkaufen: Ein Bargain, 5 Zimmer Cottage und guter Stall für 8 Pferde, an Webster Ave. nahe Southport Ave. Thies, 3017 Southport Ave.

Spottbillig! Das Gebäude Nr. 2421 Nord Marshfield Ave., nahe Clybourn Ave.; drei schöne 5-Zimmer Flats, Badezimmer; Miethe $480; nur $4100.
Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted. frsaso

Zu verkaufen: Bargain, $3800, fünf 4 Zimmer Flats; Miethe $612 jährlich. Leichte Bedingungen. Frau Foege, 1740 Diversey Blvd. frsa

Zu verkaufen: Zwei 5-Zimmer Flatgebäude, mit Bad, Gas und Closet in jedem Flat, hohes Basement und Dachboden, zwei Blocks von Lincoln Ave. und Wellington Str.
Aug. Schulz, 3017 Southport Ave.

Zu verkaufen oder vertauschen: 16 Zimmer Haus mit 2 Lotten, Wasserheizung, hohes Basement, an Orchard Str., nahe Belden Ave.
Aug. Schulz, 3017 Southport Ave.

Für nur $3000 verkaufe mein zweistöck. und Basement-Framehaus, zwei nette 5-Zimmer Flats, Toilets; unweit meiner Office, östlich von Lincoln Ave. Oscar — bemerkt: Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Schönes zweistöck. Gebäude, Basement, zwei moderne 6-Zimmer Flats, Dampfheizung, große Baustelle, 37½x170; nahe Lincoln und Irving Park Boul.; nur $5600.
Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted. dofrsa

Muß verkaufen: 1606 Ainslee Str., Ecke Ashland Ave., zwei-Flat Framehaus, 7 und 8 Zimmer, Furnace-Heizung, Brick-Basement, Lot 82½ bei 100; hübscher Rasenplatz; Preis $6800; $2800 Anzahlung erforderlich. North Shore Exchange Bank, 3160 N. Clark Str. dofr

Zu verkaufen: Zwei Blocks vom Lincoln Park, fast neues, elegantes Steinfront-Gebäude, mit drei 7-Zimmer Wohnungen; Dampfheizung; Lot 50 bei 125; Miethe $1332; Preis $9700; kostete Eigenthümer $13,000.
Geo. J. Schmidt & Son, 2175 Lincoln Ave. dofrsa

Schönes 2-stöckiges Gebäude an Clybourn Avenue nahe Fullerton, 5 Flats, Toilet, Gas; Miethe $552. Wegen Krankheit des Besitzers verkaufe billig.
—Arthur Josetti, 657 North Ave.— didofrsa

Zu verkaufen: Oakdale Ave., nahe Sheffield Ave., feines 2-Flat Framegebäude, je 6 Zimmer und Bad, Miethe $480 jährlich; nehme irgend eine annehmbare Offerte; Preis $4500; ein Block zur Hochbahnstation. Seht dies, macht Offerte, sehr schöne Nachbarschaft. sadofr
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd.
Telephon: Lake View 1208.

Gelegenheitskauf: Eckladen, 3 Zimmer hinten, 6-Zimmer Flat darüber, Stall; gute Lage; keine Konkurrenz; nur $4600. Frey, 2828 Lincoln Avenue. 11mailw

3 — 5 Zimmer modernes Brickhaus, Miethe $60 den Monat; Preis $6700
2 — 5 Zimmer modernes Brickhaus; Preis $5200; gute Gegenden. — F. Ruedel 602 North Ave. 7mailwX

Hausbesitzer! Ich habe sofortige Käufer für 2- oder 3-stöckige Häuser, Nordseite. di—sa
—Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave.—

Seltener Gelegenheitskauf an Hudson Ave., nahe Schule und Kirche. Schönes zweistöckiges Gebäude mit Basement und Cottage, Lot 50x125; Jährliche Miethe $900. Besitzer will nach Deutschland, verkaufe daher sehr billig. di—sa
—Arthur Josetti, 657 North Ave. —

Zu verkaufen: 5 und 6 Zimmer moderne Cottages, 30 Fuß Lotten, $3250. $150 Baar. Feine Fahrgelegenheit. 7mailwX
Conklin & Co., 3936 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 7 Zimmer moderne Residenz, neu, 30 Fuß Lot; keine Spezialsteuern, $3500. — Ein neues Flatgebäude, 30 Fuß Lot, nur $4500. Leichte Bedingungen für gute Leute. 7mailwX
Conklin & Co., 3936 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Richmond Str., nahe Irving Park Blvd., nahe neuer Schule. Reizendes 2-Flat Gebäude, fast neu, mit Hühnerhaus und Gemüsegarten, $2200. $600 Baar, Rest leichte Abzahlungen.
—Arthur Josetti, 657 North Ave.— di—son

Zu verkaufen: Neue Subdivision, bequem zur Ravenswood-Hochbahn, 30 Fuß Lotten, alle Straßenverbesserungen frei; $800 und aufwärts; $50 baar, $10 monatlich; leihe Geld oder baue. Subdivision-Offices Ecke Byron und Leavitt Str. und Addison und Leavitt Str. Zelosky, 1905 Belmont Avenue. momifr

Zu verkaufen oder vertauschen: Fast neues absolut modernes 2-stöckiges Gebäude in Edgewater, nahe Hochbahn und Car. zwei 6 Zimmer Flats, hohes Konkretbasement; Preis $5800. Nehme kleine Residenz in Edgewater in Tausch. difrsa
—Arthur Josetti, 657 North Ave.—

Cleveland Ave., nahe North Ave., gutes 2-stöckiges Gebäude mit zwei 4-Zimmer Wohnungen, $3200. August Torpe, 820 North Avenue.

$600 baar, Rest Hypothek, kaufen ein zwei 6-Zimmer Flat Brick- und Framehaus. Park Ave.; muß verkaufen. Preis $2400. Bestman, 2828 Lincoln Ave. midofr

$1000 Baar kaufen ein modernes zweistöckiges Framehaus, leichte Bedingungen. F. Ruedel, 602 North Avenue. 7mailwX

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Billig, 6 Zimmer-Cottage an School Str. nahe Robey Str., $1800; leichte Bedingungen. Zwei 4-Zimmer Flathaus, an Barry Ave., nahe Paulina Str., $1800. [illegible] Haus, 4 und 5 Zimmer Flats, mit Bad, $2700.
Thies, 3017 Southport Ave.

Zu verkaufen: (Nordseite) 2-Flat Brickhaus, [illegible] Ave.; [illegible], Furnace, Eichenholz, elektrisches und Gaslicht. [illegible] Baar.
Spencer & Henry, Lincoln Ave. und Paulina Str. frsa

Zu verkaufen: Einträgliches Grundeigenthum, zweistöckiges Brickhaus mit Store und 5 Flats, alles modern, an Ashland Ave. nahe Addison. Macht Offerte; verlasse die Stadt. Thies, 3017 Southport Avenue.

Nordwestseite.

Ihr verliert Geld an jedem Tag, wo Ihr Miethe bezahlt. [illegible] Humboldt Park Häuser an Spaulding Ave., [illegible]
Ward T. Huston, 189 La Salle Str.

Zu verkaufen: Nur noch etliche Häuser für $1950, dann sind die Lotten weg. [illegible] Otto Dobroth, Kedzie Ave. und Irving Park Blvd. di—sa

—Nur $2250! Nur $2250!—
Bargain! Bargain! Bargain!
[illegible]
Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. und Fullerton Ave. Kommt oder schreibt. dofrsa

Zu verkaufen: Hamlin Ave., nahe Fullerton Ave. [illegible]
W. H. Giesecke & Bro., 2811 Milwaukee Ave. frsa

Zu verkaufen: Logan Square Bargain! [illegible]
W. H. Giesecke & Bro., 2811 Milwaukee Ave. frson

$2400 kaufen feine 4 Zimmer moderne Brick-Cottage, nahe Hochbahn. Schaefers, 3435 North Ave.

$3700 kaufen 4 Zimmer Frame Flatgebäude, [illegible] Ave. nahe Ballou Str., Miethe $45.00. — Schaefers, 3435 North Avenue.

$200 Baar kaufen 7 Zimmer moderne Frame-Cottage, [illegible] Schaefers, 3435 North Ave. frsa

$2600 kaufen 2-Flat Brickgebäude, [illegible] Schaefers, 3435 North Avenue.

Zu verkaufen: Brickhaus beim Humboldt Park, [illegible] Adr.: R. 761 Abendpost. dofr

Zu verkaufen: Neues dreistöckiges Brickhaus, [illegible] Logan Square. [illegible] goods- oder Hardwarestore oder irgend ein großes Geschäft. 9ma,1wX

Bargain! Zweistöck. Steinfronthaus, 9 Zimmer, alle modern eingerichtet; [illegible] Hochbahnstation. 2251 Park Ave., nahe Oakley Boul. 10ma,1wX

Westseite.

Zu verkaufen: Ein Bargain, 8 Zimmer Haus und Basement, Dampfheizung, 2330 West 21. Str., nahe Western Avenue. 13mailwX

Südseite.

Zu verkaufen: 14 Zimmer Haus, Gas, Toilet, $2200. 6714 Aberdeen Str. midofr

$1675 für eine 4 Zimmer Cottage mit großem Basement an S. Hoyne Ave., nahe 33. Str. [illegible] Hamilton Ave., nahe 33. Str. Telephon Yards 1985. 7mailwX

Vorstädte.

Morton Park
—Kein Rauch!—Kein Staub!—
[illegible]
G. A. Carlson, Bauunternehmer, 48. Avenue, Nordostecke 22. Straße. 13mailwX

Zu verkaufen: In Evanston: [illegible] Preis $1450; [illegible] Chicago, Ill.

Bargain! $2835 für ein 6 Zimmer modernes Haus in Riverside, Lot 50x170, [illegible] Adr.: E. 33 Abdpost. 10ma,1wX

Zu verkaufen: Haus und Lot in Austin, 5531 Monroe Str., zwischen 53. und Walnut Ave. Preis $2900. 10ma,1wX

Lotten, Sommer-Resorts.

Zu verkaufen: Prächtiges Sommerheim, Front an dem schönen Lake Nagawicka, im Waukesha County. [illegible] Straße, Milwaukee, Wis. frsa

Farmländereien.

Bieh-Farm.
170 Acres Farm nahe kleiner Stadt an Eisenbahn-Station in Oconto County. [illegible]
Adr. J. M. Koken, Agent für Trucker, Z. 411—412, 79 Wisconsin Str., Milwaukee, Wis. 11mai,1wX

Kauft eine erstklassige Farm,
im mittleren Michigan.
[illegible]
Arthur A. Thomas,
649 First National Bank Bldg., Chicago, Ill.
Nächste Exkursion Dienstag, den 17. Mai 1910, um 10 Uhr Abends. Dunham Bldg. [illegible]

Verkaufe 40 Acres gut kultivirte Farm, Holland, Michigan; Pferde, Rindvieh, Ackergeräthe. — Schaefers, 3435 North Avenue. frsa

Zu verkaufen: Gutes Farmland, in beschränkter Auflösung, [illegible] Hayward, Wis. [illegible]

Zu verkaufen: Ein großer Bargain, 200 Acres in Wisconsin, [illegible] und Madison Str. [illegible]

Zu kaufen oder zu vertauschen: Farmen mit Viehbestand, Ernten etc. 121 La Salle Str. 3mai*X1m

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Cottage. Adr.: E. 43 Abendpost. dofrsa

THE LA SALLE STREET NATIONAL BANK OF CHICAGO

Beginnt jetzt den Betrieb eines

Allgemeinen Bankgeschäfts

In allen seinen Zweigen

Rookery Building

La Salle und Quincy Strasse.

Beamte.

William Lorimer .... Präsident
C. B. Munday .... Vize-Präsident
C. Clavin .... Kassirer
J. M. Appel .... Vize-Präsident
Charles G. Fox .... Hilfs-Kassirer

Direktoren.

W. C. Brown	Adam Ortseifen	John M. Roach
C. B. Munday	Elbridge Hanecy	James E. Bennett
William J. Morley	F. W. Olin	L. E. Anderson
William Lorimer	J. M. Appel	W. M. Anderson
Paul F. Beich	John J. Hughes	Leonard J. Lorimer
Frank J. Baker	C. Clavin	W. A. Gardner
George Gunderson	Wm. Lorimer jr.	John R. Farthing

Weggenossen.

Eine Pfingstgeschichte von Reinhold Ortmann.

„Sie wollen entschuldigen, mein Herr — bin ich hier auf dem rechten Wege nach Elvershöhe?"

So fragte ein stattlicher, braunbärtiger Wanderer von dreißig und etlichen Jahren unter höflichem Lüften des Hutes. Der aber, an den die Frage gerichtet war, erhob seinen blonden, lockigen Kopf mit so verwirrtem Blick, als wäre er durch den unvermutheten Klang der fremden Stimme aus bunten Träumen rauh in die Wirklichkeit zurückgerufen worden. Er saß auf einem moosübersponnenen Felsblock am Wegrand, den leichten Strohhut neben sich im Grase, und bis zu dem Moment, da der andere ihn angeredet, hatte er unverwandt in den sonnendurchtränkten Aether hinaufgestarrt, dessen Flimmern die Tannenwipfel mit leuchtenden Netzen umwob.

Nun strich er sich das Haar aus der Stirn und nickte bejahend. „Der rechte Weg ist es schon, wenn Sie auch von der eigentlichen Straße ziemlich abgekommen sind. Und es besteht einige Gefahr, daß Sie sich trotz der gewissenhaftesten Beschreibung noch ein paarmal verlaufen, ehe Sie den Elvershöher Kirchthurm ragen sehen. Aber ich habe das nämliche Ziel. Und wenn eine wenig unterhaltsame Begleitung Sie nicht stört —"

Er hatte nach seinem Hute gegriffen und sich erhoben. Jünger und schlanker als der andere, stand er doch an Größe nicht gegen ihn zurück, und eine weibliche Jury würde ihm ohne Zweifel vor jenem den Preis zuerkannt haben.

Mit leichter Verbeugung nahm der Braunbärtige das liebenswürdige Erbieten an. „Sie sind sehr freundlich, mein Herr! Man sagte mir schon auf der Station, daß der Weg durch den Wald nur für Ortskundige zu empfehlen sei. Aber meine Vorliebe für einsame Pfade ließ mich die Warnung mißachten."

Der Blonde antwortete nur durch eine Kopfbewegung. Es mußte wohl ganz ernsthaft gemeint gewesen sein, was er von seiner wenig unterhaltsamen Begleitung gesagt hatte; denn geraume Zeit schritten sie Seite an Seite durch den in vollsaftiger Frühlingsherrlichkeit prangenden Hochwald, ohne daß sich ein Gespräch zwischen ihnen angeknüpft hätte. Der Aeltere war es, der endlich das Schweigen brach.

„Ein zauberhafter Pfingstmorgen! Ein echtes und rechtes Hochzeitsfest der Natur! An solchem Tage muß wohl auch in das dumpfeste und dunkelste Menschenherz ein Strahl neuer Glückshoffnung fallen."

„Meinen Sie? Ich für meine Person kann mich zu so fröhlichem Optimismus leider nicht bekennen. Und ich finde es im Gegentheil sehr begreiflich, wenn etliche dieser dunklen und dumpfen Menschenherzen verstockt genug sind, sich auch vor dem schönsten Pfingstsonnenschein zu verschließen."

Seine Erwiderung hatte einen rauhen, fast heftigen Klang, und über seiner Nase war jetzt eine scharfe, tief eingeschnittene Falte. Da er beständig starr vor sich hinaussah, nahm er wohl kaum wahr, mit wie aufmerksamem Interesse sein Begleiter ihn betrachtete. Und es war ihm sichtlich wenig erwünscht, daß der Braunbärtige trotz der unzweideutigen Zurückweisung die Unterhaltung nicht fallen ließ.

„Traurig genug, daß uns armen, schwachen Menschenkindern so wenig Macht gegeben ist, in glücklichen Augenblicken den Mühseligen und Beladenen von unserem Ueberfluß an Heiterkeit und Seelenfrieden mitzutheilen," sagte er mit dem sympathischen Klange einer ehrlichen Herzensmeinung.

Der andere aber kehrte ihm mit einer hastigen Kopfbewegung sein Gesicht zu und sagte in einem ganz unmotivirt gereiztem Tone: „Und wir thäten es doch so gerne — nicht wahr? — vorausgesetzt, daß es uns nichts kostet als ein paar schöne Worte oder allenfalls einen mildthätigen Griff in den Geldbeutel. Ah, wenn Sie wüßten, mein Herr, eine wie hohe Meinung ich gerade an diesem heutigen, gesegneten Pfingstmorgen von der Nächstenliebe und Opferwilligkeit der Glücklichen und Gesättigten habe! Gewiß, sie erinnern sich hie und da in ehrfürchtiger Frömmigkeit an die tiefe Bedeutung des schönen christlichen Festes. Sie werden sich bewußt, daß es eingesetzt wurde als eine immer erneute Mahnung, die Welt mit dem Geiste reinster selbstverleugnender Liebe zu erfullen. Und sie möchten darum, wie Sie, ihrem unglücklichen Nächsten alles mögliche Schöne, Gute und Liebe erweisen. Aber stellen Sie doch mal einen von ihnen auf die Probe! Verlangen Sie von ihm, daß er sich seinem Nächsten zuliebe eines wirklich werthgehaltenen Besitzes entäußert! Da werden Sie bald genug inne werden, wie es um den heiligen Geist in den Herzen dieser modernen Apostel bestellt ist."

Er war plötzlich beredt geworden; aber sicherlich nicht aus Interesse an seinem Zuhörer. Es war die überstürzte Beredtsamkeit eines Menschen, dessen übervolle Seele infolge einer zufälligen äußeren Reizung dem übermächtigen Drange erliegt, sich in Worten Luft zu machen. Sein Benehmen war gewiß befremdlich genug; aber der andere schien noch immer nichts Wunderliches oder gar Verletzendes darin zu finden.

„Solche Probe dürfte freilich oft kläglich genug ausfallen," stimmte er in ruhiger Freundlichkeit zu. „Aber doch vielleicht nicht immer. Man darf nur eben von einem Menschen nicht geradezu Uebermenschliches erwarten."

„Uebermenschliches — das heißt: alles, was zu leisten unbequem, schwer oder schmerzlich ist — nicht wahr? Glauben Sie zum Beispiel, daß es auf der weiten Gotteswelt einen Menschen gibt, der selbstlos genug wäre, sich freiwillig eines sicheren und beneidenswerth köstlichen Besitzrechtes zu entäußern — keiner anderen Nothwendigkeit folgend als dem inneren Antrieb, damit einen oder zwei andere Menschen glücklich zu machen? Zeigen Sie mir dies Wunder! Dann erst will ich Ihnen glauben, daß von dem göttlichen Geist der ersten Pfingsten noch immer ein Restchen in dieser Welt vorhanden ist."

„Wenn ich Sie recht verstehe, meinen Sie mit dem sicheren und köstlichen Recht einen Anspruch auf den Besitz eines weiblichen Wesens?"

Die Deutung seiner Worte schien den Blonden zu überraschen, aber er widersprach ihr nicht. „Nehmen wir immerhin an, daß ich etwas Derartiges gemeint hätte. Nehmen wir an, es hätte sich jemand durch Wohlthaten, die er ihr oder ihren Angehörigen erwiesen, die Dankbarkeit eines Mädchens gewonnen, und das Mädchen hätte in Unkenntniß des eigenen Herzens dieser Dankbarkeit fälschlich den Namen der Liebe gegeben."

„Ein Fall, der sich — wie Sie meinen — bei unerfahrenen weiblichen Wesen des Oefteren ereignet?"

„Ich weiß nicht, wie oft oder wie selten er sich ereignen mag — ich weiß nur, daß er nicht zu den unmöglichen Dingen gehört. Und ich weiß, daß es Mädchen gibt, die lieber mit dem Tod im Herzen vor den Traualtar treten, als daß sie ihr Gewissen mit dem Vorwurf des Undanks oder der Treulosigkeit belasten."

„Ihr Beispiel ist mir noch nicht ganz verständlich, mein Herr! Das Mädchen, das Ihnen vorschwebt, hätte also inzwischen einen Anderen liebgewonnen und wäre trotzdem entschlossen, aus Dankbarkeit dem die Treue zu bewahren, dem es einmal sein Jawort gegeben? Der Andere aber, der wirklich Geliebte, meine ich, er könnte das so ruhig geschehen lassen?"

„Ruhig?" wiederholte der Blonde mit einem harten Auflachen. „Aber es ist ja Thorheit, daß wir, die wir uns zum ersten Mal im Leben begegnen, und deren Wege sich nach wenig Minuten für immer trennen werden, von solchen Dingen reden. Sehen Sie die lichte Stelle da hinten zwischen den Stämmen? Wenn wir sie erreicht haben, liegt Elvershöhe zu unseren Füßen."

„Sie sind dort bekannt, mein Herr?"

„Ja. Kann ich Ihnen mit einer Auskunft dienen?"

„Vielleicht! Vorausgesetzt, daß Sie auch den Doktor Mayring kennen, der sich vor anderthalb Jahren in Elvershöhe als Arzt niedergelassen hat."

Der Blonde blickte auf. Unter den noch immer düster zusammengezogenen Brauen blitzte es mißtrauisch auf. „Allerdings. Ich verkehre sogar ziemlich häufig in seinem Hause."

„Er hat auch eine sehr hübsche und liebenswürdige Tochter — nicht wahr?"

„Ja. Er hat eine Tochter. Darf ich fragen, welches Interesse —?"

„O, mein Interesse ist kein unmittelbares. Ich lebe in der Stadt, wo Doktor Mayring bis zu seiner Uebersiedlung nach Elvershöhe ansässig war. Und jemand, der der Familie damals sehr nahe stand, ist mein bester Freund."

„Der Amtsrichter Detleffen etwa?"

Trotz ihres seltsamen Ungestüms hatt die rasche Frage den Braunbärtigen augenscheinlich nicht im Mindesten überrascht.

„Ganz recht: der Amtsrichter Detleffen, mein Herr!"

„Und in seinem Auftrage wollen Sie jetzt den Doktor Mayring aufsuchen?"

„Wenn ich meine Wanderung von der Station mit diesem Entschlusse antrat, so bin ich darin jetzt wieder wankend geworden. Denn vielleicht werden Sie, mein Herr, die Liebenswürdigkeit haben, den Auftrag meines Freundes dort auszurichten."

„Ich? Verzeihen Sie — aber das ist leider unmöglich. Ich werde das Haus des Doktors in diesem Leben nicht mehr betreten. An jener Lichtung dort ist mein Pfingstausflug zu Ende."

„Das konnte ich nicht vermuthen. Sagten Sie nicht vorhin, mein Wegziel sei auch das Ihre?"

„Ich wollte nur einen Blick auf die Kirche von Elvershöhe werfen, um dann wieder umzukehren."

„Auf die Kirche, die Ihr Werk ist, Herr Baumeister van Holten?"

In jähem Erstaunen blieb der Blonde stehen.

„Woher kennen Sie meinen Namen, Herr? Wir haben einander doch nie zuvor gesehen."

„Nein. Aber es gibt seltsame Ahnungen. Und Fräulein Käte Mayring hat meinem Freunde Detleffen oft von dem jungen Kirchenbaumeister geschrieben, der als lieber Gast in ihres Vaters Hause verkehre. Haben Sie sich denn neuerdings mit dem vortrefflichen Manne oder mit — mit seiner Tochter überworfen?"

Wohl eine halbe Minute lang sah Erich van Holten dem Andern starr ins Gesicht. Dann trat er um einen Schritt zurück.

„Adieu, Herr Amtsrichter! Sie finden den Rest Ihres Weges nun auch ohne meine Führung."

Er wollte sich zum Gehen wenden; aber eine feste Hand legte sich auf seinen Arm.

„Nur einen Augenblick noch! Sie sehen ja nun selbst, daß es seltsame Ahnungen gibt. Und wundersame Zufälle — nicht wahr? Oder muß ich es besser eine Schicksalsfügung nennen, daß es uns bestimmt war, einander hier oben im einsamen Forst zu begegnen — und daß es gerade am Tage der Pfingsten sein mußte?"

„Nennen Sie es, wie Ihnen beliebt. Aber lassen Sie mich jetzt meines Weges ziehen. Ich fühle mich nicht mehr aufgelegt zu weiterer Unterhaltung."

„Aber ich bin Ihnen zum Dank für die bisherige noch etwas schuldig, Herr Baumeister!"

„Schuldig? — Sie — mir? Wollen Sie mich verspotten?"

„Gewiß nicht! Aber verlangten Sie nicht vorhin, ich solle Ihnen ein gewisses, genau bezeichnetes Menschen-Exemplar vorführen, um Ihren erschütterten Glauben an selbstlose Nächstenliebe zu stärken? Wie nun, wenn ich gesonnen wäre, diesem Verlangen zu willfahren?"

„Herr! — Ich — ich verstehe Sie nicht — und ich bitte —"

Der Amtsrichter Detleffen wies mit der ausgestreckten Rechten gegen die lichte Stelle zwischen den Stämmen hin.

„Hören Sie: In der Kirche, die Sie gebaut haben, läutet man eben die Pfingstglocken. Lassen Sie uns bis dahin gehen, wo man sie sehen kann. Und dort lassen Sie uns wie Männer miteinander reden!"

Der junge Baumeister sträubte sich nicht mehr. Und auf der Höhe des Berghanges, das stille Dorf mit seiner stattlichen Kirche zu ihren Füßen, standen sie Aug' in Auge zu tiefernstem Gespräch, bis der letzte feierliche Glockenton lang nachzitternd in der linden Frühlingsluft verklungen war. Dann reichte der Amtsrichter dem in tiefster Seele Bewegten die Hand.

„Was ich da thue, mein junger Freund, ist für mich nichts als ein Gebot der gesunden Vernunft. Wenn Sie es aber als einen Beweis nehmen wollen, daß von dem göttlichen Geiste der ersten Pfingsten noch immer ein Restchen in dieser schnöden Welt vorhanden ist — ich will es Ihnen gewiß nicht verwehren."

„Und Käthe?" fragte der Baumeister beklommen. „Wird sie mir glauben? Und werde ich sie bewegen können, Ihr hochherziges Opfer anzunehmen?"

„Wenn sie Ihnen wirklich gut ist, bin ich um das eine so wenig besorgt wie um das andere. Den Weg zu Ihrem Glück aber müssen Sie nun schon ohne meine Führung finden. Wenn die Tage der Pfingsten vorüber sind, werde auch ich noch einmal im Hause meines lieben Freundes Mayring vorsprechn. Das Fest aber soll Ihnen allein gehören — es ist ja nun einmal das Fest der beglückten Liebe. Auf Wiedersehen denn, mein Herr Baumeister! Und — fröhliche Pfingsten!"

Er wandte sich in den Wald zurück, aus dessen grüner Dämmerung er dem jungen Mann noch einmal zuwinkte. Und der Baumeister wagte nicht, ihn zu halten. Die heiligen Schauer ehrfürchtiger Bewunderung durchzitterten seine Seele. Dann hob er die Augen und breitete seine Arme dem leuchtenden Frühlingshimmel entgegen, ehe er mit langen Sätzen thalwärts eilte, in jauchzender Glückseligkeit das Fest der Pfingsten zu feiern.

Mark Twain-Anekdoten.

Unzählige Witzworte und Anekdoten sind über Mark Twain bekannt. Fast alle stammen von ihm selbst, sind von ihm erfunden worden, nicht mit dem Anspruch, daß man sie glaubt, sondern daß man sie belacht. In den letzten Jahren propagirte er den weißen Männeranzug. Er ging immer nur weiß gekleidet. Allerdings ging er wenig herum; am liebsten lag er im Bett. Im Bett rauchte er, las er und empfing seine Besuche. „Ich ziehe das Bett jedem anderen Aufenthaltsort vor," sagte er. „Wenn mich jemand besucht, den ich keine Lust zu sehen habe, so lasse ich ihm sagen, ich sei noch zu Bett. Ist es aber jemand, den ich gerne sehe, so sehe ich ihn lieber im Bett als irgend anderswo."

Dank seiner Vorliebe für Kinder ließ sich Mark Twain tausendmal um Autographe bitten und sich allen kleineren und größeren Belästigungen aussetzen, die einen großen Mann verfolgen, wenn sie von Kindern kommen.

Während einer Schiffsreise wurde er, als er mitten dabei war, ein interessantes Erlebniß aus seinem Leben zu erzählen, von einem Mädchen unterbrochen, das von ihm etwas in sein „Geburtstagsbuch" geschrieben haben wollte.

Er gab darüber keinen Unwillen zu erkennen, und schickte sich sofort an, in das Buch einen Krautkopf zu zeichnen. Das Kind verbarg seine Enttäuschung nicht, denn das Bild glich durchaus nicht einem Krautkopfe. Noch immer dauerte die Enttäuschung der Kleinen an, darum sagte der Dichter: „Ich merke, das, was Du willst, ist, daß ich Dir einen Denkspruch in's Buch schreibe." Nachdem er sich einen Augenblick besonnen, ergriff er das Buch und schrieb hinein: „Die Wahrheit ist unser kostbarstes Besitzthum, seien wir sparsam damit."

Mark Twain erhielt fortwährend Photographien von Leuten zugesendet, weil diese ihm ähnlich sehen wollten, und einmal ließ er einem derartigen Sender die klassische Antwort zutheil werden: „Ihre Photographie sieht mir thatsächlich ähnlicher als ich mir selbst, und ich habe sie mir deshalb einrahmen lassen, um sie anstatt eines Spiegels beim Rasiren zu gebrauchen."

Wer hat nicht davon gehört, daß, als man in London den Sandwichmännern (Zeitungsverkäufern) mit dem Plakat: „Mark Twain angekommen. Ascott-Schale gestohlen", nicht mehr ausweichen konnte, Mark Twain bereitwillig seine Schuld eingestanden hat? Wer, der Mark Twain liebt, hat nicht seine helle Freude an dem diabolischen Geistesblitz gehabt: „Verschwende niemals eine Lüge. Du weißt nicht, wann Du sie gebrauchen mußt!"

In der Villa Mark Twains wurden einmal zwei Einbrecher ertappt, wie sie im Begriffe standen, mit dem für den täglichen Gebrauch bestimmten Tafelsilber das Weite zu suchen; es gelang ihnen jedoch, mit ihrer Beute zu entkommen. Man setzte ihnen nach und wurde ihrer auch nach einem heftigen Kampfe, bei dem einer der sie verfolgenden Polizeibeamten schwer verwundet wurde, habhaft. In seinem Fremdenbesuchsbuche hat der Dichter hinter ihren Namen und dem Datum ihres Besuches den lakonischen, aber ihm zur größten Befriedigung gereichenden Vermerk eingetragen, daß zur Zeit der eine von ihnen zu einer Dienstleistung von vier Jahren und der andere zu einer solchen von neun Jahren im Zuchthause des Staates Connecticut eingezogen sei. Auf dem Kamin im Billardzimmer hatte er an hervorragender Stelle die Inschrift angebracht:

Notiz
für die nächsten Einbrecher.

In diesem Hause befindet sich jetzt und für alle Zeit nichts als versilbertes Tafelgeschirr. Sie werden es in dem Messingding des Eßzimmers in der Ecke neben dem Korbe für die jungen Katzen finden. Wenn Sie den Korb brauchen, werfen Sie die jungen Katzen nur in das Messingding.

Machen Sie keinen Lärm — es stört die Familie.

Sie werden Filzschuhe in der Vorhalle neben dem Dinge finden, in dem die Regenschirme stehen, ich glaube, man nennt es Chiffonnier oder Pergola oder ähnlich so.

Bitte, schließen Sie die Thür, wenn Sie fortgehen!

Ihr ganz ergebener
S. L. Clemens.

Mark Twain liebte nichts so sehr, wie die Katzen und die Villa „Stormfield" erhielt einen Theil ihres häuslich gemüthlichen Karakters durch die große Anzahl von Katzen, die vor dem Kamin herumschnurrten, Sindbad, Danbury, Babylon und so fort: man mußte stets unwillkürlich daran denken, wie die kleine Suly Clemens in der kindlichen Lebensbeschreibung ihres Vaters ihre Eltern karakterisirte: „Mutter liebt ein sittsames Betragen, Vater aber Katzen."

Ein Interviewer fragte einmal Mark Twain, weshalb er eigentlich in den Kreisen der Trustmagnaten so mißbeliebt sei. Mark Twain machte sein harmlosestes Gesicht und antwortete mit unschuldigem Lächeln:

„O, den Grund kenne ich nicht genau; ich glaube aber, diese ungerechten Menschen verfolgen mich wegen meiner Schriftstellerei."

„Wegen Ihrer Schriftstellerei?"

„Ja, weil ich wieder angefangen habe, für Zeitungen zu schreiben."

„Das ist mir völlig unverständlich," sagte der Interviewer kopfschüttelnd.

„Mir auch," entgegnete Mark Twain mit der Miene der gekränkten Unschuld. „Aber ich hab' so eine dunkle Ahnung, als ob diese blödsinnige Geschichte da, die ich mit meinem Namen in einer Zeitung veröffentlichte, schuld an allem sein könnte."

Damit reichte er dem Interviewer ein Zeitungsblatt. Und als dieser mit dem Lesen fertig war, brachen beide in ein schallendes Gelächter aus.

Die Geschichte aber lautete:

Die drei Fliegen.

Eine Fliegenmutter hatte zwei Töchter, die sie innig liebte. Eines Tages machten sie zusammen einen Ausflug und kamen an den Laden eines Konditors. „Mama," bat die eine, „darf ich ein wenig von dem schönen rothen Bonbon dort naschen?" Die Fliegenmutter erlaubte es und ihre Tochter setzte sich freudestrahlend auf den schönen rothen Bonbon. Auf einmal schlug sie mit den Flügeln und fiel todt um. Der rothe Bonbon war giftig, denn er war vom amerik. Bonbontrust. Die Fliegenmutter hatte jetzt nur noch die eine Tochter und liebte sie um so zärtlicher. Da hatte das Töchterlein einmal ein großes Verlangen nach Wurst. Die Mutter geleitete sie zu einem Wurstladen, doch kaum hatte die junge Fliege von einer Wurst das kleinste Bißchen gekostet, als sie unter Zuckungen starb. Die Wurst war giftig, denn sie stammte vom amerikanischen Wursttrust. Da faßte wildes Weh die arme Fliegenmutter. Am Leben war ihr nichts gelegen; sie wollte ihm ein rasches Ende machen und fraß in selbstmörderischer Absicht von dem Fliegenpapier, aber der erwünschte Tod kam nicht. Das Fliegenpapier war unschädlich, denn es stammte vom — amerikanischen Fliegenpapiertrust.

— Maliziös. — Ein Mittagsgast im Restaurant seufzte plötzlich so schwer auf, daß der Kellner sich erschrocken erkundigte, was ihm fehle. — „O, nichts von Bedeutung!", erwiderte der Gast. „Ich dachte nur eben darüber nach, ob ich wohl jemals so alt werden würde, wie dieses Huhn!"

Freies Museum wissenschaftl. Wunder.

Wissen ist Macht.

Wir sind schrecklich und wunderbar gemacht. Herren, versäumt nicht, dieses wunderbare und freie Museum zu besuchen. — Hunderte von interessanten Exemplaren des menschlichen Körpers in gesundem wie krankem Zustande. Wundärztliche Operationen, Kuriositäten und Monstrositäten. — Ferner eine vollständige historische Sammlung frei ausgestellt, wie zuvor in Amerika gezeigt. Ihr seid eingeladen, die Wunder der Sternkunde, Physiologie, Chemie und Pathologie zu studiren. Die spanische Inquisition. — Verbrecher-Gallerie. Repräsentanten von berühmten Männern.

— Nur für Herren. —

Freies Museum wissenschaftlicher Wunder, 150 S. Clark Str., nahe Madison, Chicago, Ill. Offen täglich von 10 Vorm. bis 12 Uhr Nachts.

Größte Geld-Ersparungs-Gelegenheit einer Lebenszeit

Putnam's $200,000 Verschleuderung von Männer-, Damen- und Kinder-Kleider ist noch im Gange. — Preise auf das Aeußerste herabgesetzt. Neue Partien sind hinzugefügt. Alle Sortimente auf's Neue arrangirt, neu markirt und die Preise herunter gebracht auf weniger als die wirklichen Kosten des Arbeitslohnes. — Stoffe, Kosten und Profit sind außer Acht gelassen. Alles wurde arrangirt damit

Morgen, Samstag, der 14. Mai

in der Geschichte Chicagos fortlebe als einer der wunderbarsten Preisherabsetzungs-, Geld-Ersparungs-Verkäufe, die je stattgefunden. Jeden Tag wurden tausende von Leuten in Erstaunen gesetzt durch die Niedrigkeit der Preise, sie kauften eifrig und gingen befriedigt fort. Morgen bietet unser Laden solche unfragliche Bargains daß Ihr leicht sehen werdet, daß

Eure Dollars hier doppelten Werth haben.

Einige der vielen tausend Artikel die in diesem riesigen Verschleuderungs-Verkauf geboten werden. Jedes Stück ist mit deutlichen Zahlen markirt.

Männer-Anzüge, angebrochene Partien, alle Größen, Muster, Farben, $15, $18 u. $20 Werthe, Räumung zu $5.95.

Cluett Hemden, dunkle und helle Muster. Ein riesiges Sortiment, kann anderswo nicht unter $1.50 und $2.00 verkauft werden. **Unser Preis, 69c.**

Arrow Kragen, wohlbekannt, 2 für 25c-Sorte. **Unser Preis, 5c.**

Stetson Hüte, die allerneuesten in dieser weltbekannten Qualität von Hüten, die im ganzen Lade zu $4.00 und $5.00 verkauft werden. **Nur 2.45.**

Knaben-Anzüge, sehr dauerhaft gemacht, von anderen zu $4, $5, $6 und selbst theurer verkauft. **Räumung zu 98c.**

Männer-Hosen. Jedes Muster, Schattirung und Farbe in dieser Partie vorhanden, $4 und $7 Werthe, zu 98c.

Geschneiderte Damen-Suits, Odds und Ends von Frühjahr- und Sommer-Styles, $20 werth. **Habt die Auswahl von diesen zu $2.98.**

Unterröcke, die besten im Markt, verkauft zu $1.48 und aufwärts. Auf das Niedrigste herabgesetzt zu 79c.

Damen-Coats, Frühjahrs-Sorte, alle Farben, neueste Styles, Bargains zu $7.50. **Unser Preis, $1.98.**

Putzwaaren, die neuesten garnirten Damen-Hüte werden schnell verkauft. Trefft Eure Auswahl schnell. — Früher verkauft zu $5, $6 und $7; jetzt für nur 98c und $1.98.

Das oben Angegebene ist nur ein Weniges aus dem großartigen Sortiment von verlockenden Bargains die von uns ausgelegt sind. Diese Gelegenheit dürfte schwerlich wieder kommen.

Laden offen jeden Tag und Abends.

bis jeder Dollars werth von dem Bernhard'schen Lager abgesetzt ist. Es muß verkauft werden. Wir haben keinen Gebrauch dafür. Kommt morgen frühzeitig. Wir werden Euch gut bedienen. — Ueber 100 Verkäufer die Euch bedienen werden.

Putnam's Clothing House

131-133 S. CLARK STR., nahe Madison Str.

Heilt Euren Bruch

mit unserem unübertrefflichen Spezial-Bruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. Wir fabrizieren außerdem 100 verschiedene Sorten von $1.00 aufwärts. Elastische Strümpfe, $1.00 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib von $2.00 aufw. Geradehalter, künstliche Beine und Arme u. s. w. zu Fabrikpreisen. Krummer Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größte Bruchband- u. orthopedische Bandagen-Geschäft, sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten. Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthop. Chirurgie.

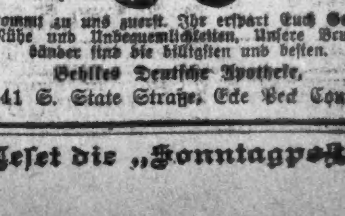
Dr. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.

60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Geschäft offen bis 6 Uhr Abends, Sonntags 9 bis 12 Uhr. — Frauen-Bandagist-Bedienung für Damen.

Bruchbänder.

Einfach und doppelt.



Kommt zu uns zuerst. Ihr erspart Euch Geld, Mühe und Unbequemlichkeiten. Unsere Bruchbänder sind die billigsten und besten.

Behlkes Deutsche Apotheke,
441 S. State Straße, Ecke Peck Court.

Leset die „Sonntagpost"

$10

Nicht abgeholte

Frühjahr-Anzüge

½ Original-Preis

Hier ist eine Gelegenheit zum Ankauf eines fein geschneiderten hochmodernen Frühjahr-Anzuges, neueste Schattirungen und Designs, zu genau der Hälfte des Preises, der für auf Maß gemachte Anzüge verlangt wird.

Soeben erhielten wir von unseren New Yorker und östlichen Zweigfirmen mehrere Hundert unabgeholte Frühjahr-Anzüge, die wir nicht bis zum Sommer behalten wollen. Sie wurden auf Bestellung angefertigt zu $20.00 bis $25.00—jedoch nicht abgeholt, als sie fertig waren. Ihr könnt diese hochfein gemachten Anzüge jetzt zu nur $10.00 das Stück kaufen, durch geschickte Schneider umgeändert nach dem Euch entsprechenden Maß.

In dieser Partie befinden sich ferner eine Anzahl Anzüge, die gemacht wurden, um zu $25.00, $30.00 und $35.00 verkauft zu werden. Ihr könnt sie jetzt kaufen für $12.50 und $15.00. Größen 34 bis 45. Feinste Qualität blaue Serges, Thibets, Worsteds, alle 100 Proz. Wolle und nach der neuesten Mode geschneidert.

Bedenkt, dies ist eine Gelegenheit, die nicht oft wiederkehrt. Die Anzüge wurden auf Bestellung gemacht zum doppelten Preise, den wir jetzt dafür verlangen. Und in vielen Fällen noch mehr. Wir können Euch mit passenden Kleidern versehen. Wir rathen Euch, so schnell wie nur möglich herzukommen, wenn Ihr Eure Größen finden wollt. Sie gelangen zum Verkauf heute, Samstag, Montag und Dienstag, wenn sie überhaupt so lange vorhalten.

DOUGLAS TAILORING CO.

Wholesale-Schneider,

295-297 Fifth Ave.

Offen Abends bis sechs Uhr.

Ben Dehaan, Manager.

Finanzielles.

FOREMAN BROS. BANKING CO.

110 La Salle Strasse

Ecke Washington Straße.

Kapital und Ueberschuß $1,500,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.
John Terborgh, Hilfs-Kassirer.

Kontos mit Korporationen, Firmen und Privatpersonen sind erwünscht und werden zu den liberalsten Bedingungen entgegengenommen, die mit konservativer Bankführung vereinbar sind. mifrsn*

Wollen Sie reich und selbstständig werden?

Das Geheimniß liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich, wie groß eines Mannes Einkommen, ist Reichthum und Selbstständigkeit unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Anlagen. — Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.

North Ave. State Bank

Ecke North Ave. und Larrabee Str.
Offen Samstag Abend von 6—8 Uhr.

difrson

FRED. MILLER,

186-188 Madison Strasse.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
6maimomifr*

Schiffskarten

Extra billig diesen Monat.

$25 nach Rotterdam, Antwerpen, Hamburg u. Bremen.

Extra billig nach Wien, Budapest, Temesvar, Szegedin u. s. w.

$30.00 für Freikarten von Europa.

$45 in Kajüte.

Beförderung ohne Umsteigen.
Feine Beköstigung und Bedienung.
Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.

Anton Boenert, Generalagent

268 Süd Clark Str.

Hotel Kaiserhof.

In Chicago seit 1871. 18sepBs

Schiffs-Karten

Auf der „North West Transport Linie."

Extra billig nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa. Von New York nach Rotterdam oder zurück $45 in 1. Kajüte. 9 Tage Ozeanfahrt auf doppelschraubigen Schnelldampfern.

Abfahrt von Chicago 19. Mai, 2. und 16. Juni.

Keinerlei Ueberzahlung, Unannehmlichkeiten mit Gepäck, Unnützes Warten im Hafen, oder unnütze Auslagen.

Wenden Sie sich an

VESELY & CO

General-Agenten, 17—19 Broadway, New York, oder an

J. V. ZINNER & CO.

Westliche General-Agenten.

70 Dearborn Straße, Ecke Randolph Str.
Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntag 9—12.
27fc6,sonmomifr*

Frei-Karten

von allen Theilen Europas.
Giltig für ein volles Jahr.

Ueber Bremen..............Norddeutscher Lloyd Linie
Ueber Hamburg.........Hamburg-Amerika Linie
Ueber Rotterdam..........Holland-Amerika Linie
Ueber Antwerpen..................Red Star Linie
Ueber LeHavre.......Cie. G'le. Transatlantique
Ueber Triest...................Austria-Amerika Linie
Ueber Fiume................Ungarn-Amerika Linie
und alle als beste anerkannten Linien.

Bei Ausstellungen von Freikarten werden bei uns alle von den ausländischen oder amerikanischen Behörden verlangten Dokumente für Ein- oder Auswanderung von Erwachsenen und Minderjährigen prompt und korrekt in allen Sprachen ausgestellt und konsularisch beglaubigt.

JOS. ASCHKAR

803 North Ave., Ecke HalstedStr.

Abends bis 8 Uhr 30. Sonntags bis 4 Uhr Nachmittags geöffnet.
ap29,frsondi—31mai

Leset die „Sonntagpost"

(Eigener Beitrag für die „Abendpost.")

Karl May, der bekannte Reiseschriftsteller.

Ein Abenteurer.

In unserer alten Heimath jenseits des Atlantic hat sich, wie bereits mitgetheilt, in allerjüngster Zeit der letzte Akt einer litterarischen Entlarvungstragödie abgespielt, die schon deshalb an dieser Stelle eine besondere Würdigung verdient, weil der „Held" derselben auch in Amerika wohlbekannt ist. Karl May, der nunmehr 69jährige Verfasser des weltberühmt gewordenen nordamerikanischen Reiseromans „Winnetou, ein rother Gentleman", ist als ehemaliger Zuchthäusler, journalistischer Hochstapler und litterarischer Dieb vor aller Oeffentlichkeit gebrandmarkt worden. Da sich über diesen interessanten Fall bereits eine Reihe Legenden gebildet hat, sei nochmals kurz eine Synopsis desselben aus berufener Feder wiedergegeben.

Schon vor mehreren Jahren hatte im Anschluß an einen Artikel des St. Paul, Minn., „Wanderer" der verdiente Chefredakteur der „Kölnischen Volkszeitung", Herr Dr. Cardauns, im Verein mit der „Frankfurter Zeitung" und dem „Berliner Tageblatt" darauf hingewiesen, daß es im persönlichen Leben dieses von Tausenden und Abertausenden fast abgöttisch Gefeierten Momente gäbe, die das volle Tageslicht der Kritik nicht vertragen würden. Damals war der in schonendster Form erhobene Kassandraruf in dem theatralischen Entrüstungsrummel, den einige besonders begeisterte Anhänger des Angegriffenen in durchaus nicht feiner Weise inszenirten, wirkungslos verhallt. Da griff im Januar d. J. auf die Kunde hin, daß Karl May nicht nur eine Volksausgabe seiner sittlich unanstößigen, sondern auch seiner schmutzigen Hintertreppenromane plane, Dr. Lebius vom Berliner „Bund" das gesammte Material von Neuem auf, und sofort sekundirte ihm Herr M. Haw, der von einer Fülle weiterer Thatsachen unterstützt, in der von ihm geleiteten „Freien Stimme" einen aufsehenerregenden Artikel veröffentlichte, in dem u. A. bewiesen wurde:

1. Daß Karl May niemals die Länder gesehen hat, die er unter krankhafter Verherrlichung seines eigenen Ich in seinen nach Dutzenden zählenden Werken beschrieb.

2. Daß er sich fälschlicher Weise den Titel eines Doktor und eines Katholiken beilegte.

3. Daß er zu derselben Zeit, in der er katholisirende und protestantisirende Werke verfaßte, Bücher des lüsternsten Inhalts edierte, und

4. Daß er ein geborener Verbrecher sei.

Letztere Anklage — die schwerste — stützte sich auf folgende gerichtsnotarisch festgestellte Umstände:

Karl May ist mit 6 Wochen Gefängniß, 4 Jahren Zuchthaus und 4 Jahren schweren Kerkers vorbestraft. Schon auf dem Lehrerseminar, in das er nach dem Besuche der Volksschule aufgenommen wurde, stahl er eine Uhr und eine Meerschaumpfeife. Er bildete dann im Erzgebirge eine Räuberbande, die jahrelang die Einwohner durch Einbrüche, Ueberfälle und Diebstähle in Aufregung versetzte. Schließlich wurde Militär gegen ihn aufgeboten. May entkam, wurde aber in Mailand verhaftet und nacheinander zu den oben erwähnten Strafen verurtheilt.

Es war vorauszusehen, daß diese kaum glaublichen Enthüllungen, die sofort eine lebhafte Preßfehde pro und contra entfachten, eine Erklärung Karl Mays zur Folge haben würde. Sie erfolgte denn auch prompt in Form eines den Kern der Angriffe verschiebenden Ableugnungsversuches, aber ebenso prompt erfolgte die Antwort der Zeitung, die diesmal der führende Litteraturkenner Pöllmann übernahm. Darin wurde weiter nachgewiesen, daß Karl May nicht nur ein materieller, sondern auch ein litterarischer Dieb sei. Pöllmann erhebt diesen Vorwurf — den schwersten, den ein Kritiker einem Schaffenden in's Gesicht zu schleudern vermag, — mit dem Kampfruf: Karl May sei „ein litterarischer Freibeuter", der „das deutsche Volk verderbe", weshalb er „den Strick ergreifen müsse", um „diesen Händler aus dem Tempel der deutschen Kunst hinauszupeitschen." Er wies dann auch thatsächlich nach, daß May zahlreiche Partien aus seinen Büchern — Pöllmann bezeichnet die von ihm vorgeführten Belege nur als Stichproben, die sich verzehnfachen ließen — zum Theil wörtlich, zum Theil mit geringen Aenderungen aus den Werken anderer Schriftsteller entnommen hat. So stellt Pöllmann u. A. fest, daß May das Reisewerk von Huc und Gabet „Wanderungen durch das chinesische Reich" (begleitet von Karl Andree) mehr oder weniger ganz abgeschrieben habe; die vierseitige Einleitung Mays über Afrika (in seinem Buche „Auf fremden Pfaden") ist aus Daniels „Handbuch der Geographie" genommen; ebenso ist von Daniel die Einleitung über Tahiti und die Gesellschaftsinseln („Am stillen Ozean") abhängig; ganz und gar abhängig von diesem Geographen zeigt sich auch Mays Einleitung zu „Hedjaha Bei, der Karawanenwürger" (in „Orangen und Datteln"); mit nur wenig Aenderungen hat May hier Daniels glänzende Wüstenbeschreibung übernommen. Aus dem „schreienden Zeugenbeweis der geographischen und ethnographischen Bücherwelt" zieht Pöllmann endlich das Urtheil: „Der von Lorenz Krapp als der bedeutendste Vertreter des ethnographischen Romans gefeierte Karl May ist in der That ein Abenteurer und Freibeuter auf schriftstellerischem Gebiete, für ewige Zeiten das Musterbeispiel eines litterarischen Diebes."

Natürlich folgte dieser Erwiderung Pöllmanns wieder eine Erwiderung Karl Mays, aber weder die beleidigende Tonart der letzteren noch die Verlegenheitsphrasen derselben konnten die Wucht der Pöllmann'schen Keulenschläge entkräften. Ueber Nacht wandte sich das Blatt, und allenthalben begann man mit Recht an May zu zweifeln und von ihm abzurücken. Nun will er, wie man hört, in einer autobiographischen Erzählung „Die Geisterschmiede" betitelt, ein offenes Geständniß über seine früheren Lebensverhältnisse ablegen. Von der Klageandrohung, die er dem vorgenannten Redakteur der „Freien Stimme" zugehen ließ, hat er Abstand genommen. Das deutsche Volk aber hat wieder eines jener öffentlichen Schauspiele, das diesmal wenigstens das eine Gute an sich hat, daß es zur rechten Zeit die unerträglich gewordenen Lamentationen über die Reichsfinanzen ablöste.

Benson & Rixon Co.

Was dieser Laden für Euch bedeutet.

Absolute Befriedigung in Kleidern zu den niedrigsten Kosten ....

Gestützt auf unsere entsprechende Garantie und bekannte Reellität von über 25 Jahren ehrlichen Geschäftsbetriebs könnt Ihr mit großer Erwartung hierher kommen. Je größer sie sind, desto größere Befriedigung erwartet Euch. Ihr findet die Kleider hier, die Euren Ideen von Qualität, Passen und Preis entsprechen, und ob Ihr nun kauft oder nicht, jedenfalls wird Euch die Ueberlegenheit unserer neuen Ladenbedienung auffallen. Unser Lager von neuen Moden und Facons für das Frühjahr und den Sommer 1910 umfaßt viele der viel angezeigten Marken.

Ein Artikel von speziellem Interesse für jeden Mann

Anzüge für Männer und junge Männer.

Eine unserer stärksten Partien; die Facon, Qualität der Stoffe und Zuthaten und die ausgezeichnete Arbeit wird Euch sofort auffallen. Absolut ganzwollene blaue Serges, Cassimeres, Cheviots und Worsteds, in all den neuen 1910 Schattirungen in grau und tan, in Streifen und Checks, jedes Kleidungsstück gefüttert mit starkem Serge, Alpaca oder Seide. Sowohl konservative wie extreme Modelle—die letzteren haben die hübsche „Dip Front, formpassendem Rock mit enganliegendem Kragen und graziösen langen Lapels. Alle Größen f. Reguläre und Korpulente. Anzüge, welche überall von $18.00 bis zu $20.00 verkauft werden, speziell, morgen............... **$14.50**

Jeder gutgekleidete Mann trägt einen leichten Ueberzieher

Frühjahrs-Ueberzieher, Cravenettes und „Slip-on" Regen-Röcke für Männer. Ein ausgezeichnetes Sortiment in hellen und dunklen Schattirungen von grau, schlicht und f'cy Mischungen — Formpassend und Box Facons — 42, 46, 50 Zoll lang. Ausgezeichnete Kleidungsstücke für diese Jahreszeit oder Früh-Herbst. Spezielle Partien für morgen. — **$10.00, $12.00, $15.00, $18.00.**

Wir wollen das Publikum von der Pracht unserer großen Partien von $20 Anzügen für Männer und Jünglinge überzeugen. 1500 Kleidungsstücke sind von den obengenannten Sorten ausgestellt die besten Ideen und Facons-Darbietungen von den besten Fabrikanten des Landes veranschaulichend. Denkt welche Auswahl von Stoffen u. Muster dieses Sortiment Euch bietet; Ihr könnt diese Werth nicht vorbeigehen lassen, hier morgen **$20.00**

Knaben und Jünglingskleider — Die neuesten Facons sind vollständig vertreten.

Drei starke Spezialitäten für die ganze nächste Woche:

$5 feinste Knaben-Anzüge $2.95

Doppelknöpfige Knaben-Anzüge, einfache oder Knicker Hosen, Anzüge in ganz dunklen und hellgrauen Cassimeres, — ebenso 400 Russian, Military und Sailor Blusen-Anzüge in blau, braun und grünem Serge. Braune Mohair, ganzwoll. Shepard Plaids und tan Cassimeres, Größen 2½ bis 17. Wir garantiren jeden Anzug als $5 werth, spez. morgen... **$2.95**

Knaben, leset dies:

1000 Uhren und Ketten frei

Für die ersten 1000 Knaben welche „Barco Jr." Knaben-Anzüge kaufen.

Um den größten $5.00 Knaben-Anzug in den Ver. Staaten einzuführen, machen wir diese Offerte. Alles was Ihr zu thun habt ist diese Anzeige auszuschneiden und dem Verkäufer der Euch einen $5 „Barco Jr." Anzug verkauft, zu präsentiren.

Barco Junior-Anzüge zu $5.00

Der beste Knaben-Anzug in der Stadt für $5.00. Einfache oder Knicker Hosen, ganz Leinen gefüttert, alle Nähte eingefaßt und mit Seide genäht, unzerstörbares Futter in Röcken, wasserdicht, mottensicher, — beinahe unzerreißbar. Jeder einzelne ganz Wolle, Größen 8 bis 17. — Der beste Knaben-Anzug...... **$5.00**

Hüte

für Pfingsten und später; moderne, hochfeine Qualität, verhältnißmäßig niedrige Preise. The Benson $2.50. The Rixon $2.00. The Barco $3.00. Stetson zu $3.50 und importirte Beavers zu $4.00 und $5.00.

Manhattan-Hemden

sind die besten Hemden im Handel. Unvergleichlich in Bezug auf Qualität, der Herstellung, Reichheit der Muster u. perfektes Passen. Wir verkaufen eine unvergleichliche Sorte zu 1.50, andere zu $2.00 und $2.50.

Männer-Schuhe

Schwarzes Calf, Lackleder u. lohfarb. Oxfords sind in diesem Jahr sehr beliebt. Rothe sind nicht mehr so beliebt. SwingLeisten u. kurze Vamps sind sehr beliebt, hiernach kommen die berühmten Freak Zehen. Alle Preise, $2.50, $3, $4 und $5.

Damen-Schuhe

Unser Lager von Schuhen für Damen und Mädchen bietet den größtmöglichen Komfort, Dauerhaftigkeit und Facon, das sich mit einem Schuh zu dem Preise vereinbaren läßt. Deshalb verkaufen wir so viele Damen-Schuhe. Preise rangiren, $2, $2.50 u. $4.

Alles, was ein Mann oder ein Knabe trägt.

Garantie

Wenn Ihr von uns einen Anzug oder einen Ueberzieher kauft, und solltet Ihr in einem anderen Retail-Kleiderladen dieselbe Qualität zu einem niedrigeren Preise vorfinden, dann sagt es uns — wir werden den Unterschied im Preise nicht nur in Baar zurückerstatten, sondern das Doppelete des betreffenden Betrages.

BENSON & RIXON Co.

Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Ihr werdet sicherlich wiederkommen, nachdem Ihr einmal unseren Laden betreten habt. Die ausgezeichnete Qualität unserer Kleider, der freundliche Empfang sowie die zuvorkommende Bedienung tragen dazu bei, Euch zu veranlassen, nach unserem Laden zu kommen.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60,

gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Vom englischen Adel.

Wenn wir den französischen Geschichtsschreiber Augustin Thierry und den Autoritäten, auf die er sich stützt, folgen dürfen, so bestand die Armee Wilhelms des Eroberers größtentheils aus Abenteurern von niederer Herkunft, die die Hoffnung auf Beute um ihn versammelt hatte. Troßknechte und Marketender konnten sich mit den Spolien der erschlagenen oder besiegten Feinde bekleiden, sich als Kavalliere vorstellen und so Lehen erhalten. „Die Ochsenhirten der Normandie und die flandrischen Weber", sagt Thierry, „konnten mit etwas Muth und Glück in England hochgestellte Männer und glänzende Barone werden, und ihre Namen, die auf der einen Seite der Meerenge gemein und unbekannt waren, wurden edel und ruhmreich auf der anderen. Heldenthaten, Abenteuer, Unglücksfälle, ja sogar ungewöhnliche Verbrechen haben meistens mehr als friedliche Tugenden dazu beigetragen, eine Familie berühmt zu machen. Der Helmschmuck der Stanleys, Grafen von Derby besteht in einem Adler, der ein Kind nährt. Die Sage erklärt dies dadurch, daß ein Kind der Familie der Lathams, die den Stanleys ihren Edelsitz Knowsley übertrugen, auf einem Gebirge ausgesetzt worden sei und dieser seltsamen Amme sein Leben verdankt habe. Die Devise der Leslies: „Halt fest!" wurde ihnen von der schottischen Königin Margaretha gegeben, weil sie beim Uebersetzen über einen ausgetretenen Fluß vom Pferde fiel und im Begriff war, zu ertrinken, als Bartholomäus Leslie sie am Kleide ergriff und an das Ufer brachte. Richard von Percival war Richard Löwenherz nach Palästina gefolgt und blieb, als er in einer Schlacht ein Bein verlor, trotzdem zu Pferde; ein anderer Säbelhieb raubte ihm einen Arm, und dennoch blieb er fest im Sattel und hielt den Zaum seines Schlachtrosses mit den Zähnen. Aus diesem Grunde führt diese Familie in ihrem Wappen einen Mann, der nur ein Bein hat. Wenn diese Erzählung wahr ist, so darf man auch Lamartine glauben, wenn er erzählt, daß der General Lesourd in der Schlacht bei Waterloo, nachdem er schon sechs Säbelhiebe empfangen hatte, vom Pferde gestiegen sei, sich einen Arm habe abnehmen lassen, wieder aufgestiegen sei und an der Spitze seiner Truppen den Feind von neuem angegriffen habe.

— Vor dem Examen. — Spund (zu Pump): „Hast Du Hoffnung?" — „Massenhaft! Großartigen Traum gehabt: Gerichtsvollzieher hätten gestreikt!" — „Und daraus willst Du schließen, daß...." — „Daß ich bestehen werde; denn nach dem Traum muß etwas Unglaubliches, schier Unmögliches, kurz: ein Wunder geschehen!"

— Ein bescheidener Anfänger. — Sie: Diese Verse von Goethe sind doch hinreißend schön, findest du nicht auch, Franz? — Er: Ja, aber mich verstimmen sie trotzdem. — Sie: Aber, wieso denn?—Er: Ja, weißt du, wenn man so, wie ich, Dichter werden will,—der Mann hat einem ja das Beste weggenommen!

Qualität & Preise

Kommt und seht den größten Möbel-Laden an der Milwaukee Ave. und zu gleicher Zeit die Ausstellung von 75,000 Quadratfuß Möbeln, Rugs, Oefen etc. Unsere Spezialität ist die Ausstattung von Wohnungen und wir lenken Eure Aufmerksamkeit auf eine 4-Zimmer-Ausstattung zu $84.50, zu liberalen Bedingungen; $8 Anzahlung und $5 per Monat.

Bringt diese Anzeige. Wir erlauben $1.00 bei Vorzeigung dieses Koupons bei jedem Einkauf von $10 oder darüber. Liberty Furniture Co.

1327-33 MILWAUKEE AVE., Nahe Wood Straße.

THE LIBERTY

Der große Möbel-Laden.

Leset die „Sonntagpost."